



J. N. J.

Medicinische Schatz = Kammer.

Aā. oder āā. diese beyden, oder auch einer von beyden Buchstaben werden oft in denen Recepten gefunden, und bedeuten, daß von denenjenigen, die von einander bis an diese Buchstaben folgen, gleich viel solle genommen werden, z. E.

℞ Ebor. ℥. Δe ʒʒ.

Lap. ʒ. prap.

C. C. ℥. Δe ā oder āā ʒʒ.

Cinnab. nativ. gr. viij.

Croc. Mart. gr. vj.

M. f. Pulvis.

In diesem Pulver nimmt man von Lapid. ʒ und C. C. ℥. Δe gleich viel. HIPPOCR. L. I. de morb. mulier. hat sich dieses Wörtleins bereits bedienet, die Gleichheit des Gewichts zu bestimmen.

AABAM, heist bey einigen Chymicis Bley.

ABAPTISTON, Modiolus, siehe Terebella.

ABARTICULATIO, siehe Dearticulatio.

Woyts Schatz = Kammer.

ABBREVIATIO, Abbreviatura, heist eigentlich eine Verkürzung oder Abkürzung, it. eine kurze oder verkürzte Schreibart, wenn man mit halben Worten oder Signis pflegt zu schreiben: dergleichen Abbreviationes bey der Medicin nicht wenig gebräuchlich sind, und in gegenwärtigem Werke zur Gnüge vorkommen.

ABDOMEN, der Unter = Leib, oder Schmeer = Bauch, ist bey denen Anatomicis die unterste oder dritte Cavität von der Herz = Grube an bis unten an die Scham, in welcher Magen, Gedärme, Milz, Leber, Nieren, die Genitalia &c. liegen.

ABDOMINALIS, was zum Unter = Leibe gehört. *Abdominalis annulus*, der Ring am Bauche, durch welchen die Arterien = Gefäße bey denen Manns = und die runden Mutter = Bänder bey denen Weibspersonen auslauffen, und durch welchen die Eingeweide in denen Brüchen in die

A

Schoos

Schoos ausfallen. *Abdominales musculi*, die *Musculn*, welche den Bauch bedecken; *Abdominales hernia*, Brüche, welche entstehen, wenn die Fasern derer innern Bauchfenderlich des Dwer-Musculus (*transversalis*) sich spalten.

ABDUCENS, was abführet. Dieses wird in verschiedenem Verstande genommen; bey Gefässen bedeutet es von denen Theilen ab- und dem Herzen zu führen, und sind also *Vasa abducentia*, abführende Gefässe, Blut- und Wasser-Adern. Anders aber bedeutet es von denen *Musculn*, und sind *abducentes Musculi*, abführende *Musculn*, diejenigen, die vom Mittel-Puncte ab- nach aussen zu leiten, z. E. *Musculus abducens oculi*, der abführende Augen-Muscul, dessen eigener Nerve des sechsten Paars auch *Nervus abducens* genennet wird.

ABDUCTIO, ist eine gewisse Art von Bein-Brüchen bey einem Gelencke, so, daß sich die Beine von einander geben.

ABERRAOS, 'Abßbaus, heist bey dem HIPPOCR. so viel als schwach oder wanckelmüthig.

ABEL-MOSCHI GRANA, Bisam-Körner, oder *Abel-Moschi-Saamen*, sind kleine, braun-graue und äusserlich raube Körner, wie kleine Nieren, deren Geruch gleichsam aus Bisam und Amber gemischet ist. Das Gewächs dieser Körner ist in Ost-Indien, Egypten, America, in den Antillen-Inseln, und vornemlich in der Insel Martinique zu finden; es ist eine Art Eibisch, und wird deswegen von denen Botaniceis *Alcea Indica villosa*, von andern aber *Althea Aegyptiaca* genennet, wächst gerade über sich, hat breite grosse und grüne Blätter, so wie Sammet angugreifen, trägt gelbe breite Blumen mit purrothen Flecken, nach welchen dreyeckigte, auswendig braune, und inwendig weisse Hülsen eines Fingers lang folgen, welche den Saamen in sich halten, und ist der Frucht

nach eher vor ein Abatillon zu halten. Dieser Saamen wird in der Medicin noch sonderlich nicht verschrieben, auffe: daß **ETTMULLER** Tom. I. pag. 501. Oper. sehet, daß man diesen Saamen in *Spiritu Vini* lege, demselben einen Bisam-Geschmack damit zu geben. Sonsten brauchen ihn die Parsumirer.

ABELICEA, LEMERY Diction. des Drogues. *Santalum sylvestricum*, wilder Santel, aus der Insel Candia, ist von gutem Geruch, zum Schiffbau-dienlich, sonst aber in der Medicin nicht bekannt.

ARGAS, heist bey dem AVICENNA die dritte Haut in der Afferbürde, welche des Kindes Urin auffasset.

ABIES ALBA, candida, femina, weisser Tannen-Baum, und

ABIES RUBRA, mascula, roth- oder schwarzer Tannen-Baum; wachsen auf hohen steinig- und sandigen Bergen, tragen auch einen Mistel, so *Viscum* heisset; in der Officin ist die Rinde, die Tann-Zapfen, das Harz, ein destillirt Wasser, *Essentia* und *Oleum* davon zu finden. Die Coni oder Zapfen in Bier gekochet und getruncken, sind ein schön Mittel wider den Scharbock: ein Bret von diesem Holze gemacht, bringet den ausgefallenen Mast-Darm wiederum zurecht; das Harz hiervon wird wider Schwinden der Glieder gebrauchet; das flüssige Harz wird in Apotheken für Benedischen Serpentin, das trockene aber für Weyrauch gebrauchet. Die weisse Tanne trägt die Frucht über sich, und die Regel stehen aufrecht (*fructu sursum spectante*); die rothe Tanne trägt die Regel unter sich (*fructu deorsum spectante*); beyde geben einerley Harz. s. *Resina alba*.

ABLACTATIO, das Abgewöhnen der kleinen Kinder vom Säugen, solches geschieht nach Verlauff eines Jahres, und dann ist der Herbst oder das Früh-Jahr zum Gewöh-

Gewöhnen am bequemsten, wenn Tag und Nacht gleich sind, und vielmehr im zunehmenden als abnehmenden Licht.

ABLAQUEARE, heist in der Gärtner-Kunst den Ast eines Baums in des andern Stamm legen, und also die Arten von einem Baume auf den andern übertragen.

ABLUENTIA, sind gewisse Urzney-Mittel, welche die Schärffe des Bluts durch Ausführen lindern, und also dem Reissen, sonderlich der Gedärme abheffen; solcher Art sind Radic. Glycyrrh. Alth. Lilior. albor. Polypod. Herb. Heder. Vstr. Veronic. Fumar. zum Decoct gemacht, item Decoct. C. C. Hordei, Rapar. Thée- und Coffee-Träncke, Gesund- und Sauer-Brunnen, Succus Citri, Ribium, Acetof. Portulac. Salis, Nitri, Vitrioli &c. in Zulepen. Diese Medicamenta werden bey pituitösen oder schleimreichen Personen mit grossen Effect gebrauchet, vornemlich, wenn Laxantia mit dabey sind.

ABLUTIO, eine Reinigung, Sauberung, wenn man etwas, zum Exempel, ein Medicament oder Materiale, von seiner Unreinigkeit saubert: es wird auch hierunter von den Chymicis cohobiren verstanden; was dieses sey, siehe Cohobatio.

ABOMASUS, siehe Omalus.

ABORTUS, eine unzeitige, unrichtige Menschen-Geburt, sie mag todt oder lebendig seyn, wenn sie vor dem siebenden Monat gebohren wird; daher sagt man auch, die Frau hat abortiret, oder es ist ihr unrichtig gegangen: die Ursachen sind theils bey der Mutter, theils bey der Frucht zu suchen; bey der Frucht, wenn selbe unruhig, krank, oder todt und faulend ist; wenn die Nabelschnur gar zu kurz ist; Die Mutter giebet Gelegenheit, wenn sie nicht gnügliche und gebührende Nahrung hat, wenn sie überflüßig und scorbutisch Gebüt hat; hierzu kommt außertliche Gewalt der Gebähr-Mutter von Falten

Stossen, Springen, Aergerniß, Zorn, Erschrecken, starcke Purgantia, Stuhl-Zwang, Husten, Schreyen &c. In der Cur hat man einzig darauf zu sehen, daß man das Abortiren präcavire; daher brauche man Analeptica, als: V. Embryon. V. Vit. Mulier. Epileptic. Masticin. V. Cerasor. nigr. Flor. Tilia. Lilior. Convall. V. Cinnamon. Syr. Flor. Pæon. Tunic. Cortic. Orior. Confect. Alkermes, Ebur l. Δe, Matr. Perlar. Specific. Cephalic. D. mch. Pulv. Epileptic. MARCH. Pulv. contra Abortum AVGVSTAN. Gran. Mastich. Ist die Schwangere Blutreich, und sonst starkem Monats-Fluß unterworfen, so lasse man ihr um die Helffte zur Ader: sonst dienen auch Resolventia, als S. diaphor. Cinnabar. S. ii, Lap. S. Antihect. POTER. Flor. Pis, Corall. &c. wenn ein Abortus von der Contusion zu besorgen ist. Nicht minder dienen aromatische Mittel, wenn etwa eine Verkältung Ursach ist, als Essent. aromatic. volatil. Radix Galang. Zedoar. Zingiber. Balsam. Embryon. V. Vitæ Mulier. Essent. Galang. Masticin. Sect. warme Steine &c. Die unzeitigen Früchte im ersten und andern Monat heissen *Aborsus*.

ABROTANOIDES CORALLIUM LEMERY, eine Art einer Stein-Pflanze oder Corallen, Meer-Eberreis.

ABROTANUM, Stabwurz, Gartheil, Garthagen, ist zweyerley, *Abrotanum mar.* und *Abrotanum semina*, wächst in Frankreich von sich selbst, hier aber wird es in Gärten erzogen, dienet wider die Mutter- und Nieren-Kranckheiten, Fieber, Würmer, Ausfallen der Haare; etliche brauchen den Saamen gegen die Würmer, an statt des Zitwer-Saamens: hiervon ist in der Officin V. destillat. Vinum, Conserva, destillirt und infundirt Del zu finden. *Abrotanum semina* gehöret unter die Santolinen, und also ist ein einiges *Abrotanum*, mas.

ABRUPTIO, siehe **Abductio**.

ARRUS, eine Ost-Indianische Art Phaeoli oder Apios, deren Erbsen roth mit einem schwarzen Hertz bezeichnet sind.

ABSCISSUS, oder **Apostema**, *Αποσπυζ*, eine Eiter-Geschwulst, oder eine Geschwulst, in welcher Eiter und Blut mit Schmerzen ist: Die Ursache ist ein, wegen gar zu langer Stockung in denen inflammirten Theilen, verdorben und putrescierend Serum des Bluts; denn je länger solches Serum in dem Ablesseu bleiben muß, je mehr wird es gekochet, oder inspisiret, und je kürzer es darinnen ist, je fließender ist es auch. Die Cur bestehet in Deffnung der Geschwulst, nach vorher gebrauchten erweichenden Mitteln, und in der Evacuation dieser garstigen Lymphæ; weil doch aber insgemein etliche Tage vorüber gehen, ehe sich der Abcessus selbst öffnet, und der Patient unterdessen grosse Schmerzen empfindet, so ist es gangfüglich, der arbeitenden Natur zu Hülffe zu kommen, und zwar 1) durch *Emollientia*, z. E. ein *Cataplasma* aus *Radic. Altheæ*, *Lilior.* alb. *Fol. Branc. ursin.* *Malv.* *Violar.* *Sem. Fœn. græc. Lini*, oder auch *Ol. Chamomill.* *Lilior. albor.* *Scorpion.* ungesalzene Butter, Axung, Porei, ein Unguent. aus Honig und Bohnen-Mehl, Emplastr. *Diachyl. sine gumm.* *Emplastr. de Melilot.* 2) Durch *Attrahentia* und öffnende, als *Emplastr. Diachyl. cum gumm. de gumm. Ammoniac. de baccis Lauri*, Unguent. *Basilicum*, *de Bdellio &c.* zu welchen noch, wenn der Schmerz sehr groß ist, *Oleum Hyoscyami*, *Hyperic.* *Crocus*, *Theriac.* gemischet werden können, und endlich durch *Cautica*, als *Lauben-Roth*, *Euphorbium*, *Sagapen.* am schleunigsten und gewissten aber ist die Deffnung mit einer Lancetten: nachdem dieses geschehen, wird das Eiter ausgedrückt, das Geschwür aber gereiniget, und dann zugeheilet; darzu sind dienlich *Digestiva* und *Ab-*

stergentia, als ein Unguent. aus *Virellovi*, *Serpentin* und *Ol. Rosar.* oder *Honig*, oder *Mell. Rosar.* *Balsam. Peruv. nigr.* und so diese nicht zulänglich sind, *Unguentum Apostol.* oder *Fuscum FELICIS WERTZII*, oder auch *Aegyriacum*. Im übrigen wird der Ort bedeckt mit *Empl. Diachylo simpl.* so die Inflammation nicht heftig ist, anders aber mit *Emplastr. Sperm. Ranar.* vel *Ceti*, oder Unguent. alb. *camphorat.*

ABSCISSIO, Abnehnung, Abschneidung, ist, 1) wenn etwan ein verdorben Theil oder Glied von dem andern gesunden mit einem Meißel, Zange, Messer oder Säge abgenommen wird. 2) Wird es auch gebraucht von dem Ausgange einer Kranckheit, welche sich ohne eine Declination endiget, entweder weil der Patient zu schwach, oder die Ursachen zu heftig, und die Kräfte nicht zureichen. *GALEN.* l. de *tor. morb. temp.* c. 1. & 5. 3) Bedeutet es eine Art eines Bein-Bruches. 4) Heißt es auch bey *DIOSC.* l. 2. c. 146. eine heischere dunckele Stimme.

ABSINTHIUM, *Wermuth*, ist zweyerley, *vulgare* oder *rusticum*, und *Ponticum* oder *Romanum*; das *vulgare*, oder der gemeine *Wermuth*, wächst gern an steinig-bergigt- und ungebaueten Dertern, blühet im Julio und Augusto, dienet wider *Colic*, *Magen-Milch-* und *Mutter-Beschwerung*, *Gelbe-* und *Wassersucht*, *Fieber*, &c. In der *Officin* findet sich ∇ *destillata*, α , *Succus expressus* und *inspissatus*, *Vinum absinthites*, *Extractum*, *Essentia*, *Conserua*, *Oleum infusum* und *destillatum*, *Sal fixum* und *volatile*, *Trochisci de Absinthio*. Es giebt noch mehr Arten, *Scriphium*, das *Silberweise*, von welchem *Semen Cina*, *Sitruer-Saamen*, kommt; *Lavendule folio* mit *Lavendul-Blättern*; *arborescens*, das *Baum-artige* &c.

ABSINTHIUM DULCE, siehe *Anisum*.

ABSINTHIUM PONTICUM, Römischer Wermuth, kommt an Kräften mit dem vorigen beynaher überein, auch können dergleichen Präparata daraus bereitet werden, wie aus dem vorigen, es ist aber nicht sonderlich gebräuchlich.

ABSORBENTIA, die Säure temperirende Mittel, sind solche Medicamenta, welche, vermöge ihrer trockenen und Erdartigen Textur, die Schärffe und Säure in denen Säfte des Leibes verzehren, und gleichsam in sich ziehen: und solche sind Alabastr. Crystall. mont. C. C. ust. Ebur ust. Lapid. S. Limatur. Martis, Corallia, Mater Perlar. und alle gesiegelte Erden, Olf. Sepiae, Crocus Martis aperitiv. Elixir præcipitans, Liqueur Martis Solaris, Squama Chalybis, Magisterium martiale aperitiv. &c. sie können wider alle Fieber, Milts-Beschwer Colic, Strangurie, Scorbut, Herz-Weh, Gicht, Bauch-Saamen- und Blut-Flüsse, gebrauchet werden.

ABSTEMIUS, heist einer, der sich eines gewissen Dinges in Speis und Tranc enthält, als des Weins, Biers, Obsts, Käse &c.

ABSTERGENTIA, siehe Abluentia.

ABSTINENTIA, das Enthalten, wird insgemein von Speis und Tranc gesagt: es kan zweyerley seyn, eines gänzlich, das andere particulair, als wenn der Patient nur das, was ihm dienlich ist, genießet, und sich unterdessen der andern Speise enthält. Die Verste, welche mit Hunger Kranckheiten heilen, heißen beym **GALENO Diatritarii**, weil sie das Enthalten drey Tage nach einander fortsetzen lassen.

ABSTRACTIVUS oder **Abstraktivus**, wird von einigen Chymicis für den Geist aus denen Pflanzen genommen, so fern dieser Geist dem fermentirten entgegen gesetzt ist; findet statt in denen Kräutern, die viel flüchtig Saltz bey sich haben.

ABSTRAHERE, **ABSTRACTIO**, ein Chy-

mischer Proceß, aus denen Kräutern, die Wasser nebst ihren Oelen zu bekommen. s. **Destillatio**. Insonderheit heist es **Spiritum Vini** über Kräuter oder Gewürze giesen, und selbigen in dem Dampf-Bade (**Balneo Vaporis**) über den Helm ziehen; oder auch gemeinen wärrichten Brandtwein durch wiederhohlttes Abziehen über den Helm stärker machen, daß er Alcohol werde und ohne Phlegma sey.

ABUTILON, Sammt-Pappel, diejenige Art derer Pappeln, welche in Capseln liegende Saamen hat, da die Pappeln bloße Saamen haben müssen. Hieher gehöret *Abel mosh. Abutilon AVICENNAE, Abutilon reptans &c.*

ABYRTACA, ein aus dem Saft grüner Kräuter, Knoblauch und Granaten-Körnern bereitet Condiment derer alten Griechen und Römer.

ACACIA EGYPTIACA, oder vera, ist ein dornichter Strauch, wächst in Egypten: hievon ist der in denen Officinen bekannte **Succus Acacia**, **Acacien-Saft**, oder **Egyptischer Schoten-Dorn-Saft**; ist ein röthlich-brauner und dicker Saft, eines herben und anziehenden Geschmacks, welcher in dünne Blasen eingefasset, und zu runden Ballen, deren jeder 4 auch bisweilen 6 oder 8 Unzen wieget, aus Egypten über Marsilien &c. gebracht wird. Ob aber dieser Saft aus der Frucht dieses Gewächses, oder aber aus denen Rinden und Blättern gezogen werde, ist annoch ungewiß; der beste ist, welcher dicht und hart, schwer, und, wenn man mit dem Hammer auf die Bälle schläget, leicht von einander springet, und auswendig sauber, inwendig aber glänzend aussiehet. Von diesem Barme kommt auch das **Arabische Gummi** (**Arabieum Gummi**). Es giebt noch mehr **Acacien**, **Corrigera**, die Hörner-tragende; **Non Spinosa**, die ohne Stacheln &c.

ACACIA GERMANICA, siehe Prunocolus
Sylvestris, Schlehen-Blüthen.

ACALA PISONIS, wilde Indianische
Pflaumen oder Myrobolanen, welche
im Bauchfluß dienlich sind. LEMERY.

ACALYPHA, f. Ricinocarpos.

ACANTHA, siehe Rhachis.

ACANTHOBOLUS, ist ein Chirurgisch
Instrument, Splitter, und dergleichen aus
denen Wunden zu ziehen: CELSVS nennet es
Volsella, eine Zwick-Zange.

ACANTHOBOLON, ein Instrument, wo-
mit eine im Halse steckende Fisch-Gräte
ausgezogen wird.

ACANTHUS, Gallus piscis, ein breiter
Fisch, aus dem Geschlechte derer Cartilagi-
neorum, derer Knorpel-Fische, mit zwey
Stacheln auf dem Rücken, daher er auch
Spinosus, der Stachel-Fisch heisset.

ACANTHUS GERMANICUS, siehe Car-
dus benedictus.

ACAPNOS, was nicht geräuchert ist;
Acapnon vinum, Acapnon mel. Der Wein
oder Honig, wurde sonst durch Rauch halt-
bar gemacht. AVT. rei rusticæ.

ACARAUNA, ein Indianischer Platt-
Fisch mit breiten braunen Queer-Streif-
fen. PISO, HERNANDEZ, RAVS.

ACARDIOS, *Ἀκαρδιος*, heist soviel als ver-
droffenen Gemüths, oder auch unverständlich.
GALEN. l. 3. de HIPP. & Pl. de cr. c. 4.

ACAENA, die kleine Carlina oder Eber-
Wurzel. f. Carlina.

ACARNAN, *Ἀκαρνάν*, ist ein weißer Fisch
mit silberfarbenen Schuppen, hat ein sehr
weißes und leicht zu verdauendes Fleisch.
RONDEL. l. 5. de pisc. c. 20.

ACARUS, jeder kleiner Wurm in faulen-
den Sachen, insonderheit das kleine Thier-
lein, welches unter dem Häutlein, epider-
mide, des Menschen lebet, und mit einem
empfindlichen Jucken sich durchkriecht.

ACAVLON, heist in der Kräuter-Histo-
rie eine Pflanze, deren Blume auf der
Wurzel Blatte lieget, und die keinen Sten-
gel hat.

ACATALEPSIA, *Ἀκατάληψια*, heist beyrn
GALEN. l. de sect. c. 5. wenn man in der
Erkenntniß nicht gewiß ist.

ACATASTATOS, *Ἀκατάστατος*, (Febris)
ein Fieber ohne Ordnung.

ACATHARSIA, *Ἀκαθάρσια*, die Unreinigkeit
der Säfte.

ACCELERATORES, siehe Musculus.

ACCESSIO, der neue Anfall des Fiebers,
siehe Paroxysmus.

ACCIDENS, siehe Symptomata.

ACCIPENSER, eine Art sehr grosser Stoß-
Fische, welche von der See aufwärts stei-
gen und eine Centner-wichtige Größe er-
langen; ihr Leib ist mit fünf Reihen kno-
tichter Schuppen belegt. Sie haben statt
des Mundes eine Röhre unter dem Schna-
bel, mit welcher sie ihre Nahrung einziehen.
Am Rinne haben sie vier Cirrhos oder Bär-
te, nebst sieben Stoß-Federn an verschiede-
nen Orten des Körpers. ARTEDI Ichthyolo-
gia, Germ. der Stöhr.

ACCIPITER, ein Unter-Geschlecht der Adler.

ACCIPITER BUTEO, Butorius, Milvus
palustris, Lanarius niger, der grosse Fisch-
Adler, Fisch-Adler.

ACCIPITER FRINGILLARIUS, der
Sperber.

ACCIPITER PALUMBARIUS, Stoß-
Vogel, Habicht.

ACCIPITER, v. Milvus, eine Art Fische
beyrn ATHENAEO, RONDELETIO, AL-
DROVANDO.

ACCIPITER, eine Art Bandagen in
Wunden und Brüchen der Nase. GALENVS
de Fasciis.

ACCIPITRINA, Sophia Chirurgorum,
gehört eigentlich unter die Hesperides, ein
Kraut von scharffem Geschmack wie Senff.

ACCRETIO, ist eben so viel als Auctio.
f. Auctio.

ACER VIRGINIANUM LIQUIDAMBRAM FUNDENS, Virginianischer Ahorn, welcher den Liquidamber giebt. f. Liquidambra.

ACER MAJUS ET MINUS, groß und kleiner Ahorn-Baum, trägt vielblättrichte Circul-mäßige Blumen und hat zwey gehörnete Saamen mit Flügeln.

ACERATOS, *Αζερατος*, ungemischt, rein. HIPPOCR. braucht dieses Wort von denen Feuchtigkeiten.

ACERIDES, *Αζεριδες*, heißen Pflaster, dazu kein Wachs kommt, dergleichen z. E. das bekannte Nürnberger Pflaster, das Album coctum, Diapalm. vom Blasen-Harste und Gummi ist.

ACESIS, *Αζεσις*, heißt 1) so viel als die Cur oder Heilung. HIPPOCR. de præcept. l. 3. 2) eine Art von Knaben-Urin gemachter Chrysocolla. PLIN. l. 33. cap. 5.

ACETABULUM, hat in der Medicin unterschiedliche Bedeutungen: 1) insgemein heißt es die Hölle im Hüft-Bein, die Pfanne genannt, in welche sich der Kopf des Schenkel-Beins einschleuft; 2) ein Apotheker-Maß, ohngefähr ein Quartier und was drüber; 3) wird es auch von denen Botanicis von einigen Pflanzen gesagt. Also heißt es bey TOURNEFORT eine Coral-len-Pflanze, welche wie ein klein Näpfigen gebildet ist. TOURNEFORT. Instit. rei herbar.

ACETABULUM, heißt auch des Mutter-Kuhens verschiedener Anhang in der Mutter, und wird von der Thiere Nahrung im Mutterleibe gebraucht. HARVAEVS Exercit. de generat. animal.

ACETARIA, rohe Kräuter mit Eßig und Del zugerichtet, Sallate.

ACETOSA, *Λαπαθου αετοσου*, Oxalis, Sauerampffer, wächst auf denen Feldern, Wiesen und in Gärten, stärkt den Ma-

gen, Herz und Leber, macht Appetit, löscht den Durst, wird deswegen in gemeinen blühigen, gallichten und Pestilentialischen Fiebern, wie äußerlich, also auch innerlich, mit großem Nutzen gebraucht: es blühet im May: die Blumen sind gut wider die Schwachheit des Herzens, in Wein gesotten: in der Officin sind hiervon die Conserva, ∇ destillat. Succus und Syrupus. Die Wurzel ist angenehmen Geschmacks in decoctis: Es giebt sehr viel Arten, conf. CATAL. Horti Waltheriani, Bosiani &c.

ACETOSELLA, *Τριφυλιου αετοσου*, Lujula, Alleluja, Oxytriphylon, Buchampffer, Sauer-Klee, Hasen-Klee, wächst in schattichten und sandichten Oertern, blühet im April und Anfang des Mayes: hiervon sind officinal die Blätter, Conserva, ∇ destillat. Sal essential. und Syrupus.

ACETUM, Eßig, hierunter wird ein jeder saurer Liquor verstanden, welcher von dem Gähren bis zu einer Art der Fäulung kommen ist: Denn wenn die gegohrenen Säfte, als Wein, Bier, Meib, gehörig brausen, geben sie einen stüchtigen brennenden Geist von sich; wenn aber durch lange Zeit sich dieser Spiritus verlohren, und das tartarische und von seinem Phlegmate solvirte Salz flüßig gemacht wird, und zu herrschen anfängt, bringt es denselben zu einer Säure, die man insgemein Eßig nennet.

ACETUM DESTILLATUM, destillirter Eßig, wird also bereitet: R Aceti Vini optimi q. l. fülle damit eine gläserne oder irdene Cucurbit bis an den dritten Theil an, destillire es gradweise, aus dem Sande, anfänglich bey ganz gelindem Feuer, daß das Phlegma separiret werde, hernach mehre das Feuer allmählich, doch daß das Empyrevma verhütet werde, i. e. daß es nicht brandicht werde; den Spiritum ziehe ab zum innerlichen Gebrauch, das übrige treibe bey star-

kein

dem Feuer bey nahe bis auf die Trockne, welches ein sehr scharffer, aber empyreomatischer Spiritus Aceti ist.

ACETUM VINI, Wein-Esig: ie besser der Wein, woraus er gemacht wird, ie stärker ist der Esig; er hat eine kühlende und anhaltende Krafft, treibet auch den Schweiß, und präserviret für Fäulung, weswegen er auch gegen die Pest selbst gerühmet, und allerhand bezoardische Esige in den Apotheken daraus gemacht werden, davon einiger zu gedencken, als:

ACETUM BEZOARDICVM, Bezoar-Esig, R. Bacc. Lauri, Juniperi, ā ʒʒ. Radic. Angelic. Dictamn. alb. Enul. Ostruii, Pimpinell. Tormentill. Valerian. Vincetoxic. Zedoar. ā ʒvj. Folior. Rutæ hortens. Salv. Scord. Flor. Calendul. Lavendul. Meliss. Rosar. ana ʒʒ. Flaved. cortic. Aurantior. Citri, Santal. citrin. ā ʒiij. Caryophyllor. Macis, Myrrhæ ā ʒij. Ligni Sassafras, ʒʒ. pulverisr alles gröblich, gies Aceti Flor. Tunic. ʒiij. drauf, und laß es im wohlvermachten Gefäß also stehen.

ACETUM CALENDULÆ FLORVM, Calendel-Blumen-Esig, R. Flor. Calendul. am klaren Tage gesammelt, und im Schatten getrocknet, q. v. giesse Wein-Esig q. l. darauf, laß es in der Sonnen stehen, bis der Esig gefärbet ist, gies diesen Esig auf frische Blumen. Also wird auch Acetum Rosarum (Rosens) Rutæ (Nautens) Flor. Sambuci, (Hollunder-Blüt) Flor. Tunic. (Nelken) Cheir. (gelb Biolen) Rubi Idæi, (Hindbeer-Esig) bereitet.

ACETUM HYSTERICVM MYSICHTI, Mutter-Esig, R. Herb. Rutæ rec. exsicc. Gran. Chamæactes, ā ʒj. Gumm. Sagapen. Galban, ā ʒʒ. Rad. Peucedan. Castor. ver. ā ʒij. Alæ fatid. ʒj. Aceti Vini opt. q. l. laß es etliche Tage digeriren, dann filtrir und heb es auf; hat schöne Krafft wider die Mutter-Beschwerung, Schwindel,

Schlaf = Eucht, inn- und äußerlich gebraucht.

ACETVM PURGANS PRÆVOTII Pur-gier-Esig, R. Tartar. crud. ʒʒ. gereinigter Senes = Blätter ʒiij. Zimmet = Rinde, Anis = Saamen ana ʒʒ. scharffen Wein-Esig ʒij. infundir es 24. Stunden, denn seich es durch, und heb ihn auf zum Gebrauch.

ACETVM SQVILLITICVM, Meer-Zwiebel-Esig, R. die zwischen der äußeren Schale und innern Marck steckenden Blättlein oder Schieferlein der Meer-Zwiebel q. v. schneide sie ganz klein, lege sie an die Sonnen oder mäßige Wärme, daß sie welck werden, thue sie dann in eine gläserne Flasche, giesse guten Wein-Esig q. l. darauf, vermache das Glas wohl, und laß es digeriren, dann seich ihn durch, und heb ihn auf.

ACHATES, ACHATA, ein in Flözen und in grossen Stücken brechender edler sehr harter Stein mit durchsichtigen Adern gemischt, welche in geraden oder krummen Linien, nach verschiedenen Winkeln lauffen, und sonst allerhand schöne Figuren in sich haben, dahero von verschiedenen Mischungen, des Achaten Nahmen veränderlich sind; *Corall-Achates*, der Sächsishe Corall-Achat mit Chalcedon und rothen Jaspis Adern. *Sardachates*, Achat mit Carniol und Chalcedon gemischt. *Hemachates*, Achat mit rothen Punkten. *Dendrachates*, Achat oder Chalcedonier mit Baum = Figuren oder so genannte *Mocca Steine*. **PLINIVS** erzehlt, daß Pyrrhus einen Achat gehabt, auf welchem Apollo mit denen neun Musen abgebildet gewesen. **conf. LANGIVM** de Sanctorum imaginibus in Achate repertis.

ACHATINAVOLVTA, Achatfarbige Torte oder Windel-Muschel bey **KVMPHYO** Amboinische Rariteit-Kammer p. 108.

ACHATINVS CYLINDER, *Achatjes* bey *RYMPHIO*, Achatfarbene Rolle, eine Art kegelförmiger wie Achat gezeichneter Muscheln.

ACHEIR, *Άχειρ* einer der keine Hände hat. *GAL.* l. 4. de Hipp. & Pl. de cr. c. 4.

ACHILLIS TENDO, die Semm-Adler, welche aus denen beyden Gastrocnemii. dem *Solæo* und *Plantari*, durch welche *Musculi* der ganze Unter-Fuß auswärtig gebogen wird, entsteht.

ACHIOTL, siehe *Orleans*.

ACHEYS, *Άχης* heißt 1) die Verdickung und Verfinsternung der Luft, 2) wird auch eine *Species Amblyopiae* darunter verstanden.

ACHNE, *Άχνη*, heißt 1) geschabte oder gepuffte Leinwand oder Wolle, aus welcher *Wiefen* gemacht werden. *HIPP.* in *Mochl.* gleich im Anfange 2. de *artic.* t. 45. l. 1. de *morb. mul.* XXXV. 3. l. 2. h. t. LXI. 17. 2) die Unreinigkeiten der Augen l. 6. *epid.* l. 1. t. 23.

ACHORES, *Άχόρες*, *Crusta lactea*, *Lactumina*, der *Ansprung*, ist ein weißlicher Schorff auf dem Haupt, hinter denen *Ohren*, und im Gesicht der jungen und säugenden Kinder, es findet sich dieser Schorff öfters auch an andern Theilen; frist er tieffer ein, so heißt er *Favi*, bleibt er bis nach dem Abgewöhnen, so wird er *Tinea*, der böse Grund genannt: Die Ursache steckt in dem übeln Blute, welches insgemein von der zäh und scharffen Milch verdorben. In der Cur hat man einzig auf das *Vitium* der Milch zu sehen, denn wenn dieses verbessert, trocknet er von sich selbst, und fällt ab: hält aber das Uebel lange an, so kan man den Kindern ein *Laxativ* vom *Mercur. dulc.* mit *Blut-reinigenden* Mitteln vom *Antimon. diaphoret. simpl.* und *martial.* C. C. *ust. Flor. Pis. &c.* geben. Alle äußerlichen Salben-Mittel

Woyts Schatz-Kammer.

aber Schaden und weiben die *Malignität* zurück, daher oft *Ohren-Fluß*, *Blindheit*, böses Wesen und dergleichen erfolgen. Zur Reinigung dienen ∇ *plantag.* ζ ij. ∇ *Calcis* ζ ss M.

ACHORISTOS, *Άχόριστος*, was nicht abzusondern ist, wird von denen Zufällen und Zeichen gesagt, welche jederzeit vorhanden seyn. *GAL.* l. 2. de *temp.* c. 4. Also ist der stechende Schmerz in der Seiten bey der Entzündung der *Pleura* ein *Symptoma inseparabile*.

ACHROL, *Άχρόλι*, blasse, bleyfarbige Menschen. *HIPP.* 4. de *R. V. I. A.* l. 115.

ACHROS LINNAEI, f. *Sapota*.

ACHYRANTES LINNAEI, *Achyrantha Dillenii*, diejenige Art *Amaranth* deren Wurzel über Winter dauret und stachlicht ist. (*Amaranthus spicatus siculus radice perenni*.)

ACHYRON, *Άχυρον*, die Spreu oder Spelzen vom Getreyde. *HIPP.* l. *Progn.* l. 23. de *nat. mul.* XXIX. 163. 166. 2) wird auch die äußere Schale von denen Kürbisen also genennet. l. 2. de *diet.* XIV. 17.

ACIA, ist bey *CELSE*, der *Saden*, welcher durch die *Hest-Nadel* gezogen wird, beyde Leffen derer Wunden zu vereinigen; *Wiewohl* was *CELSVS* damit gemeynet, ob der *Saden* oder die *Nadel* selbst, nicht ausgemacht ist.

ACICVS, *Άκίς*, schwach, der keine Kräfte hat. *HIPP.* l. 4. de *morb.* XVI. 28.

ACIDA DYSPEPSIA, siehe *Dyspepsia*.

ACIDA MEDICAMENTA, saure *Medicamenta*, als die Säfte von *Citronen*, *Johannisbeeren*, *Hindbeeren*, *Sauerampfer*, die *mineralischen sauren Geister*, wie *Spiritus Salis*, *Nitri*, *Vitrioli*, *Clystus Antimonii* &c.

ACIDVS, ist eben so viel als *Acicvs*. *HIPP.* l. de *morb. mul.* XXVII. 3. de *nat. puer.* XXXVII. 5. *praecept.* VII. 14.

B

ACIDV.

ACIDVLAE, Sauerbrunnen, Sauerwasser, sind schöne klare und helle mineralische Gewässer, von unterschiedenem Halt und Geschmack, doch insgemein säuerlich, und werden sowohl in andern Ländern, als in Teutschland gefunden, und wider vielerley Kranckheiten, innerlich und äußerlich mit Nutzen gebrauchet. Weil aber die Krafft und Tugend derer Sauerbrunnen meistens von den Mineralien, welche sie in sich halten, herrühren, diese aber sehr unterschiedlich sind, also giebt es auch unter denen Sauerbrunnen einen sehr grossen Unterscheid, indem diejenigen, so Eisen und Vitriol führen, mehr eröffnen, und in langwierigen Kranckheiten gut thun, andere, so ein Nitrum führen, gegen den Stein und Nieren-Weh, diejenigen aber, so einen Schwefel bey sich haben, zu der Brust auch dienlich sind. Die Art und Weise, solche zu gebrauchen, kommt hauptsächlich auf drey Stück an, nemlich, wie man sich (1) vor, (2) in, und (3) nach der Cur zu verhalten habe. Vor der Cur ist höchst nöthig, daß man in langwierigen Kranckheiten zuvor einen rechtschaffenen Medicum consulire, ob solche durch diese Cur gehoben oder gelindert werden könnten? und welcher Sauerbrunn absonderlich darzu dienlich sey, indem darinnen, wie schon gesaget, ein grosser Unterscheid ist, und nicht alle einem jeden bekommen, immassen dann gewiß, daß der Schwalbacher Sauerbrunn denen Lungen-süchtigen, oder welche zu dieser Kranckheit geneigt sind, sehr gefährlich sey, und gleich ein Blutspeyen erwecke, welchen hergegen der Selterer mehr dienlich als schädlich ist. Noch ist auch zu erwegen, ob ein Patient die Cur recht ausstehen und vollführen mag? Dann, wo Lung und Leber, auch die übrigen Viscera nicht wohl beschaffen sind, da lasse man sie bleiben. Wenn man sich

aber zu dieser Cur resolviret, so muß alsdenn der Leib zuvor recht zubereitet und gereinigt werden, aber nicht durch starcke Purganzen, sondern durch gelinde und von Rhabarbaro, Manna oder Tamarinden zubereitete Laxativen: Nach diesem kan man zur Cur selbst schreiten, und während derselben die Zeit, Maass, Art und Weise des Wassertrinkens wohl in acht nehmen. Die beste Zeit ist in den drey Sommer-Monaten, Junio, Julio und Augusto, weil alsdenn die Brunnen ihre rechte Stärke haben; wiewol im Nothfall auch noch der Anfang des Septembris und Ende des May dienen kan. Wenn diese Wasser auf gläserne Flaschen gezogen sind, wie die Pyrmonters, und also sich besser halten, können sie auch im Winter sonderlich bey Hypochondriacis mit Nutzen getruncken werden. In Ansehung der Quantität hat man seinen Magen zu consuliren, und zu Anfang so viel zu sich zu nehmen, als derselbe ohne Beschwerde und Ausblähung vertragen kan, und weil das Wasser mit seiner Kälte dem Magen oft schadet, so kan man es entweder etwas warm machen, oder die Citron- und Magen-Morsellen, überzogenen Kümmel, Anis, Fenchel, Calmus, oder ∇ Carminativam, Zedoariz &c. dabey gebrauchen; auch muß drittens das Wasser nicht auf einmal eingegossen, sondern allmählig nach und nach, mit unter- und nachgesetzter Bewegung getruncken werden, also würcken sie insgemein die erste Woche durch den Stuhlgang, die andere durch den Harn, und die dritte durch den Schweiß; doch aber gehet solches nicht allemal so, weswegen man immer auf ihre Würckung acht zu geben, und wo sie hingehet, zu beliffen hat. Solte dann der Leib sich halsstarrig erzeigen, kan man zuweilen den præparirten Wein-Stein, den ∇ solubil. in Sauer-

Wasser

Wasser infundiren, oder die Sauer-Brunnen Wasser selbst, als Egerisches Brunnen-Salz, gebrauchen, doch muß man solche Sachen unter wählender Cur nicht gar zu oft und ohne Noth gebrauchen, vielweniger sich stärkerer Purgier Mittel bedienen: mit grösserm Nutzen aber kan man mit dem Brunnen solche Dinge mischen, welche denselbigen zu denen Harn-Gängen und Schweiß-Löchern führen können, als die Tinct. Fri. der α \times ci. Vor allen aber ist eine gute Diät zu halten, will man anders gedeyllichen Effect erwarten, weswegen durchaus keine Debauche zu machen; und eben dieses muß auch nach vollbrachter Cur etwa ein Viertel-Zahr continuiret, und also die gewiß erfolgende Nachwirkung der Brunnen befördert werden. Die Sauer-Wasser, derer man sich am meisten bedienet, sind in Teutschland die Egerischen, Pyrmontischen, Wildunger, Schwalbacher, Seltener, Dünnssteiner, und die zu Spaa. Das Lauchstädter bey Merseburg ist zum Baden gebräuchlicher. Wenn diese Wasser frisch und ächt sind, färben sie die Galläpfel, und brausen mit säuerlichen Weine und Zucker. Es giebt auch giftige Sauerbrunnen, wenn der saure Erd-Dampff Kupfer auflöset, wie nahe an dem Egerischen Gesund-Brunnen ein dergleichen Gift-Brunnen quillet.

ACIDVLAE ARTIFICIALES, durch Kunst zubereitete Sauerbrunnen, sind deswegen erfunden, weil nicht jedermanns Gelegenheit ist, denen natürlichen Sauerbrunnen nachzugehen, solche auch, wenn sie anders wohin verführet werden, bey weitem nicht so kräftig sind, als bey der Quelle. Sie werden auf mancherley Art gemacht, doch aber ist Mars oder das Eisen ihrer aller Grund. Einige löschten glühend Eisen in Rhein-Wein ab; andere

nehmen Limaturam Martis, vermischen sie mit Meth-Szig, thun ein wenig Vitrioli darzu, und diluiren es mit gnugsamen Wasser; noch andere nehmen den mit ∇ Koris majalis bereiteten Liquorem Martis Solaris, oder die Tinctur. *Stis Oris.* ETTMÜLLER. Oper. Tom. I. pag. 446. hält für die beste Art, wenn man die Crystalllos Vitrioli Martis im eigenen Phlegmate solviret, und mit Wein diluirt: sie dienen wider alle langwierige Kranckheiten, Cachexiam, Chlorosin, Milk-Beschwer, &c.

ACIDVLARVM SAL, Sauer Wasser-Salz, ist der alcalische Theil derer Wasser, welcher nach verkochten Feuchtigkeiten übrig bleibt und gleich dem Nitro in länglichen Crystallen anschießet. Alle Wasser haben nicht gleichen Gehalt; das Egerische giebt am meisten, dessen \mathfrak{z} . layret gemächlich, sonderlich wenn man es mit Sauer-Wässern auflöset.

ACIDVM, der Saft oder Spiritus eines jeden Körpers, sonderlich der Kräuter und Metalle, welcher die blauen Kräuter-Säfte in roth verwandelt, mit dem Alkali brauset und mit demselben ein Mittel-Salz machet, und nach seiner verschiedenen Stärke Metalle, Steine, Erden und harte Theile derer Thiere auflöset, und die flüchtigen Salze fix oder unbeweglich machet.

ACIDVM SPONTANEVM, die freywillig entstehende Säure in dem Magen und denen Gedärmen, wegen Untauglichkeit der Galle, als deren Bitterkeit eigentlich die von denen Speisen entstehende Säure tilget.

ACINESIA, *Ἀκίνησις*, eine Unbeweglichkeit entweder des ganzen Körpers oder nur eines Theils desselben; insbesondere aber wird derjenige Stillstand oder Ruhe des Pulses, so sich zwischen der Systole und Diastole befindet, von dem GALENO l. 1.

de differ. pull. c. 7. Darunter verstan-
den.

ACINA, also werden oft die Wein-
beeren genannt. AVT. rei rusticæ.

ACINACIFORME, Säbelförmig, als
so bemercket DILLENIVS den Unterscheid
einer gewissen Art Ficoides.

ACINI, die Kerne in einer Beere,
nach deren Zahl die Geschlechter bestimmt
werden. Siehe Monopyrenos.

ACINIFORMIS, ist ein Beynahme des
Augen Häutleins, welches sonst uvea
genennet wird.

ACINOS, wildes Basilien, ist ein Ge-
schlecht derer Pflanzen mit ungleich gebil-
deten Blümen eines Blats (Flore irregu-
lari monopetalo) und vier blossen Saa-
men, schönen Geruchs. Es ist ein Haupt-
Geschlecht und kan unter dem Basilico nicht
stehen.

ACINOSA TYNICA, wird von einigen
die Tunica uvea oder das Weintrauben
Häutgen des Auges genennet.

ACINVS, wird von einigen das Säpf-
lein genennet.

ACMASTICA FEBRIS, das Fieber, wenn
es noch im Zunehmen ist.

ACME, *Ακμή*, der höchste Stand der
Krankheit, in welchem alle Zufälle bey-
sammen sind, und in welchem die Ent-
scheidung (Crisis) in Tod oder Leben sich
zutragt.

ACMELLAE FOLIA, Acmellen-Blät-
ter, sind zarte und zerkerbte Blätter, an
der Größe und Gestalt denen tauben Nes-
seln nicht sehr ungleich, welche 1690. durch
die Ost-Indianische Compagnie zuerst aus
Ost-Indien in Holland gebracht worden,
und in Teutschland noch nicht sonderlich
bekannt sind, haben sonst einen etwas
subtilen und erwärmenden, doch nicht
scharffen Geschmack. Dieses Kraut Ac-
mella wächst meistens in der Insel Ceylon,

und wird von den Botanicis *Bidens*, oder
Bidens Zeylanicum genennet, treibet aus
einer weissen zäcichten Wurzel einen bey-
nähe viereckigten Stengel, etwa eines
Schuhes hoch, und an diesem viel Nest-
lein mit länglichten ausgepizten und ge-
kerbten Blättern. Sie müssen frisch, und
nicht zu alt seyn, weil ihre Kräfte in sub-
tilen flüchtigen Theilgen bestehen, durch
welche sie den Urin gewaltig treiben: sind
deswegen ein sonderlich Mittel wider den
Nieren- und Blasen-Stein, Verschließ-
ung des Harns, befördern die monatli-
che Reinigung der Weiber, werden als
Thée infundiret und gebrauchet. Siehe
Bidens.

ACOELIOS, *Ακοίλιος*, *Deventris*, ein-
er der demassen ausgezehret, daß es schei-
net, als ob er gar keinen Bauch hätte.
GAL. l. 4. de Hipp. & Pl. Decr. c. 4.

ACONE, *Ακόννη*, ein Wurzstein, inglei-
chen ein Ball oder auch ein Mörsel. HI-
POCRATES brauchet dieses Wort in bey-
derley Bedeutung 4. de R. V. l. A. c. 123.
& l. de visu III. 7.

ACONITVM, Eisen-Hütlein, ein gift-
tiges Kraut, mit fünfblättrichten geschlos-
senen Blumen, blau und gelb Napell. Das
Gift bestehet in des Krautes beizender
Wurzel und dem beizenden Saffie, in
der Blume Honig-sache. (Nectario.)

ACONITVM HYEMALE, siehe Helle-
broides.

ACONITVM SALVTIFERVM, die un-
schädliche Art dieses Geschlechts.

ACONTIA, die in Ceylon und sonst in
denen Indien befindliche Schieß-Schlange,
wie sie ihrer Geschwindigkeit halber als-
so genennet wird. AETIVS Serm. 13. c. 27.
beschreibet sie grün an Farbe, und sehr
schmal am Kopf und Schwanz, in der
Mitte ist sie dicker, weil sie Mäuse, auch
kleine Vögel verschlinget und verdauet.

Sie

Sie wohnet auf Bäumen und nähret sich mit Eiern der Vögel und Gewürme, welche sie ganz verschlinget; sie ist so wenig giftig, als alle übrige Schlangen. Bey dem AETIO heist sie *Cenobrias*, weil sie die Farbe derer Hirsen-Körner am Bauche hat.

ACOPON, *Ἀκόνιον*, ein Medicament, welches die Müdigkeit derer Kämpfer lindert, und in Reiben und Salben bestunden.

ACORVS ADVLTERRINVS, gelbe Schwerdt-Lilien-Wurzel, ist eine etwa Fingers dicke länglichte Wurzel, auswendig braun, und inwendig roth, wird in runde Scheiblein geschnitten und aufgehoben, und hat einen anhaltenden und herben Geschmack, wächst in sumpffigten Dertern und Gräben, deswegen sie auch *Iris lutea palustris*, und von andern *Pseudo-Iris* genennet wird. FTFMÜLLER aber erkennet sie für keine Iridem, sondern nennet sie *Gladium luteum*; diese Wurzel wird wider die rothe Ruhr, Nasenbluten und Blutharnen sehr gerühmet. Siehe Iris

ACORVS VERVS, *Calamus aromaticus vulgaris*, Calmus, Acker-Wurzel, wächst gern an sumpffigten Dertern, auch in denen Gärten. Die beste Wurzel ist, welche noch frisch, vollkommen, zähe, und von den Fasern wohl gesäubert ist, muß eine frische Farbe, einen lieblichen Geruch, und, nebst der Schärffe, eine nicht widrige Bitterkeit haben, auch wohl verwahret werden, sie stärcket und erwärmet den Magen vortreflich, erwecket Appetit, zertheilet die Winde und Blähungen, dienet wider die Colic. Wir bedienen uns des Olei destillati, der Essenz und des mit Zucker eingekochten Calmus in Schwäche des Magens, wenn solche nicht ein Zufall anderer Krankheiten ist, in welchem Falle

alle gewürzte Mittel mehr schaden als nutzen.

ACOSMIA, *Ἀκοσμία*, die übelbestellte Gesundheit, da man blaß und bleyfarben sieht.

ACRAEPALOS, *Ἀκράπιλος*, ein Mittel welches die Trunckenheit hindert; DIOSCOR. l. I. c. 25. dergleichen sind Baum- und Mandel-Öel; Alcalia, welche des Weins Säure dämpffen.

ACRASIA, *Ἀκράσια*, heist, wenn man sich im Essen, Trincken, Beschlaffe und übrigen nicht natürlichen Dingen nicht mäßigen kan. HIPPOCR. l. de humor. III. 10.

ACRATIA, *Ἀκρατία*, heist bey dem HIPPOCR. Prorrh. l. I. l. 3. l. 60. Coac. l. 477. 5. aph. 16. und hin und wieder, das Unvermögen, Schwachheit.

ACRATISMA, *Ἀκρατίσμα*, war bey den alten Griechen eine Art des Frühstücks, da sie nehmlich Brodt in Wein tunkten und assen.

ACRATOS, *Ἀκρατος*, rein, lauter, unvermischet.

ACREA, *Ἀκρεα*, ist eben so viel als Acroteria, s. Acroteria.

ACRIMONIA, Acre, scharff, hierunter wird insgemein die Schärffe des Geblüts verstanden, und davon kommt *Acrimonia scorbutica*, scharff scorbutisch Geblüt, *Acrimonia lactis*, scharffe Milch, *Acrimonia salivæ*, scharffer Speichel.

ACRIS, *Ἄκρης*, heist eigentlich die Spitze eines Berges, HIPPOCR. aber braucht dieses Wort vor die Erhöhung derer Knochen, l. de artic. l. 63.

ACRISIA, *Ἀκρία*, der Zustand eines Kranken, da die gewöhnlichen und nöthigen Auswürffe der Natur sich nicht zu rechter Zeit einstellen wollen.

ACRIVIOLA, *Nasturtium Indicum*, Indianische Kresse. Diese Pflanze wird des scharffen Geschmacks halber eine Kresse

genannt; Sie ist aber denen Violeu derer fünfblätterichen ungleich gebildeten Blumen halber ähnlich. Sie heist besser *Cardominum*, da sie keine Frucht-Capseln gleich denen Violeu, sondern deren blosser Saamen hat. Die Blumen sind wohlriechend. Man bedient sich derselben zu Kräuter-Sallaten.

ACROASIS, *Ἀκρόασις*, ist eben so viel als *Auditio*, das Hören, HIP. in PRÆC. IX. 25. & Iurej. l. 18.

ACROBYSTHIA, s. *Acroposthia*.

ACROCHIR, ist bey dem GALENO und HIPPOCRATE das äusserste Theil der Hand, dessen Termini die Ulna mit dem Radio und Epiken der Finger sind.

ACROCHIRETIS, *Ἀκροχίρσις*, *Ἀκροχίρσις*, war eine Art eines Kampfes, da sich ihrer zwey blos mit den Händen schlugen, ohne daß sie das übrige des Körpers dabey gebrauchten. HIP. l. 2. de diæt. XLII. 17. l. 3. XXIII. 7. XXVI. 32. GAL. l. 2. de san. tu c. 8. & l. 5. c. 3.

ACROCHORDON, *Ἀκροχόρδων*, eine Art schmerzhafter Warzen, die gleichsam an einem Stiele hangen.

ACROCOLIA, *Ἀκροκόλια*, heissen bey dem HIPPOCRATE und ARISTOTELE die äussersten Theile der Glieder, als Ohren, Füße, Nüssel, wie auch die daraus bereiteten Species.

ACRODRYA, *Ἀκρόδρυα*, allerhand Baum-Früchte, insonderheit die in hartschäligen Hülsen liegen, als wie die Eichel, wie denn dieses Wort insonderheit die süsse Eichel-Frucht bemercket, Nüsse, Mandeln ic.

ACROLENION, siehe *Olecranium*.

ACROMIVM, *Ἀκρόμιον*, die Spitze des Schulterblatts, und die oberste Schulter, ist der erste und unter allen der oberste und längste Processus und äusserste

Ende der Gräte, und derjenige, mit welchem das breitere Theil und das Schlüsselbein verbunden wird.

ACROMPHALION, *Ἀκρομφάλιον*, das mittelste Theil im Nabel.

ACROPATHOS, *Ἀκρόπαθος*, heist eine Krankheit, welche einen von denen obern Theilen des Körpers angreift. HIPPOCR. braucht es von dem officio uteri affecto. l. de superfæt. XIV. 10. de cancro occulto l. 2. Prorrh. XIII. 9.

ACROPLA, *Ἀκρόπλα*, heissen bey dem HIPPOCR. diejenigen Dinge so oben aufschwimmen. l. de morb. X. 66.

ACROPOSTHIA, *Ἀκροπόστια*, *Acrobysthia*, die Vorhaut, oder vielmehr das äusserste Theil der Vorhaut, welches heutiges Tages die Juden noch vom männlichen Geschlechts-Glied zu schneiden pflegen, welche Operation sie die Beschneidung nennen.

ACROPSILON, *Ἀκρόψιλον*, ein Glied, das an seinem äussersten Theile entblößt ist. HIP. braucht es von dem am äussern Theile entblößten Schaamgliede. l. 4. Epid. XX. 6.

ACROS, *Ἄκρος*, ist der höchste Grad in denen Krankheiten, es wird aber auch das Herausstehen derer Knochen, die äussersten Spitzen der Finger und das oberste an denen Blumen also genennet.

ACROSTICVM LINNAEI Fl. Lapon. 480. Fl. Suevic. 856. ist *Filicula Saxatilis corniculata*, eine Art Steinfarn Kraut.

ACROTHERIA, *Ἀκροθήρια*, werden bey dem HIPPOCRATE die äussersten Theile des Leibes genannt, als das Haupt, Hände und Füße.

ACROTHERIASMVS, *Ἀκροθηριασμός*, ist eine Chirurgische Operation, da man die äussersten und vom kalten Brand angegriffenen Gliedmassen, als Hände und Füße, mit der Säge abnimmt.

ACTAEA, bey LINNEAO ist Christophoriana, siehe Christophoriana.

ACTIO, die Handlung eines Werkzeuges, als eine nothwendige Folge des Baues und derer Triebwerke eines jeden Theiles im Körper, jedoch durch Mitwirkung des Nerven-Saftes oder der Thierischen Seele. Diese Handlungen sind nach denen Absichten unterschieden, einige sind sinnliche (animales), andere betreffen den Umlauff derer Säfte, als die Ursache des Lebens (vitalis), noch andere heißen natürliche (naturales) und bewürcken den Zusatz des manglenden oder die Nahrung, so wohl auch die Fortpflanzung des Geschlechts. Siehe Animalis, Vitalis, Naturalis.

ACTVS, die Würcklichkeit einer Sache, wird Potentia dem Vermögen etwas zu thun entgegen gesetzt; S. E. es giebt würckliches Feuer, ignem actualem und potentialem, oder diejenigen fressenden Körper, wie der Fleisch-fressende Stein bey PLINIO, welche des Feuers Gewalt besitzen.

ACVERE, schärffen, ist in diesem Verstand, die Kräfte des Medicaments stärken und mehren: S. E. purgirende Pillen und Pulver mit etlichen Granis diargyd. Trochisc. Alhand. Extr. Helleb. nigr.

ACVLEI ECHINORVM, die Stacheln an denen Schaal-Fischen, welche man See-Nepffel nennet. vid. Radioli Echinus. Sie bedienen sich derselben zum Schwimmen.

ACVLEOFERI LAPIDES, bey MERCATO, sind stachelichte Berg-Crystallen oder zarte Quarze mit dreyeckichten spitzigen Crystallen.

ACVLEVS, ein Stachel, ist in der Natur-Lehre derer Kräuter eine bloß und allein der äussern Schaal einer Pflanze anhangende Spitze, durch welche die Trage-Knospen oder auch die Kelche derer

Blumen beschützet werden. Spina aber ist der verlängerte Stiel (caulis) eines Baumes oder Gesträuches. So wird Aculeus von der Nase, und Spina besser von denen Rhamnis gesagt.

ACVPUNCTVRA IAPONENSIVM, KEMPFER Amoen. Exot. p. 581. die Art derer sich die Japoneser bedienen durch Stiche in die schmerzhaftigen Glieder, die Sicht zu heilen.

ACVS, sind chirurgische Instrumente, in verschiedenem Verstande 1) mit welchen man die Wunden heffet, welche nach Beschaffenheit der Wunde gerade oder krumm sind. 2) Mit welchen man gewisse Höhlen des Körpers durchbohret; Acus triquetra, zum Abzapfen des Wassers im Unterleibe bey Wassersüchtigen. Acus ophthalmica, Nadeln derer man sich bey der Operation des Staars (catarrhata) bedienet; Acus pro Punctura Perinaei, die Nadel, mit welcher man den verhaltenen Urin aus der Blase durch einen Stich am Gefässe abzapfet.

ACVS AD ANEURISMA, die Nadel, deren man sich die Ader-Geschwulsten zu unterfahren und abzubinden bedienet.

ACVS MAGNETICA der See-Compaß. Siehe Magnes.

ACVS MARINA, der Fisch, die See-Nadel, Aiguille de la mer. Er hat einen sehr langen Schnabel, in Gestalt einer Schnepffe, weswegen er auch die See-Schnepffe heisset.

ACVS OPHTHALMICAE, s. Acus.

ACVS PRO PUNCTVRA PERINAEI, s. Acus.

ACVS AD SETACEVM, die Nadel zum Haar-Seil. S. Setaceum.

ACVS TRIQVETRA, s. Acus.

ACVS, eine Nadel, Hefft- oder andere in der Chirurgie gebräuchliche Nadel.

ACVS PARAGENTICA, eine Nadel zur Deff-

Öffnung der Brust und des Unter-Leibes.

ACUSTICVS, alles, was zum Gehör dienet, als *acustica Medicamenta*, Mittel, welche wider das übel beschaffene, verdorbene oder geschwächte Gehör dienlich sind; *acusticum par Nervorum*, ist das siebende Paar Nerven, die hörende oder Gehör-Nerven genannt, sind, welche zum Ohr gehen.

ACUSTICA, Gehörstärkende Mittel. Diese sind alle aromatische Spiritus, Oele, Balsame, welche durch das Reiben im Genicke, nahe an dem Ohre, oder auch in dem Munde, die Nerven stärken; insonderheit Rosmarien, Kauten, Agstein-Oel.

ACUSTICA INSTRUMENTA, Maschinen, welche das Gehöre verbessern, indem sie den Schall sammeln und in den Gehörgang leiten.

ACUTENACVLVM. Das Instrument *Port aiguille*, mit welchem man die Heff-Nadeln bey allerhand Wunden, z. E. bey der Haasen-Scharte-Nath, fasset.

ACUTVS, scharff, heffrig; hierunter wird in der Medicin insgemein dasjenige verstanden, was schleunig und mit Heffrigkeit oder Gefahr beweget oder angreiffet, und wird von denen sowol nicht natürlich- als widernatürlichen Dingen gesaget: am öftersten wird es von Kranckheiten gesaget; daher ist *Morbus acutus*, eine sehr heffrige und gefährliche Kranckheit: diese werden in drey Classen getheilet, nemlich (1) in *peracutos*, welche sich insgemein in sieben Tagen endigen; hieher gehören auch die *acutissimi morbi*, welche sich in vier Tagen endigen, (2) in *acutos* schlecht weg, so sich in 14. Tagen endigen, und (3) in *acutos ex decidentia*, welche sich zuweilen bis auf den vierzigsten Tag verzögern.

ADAMAS, der Diamant, ist der härteste, schwerste, hellste und kostbareste Edelstein, durchsichtiger blendender Farbe, wiewohl es auch einen gelben Diamant, den Citrin (*Adamas citrinus*) giebt; in Böhmen werden auch viel gefunden, sind aber weit schlechter, und nur schöne Berg-Crystallen. Ob er in der Medicin einigen Nutzen habe, wird noch von denen Medicis disputiret; Einige halten ihn für schädlich, weil er die Därme verrounde, und die rothe Ruhr verursache, wenn er innerlich gebraucht wird; andere hingegen halten den pulverisirten Diamant für ein Medicament wider solche Kranckheit. **ETTMÜLLER** giebet Tom. I. p. 787. also den Ausschlag, daß der recht sauber gestoffene Diamant dienlich, denn er die Säure imbibire, der gröblich gestoffene aber schädlich sey: statt dieses können die *Lapides S.* oder *C. C.* u. d. dienen; im übrigen ist ganz falsch, daß der Diamant nicht zerschlagen oder zerstoßen, sondern nur in Bocks-Blut erweicht werden könne.

ADAMITA, *Adamitum*, ein harter weißer Stein, eigentlich der Stein der in der Harnblase gefunden wird. **PARACELS.** I. I. de Tart. tract. I. c. I.

ADAMI POMVM, der Kopf an der Luft-Röhre und derselben vorderster Knorpel, welchen man an dem Halse, sonderlich bey dem männlichen Geschlechte hervorragen siehet.

ADARCE, *Adarcion*, *Adarcus*, *Adarion*, *Adarionov*, *Adarionos*, ist eine Art *Halcyonii* oder schaum ähnliche See-Pflanze, welche **PLINIUS** und **DIOSCORIDES** als ein äzendes und beißendes Mittel beschrieben haben.

ADDEPHAGIA, *Addephagia*, das unsätrige Essen derer Binder, wegen derer Darm-Würmer, welche die Nahrungs-Säfte rauben, worwider *Anthelminctica*,

als

als *Aethiops Mineralis* zu gr. v. & dulcis mit bittern Extracten zu 2. 3. gr. gut sind.

ADDUCENS, heist in der Lehre von den Gefässen, alles, was von dem Mittelpuncte, dem Herzen oder dem Gehirne, denen Theilen zuführet, so sind die Puls-Adern und Nerven zuführende Gefässe, da diese den Lebens Geist, jene das Nahrungs-Blut in die Theile bringen. Bey denen Musculn hingegen heist *Adducens*, was von aussen einwärts leitet, als *Musculus adducens oculi*, der nach dem innern Nasen-Winkel das Auge führende Muscul.

ADECH, ist ein Wort bey dem *PARACELSO* in seiner Chirurg. magna, welches den Lebens-Geist bedeutet.

ADELOS, *ἄδελος*, unempfindlich, wird vornemlich von der unempfindlichen Ausdünstung gesagt.

ADELPHIXIA, *Ἀδελφία*, heist bey dem *HIPP. c. 3. de artic. t. 100.* so viel als eine Vereinigung der Theile und anderer Sachen, so wohl natürlich als wider natürlich Weise.

ADEN, *ἄδην*, ist so viel als Glandula, eine Drüse.

ADENOLOGIA, der Theil in der Anatomie, welcher von denen Drüsen des menschlichen Körpers handelt.

ADEPS, wird die Fettigkeit der Thiere genannt, welche nicht wiederkäuen, derer wiederkäuenden Thiere Fettigkeit aber heisset zierlicher *Serum*, Schmeer.

ADEPTI, heissen, die in dieser oder jener Wissenschaft was besonders erlernt haben. Die Chymisten lassen sich auch gerne also schelten, weil sie allen ihren Fleiß und Bemühung auf Erlangung des *Arca ni universalis* verwenden, und sind dergleichen *Adepti* insgemein Betrüger.

ADHATODA, die Malabarische Auf. Ein Baum in Malabar, welcher ungleich-
Woyts Schatz-Kammer.

förmige Blumen mit Helm und Lippen (*florae irregulari monopetalo galeato & barbato*) eines Blats, bringet; der Pistill wird eine zwey getheilte trockene Frucht mit herzförmigen Saamen. Wir haben zwey Arten in unsern Gärten,

ADHATODA MAJOR, die grössere und
ADHATODA MINOR SALICIS FOLIO, mit Weiden Blättern.

ADIANTVM VERVM, das rechte und wahre *Venus-Haar*, oder *Capilli Veneris* ist dasjenige, welches dünne und ganz schwarze Stengel hat, wächst hier zu Lande nicht, sondern wird entweder aus Indien, als das *Adiantum Brasilianum* und *Canadense*, oder aus Italien und Frankreich, als das *Adiantum Monspeliense*, gebracht.

ADIANTVM NIGRVM, ist dem vorigen gleich zu halten, hat aber einen harten Stengel, dickere und längere Blätter. Sie werden am meisten zu denen Brust-Träncken gebraucht, dienen deswegen wider den schweren Athem, wider das Keuchen, langwierigen Husten und Lungenfucht, item wider die Milz- und Wassersucht, Blutharnen, und sonderlich wider das geronnene Blut in den Harn-Gängen; wo aber Stein, Sand und Gries vorhanden, da kan man zu denselben etwas von Jüden-Kirschen und Meer-Hirschen thun. Hier von wird bereitet der beruffene *Syrupus Capillorum Veneris*, muß eine schöne gelbliche Farbe haben, klar und durchsichtig seyn, einen guten Geschmack und rechte Consistence haben; der säurichte aber, schimliche und ganz weisse, ist als verdächtig, zu verwerffen. Sämtliche *Adianta* sind aus dem Geschlechte derer die den Saamen auf derer Blätter Rücken tragen (*Epiphyllisperma*).

ADIANTVM ALBVM, oder *Ruta muraria*, *Mauer-Raute*, wächst gerne auf

.E

den

den alten Mauern, Thürnen und Wänden: wächst nicht so hoch als die vorige, und hat auch etwas breitere und stumpffere Blätter; wird sonst auch *Salvia Vita* genennet.

ADIANTVM AVREVM, *Muscus Capillaris*, *Polytrichum medium*, **Gülden-Wiederthron**, ist ein vollkommen Moos, Kommt an steinigten, sandig- und moosichten Orten, auf denen Bergen und Wäldern; Es soll gut Haar wachsen machen; **CARRICHTER** rühmt es wider Zauberey, zu dem Ende hängen es einige den Kindern an den Hals; Siehe *Muscus*.

ADIANTVM RVBRVM, *Trichomanes*, *Polytrichum officinarum*, rother **Wiederthron**, wächst an den Bässern, dunkeln und feuchten Orten, das ganze Kräutlein ist an Kräften dem *Frauen-Haar* und *Mauer-Raute* gleich.

ADIAPNEUSTIA, *Adiapneustia*, die Beschaffenheit der Haut, wenn sie wegen Verschleimung der Schweißlöcher nicht dampfet.

ADIAPTOTOS, *Adiapptos*, ist der Nahme eines Medicaments, so wider die *Colick* gebraucht wird, dessen Beschreibung bey *GAL. I. 9. de C. M. S. L. c. 4.* zu befinden.

ADIARRHOEA, *Adiarrhoea*, eine gantzliche Verhaltung der Dinge, so aus dem Leibe ausgeworffen werden sollten.

ADIPOSA TVNICA, die Fettigkeit, welche sich unter der Haut aller Orten über denen *Musculn* des Körpers, mit einigem Unterschiede der Stärke und Menge des *Fettes*, findet.

ADIPSA, heißen *Argeneyen*, welche den *Durst* löschen.

ADIPSIA, der Mangel des Dursts in hitzigen Siebern, als ein Zeichen der Sinnlosigkeit.

ADJUVANS, eine *Nichthülffe*, wird in

denen *Recepten* erfordert, da nemlich einigen *Medicamenten* noch etwas zugesetzt wird, daß sie geschwinder und besser ihre *Operation* thun mögen: dieses wird auch sonderlich in den *Purgantibus Stimulus* genant; also ist des *Mercurii dulcis* bester *Stimulus* oder *Adjuvans*, das *Scammonium præparatum*.

ADYLISTOS, *Adylistos*, wird derjenige *Wein* genennet, so noch nicht von seinen *Hefen* gereiniget, oder durch keinen *Sack* gegossen ist.

ADMISSARIVS EQVVS, ein *Zengst*, ein *Bescheller*. *COLVM. L. 6. c. 26.*

ADNASCENTIA, die neuen *Keime* an denen *Wurzeln*, welche im *Frühling* eine neue *Pflanze* machen.

ADNATA, das erste *Augen-Zäutlein*, weiß von Farbe, wird deswegen auch das *Weisse im Auge* genant, in der *Mitten* hat sie ein grosses *Loch* für das *Horn-Zell*, durch welches der *Augen-Bogen* und der *Stern-Aug-Apfel* des *Auges* durchscheinet: diese *Haut* ist gar sehr empfindlich, und hat sehr viel *Blut- und Puls-Adern*, welche in *Entzündung* der *Augen* sehr aufschwellen, und deswegen gar leicht gesehen werden. Sie ist doppelt anzusehen, wo sie über die *innere Augen-Fläche* gezogen ist, heist sie *Aduata palpebrarum*, wo sie aber die *Scleroticam* oder die *dunkle Hornhaut* überkleidet, heist sie *Aduata oculi*.

ADOLESCENTIA, siehe *Ætas*.

ADONIS, *Adonis-Blume*, eine niedrige *Pflanze* mit sechs und mehr gleichförmig gesetzten *Blättern* und vielen *Saamen* an einer *länglichten Ahe*.

ADONIS, *Exocetus*, ein *See-Fisch*, welcher seines schönen mit *Büscheln* gezierten *Kopfs* halber der *Adonis* unter den *Fischen* genennet wird.

ADOREVM FAR, *Dünckel*, siehe *Zea*.

ADOS, *Löschwasser*, ist das *Wasser*,

in welchem glüend Eisen oder Stahl gelöschet und abgekühlet worden. Ein Eymisches Wort.

ADOXA, bey LINNAEO, siehe Moschattellina.

AD PONDVS OMNIVM, wird sehr oft in Recepten gefunden, heißt: daß das zuletzt geschriebene Ingrediens so schwer oder so viel an der Dosi seyn soll, als die vorherstehenden alle zusammen am Gewichte austragen, z. E.

℞ Sem. Anisi,
Carvi,
Fœnicul.
Rad. Glycyrrhiz.
Helenii ā ʒʒ.

Sacchar. cand. ad pondus omnium.

Das ist, nehmet Anis, Fenchel, Kümmel, Süßholz, Nant-Wurz, von jedem eine halbe Unze, Zuckerkant aber so viel, als die vorher verschriebenen fünffe zusammen wiegen; sind ʒ. Loth, also müssen auch ʒ. Loth Zucker seyn.

ADROP, ist ein Spagyrisch Kunst-Wort, und das Corpus oder Bley, aus welchem der Mercurius zum Lapide Philosophorum bereitet wird.

ADSCENDENS OBLIQUE MUSCVLVVS, die andere Schicht derer breiten Bauch-Muscula, welche mit schief über sich steigenden Fasern von denen Hüft-Knochen nach denen Ripben zustreicher, und das Ausathmen mit befördert.

ADSELLARE, ist ein altes Wort und heißt zu Stuble gehen, oder seine Nothdurfft verrichten. Die SCRIPTORES rusticæ nemeten diejenigen Dexter, wo man dergleichen verrichtete, *Sellas familiae* oder *familiaricas*, wie KEUCH. in not. ad Samonic. p. 179. bezeuget.

ADSTANTES, werden von HIPPOCRATE diejenigen genannt, welche dem

Patienten zur Hand gehen, aufwarten und seiner pflegen.

ADSTRICTIO, eine Anhaltung, Zusammenziehung; hiedon stammeth her *Adstrictio alvi*, verschlossener Leib, Hartleibigkeit.

ADSTRINGENS, Adstringentia, Aporustica, Contrahentia, sind solche Arzeneymittel, welche alle wider natürlich fließende oder aus denen Gefäßen getretene Humores oder Säfte hemmen, stopffen und anhalten, und wegen ihres herben und irdischen Geschmacks zusammen ziehen; solche sind Radix Plantag. Biskort. Tormentill. Folia Bellid. Pyrol. Flor. Rosar. rubr. Semen Plantag. Nux Cupress. Gallæ, Sangv. Dracon. Bol. Armen. Lapis Hamatit. Croc. Stis adstring. ʒ. li dule. Sacchar. ʒ. ni. Extract. Tormentill. Tinctur. Martis adstring. Corallior. Hamatit. Clysti Minerales, alle ʒ.ige ꝛ. Diese und dergleichen mehr werden mit ganz glücklichem Success wider alle Verblutungen, gar zu starcken Monat-Fluß, Blutspenen, rothe Ruhr, Bauch-Flüsse, Drüpper, weissen Fluß, übermäßigen Schweiß des ganzen Leibes, oder derer Hände und Füße, Mundsäule, Geschwür ꝛ. gebrauchet.

ADULTERATIO, heißt, wenn quid pro quo, eines für das andere, oder wohl gar das unrechte und etwas ganz anders anstatt des rechten Medicaments gegeben wird.

ADVRENTIA MEDICAMENTA, brennende Arzeneymen, welche die Haut und die Härte in alten Schäden hinwegnehmen.

ADVSTIO, das Brennen zu Heilung allerley Kranckheiten, z. E. mit der Moxa oder Japanesischen Wolle in der Gicht und Podagra. Siehe Cauterium.

ADYNAMIA, siehe Impotentia.

ADYNAMON, *Адъязон*, eine Gattung Wein

Wein von 2. Theil Most und 1. Theil Wasser.

ADYNATOS, Ἀδύνατος, heist entweder unmöglich oder unvermögend. HIPPOCR. l. I. Prorrh. l. 2. t. 3. Coac. t. 53. und 175.

AËDES, Ἄιδης, unangenehm, zuwider, wird vom HIPPOCRATE von denjenigen Nahrungs-Mitteln gesagt, welche dem Gaumen nicht schmecken wollen. 2. aph. 38.

AEDOEA, Ἄιδεα, werden vom HIPPOCR. 3. aph. 21. & 5. aph. 22. die Geburts-Glieder beyderley Geschlechts genennet.

AEGAGROPILAE, Pila Damarum, Gemenzen-Kugeln, sind länglicht-runde und zuweilen etwas zusammen getrocknete Kugeln, verschiedener Grösse, äusserlich mit einer grauen oder schwarzbraun lederichten Haut umgeben, inwendig aber aus vielen Faserlein bestehend, eines sehr guten und aromatischen, auch bitteren Geschmacks, werden aus dem Tyroler- und Schweizer-Gebürge herausgebracht. Es giebet deren etliche, welche aus einem Gewebe von Haaren bestehen. Die Gemenzen, in welchen sie gefunden werden, sind wilder Art, und halten sich nur auf hohen Felsen und Gebürgen auf, werden Lateinisch *Rupicapra* oder Stein-Geisen genennet, sind in der Grösse einer gemeinen Ziege, und haben schwarze, kleine, und vorn aus wie Haken umgebogene Hörnlein, so sehr spitz sind, nähren sich von guten gewürzten Kräutern und Wurzeln. Diese Gemenzen-Kugeln wachsen in solchen von denen Wurzeln und Kräutern hinterbliebenen Faserlein in dem ersten und andern Magen dieser Thiere, wie alle andere wiederkäuende Thiere vier Magen haben; doch ist zu mercken, daß dergleichen Kugeln nicht in allen Thieren, sondern nur in denenjenigen gefunden werden, in welchen die zu deren Zeugung ge-

hörige Säure, welche diese Kugeln zusammen ziehet, und gleichsam gerinnen machet, zu finden ist. Man bringet auch solche Kugeln aus Indien, welche bey den Indianischen Gemenzen gefunden werden, sind schön, glänzen als Bezoar-Stein; jedoch findet man auch zuweilen unter den gemeinen einige, so äusserlich gleichsam eine steinerne Rinde, wie die Bezoar-Steine, haben, aber fast niemalen grösser als eine Faust sind. In einigen liegt eine bittere Materie verborgen, welche den Geschmack und die Gestalt des Pedra del Porco oder des bitteren Steins derer Stachel-Schweine hat. Die Kräfte dieser Kugeln sind erwärmend und zertheilend, stärken den Magen, das Haupt und Nerven, dienen wider den Schwindel und Convulsionen, befördern die Geburt, absonderlich aber treiben sie den Schweiß und Giffe, gleich denen Bezoar-Steinen, und werden auch deswegen *Bezoar germanicum*, Teutscher Bezoar geheissen, thun gute Wirkung in denen hitzigen und ansteckenden Fiebern, in der rothen Ruhr und andern Bauchflüssen, weil sie etwas anhalten, sie werden von X. bis Xij. gran. eingegeben. WELSCHIVS de Aegagropilis.

AEGEIRINON, Ἀργεῖρινον, ist ein Unguent, welches auf Lateinisch *Populeum* vel *Populneum* genennet wird, Pappel-Salbe.

AEGIA, Ἀργία, ein weisser Fleck an der Sehe im Auge. HIPPOCR. Prorrh. XXII. 33.

AEGIDION, Ἀργίδιον, ist der Name einer Augen-Arzney, dessen Beschreibung bey AETIO zu befinden.

AEGILOPS, Ἀργίλωψ, eine Art Haber-Gras (*aristis muticis*), mit Hülsen ohne Stacheln.

AEGILOPS, Ἀργίλωψ, oder ANCHILOPS, Ἀγχίλωψ, ein anwendiges Augen-Schwarz-

Schwarzlein in dem Augen=Winckel, so Eyer in sich hält, welches, wenn es weiter ausbricht, und das Bein anfrisst, eine Fistulam lachrymalem macht. Diese zwey Affectus werden von denen Autoribus confundiret, doch aber kan nach dem DO-LAEO Encyclopæd. Chirurg. Lib. 1. cap. 9. p. 66. dieser Unterscheid seyn, daß Anchylops nur eine Geschwulst des Thränen=Sacks, Aegilops aber ein aufgebrochenes Eyer=Geschwür in dem innern Augen=Winckel genennet wird. Winder Anchylopem brauche man im Anfang Discutientia spiritiosa, als ∇ Regia. Hungar. it. Myrrh. Aloen, Croc. mit Honig zum Unguent gemacht, oder mit ∇ flor. Sambuci vermischet: kan mit diesen der Tumor nicht vertheilet werden, so brauche man Suppurantia, ein Cataplasma aus Weizen=Brod=Krumen, Milch, ∇ Rosar. und Croco, oder Emplastr. de Melil. de Ammoniac. Crocat. MYSICHT. In Aegilope helffe man die Maturation mit Unguent. Basilico befördern: hat sich eine Elchara oder Schorff gefeset, so nehme man sie mit dem gemeinen Digestiv aus Terebinth. Vitell. Ovi und ein wenig Croci weg; nachdem die Elchara weggebracht, brauche man Mercur. præcipitat. rubr. gr. Xij. und Aluminis gr. ij. mit Unguent. aur. vermischet, so lange bis man das Bein sehen kan, ob es verdorben oder cariös ist, oder nicht: ist das Bein noch gesund, so kan es täglich zweymal mit Korbey getrocknet werden, um es zur Heilung zu bringen: die Schärffe des Geschwürs zu verbessern, dienen Myrrha und Aloë, z. E.

\mathcal{R} Trochisc. de Myrrh. z. \beta.

Aloës hepatic. z. ij.

Croc. z.

mit Resin. Terebinth. und Honig, f. Unguent. Ist das Auge sehr roth, so dienet ∇ Regia. Hungar. mit Camphor. applicir-

ret. Wiewohl in diesen allen der beste Rath aus der Chirurgie, durch geschickten Handgriff zu hohlen ist.

AEGLEUCES, Aεγλευκός , eine Art süßer Wein. Er wird gemacht, wenn man den in Fässer gefüllten Most so gleich in Wasser setzet und so lange stehen lässet, bis der Winter vorüber ist.

AEGOPHTHALMOS, eine Art mit Augen=Figuren bezeichneter Calcedonier=Stein, welcher das Bild eines Ziegen=Auges hat, siehe Calcedonius.

AEGOPODIVM, ein Beyname der Sorte Rappen=Steins aus der Historie gebildeter Steine. Siehe Concha anomia.

AEGOPODIVM KNAVTHII, siehe Podagraria; dauret über Winter.

AEGOPROSOPON, Aεγοπροσωπον , ist eben das was Aegidion.

AEGYLOPS, die Art der Fistel im innersten Augenwinckel, bey dem CELSO, wenn auch die ossa lacrymalia mit betroffen und faulend sind.

AEGYPTION, Aεγυπτιον , besser Unguentum Aegyptiac. braune Reinigung, ist ein purpurfarben Sälblein, bestehet aus Aeruginis z. vj. reinen Honig z. ij. und scharffen Wein=Esig z. i.

AEIPTALLOS, *Arbor semper virens*, ein Baum der auch im Winter grün bleibt.

AELUROPUS siehe Pilosella minor. •

AEOLI PILA, eine metallene inwendig hohle mit einem sehr engen Hals versehene Kugel, welche mit Wasser angefüllt, auf dem Feuer die Erzeugung der Luft aus Wasser lehret.

AEON, Aεων , darunter versteht HIPPOCRATES die ganze Lebens=Zeit oder Alter eines Menschen. 1. *περὶ αἰῶνος* & 2. de fract. t. 21.

AEONOSIS, Aεωνοσις , eine Ansprenzung,

gung, Begießung. HIPPOCRATES de humid. usu l. 8.

AETOS, ἄετος, ein hoher Berg an gehender Ort. HIPPOCRATES l. 2. de morb. XLIX. II. L. 13. LXIIX. 4. de int. affect. XLVII. 16.

AEQUILIBRIUM, das Gleichgewicht, und bestimmte Verhältnis derer harten und weichen Theile unter einander, welches, so es bestehet, die Gesundheit, so ferne sie in dem ungehinderten Umlaufe des Blutes bestehet, ansamlet.

AER, das fließende Wesen, welches die Erdkugel allenthalben umgiebt, in alle harte und fließende Körper sich entweder einmischet, oder doch durch seinen Druck dieselben beweget und derer selben Schwere bestimmet, sonderlich derer lebendigen Körper Lebens-Säfte beweget und sich denselben durch das Athemholen, durch Speise und Tranck, und durch die Haut mittheilet; gewissen heftigen Trieben gegen die Welt-Theile unterwürffig ist, welche man die Winde nennet; und aus Wasser- und Feuer-Theilgen bestehet, welches diesem Wesen unentbehrlich und eigen ist. Dahingegen eine Menge zufälliger Theilgen als Erd-Wasser-Thierische Dämpfe, unterirdischer Hauch, Kräuter und Blumen Oele, flüchtige Salze sich täglich mit gewissen Veränderungen hineinmischen, welches endlich durch der Sonnen Nachbarschaft und Entlegenheit, nach des fremden Feuers vielerley Art Mischung, nach der Wasser-Theilgen Überfluß und Mangel, Wärme, Kälte, Trockenheit, Feuchtigkeit oder die Witterungen ansamlet.

AERDADI, also nennet PARACELSVS seine Luft-Geister.

AERIS CRYSTALLI, Grünspan-Blumen, und Crystallen, werden von denen Apothekern auf gemeine Art crystal-

lisiret, wenn nemlich der Grünspan in des stillirten Eßig solviret, filtriret, abgerauschet, und im Keller crystallisiret wird. Welche aus Holland und Lion kommen, sind die schönsten, müssen schon groß, klar und durchscheinend seyn, wohl getrocknet, und nicht mit Holz vermischet: sie werden, die Wunden von dem faulen Fleisch zu säubern, gebraucht.

AERIS FLOS, Chalcantos DIOSCORIDIS, die Körner so aus dem gelochten Erze herauspringen, wie RULANDUS in seinem Lex. Alchem. dieses erkläret, und PLINIUS H. N. L. 31. c. 11. es beschreibet. Die Neuern nehmen æris flores vor Grünspan.

AERIS LAPIS, Kupfer-Erz.

AERIS SQVAMA, Kupfer-Schleg. BIOSCOR.

AEROMEL, Ἀερόμελι, Luft-Zonig, ein Beynahme des Manna, beyh GALENO, siehe Manna.

AEROMETER, ein Luft-Messer. Allerhand Instrumente der Luft besondere Schwere zu bestimmen.

AEROMETRIA, die Lehre von Berechnung der Luft nach ihren Veränderungen.

AEROSIS, Ἀερωσις, der freye Gebrauch der Luft, die Veränderung der Luft der Gesundheit halber, als das Wohnen auf hohen Bergen; die Erneuerung der todten Luft durch neue; die Erzeugung frischer Luft durch fallende Wasser.

AEROSIS, heißt auch beyh GAL. Meth. med. Libr. II. c. 3. die Verdünnung des Blutes.

AEROSTATICA, die Lehre von der Schwere und Leichtigkeit der Luft und derselben Wirkung in die Körper.

AERUGINOSVS, was des Kupferwassers Aehnlichkeit der Farbe nach hat. Aeruginosa

ginosa Bilis, die grüne scharffe Kupfergrünfarbige Galle. Siehe Bilis.

AERUGO, Viride æris, Grünspan, hat seinen Ursprung vom Kupfer, ist zweyerley, entweder von Natur in der Erden gefunden, oder durch die Kunst zubereitet. Der natürliche ist zwar sehr rar, findet sich aber doch zuweilen in den Kupfer-Gruben, ist eine grünlichte metallische Erde, den Schlacken nicht unähnlich, welche auf reichhaltigen Kupfer-Stuffen gefunden wird. Es giebt dieses gewachsenen oder gediegenen Kupfergrün verschiedene Arten: *Aerugo rasilis* DIOSCORIDIS, angeschmaucht Kupfergrün. *Aerugo Scoleciæ* DIOSCOR. drüsiggewachsenes Kupfergrün. *Aerugo striata*, strahmichtgewachsenes Kupfergrün. Der gemachte bestehet aus blau-grünen metallischen Klumpen, welche aus Frankreich von Montpellier und andern Orten in Blasen und Häuten herausgebracht, und in zweyerley Sorten, nemlich in Form eines gröblichen Pulvers, oder in Kuchen, ohngefahr von 25. lb. verkauffet werden: er muß schön hart, trocken, auch recht grün seyn, und wenig weisse Flecken und Stücke in sich haben. Hieraus werden Spiritus virid. æris, & asthmaticus D. MICHAELIS, Essent. Veneris HELMONTII &c. præpariret. Wiewohl der α Aeruginis nichts anders als ein wiederhergestellter Eßig und Urin-Geist ist, und nichts metallisches in sich hat.

AERUGO SCISSALIS, Schiefergrün.

AES, Kupfer.

AES SVI COLORIS, gediegen Kupfer.

AES CANDIDVM ARGENTO RVDI SIMILE, Kupfer-Glas.

AES NIGRVM VITRI SPLENDORE, schwarz Kupfer-Glas. Die rareste Kupfer Art nach dem gediegenen.

AES PLVMBEI COLORIS, Glas-Erz.

AES TOTVM COERVLEV, Kupfer-Lasur, Kupferblau.

AES CALDARIVM, Glocken-Speis, ist nichts anders als eine Vermischung der Metallen, worinnen Kupfer und Zinn die Oberhand haben, sie werden nun von Natur in der Erden zusammen vermischet, oder durch die Kunst zusammen geschmolzen. Die Frankosen nennen solches la Bronce; und machen nicht allein, wie bey uns, die Glocken und Mörser davon, sondern gießen auch ihre Statuas und Monumenta &c. daraus. Zu Paris werden die Sols marqués davon gepräget.

AES VSTVM, gebrannt Kupfer, wird durch Hülffe des Schwefels also gemacht, indem aus kleinen Stücklein Kupfers und dem Schwefel (mit welchem ein wenig Meer-Salz zu vermischen ist) ein S. S. S. in ein Gieß-Becken geleyet, und alles in ein stark Kohlfeuer gesezet; Wenn denn der Schwefel alle verbrannt, nimmt man das Kupfer heraus, welches von aussen graulich wie Eisen, inwendig aber rothglänzend anzusehen, und ganz zerbrechlich ist, muß von einer mittelmäßigen Dicke seyn, und nebenst obiger Couleur, wie Zinnober roth scheinen, wann ein Stück an das andere gerieben wird; so doch nicht zu observiren, es werde denn etwas Salz dazü gethan. Und dieses ist bis daher der Holländer Geheimniß gewesen, welche lange Zeit das Aes ustum besser als die Frankosen gehabt; es hält die Wunden vortreflich sauber: einige, so es gebrauchen, glühen es im Feuer neummal aus, und löschen es allemal in Lein-Öel, stossen es hernach zu Pulver, welches das faule Fleisch in den Wunden wegnimmt. Dieses also præparirte Aes ustum wird auch *Crocus Veneris* genannt.

AESCHINOMENE, siehe Mimosa.

AESCHOS, ἄσχος, heist, wenn der Körper oder auch nur ein Glied desselben ungestalt ist. HIPPOCRATES I. de artic. I. 64.

AESCULAPIVS, ein grosser Arzt aus denen fabelhaften Zeiten, ein Sohn des APOLLINIS und Vater des PODALIRII und MACHAONIS.

AESCULVS, Esculus PLINII, die süssen Eicheln, derer man sich vor Erfindung des Korns bedienet.

AESTPHARA, eine Einäschierung des Fleisches oder Substantz des Leibes.

AESTVATIO, Aestus, siehe Ardor.

AESTVS, die Hitze, wenn durch des Herzens vermehrte Schläge und derer Säfte innerliche Gährung, welche in der Gegenhandlung derer Grund Theilgen unter einander selbst bestehet, so wohl auch durch den vermehrten Einfluß derer Lebens-Geister in denen Nerven, des Kranken Lebens-Wärme nach FAHRENHEITS auf 112. Grad gestimmeter Thermometrorum über 80 bis 107, welches die höchste Fieber-Hitze ist, steigt.

AETAS, das Alter, ist ieder Lebens-Periodus, in welchem an und für sich von der Natur eine augenscheinliche Leibes- und Gemüths-Veränderung geschiehet: insgemein werden sechs Aetates statuiret, als (1) Pueritia, die Kindheit, (2) Pubertas, das Knaben-Alter, (3) Adolescentia, die Jünglings-Jahre, (4) Virilitas, das männliche Alter, (5) Senectus, das Alter, und (6) decrepita Aetas, das abgelebte Alter.

AETHALE, ἄεθαλον, ist so viel als Fuligo, der Ruß. HIPPOCRATES I. de morb. mul. l. XXIIII. 10. GALIENUS l. 3. de praef. ex pulf. c. 7.

AETHER, ἄεθρ, der feurige Theil der Luft, welcher sich theils in der Luft Wesen einmischet, theils über der Luft-Gegend in dem unendlichen Raume der Welt sich befindet; welcher die Erschei-

nungen der Luft, welche man Luft-Feuer nennet, hervorbringer, und sonderlich derer lebenden Körper-Säfte in ihren Lungen, durch seine Triebe und die daher entstehenden Querschungen des Bluts reget und beweget, in denen Lebens-Säften sich einmischet und die Lebensgeister zum Theil mit bildet.

AETHIOPIS, eine Art der Sclearae oder Scharlachs mit weissen wollichten Blättern, von starkem Geruche. Siehe Sclearae.

AETHIOPS, Homo cute nigra. Da sonst kein Geschlecht derer Thiere sich findet, welches nicht verschiedene Arten unter sich habe, ist des Menschen Geschlechte nur in zwey Arten der Haut-Farbe nach unterschieden; der weisse Mensch ist in den Nordischen und Westlichen Theilen der Erdkugel gebürtig und seine Farbe bestehet in der weissen Unterlage eines Bitterförmigen Körpers, worinnen weisse Säfte laufen; der schwarze Mensch ist denen Südlichen Welttheilen zugeeignet, und hat seine Farbe von erwehntem Bitterwercks Schwärze. PECHLINVS de colore Aethiopum.

AETHIOPS ANTIMONIALIS, eine Mischung des Schwefels vom Spieß-Glas, oder auch des Spieß-Glases selbst mit drey Theilen Schwefel, auf eben die Weise, wie solches mit dem Aethiope minerali, in Ansehung des gemeinen Schwefels geschiehet.

AETHIOPS MINERALIS, ℞ Flor. ꝑis ℥vj. ꝑii depurat. curr. ℥viij. oder auch von beyden gleiche Theile, mische es in einem gläsern oder steinern Mörzel wohl unter einander, und reibe es so lange, bis sich der ꝑ mit dem ꝑ wohl vereiniget, keine Spuhr von dem Quecksilber mehr zu merken, und die Materie zu einem schwarzen grauen Pulver, welches sich mit der Zeit noch schwärzer färbet, geworden ist.
Er

Er treibet mit Diaphoreticis Schweiß, mit Purgantibus aber purgiret er.

AETHOLICES, *A. Solares*, sind kleine in der Oberflache des Körpers entstandene brennende Bläsgen. *HIPP. de humid. ul. X. c.*

AETIOLOGIA, siehe *Causa*.

AETITES, *Aetites*, *Lapis Aquilae*, der Adlerstein, ist ein blauer oder grauer Stein, insgemein länglicht-rund, von unterschiedlicher Größe, welcher in seiner inwendigen Höle noch einen andern Stein in sich hält, und daher, wenn er bewegt wird, klappert, und also der Klapperstein genennet wird; findet sich hin und wieder auf den Aeckern, Bergen, und an den Flüssen, allwo er auch wächst, mit nichten aber in des Adlers Nestern, wie der gemeine Mann dafür hält. Von diesem Stein findet man viel unterschiedene Arten, indem einige sehr groß, einige mittelmäßig, einige, als wie der Orientalische, kleiner sind; einige sind weiß, einige röthlich-braun, einige grau, einige rauh und sandigt. Der vornehmste Unterschied aber wird von denen Dingen, welche inwendig in dem Stein sind, genommen, in Ansehung deren man dreyerley Adlersteine findet, als (1) welcher einen andern Stein, *Callimus* genennet, in sich hat, deme vor andern der Name *Aetites* gegeben wird; (2) welcher an statt des Steines Sand oder Erde in sich hat, und *Coades* genennet wird; (3) welcher Wasser in sich hält, und *Hydrotites* heißet: über diese gedencet *ETTMÜLLER* noch eines andern, so wie *Violae* riechet, und *Lapis Violaceus* genennet wird. Der Stein zu Pulver gestossen, dienet wider die schwere Noth, befördert die Geburt, mehret die Milch, die inwendige Erde dienet wider die Pestilentialischen Fieber und rothe Ruhr, wo ein ansteckend und hitzig Fieber dabey ist.

Woyts Schatz: Kammer.

AFFECTIO HYPOCHONDRIACA, siehe *Hypochondriacum malum*.

AFFECTIO HYSTERICA, siehe *Hystericalgia*.

AFFECTVS, siehe *Pathema*.

AFFUSIO, Aufgießung, ist eine Chymische Arbeit, da man einen gewissen Liquorem auf etwas geußt: hieraus entspringet das in den Recepten oft vorkommende Wort, affunde, geuß drauf.

AGALLOCHVM, *Lignum Aloës*, *Xylaloës*, *Paradies* oder *Aloës* Holz, bestehet aus gewissen Holzspänen von einem Sinesischen Baum, oder, wie *HERMANNVS* meynet, von der Wurzel dieses Baums, so *Calambac* genennet wird. Diese Späne sind dicht, hart, schwer und resinös, von unterschiedlicher Größe, an Farbe fast Castanienbraun, mit schwarzen harzigten Strichen, eines scharffen aromatischen Geschmacks, und, wenn sie angezündet werden, eines sehr angenehmen Geruchs: dieses Holz wird auch sonst *Creuz* und *Augen* Holz genennet. Dieser Baum hat dreyerley Holz an seinem Stamm und Wurzel: das (1) so gleich unter der Schale folget, ist ganz schwarz, dicht und sehr schwer, wie schwarz Ebenholz, wird deswegen von den Portugiesen das *Adler* Holz genennet; das (2) ist etwas leichter, voll Adern, und wie verderben und brandigt Holz anzusehen, von brauner Farbe, wird auch das *rothe Aloës* Holz genennet; (3) ist der mittelfte Kern oder das kostbare Holz von *Tambac*: von diesem wird die erste Sorte zuweilen unter dem Namen des *Asphaltis* gefunden, die andere ist unser *Agallochum* oder *Xylaloës*, die dritte aber ist so rar, daß sie dem Golde gleich geschäset, auch nirgends als bey hohen Standes-Personen zu finden, welchen es von den Ost-Indianischen Königen zum Präsent geschicket wird. Also muß das mittlere zur Arhney gut genug

D

seyn,

seyn, und ist die Probe davon, daß es am Geschmack bitter, an der Farbe schwärzlich, und ein wenig mit grau vermischet und voller Adern ist, es muß sehr schwer seyn, und auf dem Feuer nicht so bald brennen. Nachdem nun das Paradies-Holz in grossen Stücken, oder nur in kleinen Brocken ist, haben die Materialisten unterschiedene Sorten, nemlich das feine, die Mittel-Sorte und die Brocken: das feine ist noch so theuer am Werth als die Mittel-Gattung, die Fragmenta oder Brocken aber sind viel wohlfeiler. Dieses Holz stärcket mit seiner aromatischen Krafft die Lebens-Geister in Ohnmachten und andern Schwachheiten, es stärcket den Magen, absonderlich bey alten Leuten, wie Ambra, auch das Gedächtniß, äusserlich kömmt es zu den Räucher-Pulvern: in der Officin sind hiervon die Species diaxylaloës, ein Extract, Resina und Essenz.

AGALLOCHVM FORTE, siehe Lignum Rhodium.

AGARICVS MINERALIS, siehe Marga Saxatilis.

AGARICVS QVERCVS, Eichen-Schwamm, wächst an den Eichen, hat aber keinen Gebrauch in der Arzeneey, ist nur zu Zunder dienlich.

AGARICVM, Agaricus, Ἀγριμὸς, ist ein Wort, welches ein Haupt-Geschlechte derer Kräuter bestimmet, nemlich diejenigen Gewächse, welche in die Rinden derer Bäume ihre Wurzel schlagen, und aus einem Gewebe kräncklicher Fasern derer Baumrinden bestehen, daher sie auch vor eine Kranckheit derer Bäume gehalten werden; dergleichen befinden sich an allen alten Stämmen, insonderheit aber ist der Schwamm des Laricis oder Lerchen-Baums unter diesem Nahmen bekannt; er ist ein weisser, leichter, dem Geschmacke nach süsse und bitterer Körper, wel-

cher aus dem Stamm des Lerchen-Baums, sowol in Orient, als in Tyrol und dem Schwarzwalde zu finden ist, und aus runden, doch ungleichen und eckichten Schwämmen, so etwa einer Faust dick sind, bestehet; hat auswendig eine röthlich-graue Schale, unter welcher ein ganz weisses, sehr leichtes, mürbes Marck mit vielen Fäserlein enthalten, giebt anfangs einen süßlichten, zuletzt aber bitteren, etwas scharffen und anhaltenden, doch widrigen Geschmack, kömmt aus Holland und Italien. Dieser Schwamm muß ein ganzes Jahr Zeit haben, bis er zu seiner rechten Grösse kömmt. Die Materialisten machen dessen zwey Species, nemlich das Männlein und das Weiblein: jenes ist schwer, gelbicht und holzig, und wegen seiner Schärffe nicht gebräuchlich, dieses aber wird, nachdem es zubereitet ist, in 2. bis 3. Sorten vertheilet, nemlich den *Agaricum Messanum*, welcher schlecht ist, *Finum*, und dann die *Rasuram Agarici*, welches die Schnitzlein sind, so zum andernmal abgeschnitten worden; der beste muß leicht, weiß, hart und bitter seyn, im übrigen muß er an einem trocknen Ort gehalten werden. Seinen Kräfften nach purgiret er alle zähe schleimichte Feuchtigkeiten und Galle aus dem Magen und Gedärme, tödtet die Würme, und befördert die Menfes. Weil er aber Grimmen machet, so corrigiren ihn die Apothecker mit Ingber, und machen ihn zu Ruchlein, welche

AGARICVS TROCHISCATVS genennet werden; ferner ist hievon ein Extractum, Trochisci de Agarico, Pilulae de Agarico, Pilulae Hierae cum Agarico, und Syrupus de Agarico.

AGASYLLIS, ist ein Beynahme der Ferula deren Saft das Gummi Ammoniacum giebt, wie aus LANGII Oper. Medic. Part. I. pag. 473. a. zu ersehen.

AGERASIA, Ἀγροσία, Infenescencia, der gesunde Zustand eines Alten, nach welchem er des Alters gewöhnliche Beschwerlichkeiten nicht fühlet, beyn GAL. de Marcore c. 2.

AGERATVM, Costus hortensis minor, Eupatorium MESVAE, Leber-Balsam, Malvaster-Kraut, blühet im Junio, wächst auf denen Bergen um Montpellier wild, sonst wird es in den Gärten erzogen; laxiret, ist ein gut Wund- und Leber-Kraut, dienet wider die Gelbe- und Wassersucht. Praeparata hiervon sind Syrupus de Eupatorio MESVAE, Pilulae und Trochisci de Eupatorio. Seiner Blume nach, welche aus einem viele kleine zusammengefestete Blümgen habenden Busche bestehet, ist es eine Art Ptarmica, Ptarmica lutea suaveolens TOURNEFORT. Der gelbe wohlriechende Dorant.

AGES, Ἄγες, ist so viel als Vola manus, die hohle Hand.

AGGLUTINATIO, eine Zusammenleimung, hat zweyerley Bedeutung 1) wenn ich vermittelst Leims einen Theil mit dem andern verbinde. 2) Wenn vermittelst des Nahrungs-Saftes neues Fleisch, ꝛ. E. in einem Geschwür sich ansetzet. GAL. 1. 3. M. M. c. 10. Daher heißen Medicamenta agglutinantia, Mittel die zu Heilung eines Geschwürs erfordert werden.

AGGREGATVM, was dichte an einander stehet, aber nicht in eines verbunden ist; also wird Flor aggregatus, nach dem Exempel der Horliken-Blume (Corni) eine solche genannt, welche zwar einen gemeinschaftlichen Blumen-Creis (Perianthium) hat, deren Blümgen aber dennoch besondere Kelche haben, und also vor zusammen gefestete Blumen (Flores compositi) nicht gehalten werden können.

AGITATIO, siehe Vibratio.

AGNATA, siehe Adnata.

AGNVS CASTVS, Salix Americana, Vitex, Keuschbaum, ist ein Strauch oder Bäumlein von zäh- und schwancken Reifern, und fingerförmigen Blättern; sein Saamen, Semen agni casti genannt, bestehet aus runden Körnern, welche fast wie Pfeffer anzusehen, aber doch kleiner sind, sitzen über die Helffte in einem grauen Hüßgen, wie die Eicheln, sie sind an sich selbst schwarz-braun, eines scharffichten und etwas anhaltenden Geschmacks, werden meist aus Welschland gebracht, der Saame muß frisch, dick und grob-körnicht seyn; ist warmer Krafft, und kan daher nicht anders als die erkältete Natur der Männer stärcken, und die Geilheit mehrren: wenn er das Gegentheil und die Keuschheit befördern soll, so kan solches nicht anders seyn, als daß er die Feuchtigkeiten zu sehr austrocknet. Die Blumen sind einblättrig (monopetali irregulares). ETTMÜLLER hat hiervon ein schön Pulver wider Gonorrhæam, ꝛ. E.

R Sem. Agni casti ʒij.

Succin. alb. præp.

ʒ diaphoret.

Oss. Sep. præp. ʒ ʒB

Sacchar. ʒni ʒj.

℞ Pulvis pro aliquot dosibus.

AGNVS SCYTHICVS, oder Vegetabilis, das Frucht-Thier, oder Scythische Lamm: Dieses Frucht-Thier soll in der Tartarey, in der Landschaft Zanotha, auf dem Stengel eines Krauts, in Gestalt eines jungen Lammes wachsen, allwo es aus einem Kern, so dem Melonen-Kern nicht unähnlich ist, soll gezogen werden. Der Stengel, so ohngefehr drey Schuh hoch, dienet an statt des Nabels, auf welchem das Thier sich herum wenden soll, und zu welcher Seite sich es wendet, soll das umstehende Gras verderben, wovon es gleichsam lebet. Wenn die Frucht reiff wird,

wird, soll der Stengel vertrocknen, die Frucht aber ein rauches Fell bekommen, gleich einem Lamm, welches nachmalen gegerbet, und zum Gebrauch bereitet werde: hat alsdenn sehr zarte und krause Wolle, ja es soll auch ein vorher Safft daraus fließen. Obgleich einige das Fell von solchen Lämmern zeigen, so ist es doch falsch, und kommen solche Felle von der grossen Orientalischen Schaaf Jungheer, welche aus dem Leibe geschnitten werden, nicht aber von diesem Kraut oder Gewächs. Was aber vor das wahre Boramerz oder Scythische Lamm zu halten, ist eine fremde wollichte Wurzel, welche durch Kunst die Gestalt eines Lammes erhalten, wie dergleichen in dem Leipziger Linckischen Cabinet zu sehen.

AGON, Ἀγων, der Kampf der annoch übrigen Lebenskräfte mit der Kranckheit bey einem Sterbenden; eigentlich aber jeder Streit der Natur durch des Herzens Kraft, in denen Zeiten, da mit hefftigen Zufällen die Kranckheit, durch Leben oder Tod entschieden werden soll.

AGONIA, Ἀγωνία, die Unfruchtbarkeit in beyderley Geschlechte.

AGONISTICON, Ἀγωνιστικόν, wird bey dem AEGINET. 1. 2. c. 30. das allerälteste Wasser genennet.

AGRESTA, Omphacium, der aus den unreiffen Trauben ausgepressete, durchgeschichte und in verschlossenen Vässern aufgehobene Safft, stärcket den Magen, und machet Appetit.

AGRESTEN, steinig und saurerer Weinstein.

AGRIFOLIUM, Aquifolium, Ilex aculeata baccifera, Ruscus arboreus, Stechbaum, Walddistel, wird hin und wieder in denen Wäldern auf denen Bergen gefunden, der Franck aus denen Blättern wird wider Husten und Seitenstechen ge-

brauchet. Die Blumen sind einblättricht regulair; die Beeren haben zwey Kerne, und werden ihres süßen Geschmacks halber wilde Brustbeeren genennet. Man hat verschiedene Arten des Agrifolii, mit grünen Blättern, mit bunten Blättern, mit Blättern auf deren Fläche die Stacheln sitzen.

AGRIMONIA, Eupatorium Græcorum, Odermennig, Bruchwurz, Leberblätren, eine Pflanze mit fünf regulairblättrichter Blume und einem blossen Korn, wächst auf denen Wiesen, Strassen, an Zäunen, ist ein bewährtes Magen- Leber- Milch- und Brust- Kraut, blühet fast den ganzen Sommer, dienet wider Cachexiam, Husten, Lungenucht, Blut- Harnen, in dem Französischen Saamen- und weissen Fluß, Fisteln etc. werden die daraus gemachten Wund- Träncke höchst gerühmet: hiervon ist ∇ destillat. Succus, Syrupus aus dem Safft und Θ präpariret.

AGRIMONIA SYLVESTRIS, siehe Anferina.

AGRIMONOIDES, eine der Odermennig ähnliche Pflanze, welche sich aber durch eine zugespitzte ovale einfache Fruchtscapsel entscheidet.

AGRIORIGANVM, siehe Origanum.

AGRIPPA, ein Kind, das in der Geburt mit den Füßen zuerst kommet; solches ist ein gefährlicher Casus, saget ETTMÜLLER Tom. II. Oper. pag. 1108. b. bevor aus, wenn sie noch darzu die Nerven in die Höhe strecken. PLINIUS Hist. nat. Lib. 19. c. 7.

AGRIVM, was wilde wächst, Melagrium, wild Honig.

AGROSTEMA LINNAEI, ist Lychnis Segetum major, oder die grössere Saaten Lychnis, welcher schwarzer Saamen unter

ter dem Kerne ein schädliches Unkraut ist. Sonst Kade oder Dressp genannt.

AGROSTIS, heist jedes Gras.

AGROSTOGRAPHIA, die Lehre von den Gräsern.

AGRYPNIA, Ἀγρυπνία, die Schlaflosigkeit, oder zu vieles Wachen, ist ein sehr beschwerlicher Affect, und wenn er lange währet, finden sich Deliria dabey. Es ist dieser Affect entweder als ein Zufall anderer Krankheiten, als Fieber, Schmerz, Husten, Hauptweh ic. oder als eine besondere Krankheit, und für sich zu betrachten. Die Ursach ist eine Unruh der Geister, welche von Gram, Sorgen, Einsamkeit, Schmerz ic. herstammet. Zur Eur werden Sedativa erfordert, als Opia und Crocata, Flor. Papav. erratic. Semen Papav. alb. Radic. Nymph. Man hat aber allemal auf die Ursachen, welche die Ruhe der Geister turbiren, zu sehen; denn wenn diese gehoben, so findet sich der Schlaf von sich selbst, dahero siehet man, daß zuweilen auch mancherley Alterantia, als O depurat. Lap. prunell. Martialia &c. den Schlaf bringen. Ein Trunck Wein wird recommandiret, wenn der Schlaf von Sorge, Mühe und Gram gebricht.

AGRYPNOCOMA, siehe Coma vigil.

AGRYTAE, Ἀγρυταί, waren nach dem Zeugniß PLATONIS, Landstreicher, welche sich räuhmeten, sie könnten durch Gefänge oder Beschwerungen, Krankheiten machen und vertreiben. Zu HIPPOCRATIS Zeiten hießen solche Leute Circulatores, heut zu Tage heist man sie Markt-schreyer, Leute-Betrüger.

AHOVAI NEREI FOLIO FLORE LVTEO PLYMENII, Ahovai mit dem Oleander Blatte und gelber Blume. Ein Baum aus denen Americanischen Inseln, mit einer Trichterförmigen einfachen Blume, deren Piskill in eine fleischichte Frucht

verwandelt wird, worinne ein Kern gleich einer Nuß liegt.

AI, Tardigradus, eine Art Ceylonischer Affen, welche ihrer Langsamkeit halber die faulen genennet werden. ALBERTVS SEBA Mus. Tom. I. Tab. 33.

AIPATHIA, Ἀειπάθεια, der Zustand aller Menschen, nach GALENI Beschreibung, in welchem, wenn sie auch gesund sind, dennoch eine, obgleich geringe Empfindung einiger Beschwerlichkeit ist.

AIRA, bey LINNAEO, siehe Gramen Caninum.

AISTHESIS, Ἀισθησις, siehe Sensus.

AISTHETERIVM, siehe Sensus communis.

AJUGA, eine Art Berg-Poley mit Hop-Blättern. Ein wohlriechendes Kräutlein, dessen Blumen ungleichförmig einblättricht sind, und keinen Helm, sondern nur einen Bart haben, wie solches in diesem Geschlechte, nach dem Exempel der Scordien, Gamanderlein üblich ist. Ein Sommer-Gewächse.

AIZOVM, heist in der Kräuter-Kentnis, alles, was auch auffer der Erden, durch seine eigene Säfte eine lange Zeit leben und bestehen kan; insonderheit aber die fetten Gewächse, und insbesondere die Fritillaria crassa, s. Fritillaria.

ALA, ein Flügel; bedeutet vielerley, die Achsel, den beweglichen Knorpel der Nase, die Theilungen in der Lunge, die Nymphen bey dem weiblichen Geschlechte; in denen Kräutern nennet man Alar, was zwischen dem Blat und dem Stengel ist, oder auch des Stengels besondere Gestalt, wenn er mit Blättern besetzt ist, wie bey etlichen Arten der Jacea.

ALABANDICVS, Almandin, eine Art edler Steine, welche die Röthe zwischen dem Rubin und Granaten haben.

ALABASTER, heist in der Kräuter-Lehre

der Rosen-Knopf, bevor er aufblühet.
PLIN. H. N. L. XXI. 4.

ALABASTRA, Rosen-Knoppen, sind die grünen Blätter, welche die Blumen umschließen.

ALABASTRITES, Alaßasirns, Alabastrum, Alabaſter, Thebaischer weißer Marmor, eine Art Onich, woraus nicht allein allerhand Geschirr und Hausrath gedrehet, sondern auch einige Arzneyen, als das bekannte Unguentum alabaſtrinum, gemacht werden.

ALAE, die Achseln des Menschen und deren Unter-Höhle. Factor alarum, stinckender Schweiß unter denen Achseln.

ALAE, heißen auch die beyden Blumen-Blätter in denen Schmetterlingsförmigen Blumen derer Hülsen-Früchte, welche zur Seite anstehen.

ALAE VESPERTILIONVM, die Steldermans-Flügel ähnlichen Bänder der Mutter.

ALANA TERRA DIOSCORIDIS, eine Wasch- oder Wasch-Erde, welche auch zu Reinigung derer Gefäße dienet, welche unserm Tripel ähnlich ist. Siehe Terra.

ALANPVTA, ist ein Beynahme einer Ader, welche vor diesen wider den übelriechenden Athem gelassen worden, und zwischen dem Rinne und der Unter-Lippe gelegen. AVIC. L. I. f. 4. doct. 5. c. 20.

ALANTOIS, das Harn-Häutlein der Frucht im Leibe, so, wie man es bey denen Kühen und etlichen andern vierfüßigen Thieren findet, ist ein dünnes, wie eine Würst gestaltetes Häutlein, so eine Stelle zwischen dem Schaaf- und Ader-Häutlein hat, auch nicht die Leibes-Frucht ganz und gar, sondern nur wie ein halber Circul umschließet; dieses Häutlein empfänget der Frucht ihren Harn durch den Harn-Gang aus der Blase, und behält solches

bey sich bis zur Geburts-Stunde: ob aber dieses Häutlein bey dem Menschen zu finden sey, darum wird noch gar sehr gestritten. NORTWYCK.

ALATAE, Flügel-Zörner, eine Art Sturm-Hauben Muscheln, mit weit abstehender breiten Lippe. Hiervon hat RYMPHIUS verschiedene Arten.

ALATA NODOSA, das Knotichte Flügel-Zorn.

ALATA LATA, das breite Flügel-Zorn.

ALATA GIBBOSA, das bucklichte oder sackichte Flügel-Zorn. RYMPH. Tab. XXX. Siehe Cornutus, Epidromis.

ALATERNOIDES, Alatern förmiges Baumlein, dieses entscheidet sich von denen Alatern-Bäumen darinnen, daß es drey bloße Saamen träget, da hingegen der Alatern-Baum drey Saamen in einer Beere eingeschlossen führet. Es giebt hievon verschiedene Arten.

ALATERNVS, Alatern-Baum, Immergrün, Stein-Linde, ein fremder in Spanien und Africa wachsender und bey uns in Kübeln gehaltener Baum, mit fünfblätterichten gleichförmigen Blümlein und einer dreykernichten Beere. Der Baum ist von der Phillyrea darinne unterschieden, daß er zerstreute Blätter hat, da jene einander gegen über stehende Blätter führet.

ALATI, heißen beym HIPPOCRATE vielmahls Menschen mit hervorragenden Achseln und eingezogenem Kopfe; also heißen auch die Fortsätze des keilförmigen Beines (ossis Iphenoidei) in der Hirnschale geflügelte (Processus alati.) Caulis alatus, heißt, ein mit Blättern gleichsam als mit Flügeln besetzter Stengel, in der Botanick.

ALAYDA, heißt ein Fisch, weil er nach Art

Art derer Lerchen ein Büschgen auf dem Kopfe trägt. WILLVGBY. RONDELET.

ALAVDA CRISTATA ARVENSIS HYMI VOLANS, Wege-Lerche, Brach-Lerche.

ALAVDA FERA ARBOREA, Heyde-Lerche.

ALAVDA SINE CRISTA, AEREA, Singe-Lerche, hochfliegende Lerche.

ALBADARA, das Sesamförmige Beinogen (os sesamoideum) welches an dem Beuge-Muscul der grossen Fuß-Zeh, zwischen derselben ersten und andern Gliede sitzt. AVICENNA.

ALBATIO, siehe Dealbatio.

ALBIFICATIO, das Weiss machen, wird insonderheit von dem Kupfer verstanden, wenn es mit weissem Arsenic, und weissgebranntem Weinstein geschmolzen und zu einem weissen Metall gemacht wird. Es lässt sich dieses Affter-Metall nur giesen, aber nicht hämmern, weil es zu brüchig ist. Es kan das Kupfer auch mit dem aus Scheide-Wasser, Drecksilber und Silber bereiteten Pulver weiss geschmolzen werden.

ALBORA, bey dem PARACELSO, eine gemischte Art Krätze, gleich dem Ausfatz.

ALBVGINEA, die weisse Haut im Auge, welche aus denen Fasern derer Augen-Musculn entstehet, und daher auch *Aponerotica* genennet wird; sie liegt unter der *adnata* und scheinet durch dieselbe und ist mit Puls-Blut-Adern und Nerven durchwebet und sehr empfindlich.

ALBVGINOSVS, bleichgelb, also wird bey dem VEGETIO 3. 56. D. 2. ein gelbsüchtiger genennet.

ALVGO, siehe Pannus.

ALBUM, weiss, jedes weisses Ding, es mag auch seyn, was es wolle, natürlich oder künstlich, wenn es nur weiss ist: also in der Anatomie *Album oculi*, das Weiss-

se im Auge, in der Chymie, wird für *Album*, *Cerussa* oder *Bleyweiss* verstanden.

ALBUM GRAECVM, weisser Hundsdreck; der beste wird vom Hunde, welcher Knochen genaget, und so im May gesammelt, *recommandiret*; wird von *PAVLINI* in seiner Dreck-Apothecke wider drey- und viertägiges Fieber, rothe Ruhr und Colic gelobet; äusserlich dienet er wider die Bräume, böse Geschwüre, erweichet die Tumores, vertreibt die Warzen, er soll ein unbetrüglich Mittel wider die Kröpfe seyn, in specie der schwarze Dreck von einem Schaaf-Hunde.

ALBUM NIGRVM, *Mulcerda*, Mause-Dreck, *laviret admirabel*, ist ein gemein Experiment der Weiber für die Kinder, indem sie gr. j. bis ij. in Mus oder Brey eingeben, oder nehmen jv. v. oder vj. solcher Kötel, zerreiben sie mit Milch, drücken den Saft durch ein Tuch, und gebens darn ein.

ALBUMEN, das Weisse im Ey; kühlet, wird deswegen wider Entzündung der Augen gebrauchet.

ALBURNVM, der dritte Umkreis der Schale oder Rinde an holzichten Bäumen; der erste und äusserliche Umfang eines Baumes heist *Cortex*, die äusserliche harte Rinde; der andere heist *Liber*, die grüne und weiche Rinde; der dritte heist *Alburnum*, die Bitterförmige Rinde, welche alle Jahre in einen neuen Holz-Circul verhartet wird.

ALBURNVS, der Weiss-Fisch, ein Fluss-Fisch mit silberfarbenen Schuppen.

ALCAHEST, ist gleichsam so viel als *alcali est*, heist bey den Chymicis das allgemeine geistreiche Solvens, ein stetswährender unwandelbarer Liquor, der jeden sichtbaren Körper in einen Saft seiner Natur bringet, und zwar ohne einige Verderbung der Saamen-Kräfte, und das die

Die natürliche wesentliche Form ohne Schaden bleibt, wie PARACELSVS und HELMONT. wollen; Kurz, es ist ein solch Menstruum, das tüchtig alle Körper aufzulösen ist. Ob solch ein Menstruum zu finden, ist billig zu zweifeln, weil kein Gefäß zu finden, worinnen es aufgehoben werden möge.

ALCALESCENTIA SANGVINIS, die Schärffe des Bluts von stüchtigen beizenden Salzen.

ALCALI, Aschen-Salz. Es ist ein Arabisches Wort und bedeutet insonderheit das Salz, welches aus der Asche des salzichten Kräutgens Kali zubereitet wird. Hiernächst bedeutet es auch alles Salz, welches das Saure niederschläget, und die blauen Kräuter-Säfte in grün verwandelt. In der Kranckheits-Lehre bedeutet es alle salzige Schärffe.

ALCALI SPONTANEVM, die sich von selbst erzeugende Schärffe in dem Menschen.

ALCALINVM, bedeutet ein irdisch Corpus, welches vom Sale alcali Theilgen bey sich, oder doch mit ihm gleiche Effecten hat.

ALCANNA, siehe Anchusa.

ALCE, ein Elend, ist ein ziemlich groß und hier wohlbekanntes Thier, mit einem breiten Geweyh, als die Hirsche haben, wird auch von einigen *Equicervus*, von andern *Animal magnum* genannt; von diesem Thier sind die Klauen und Hörner officinal; Ungula und Cornua alcis dienen wider die schwere Noth, Pocken und Masern, die Wirkung kommt von dessen stüchtigen Salz her; die Rasura, der A, das S vol. und die Essencia sind hiervon in den Apotheken zu befinden.

ALCEA INDICA VILLOSA, siehe Abel-Mosch.

ALCEA VULGARIS, Sell-Riß, Sig-

maris-Wurz, wächst auf denen Feldern, an denen Ufern der Bäche und sonst aller Orten, ist eine Pflanze mit einblättrichten fünfmal tief eingeschnittenen Blumen und vielen blossen Saamen. Die Wurzel ist allein officinal, und wird an den Hals, oder auf den Rücken und in den Nacken wider die Dunkelheit der Augen, Felle, Flecke und Nebel derselben gehalten, denn sie stärcket und erhält das Gesicht.

ALCEA SYRIACA, und *Alcea vesicaria*, sind fremde Kräuter, und werden zur Curiosität in Gärten gehalten.

ALCEDO, Alcyon, der Eiß-Vogel, bedeutet zwar eigentlich den Vogel, welcher an dem Gestade des Meeres wohnet, und dessen Nest, welches aus Meerschamm erbauet wird, wie solche Vogel-Nester nach der Beschreibung LEMERY unter die schmackhaffigen Speisen derer Chineser gerechnet werden, und bey uns üblich sind. Nummebro aber bedeutet es das Geschlecht derer kleinen langschnäblichten Ufer-Vogel überhaupt, welche Fische fressen.

ALCHIMILLA, *Leontopodium*, Branca, Pes, oder *Planta Leonis*, Sinau, Löwenfuß, Guldens-Gänserig. Eine niedrig wachsende Pflanze mit grünen zarten vierblättricht regulären Blumen und vier blossen Saamen, wächst gern an nassem und grasichten Orten, sonderlich in Wiesen und Vieh-Weyden blühet im Mayo und Junio: die Blätter heilen, saubern, ziehen zusammen, stillen das Bluten, werden deswegen zu den äußerlichen und innerlichen Wunden, in Pflaßtern und Träncken gebraucht.

ALCHITRVM, Wacholder-Oel, fließend Harz; zuweilen heist es auch *praeparat Arsenicum*.

ALCHYMIA, wurde von den Arabern die *Chymie* genannt, ickund heist es *Chrysopoeia*, die Goldmacher-Kunst.

ALCOHOL, Alchool, Alcool, Alkol, Alcol, ist ein Arabisch Wort, hat eine zwiefache Bedeutung, (1) bedeutet es den höchst rectificirten Spiritum Vini, (2) wird hierunter das allerfeinste und subtilste Pulver verstanden.

ALCOHOLISATIO, ist die Chymische Operation, da man ein Pulver ganz subtil macht, oder den Spiritum Vini also rectificiret, daß man damit Schieß-Pulver anstecken kan. Und diese Dinge werden alsdenn alcoholisata genennet.

ALCOLA, die Schwämmigen in dem Munde derer Kinder. AVICENNA L. I. Fen. 2. Doctr. 3. c. 3.

ALCOLA, heist auch bey dem PARACELSO der Bodensatz im Urin.

ALCYONIUM, ist ein Haupt-Geschlecht derer See-Pflanzen, bey dem IMPERATO, von weichem leimichtem Wesen, dahero auch das Nest des Alcyons nicht so wohl das Gebäude desselben, sondern ein See-Schwamm ist. Meer-Schwamm. IMPER. Hist. Natur.

ALDABARAM, zwey kleine Knöchelgen, einer kleinen Bohnen groß, unter der grossen Zehe zu finden, von JOH. VAN HORNE Microcol. §. 59. also benennet; und worunter ohne Zweifel die zwey Ossa sesamoidea, welche in dem Flexore der Zehe ordentlich sitzen, verstanden werden.

ALEC, ein Zering, wie also bey dem PLAVTO und COLVMELLA gelesen wird, s. Halec.

ALECTORIVS LAPIS, Αλεκτόριος, Alectoria gemma, ein Kiesel-Stein, welchen die Haushähne, Calcut-Hähne und ander Feder-Vieh oft verschlingen, weil sie derer kleinen Steine zur Verdauung bedürffig sind; dannhero durch das Reiben des Magens dergleichen Kiesel eine angiebene glänzende Fläche bekomant, und also gefunden, davor gehalten wird, als

Woyts Schatz-Kammer.

sey er in derer Hähne Magen erzeugt worden. Conf. CALCEOL. Museum.

ALEIMMA, Αλειμμα, ist so viel als Linimentum.

ALEIPHA, Αλειφα, heist bey dem HIPPOCRATE hin und wieder Oel und Schmeer.

ALEMA, Αλήμα, heist Farina, Mehl.

ALEMBICVS, ein Alembic, ein Helm, ist ein Chymisch Gefäß, welches auf die Kolben und Destillir-Blasen, um die aufsteigenden Vapores zu sammeln, gesetzt wird. Es sind davon in der Chymie zweyerley Arten bekannt, nemlich Alembicus rostratus und cæcus, von welchen der erste zur Destillation, der andere aber nur zur Digestion gebraucht wird.

ALEXIPHARMACA, Αλεξίφάρμακα, Alexiteria, Αλεξίτηρια, dem Gift widerstehende Arzeneyen; solche sind Radix Gentian. Angelic. Olsnitii, Herb. Carduibenedict. Salvia, Ruta, Bacc. Juniper. Myrrh. Camphor. Succinum, ∇ Lemnia, Sigillat. C. C. Magister. Spinæ Viperar. Balsam. Fîs, Theriac. Mithridat. ~ C. C. Eboris, Ol. dest. Citri, Ruta, Salvia, C. C. S. vol. C. C. &c. Weil doch aber die Gifte viel und mancherley sind, so hat man auch wider iegliche besondere Specifica, welche alle an ihrem Ort, unter dem Titel Venenum, nachzusehen sind.

ALEXIPYRETOS, Αλεξίπύρετος, siehe Febrifugum.

ALEXITERIA, siehe Alexipharmaca.

ALFADIDAM, der Schaum vom Silber, Kupfer oder Eisen.

ALGA, der Schilf. conf. KLEIN de Alga marina.

ALGA SACCHARIFERA ISLANDICA, Isländisches Meer-Gras, dessen gedendet OLAVS BORRICHIVS in den Act. Hassniens. Vol. I. pag. 119. daß es das Isländische Meer in Norden zuweilen aus-

Ⓔ

werffe,

werffe, und dessen Saftes sich die Einwohner an statt des Zuckers bedienen.

ALGEMA, *Αλγυα*, siehe Dolor.

ALGEROTH, heist Mercurius Vitæ, in gleichen auch Succinum Antimonii, it. Pulvis Algoreth, nach einem Medico von Verona, Namens ALGORETH.

ALGOIDES FLUVIATILIS, eine Art langblättrichtes Rotamogeton des ZANICHELLI.

ALHAGI MAVRORVM RAVWOLFFI eine Art stachelichte Genista, aus welcher sich Lufft-Honig oder Manna in Gestalt derer Coriander-Körner erzeuget.

ALHANDAL, ein Arabisches Wort, welches die Colopintien bedeutet. *Trochisci Alhandal*, eine aus dem Colopintien Saft zubereitete Arznei zum purgiren.

ALHENNA, Africanischer Schminck-Baum. Es ist eine Staude mit Myrtus Blättern, fünfblättrichter circummässiger Blüte und einfacher Frucht-Hülse mit kleinen Saamen; aus denen Blättern wird ein schöner rother Saft bereitet, mit welchem sich die Africanischen Weiber die Nagel roth färben. Man bedienet sich auch dieser Farbe sonst zu allerley Bedürfnis.

ALICA, *Alicastrum*, Graupen, Gräupgen. PLINIVS nennet also verschiedene Sachen, bald eine besondere Art Früchte, als Hirsen, Spelt und dergleichen; bald die auf der Mühle abgeriebenen Weizen-Körner. H. N. L. 18. c. 17. HIPPOCRATES rechnet die Graupen unter die Prisanas oder getrocknete Mehlfrüchte; Abgekochtes.

ALIFORMIS, heist insgemein Flügel-förmig, in der Anatomie aber kommen Processus aliformes vor, davon siehe Processus.

ALIMA, ist eine Art Sand in den Bergwercken, daraus Bley wird, Bley-Sand.

ALIMENTVM, siehe Nutrimentum.

ALINDESIS, *Αλινδης*, hieß eine ge-

wisse Leibes-Bewegung, wenn man sich mit Oele beschmierte und hernach im Staube herum wälzete. HIPPOCRATES I. 2. de diet. XLII. 15. I. 3. X. 1. XXVI. 35. I. de insomn. VI. 11.

ALIFAENOS, *Αλφαενος*, heist ein trocknen äusserlich Medicament, das keine Fettigkeit bey sich führet.

ALIPTA, einer der der Art die Körper zu salben, zu baden und zu reiben kundig ist. -Siehe Jatroalipta.

ALIPTA MOSCHATA, s. Trochisci Aliptæ moschatae.

ALISMA, ein Geschlecht derer Wasser-Kräuter mit dreiblättrichten Blumen; Wasser-Wegebreit.

ALKAHEST GLAUBERI, oder Nitrum fixatum. R Nitri q. v. trag es in einen Tiegel, und thue nach und nach gepulverte Kohlen darzu, bis es nicht mehr verflage: nach diesem giesse die Massam in einen warmen Mörzel, so hat man das Nitrum fixum von blauer Couleur; wenn dieses nun pulverisiret, und an einen feuchten Ort gesetzt wird, so solviret es sich in einen Liquorem, welcher Liqueur Nitri fixi genennet wird. Ausser daß dieser Liqueur denen mit Stein-Weh beschwerten sehr zu statten kommet, ist er ein sonderlich Menstruum, resinöse und gummarige Dinge aufzulösen, diese resolviret er also, daß nachgehends durch den Spiritum Vini die wahre Tinctur kan ausgezogen werden.

ALKEKENGEL, *Solanum Vesicarium*, Theden Kürschen, sind dunkelgelbe bekannte Früchte, welche auch *Bacca Halleacabi* genennet, und in Apotheken zu unterschiedenen Arzneyen gebrauchet, werden in Gärten angetroffen, blühen im Junio, thun wider alle Nieren- und Blasen-Gebrechen grosse Hülffe, befördern den Harn und Stein, dienen wider die kalte Pfl, Tripper und Lenden-Weh; hievon ist in der

der Officin ∇ destillat. Spiritus, Tinctura & Trochisci de Alkekengi. Sie gehören in Ansehung ihrer einblättricht regulären Blume, und der fleischichten vielkörnerichten Frucht unter die Solana oder Nachtschatten. Es giebt verschiedene Arten;

ALKEKENGII FRVTESCENS, das Baumartige.

ALKEKENGII CAPSICI FOLIO.

ALKEKENGII CHENOPODII FOLIO &c.

ALKERMES, siehe Ilex coccigera.

ALLANTOIDES, siehe Alantoidis.

ALLELVJA, siehe Acerosella.

ALLIARIA, Alliartrum, Thlaspidium cornutum, Knoblauchs-Kraut, ist an Bächen, Säunen und Mauern zu finden, dienet wider die bösen Fieber, treibet den Harn, widerstehet dem Gift, verhütet die Fäule, heilet giftiger Thiere Biß: der Saft, und das gepulverte Kraut oder Saamen, oder die frische Pflanze selbst, ist vortreflich wider alte garstige Geschwüre und Wunden, wenn man den Krebs oder Gangrenam besorget. Ist eigentlich eine Hesperis der vier blättrichten regulären Blume und ihrer Hülsen Frucht halber.

ALLIVM, Knoblauch, wird in Gärten erzogen, ist bewährt wider die Colic und Darm-Sicht, Husten, Engbrüstigkeit, Längensucht, Gelbsucht, Nieren-Weh und Stein: ist ein trefflich Präservativ für den Stein, wenn man allemal im neu- und vollen Mond eine Knoblauchs-Zwiebel klein schneidet, und mit einem Löffel voll Raddig-Brandtwein einnimmt: man hat hievon ∇ destillat. und Electr. de Allio wider die Gifte.

ALLIVM MONTANVM, siehe Victorialis.

ALLOIOTICA, Alterantia, die Säfte ändernde Arseney-Mittel, die wider die Säure, Galle, Scorbut und Säulniß dienen.

ALNVS NIGRA BACCIFERA, siehe Frangula.

ALNVS VULGARIS, Erlen, Eller. Ein Baum der sich aus denen Wurkeln und durch das Einschlagen seiner grünen Aeste vermehret. Die männliche Blume ist zwar mit der weiblichen auf einem Baum, doch stehen sie auf verschiedenen Aesten, und die Frucht ist schuppicht, wie Tann-Zapffen; kan im Merzen versetzt werden. Die frischen Blätter werden in hitzigen Geschwulsten und Beulen mit warmen Wasser übergelegt, desgleichen in alten Schäden, Geschwüren, Wunden, Podagra und Glieder-Sicht; unter die Fußsohlen in die Schuh gelegt, ziehen sie die Hitze und Schmerzen aus den Füßen.

ALOË, Aloe, ist ein sehr bitterer, harter, doch würber Saft, so theils hartigt, theils gummosischer Art ist, und am Geruch der Myrthe sehr nahe kommt, von unterschiedlicher Farbe, doch gemeiniglich röthlich oder gelb-braun: kommt entweder in Schaaf-Fellen oder in grossen Kürbsen aus Ost-Indien, zum theil auch aus America. Das Gewächs dieses Saftes hat sehr lange dicke und spitzige saftige Blätter. Alle Aloen haben einblättrichte reguläre Blumen und dreysache Hülsen. Obwohl auch diese Gewächse in Deutschland in vornehmer Herren Gärten erzogen werden, so können sie allda doch nicht zum Saft gelangen, sondern müssen denselben aus Asien und Arabien bringen lassen; derselbe wird entweder aus denen dicken Blättern, oder aus der Wurzel gepresset, und, nachdem er sich gesehet, und das Klare gelind abgegossen worden, über einem gelinden Feuer zu einem dicken Saft gekochet und abgerauchet, in dünne Hautlein gefasset, und also verschicket. Nachdem nun dieser Saft mehr oder weniger gereiniget ist, wird er in drey bis vier

Sorten getheilet, unter welchen die ganz schlechte und unsaubere die schwarze Aloe oder

ALOË CAPALLINA, Ros = Aloe genennet wird, ist ganz trocken, unrein, sandigt, schwer und schwarz, hat weder Saft noch Krafft, ist nichts nutz: die etwas besser und mehr gereinigte wird **Leber = Aloe**, oder *Aloë hepatica* genennet, weil sie eine Farbe wie die Leber hat, und voller Löchlein, wie geöffnete Adern, ist, muß recht trocken und nicht übelriechend seyn, ist insgemein in der Mitten in dem Ballen schwarz, aber um die Enden Leber = farbig, kommt meistens aus den Americanischen Inseln: man kan sie anstatt der Caballina dem Vieh und Pferden geben; folget die

ALOË SOCOTERINA, kommt meistens aus der Insel Socotra oder Socotera, in Ost = Indien, wird entweder noch ganz, oder in Fragmentis von den Materialisten verkauffet: sie muß schön, rein, glänzend, locker, leicht, bitter, ohne widrigen Geruch, auch zerbrechlich seyn; das Pulver, wenn man daran kratset, beynah Gold = gelb und wie Saffran aussehen. Hieraus entstehet endlich die

ALOË LYCIDA, wenn die vorige so weit gereinigt und gesäubert worden, daß sie ganz hell und durchscheinend, wie das Vitrum tui, anzusehen. Weil aber die gute und beste Aloe offi mit dem Gummi Arabico, Succo Acaciae &c. verfälschet wird, so muß man auf solchen Betrug Achtung geben, und hieran erkennen, daß solcher vermischter Aloe die Bitterkeit vergehe, am Geruch nicht so starck sey, auch alsdann nicht leicht gebrochen, und zwischen den Fingern zerrieben werden kan. Die Aloe hat eine zwiefache Substanz, eine ist hartigt und anhaltend, die andere gummosicht und purgirend: jene präservi-

ret vor aller Säurniß, stärcket den Magen, tödtet die Würmer, kommet zum Elixir Proprietatis; diese laxiret und treibet die gallichten und schleimichten Feuchtigkeiten aus dem Magen und Gedärme, weswegen sie gleichsam der Grund zu allen laxirenden Pillen ist; absonderlich werden die Franckfurter Pillen davon bereitet: mehr Präparata sind Aloë lota; Extractum mit ∇ simplicia, die Dosis von \mathfrak{ss} . bis $\mathfrak{ʒ}$. das Extractum mit Succo Rosarum oder Aloë rolata, die Dosis von $\mathfrak{ʒ}$. bis $\mathfrak{ʒss}$. Species Hieræ: die Aloëtica werden entweder zum laxiren gegeben, und dann ist \mathfrak{ss} . bis $\mathfrak{ʒ}$. genug; oder zu purgiren, dann sind $\mathfrak{ʒ}$. bis $\mathfrak{ʒj}$. zulänglich. Es geben aber nicht alle Aloen diesen bitteren Saft, sondern eine die Succotrinische, welche an ihren fleckichten Blättern kenntlich ist.

ALOGOTROPHIA, wenn Theile ohne Maas und Gleichheit genähret werden, wie bey Kindern in der Rachitide oder Englischen Krankheit.

ALOIDARIUM, eine aus Aloe zubereitete Arznei zum purgiren, bey **AETIO** und **ORIASIO**.

ALOIDES, *Stratiotes foliis aloes femine longo*, die Wasser = Aloe mit langer Frucht = Capfel, worinnen sie von der Aloe unterschieden. Die Pflanze wächst im Sumpfen.

ALOPECIA, *Ἀλωπεκία*, das Haar = Ausfallen mit ihren Wurzeln: darwider dienen Decocta aus Koremarin, Abrotan, mit Wein, oder ein Lixivium von dieser Asche, Ungarisch = Wasser, Schlangens = Fett, Essentia Viperarum, der Succus Raphani und Malvæ, Decoctum Malvæ und Lapathi, Maulwurffs = und Schlangens = Fett in ∇ dest. Mellis solviret.

ALOPECVROS, heist in der Kräuter = Lehre alles was im Wachsthum e'nem Suchs =

Fuchsschwanz ähnlich ist, als *Trifolium Alopecuros*, *Gramen Alopecuros*.

ALOSA, Mugil, ein Fisch, welcher in denen See-Busen gefischt wird, wo süsse Wasser-Ströme sich ergiessen. Seine Eyerstöcke sind schmackhaftig und sein Fleisch lobet *APICIUS* de re cibaria.

ALOS ACHNE, *Spuma maris*, Meer-Schaum, bey *DIOSCORIDE*.

ALOS ANTHOS, *Flos maris*, eine Art Meer-Schaum bey *DIOSCORIDE*.

ALOS ANTHOS, heist auch bey denen *Chymicis Sal Gemma*.

ALPHITIDON, *Ἀλφιδόν*, ein Weinbruch, so in kleine Stücke als eine Muschelschale zerbrochen.

ALPHITON, *Ἀλφίτον*, heist überhaupt ein jedwedes Mehl, *HIPPOCR.* aber versteht nur dasjenige darunter, welches aus gerösteter Gerste gemacht wird. l. 2. de diat. VIII. 24.

ALPHVS, *Ἀλφός*, bedeutet einen weissen schwürlichen Fleck in der Haut, und ist das, was *CELSVS* *Leucen* nennet, wie *FESTVS* es erklärt; oft ist es das Haupt-Geschlecht, worunter weisse und schwarze Flecken in der Haut bey Ausfälligen verstanden werden.

ALQVIFOVX, siehe *Plumbum*.

ALSARNAC, siehe *Hydatis*.

ALSINE, *Morsus gallinae*, Hühner-Darm, Vogel-Kraut. Ein Kräuter-Geschlecht, welches viel, auch zum Theil fälschlich also genannte Species unter sich hat, dahero der Character einer *Alsine* wohl zu bemerken ist. Dieser bestehet in dem, daß jedes derer fünf regulären Blätter tief eingeschnitten ist, und die Blume zehnbliättrich zu seyn scheint. So aber die Petala derer Blumen ungetheilt oder nicht tief genug getheilt sind, oder sonst in der Blume der Blätter Zahl nach ein Unterschied ist, werden die ähnli-

chen Arten *Alsinanthemum*, *Alsinastriiformis*, *Alsinastroides*, *Alsinastrum*, *Alsinella* und dergleichen genennet. Die Frucht-Hülse ist einfach, siehet gern auf fetten Boden, wird auf den Fleckern, in Kohl- und Kräuter-Gärten gefunden, dienet wider Inflammation der Wunden, vertreibet die Milch, oft auf die Brust geleyet.

ALSINE PALVSTRIS, siehe *Veronica foemina*.

ALSIRACOST, das ist *Manna*, *GALENVVS* nennet *Mel acreum*, lufftigen *Sonig*.

ALTERANS, *Alterantia*, werden alle andere Arzneyen genant, welche nicht purgiren, noch vomiren machen. Deswegen gehören hieher (1) die *Terrea*, oder welche erdarter Natur sind, wie alle ∇ sigillat. Bol. Crystall. C. C. Mater perlar. Ebur ust. Lap. S &c. (2) die *Sulphurea* und *Gelatinosa*, als Flor. Φ is, Succin. Gumm. Arabic. Tragacanth. Myrrh. Camphor. Die *Spiritus ardentis*, *Olea destillat.* Balsam. Cop. Peruvian. Tinct. Succini, Φ is, &c. (3) die *Salina*, *Salia fixa*, *Abfinth.* Φ ri, *Carduibened.* &c. und *Volatilia*, C. C. \square x, *Succini*: die α *acidi minerales*: item *Salla*, als *Sal Ammoniac.* *Cremor* Φ ri, Φ \square lat. *Sacchar.* η ni, ∇ foliat. Φ ri, *Liquor* C. C. *succinat.* &c. (4) *Mixta*, oder mancherley vermischte, als *Pulveres*, *Extracta*, *Essentia*, *Elixiria*, *Tinctura* &c. (5) *Anodyna*, als *Opium*, *Laudan.* *hysteric.* *opiat.* *Tinctur.* *Opii*, *Croci*, *Essent.* *Theriacal.* und endlich (6) *Aqua*, *Gewässer*.

ALTERATIO, jede Aenderung, wenn entweder eine Krankheit ab- oder zunimmt, wenn unser Leib und *Spiritus*, auch die Säfte durch Erschrecken, Furcht oder Zorn &c. in eine unnatürliche Bewegung gebracht werden, und dann saget man: Er hat sich sehr alteriret. *BLANCARD* im

Lexico nennet es auch eine Blut-Reinigung oder Expurgation durch Aderlassen und Purgiren: FALLOPIVS versteht hierunter die Verletzung, und macht drey Sorten der Veränderung, (1) die gar nicht verletzet, und nur die Haut schwärzet, (2) so der Natur ganz zuwider, und auch die Haut verletzet, (3) welche sich gegen dieselbe beyde mittelmäßig verhält, nach Beschaffenheit der Sachen.

ALterna FOLIA, gegeneinander über stehende Blätter. Ein Character, nach welchem man die Kräuter und Bäume aus derer Blätter Verhältniß eintheilet; also ist Phillyrea von dem Alterno unterschieden.

ALThAEA AEGYPTIACA, siehe Abel-Mosch.

ALThAEA, Bismalva, Malvifolius, Althee, Sibisch = Wurz, Heil = Wurz, wächst gern an fetten und feuchten Orten, blühet im Julio und Augusto. Sie ist gleichen Characters, mit denen Malven und Althæen und denen Blumen und Saamen nach nicht unterschieden. Die Wurzel und Blätter laxiren, zertheilen, mildern die Schärffe, treiben gelinden Schweiß, lindern die Schmerzen: die Wurzel mit Zimmet in Wasser gekochet, treibet die Affer = Birde, reiniget die Mutter nach der Geburt: äußerlich zerstoßen und mit ein wenig Zucker vermischet auf die Wunden gestrichen, heilet derselben Nissen: hiervon ist præparirt ∇ destillat. Mucilago, Syrupus und Unguentum simplex und compositum.

ALThEXIS, ἄλθεϊς, dieses Wort gebraucht HIPp. 2. de artic. 1. 37. und heißt so viel als die Cur oder Heilung.

ALVDEL, Aludel, ein Sublimir = Gefäß.

ALVEARIVM, Alveolus, die Höle in dem Ohr, bey dem Gehörgang, wo sich der

Unflath der Ohren, oder Ohren = Schmalz zu setzen pfleget.

ALVEI APVM, die Häusergen in denen Bienen = Stöcken.

ALVEOLI BELEMNITARVM, sind in der Historie gebildeter Steine die Lager = Stellen, in welchen die Belemnites Pfeil = oder Luchs = Steine liegen. conf. KLEIN Nomencl. Lichol.

ALVEOLI DENTIVM, die Sache in denen Kinnladen, in welchen die Zähne stecken, werden auch Sinus oder Fossæ genannt.

ALVMEN, Allam, ein herbes aus einem sauren Geist und brennlichen Erdharz bestehendes Mittel = Salz; es wird aus besondern Minern der Allam = Erde, einer Art Steinkohlen, aus einem besondern allamhaltigen Pyrite oder Kieff gekocht. Seine Grund = Theilgen zeigen sich deutlich durch chymische Auflösungen; sein saurer Theil giebt den Spiritum aluminis, sein brennlicher Theil ist Alumen ustum, das gebrannte Allam, welches sich von selbst, wenn es mit Agstein = Pulver gemischt worden, so fort von der Luft entzündet. Es ist dieses Salz zum innerlichen Gebrauch unbrauchbar, äußerlich kommt es in viele Compositiones, und hat eine sonderbare zusammenziehende Kraft.

ALVMEN CATIVM, ist Waid = Asche; siehe Cinis infectorius, und Sal alcali.

ALVMEN FAECVM, Trusen = Asche, wird von Wein = Hefen gebrannt, und zu einem scharffen Salz calciniret.

ALVMEN FEBRIFVGVM, eine schädliche Art Fieber = Mittel, welches aus Allam, Drachen = Blut und Cardebenedicten = Wasser bereitet wird. Es wird auch aus calcinirten Allam gemacht, auf welchen man Eßig gießt und solchen hernach zu Crystallen kocht.

ALVMEN PLVMOSVM, Federweiß, wird von dem VALENTINI für ein recht natur =

natürlich Allam gehalten: es ist von dessen Gebrauch und Nutzen nichts besonders bekannt, möchte aber wol mit dem gemeinen Allam in vielen überein kommen, weil sie fast einerley Geschmack haben.

ALVMEN RUBEVM, crudum, de Rocha, der gemeine Allam, ist ein sauer und sehr herbdes mineralisches Salz, welches von dem sauren Erd-Geist, und von demselben durchfressenen Steinen gezeuget wird, nach deren Unterscheid er vielerley Gestalt und Farben an sich nimmt; kommet meistens aus Italien und Engelland: wiewol auch jetzt in Teutschland zu Luyck und zu Saalfeld, Ziegenhahn in Hessen &c. eine große Quantität gemacht wird, und zwar also: Erstlich werden die Allam-Steine gebrochen, darauf in einem Kalck-Ofen gebrannt, nachdem werden sie Hauffenweise an geraume Plätze geführet, wohl einen Monat lang alle Tage viermal mit Wasser besprenget, darauf in große Kessel gethan, Wasser darüber gegossen, unter stetem Rühren gekochet, bis die Allam-Schärffe ausgezogen ist: hernach wird das klare Wasser von denen Hefen abgelassen, und in eichene hölzerne Gefässe gethan, und darinnen zum Crystallenschieffen gelassen, welche gemeiniglich acht auch zehn-eckigt sind: und auf diese Weise wird nicht nur der Römische Allam in Italien, sondern auch der Englische und Teutsche gemacht. In der Medicin stopfet er in der weissen und rothen Ruhr, auch andern Blutstürzungen; wider Zahn-Bluten mischet man ihn mit gestossenen Muscaten; einige thun Salia fixa darzu, und curiren die Wechsel-Fieber damit.

ALVMEN SACCHARINVM, Allam Zucker, wird aus dem gemeinen Allam gemacht, wenn derselbige mit Rosen-Wasser und Eyer-Weiß zu gehöriger Consistenz gekochet, und zu kleinen Pyrami-

den wie Zucker-Hüte formiret wird, von welcher Gestalt ihm der Name gegeben worden: das Frauen-Volck brauchts zum Schmincken.

ALVMEN SCAJOLAE, ist nicht Allam, sondern vielmehr eine Art Schiefferstein, wird nur so genennet, weil er sich in Scajas oder Squamas theilen läßt; sonst wird es besser Lapis Schistus albus und pellucidus genennet.

ALVMEN SCISSILE, Schieffer-Allam, ist eigentlich kein Allam, sondern ein Bleyweis, und wird in Engelland aus dünn geschlagenen Bley Schichtweisse gelegt und mit Eßig begossen, zubereitet.

ALVMEN VSTVM, gebrannt Allam, wird aus dem gemeinen und in einem Lösel so lange geschmolzenen Allam, bis er in einen weissen Kalck zerfällt, gemacht: wird zum Abätzen in äußerlichen Schäden gebraucht, nimmt das saule Fleisch in denen offenen Schäden hinweg, und saubert sie. Vornehme Leute thun ihn zerstoßen unter die Arme, oder unter die Fußsohlen, wenn ihnen die Füße und Achseln übel riechen.

ALVTA, insgemein jedes Leder, bey denen Chirurgen aber wird darunter dasjenige Leder verstanden, auf welches sie Pflaster streichen.

ALVUS, der Leib, oder unterste Theil des Leibes, durch welches die Excrementa natürlicher Weise ausgeführet werden.

ALVI ADSTRICTIO, Suppressio, verschloßner Leib, oder verstopft, wird genennet, wenn die Feces oder der Koth nicht zu rechter Zeit abgeföhret, sondern etliche Tage mit großer Mühe behalten wird: von diesem ist Gradweise die Hartleibigkeit, Alvi segnitias, alvus pigra, segnis unterschieden, wenn der Leib nicht gänzlich verstopft ist, sondern man um den andern und dritten Tag mit großer Beschwer-

Beschwerde zu Stuhle gehet. Die Ursachen stecken theils in denen Gedärmen, theils in dem Koth selbst; in dem Koth, wenn derselbe gar zu trocken ist, und ihm das Serum gebricht, oder wenn er mit einem herben und adstringirenden Humore angefüllet ist: in den Gedärmen, wenn sie entweder inflammiert, oder comprimiert sind, einen Bruch haben, wenn der Motus peristalticus gebricht, oder wenn das Rectum an einer Lähmung laboriert. Nun werden wider Trockenheit des Koths Humectantia, als Butter-Milch, Thé, Coffee, item Zucker, Honig, Manna, Feigen, Corinthen, ein Decoct aus Rad. Alth. Lilior. alb. Polypod. Herb. Malv. Mercurial. Branc. Ursin. Passul. min. Cremor. Pri Syrup. Rosar. solutiv. &c. dienen; die Schärffe der Säffte verbessern Lap. S. C. C. ust. Limatur. Stis, Ebur ust. Corall. Mater perlar. ▽ sigillar. Hierbey werden auch erweichende Clystire und Bäder zuträglich seyn. Paralyfin der Gedärme hebet man mit Decoctis und Nerven stärckenden Clystiren aus Ruta, Salvia, Koremarin. Origan. Serpill. Chamæpit. Chamædr. Flor. Pæon. Stæchad. arabic. Anthos, Rad. Doronic. Caryophyllar. &c. Den Motum peristalticum in Ordnung zu bringen, brauche man scharffe Purgantia aus Resin. Jalap. Scammon. Diagryd. & purgant. äufferlich dabey Fel tauri mit Pulv. Scammon. oder Colocynth. oder Radic. Armorac. mit Schmals warm auf den Nabel geleyet.

ALVI FLUXVS, der Bauch-Fluss, überflüssige Stühle, siehe Diarrhæa.

ALVI TORMINA, Winde und Grimmen im Leibe, siehe Tormina Ventris.

ALVVS FIGRA, legnis, Hartleibigkeit, siehe Alvi adstrictio.

ALYPIAS, ein Arzney-Mittel, welches die schwarze Galle abführet, es

wird eine Art vom Turbith hierunter verstanden.

ALYFVM, eine Bey-Sorte des Knops-Krautes. Siehe Globularia.

ALYSSON GALENI, ist ein Spanisch-Kraut, kommt dem Marrubio bey, ist ein sonderlich Specificum wider die Hydrophobie: RENEALMVS in Observat. hat eine Essenz davon, mit welcher er etliche Hydrophobicos ganz glücklich curiert hat.

AMALGAMA, eine schichtweise Vermischung zweyer Dinge, so daß erst eines, und hernach das andere darauf gesetzt, und sie in einen Klumpen gebracht werden; oder es ist eine, vermöge des Quecksilbers, gemachte Calcination der Metalle.

AMALGAMATIO, Amalgamiren, ist eine chymische Arbeit, darunter wird verstanden, wenn Gold, Silber, Zinn und Bley (wiewol es auch mit Eisen und Kupfer, aber langsamer, angehet, und kein solch tractabel Amalgama wird,) mittelst des Mercurii, also solviret und vereinigt werden, daß daraus eine ziemlich fließende und ausdehnliche Massa werde. Man wird observiren, daß, so bald man zu vier oder mehr Theilen im Tiegel warm gemachten Mercurii, geschlagen oder gefeilt Metalls ein Theil mischet, besagte Metalle sich vereinigen werden, und die Operation beynah geendigt sey, da wird denn nichts mehr übrig seyn, als daß das Amalgama im Wasser gereinigt, und die Mercurial-Theilgen, welche sich nicht recht mit dem Metall vereinigt haben, durch ein Leder ausgedrückt und abgesondert werden. Es geschiehet das Amalgamiren noch auf eine andere Art, wenn nemlich der Rauch des Mercurii an die Metalle schlägt: allein dieses gehet langsamer von statten, als das erste. Der Nutzen dieser Operation ist, daß es eine Art der Calcination

einatation sey; denn, so bald man vom Amalgamate z. E. des Goldes, den Mercurium durch das Scheidewasser nimmt, wird man auf dem Grunde des Gefäßes das Metall unter der Gestalt eines subtilen Kalcks finden.

AMANDINVS LAPIS, ist ein Edelstein verschiedener Farbe, treibt allen Gift aus.

ALBERT.

AMARA DVLICIS, siehe Dulcamara.

AMARACINON, *Ἀμαράκινον*, ist bey dem DIOSCORIDE eine Salbe aus Oelen und unterschiedlichen Gewürzen bereitet.

AMARACVS, siehe Majorana.

AMARANTHOITES, der Tropf-förmige Amaranth mit weissen oder rothen Blumen-Büscheln, welches eigentlich die Blumen nicht sind, sondern nur unverweckliche glänzende Blumen-Kelche, zwischen welchen kleine einblättrichte gleichförmige Blümlein stehen. Sonst ist es der Frucht nach dem Amaranth gleich.

AMARANTHVS, Flos amoris, Taufschön, Sammetblumen, werden in Gärten erzogen, und in Blumen-Feldern unterhalten; blühen im August. Die Blumen-Kelche sind pergamenten und unverwecklich, und die Blüthen selbst, welche in den selbstigen verborgen, sind einblättricht regulär. Die Capsel ist trocken und einfach, und öffnet sich quer über, (ad horizontem dehiscit). Der Franck von den Blumen wird wider alle Bauch-Flüsse sehr gerühmet, die Wurzel auf den Zahn gehalten, stillt Zahn-Schmerzen, der zerstoßene Saamen mit Wein eingegeben, mehret die Milch in den Brüsten.

AMARITVDO ORIS, Bitterkeit des Mundes, wenn theils mit dem Speichel, theils durch das Aufsteigen aus dem Magen, etwas auf die Zunge kommt, das bitter schmeckt. Es ist solches ein Zeichen

Woyts Schatz-Kammer.

der gallichten Mischung des Blutes, und der Verstopfung der Leber, daher man sich des Rhabarbari und derer Mittel-Salze als Arcanum duplicatum, Tartarum vitriolatum, fleißig zu bedienen hat.

AMAROR, amarum, Bitter, Bitterkeit.

AMARYGAE, *Ἀμαρυγία*, so werden von einigen die Augen, von andern aber die Augenbranen benennet.

AMARYLLIS LINNAEI, siehe Lilio-Narcissus.

AMATORIA FEBRIS, siehe Chlorosis.

AMAVROSIS, *Ἀμαύρωσις*, Gutta serena, ist ein Augen-Gebrechen, wird von einigen, aber nicht recht, der schwarze Staar genant. Das unfehlbare Zeichen dieses Affects ist die totale und vollkommene Blindheit ohne einzigen Mackel der Augen, so, daß der Aug-Äpfel rein und gut scheint: der Iris ist unbeweglich und die Krankheit selbst ist nichts anders als eine Leblosigkeit des Sehe-Nervens (Paralysis nervi optici). Sehr selten ist hier eine vollkommene Cur zu hoffen; jedoch sind Seracea oder Haar-Seile im Nacken, Schröpfen derer Augenlieder (Scarificatio palpebrarum) zu versuchen.

AMAVSVM, allerhand Schmelz-Glas, das zum Email gebraucht wird.

AMAZONIOS, *Ἀμαζόνιος*, ein Beyname gewisser Ruchlein, dessen Description bey GAL. I. 8. de C. M. S. L. c. 3. zu sehen.

AMBE, *ἄμβη*, ein Theil des Instruments, bey dem HIPPOCRATE, die verrenckte Achsel wieder ein zu richten, nemlich das Stückgen Holz, welches bey dieser Operation unter der Leiter unter dem Achsel-Kopfe lieget. Es bedeutet dieses Wort überhaupt den Rand eines Dinges, und werden die Köpfe derer Knochen auch damit bedeutet.

S

AMBRIA

AMBIA MONARDES. Eine Art Balsam, welcher dem Tacamahac-Harz nahe komt, und sehr wohlriechend ist.

AMBIDEXTER, heist derjenige, der die lincke-Hand gleich der rechten fertig und geschickt brauchen kan.

AMBLYOPIA, Ἀμβλυοπία, schwach Gesicht, dunckele Augen; die Vitium heist bey alten Leuten *Caligo*: kommt vom verhinderten Einfluß oder Mangel der Lebens-Geister her; hierwider wird wol nirgends anders her, als von den Brillen, Hülffe zu erwarten seyn.

AMBRA, Ambra grysea vera, grauer Amber, ist ein weiß-graues oft gespreckeltes, und mit schwarzen Adern durchlauffenes leichtes Harz, eines überaus wohlriechenden Geruchs, wird meistens aus Ost-Indien gebracht, allwo es in Klumpen, von unterschiedener Größe, auf dem Meer treibend gefunden wird, ist sehr und viel theurer als das Gold: die schwarze pechichte Materie aber, womit er insgemein auf der See umgeben ist, kan für die schwarze Amber passiren. Was aber eigentlich Amber sey, sind die Autores unterschiedlicher Meynung, die meisten aber halten dafür, daß, weil der Amber, wie andere Harze, sich nur in Spiritu Vini auflösen läffet, solcher für ein Bitumen oder Erd-Pech zu halten sey, so aus gewissen Naphtha-Brunnen aus der Erden in das Meer geronnen, und allda von dem Wasser coaguliret worden. Man hat zwey Sorten davon, nemlich die ganz weiße und die graue; weil aber die ganz weiße entweder gar nicht zu bekommen, oder noch unreiff ist, so brauchet man nur die graue, welche nebst der schwarzen fast allein bey den Materialisten gefunden wird: müssen also gehalten werden, daß keine Luft darzu komme. Der beste graue Amber muß in seinen Stü-

cken, inwendig voller gelben und schwarzen Tüpflein, nicht weich, sondern hart, doch leicht und wohlriechend seyn. Die Probe des guten ist, daß er, wenn er mit einem heißen Pfriem gestochen wird, ein Del von sich giebet, und der Geruch zugleich gut ist; hierzu kommet noch, daß der rechte Ambra nicht so leicht im Wasser erweiche, auch nicht so bald weich werde, wenn man ihn zwischen den Fingern tractiret, da hergegen der falsche wie Wachs erweicht. Er erwärmet, stärket, erfrischet die Lebens-Geister, erhält ein gesund und langes Leben, dienet wider viel Haupt-Kranckheiten: am meisten wird die Essenz verschrieben.

AMBRA NIGRA, schwarzer Amber. Ob dieser von Natur also wachse, oder ob er künstlicher Weise aus Bisam, Zibeth, Storax, Ladano &c. gemacht werde, davon sind weder die Gelehrten, noch Materialisten annoch einig. **SCHVRTZIVS** spricht, es sey ein Compositum; die Parfummirer brauchen ihn zu allerhand Galanterien.

AMBRA MOSCHATA, moschadirter Amber. R. Ambr. gryl. opt. ʒj. Mosch. Orient. gr. xv. vom besten Canarien-Zucker ʒiij. reib und misch es unter einander in einem gläsern Mörser mit Olei Citri, Rosar. destill. ana gutt. v. Cinnamom. gutt. ij. Caryophyll. gutt. j. und heb es in einem wohlvermachten Glase auf.

AMBROSIA, Ἀμβροσία, heist im eigentlichen Wortverstande, was von unsterblichen Wesen gethan und verrichtet wird, Götter-Speise bey **HOMERO.** In der Kräuter-Wissenschaft ein Kräuter-Geschlecht mit männlichen, von der Frucht abgesonderten, und weiblichen tragbaren Blumen. *Ambrosia maritima, Ambrosia Canadensis Platani folio.*

AMBVEJAL, Kräuter-Weiber.

AMEVSTA, Ambustiones, Brand, Brand-Schäden: ist eine, vermöge des Feuers, geschene Läsion, bald der Haut allein, bald zugleich des Fleisches, der Tendinum und Nerven. Die Symptomata, welche sich hiebey finden, sind Schmerz, Inflammation, Blasen, bald mit, bald ohne Serum, und wenn es vom Schuß ist, Schwärze des Theils; die Ursach ist Feuer oder siedend Wasser. Die Cur ist bald leicht, bald schwer; leicht ist sie in geringen Brand-Schäden, anders aber, wo die tendinösen Theile mit verbrannt, und noch ärger, wo man den warm und kalten Brand zu besorgen hat. Im ersten Fall hat man darauf zu sehen, daß nicht Blasen aufschießen; das erlangt man, wenn man den lädirten Ort mit Speichel befeuchtet, und am Feuer trocknen läßt, oder wenn man Zwiebeln mit Salz und Seife, oder mit Ol. ꝑ. d. im Mörstel zerstoßet, oder Lacke, oder scharff gefälsene Butter, oder □ mit Eßig vermischet appliciret: diese Mittel aber gehen gar nicht an, wenn der Brand tief, daß Fleisch mit angegriffen und Blasen aufgeworffen hat; alda werden die Blasen aufgeschnitten, und dann Adstringentia und Defensiva aufgelegt, als Dinte, Bol. Armen, mit Pulver. Gallarum, Sangu. Dracon. mit Ol. Rosar. zum Unguent gemacht, item Emplast. Saturnin. Unguent. Alabastrin. sonderlich Ol. Lini oder Rosar. Mucilag. Sem. Cydonior. oder ꝛ Calcis vivæ q. v. giesse so viel Wasser darauf, daß es 4. bis 5. Finger breit über den Kalch gehet, und wenn sich der Kalch gelöscht, so laß es alsobald durch ein Filtrum laufen. Zu diesem Wasser thue Olei Rosar. oder Lihor. alb. q. l. und reibe es in einem bleynernen Mörstel wohl untereinander, daß ein weiß Unguent daraus werde. Folgend Liniment rühmet **DOLAZYS** sehr,

sonderlich, wenn der Brand von Pulver ist:

ꝛ Ceruss.
Pulv. Rad. Consolid. maj. ā ℞.
Lap. Calaminar.
Lithargyr.
Minii ā ℥iij.
Camphor. ℥℞.
Ol. Rapar. q. l.
f. Unguent.

S. Brand-Salbe.

Wenn die Brand-Schäden in Abscessum oder Gangranam degeneriren, so werden solche Mittel erfordert, welche wider diese Affecte specifice gerichtet, und an ihren gehörigen Orten zu suchen sind. Also ist mir ohnlängst folgender Casus begegnet: ein Becker-Geselle, welcher sonsten Epilepsia habituali laborirte, wird unvermuthet vom Paroxysmo angegriffen, und fällt in die aus dem Backofen gefegten glühenden Kohlen dergestalt, daß ihm der ganze lincke Arm auswärts, von dem Brand, bis auf die Veine durch und durch lädirt worden; hiebey war nichts anders, als eine Mortification und folgliche Abnehmung, wo nicht der Hand, doch einiger Finger zu hoffen, doch hat unter meiner Direction der sonderbare Fleiß und Sorge des Herrn Christian Kühnen, Chirurgi und Badern im Kneipff, alles besorgliche Unheil abgewendet, nachdem er dieses Decoct und Cataplasma &c. offit und warm gebrauchet:

ꝛ Spirit. Lumbric ∇ str.
ꝛ Sci urinof.
Matical.
Galban. ana ℥j.
Essent. Galban. ℥j.
Aq. Quercetan. ℥ij.
Elixir. vitæ ℥j.
Sal. vol. oleol.
Essent. Castor. ana ℥j.

Camphor. ʒj.
 Decoct. mei usual. ad. Sphacel. ʒiij.
 m. d. ad vitrum, siber. munit.
 ℞ Pulv. Radic. Enul.
 Herb. Absinth.
 Carduibened.
 Scord.
 Rut.
 Salv.
 Levistic. ana Mjv.
 Chærefol. Miij.
 Bacc. Laur.
 Juniper.
 Sem. Anisi.
 Cumin.
 Fænicul. ana ʒij.
 Macis.
 Nuc. Mosch. ana ʒiß.
 Aloës.
 Myrrh. ana ʒx.
 Caryophyll. ʒij.
 eoq. in Mull. aut loco hujus
 Vin. gallic. & Livix. fortiss.
 ana q. l.
 ℞. Cataplasma.

warm umzuschlagen.

AMENTIA, **Überwitz.**

AMENTVM, die Gesellschaft männlicher Blumen, welche sich auf Bäumen und andern Pflansen einzeln und von denen weiblichen Blumen abgesondert, befinden, und entweder auf einer Pflanze mit denen weiblichen beysammen sind, (siehe Monœcia) oder auf verschiedenen Pflansen vertheilet sich befinden. (Siehe Diœcia.)

AMETHODVS, ein Arzt, der ohne Ordnung verfährt; oder auch ein Arzt, der sich an keine Secte bindet, inmassen die Methode heym CELSO, das Verfahren derer Aerzte nach Vorurtheilen, bedeutet.

AMETHYSTA, *Amethysta*, sind Arz-

ney-Mittel, welche vor der Trunckheit präserviren, als bittere Mandeln.

AMETHYSTVS, Amethyst, ist ein röthlicher Edelstein, welcher durchsichtig, und wie Pflirsig-Blut anzusehen ist, kommt aus Indien und Arabien, welchem der Böhmische bey weitem nicht gleich ist: dienet, außser dem Aberglauben, wider die Trunckheit und böse Gedancken.

AMETRIA, *Ametria*, die Ungleichheit des Maases, die Ungleichheit in der Bildung derer Theile menschlichen Körpers, das kränckliche Verhältniß derer harten und fließenden Theile im Körper.

AMIA, *Aula*, ein See-Fisch dieses Namens, aus dem Geschlechte derer die nur eine Floß-Feder am Rücken und das Luftwerkzeug unter der Kinnlade haben.

AMIANTHVS, *Amiantos*, Asbestus, Stein- oder Erdfachs, ist ein faserichter, schwarz-grünlicht schieferichter Stein, welcher sich wie Federn von einander reißen lästet, und von dem Feuer nicht verzehret noch verbrennet, sondern nur weißer und sauberer wird: kommt meistens aus Indien und Türckey. Dieses ist derjenige Stein, woraus die alten Römer ihre unverbrennliche Leinwand gemacht haben, worinnen der Könige und anderer Magnaten Leiber verbrannt, und also die Asche conserviret wurde, indem derselbe also zubereitet werden kan, daß man ihn zu Fäden spinnen, und Leinwand daraus weben könne, (welches für ein grosses Arcanum zu halten,) welche im Feuer nicht verbrennet, sondern nur weißer und von aller Unreinigkeit gesäubert wird. Dienet in der Medicin, innerlich wider den weissen Fluß in Wein oder Brandtwein; in der Officin ist das Limentum de Amiantho wider den bösen Grind; es ist auch eine andere Salbe darvon, womit man die Hand salben, und nach-

nachmaln das Feuer ohne Schaden an- greiffen soll, welche ETTMÜLLERVS in seinem Commentario Schröd. p. 797. aus dem ALDROVANDO also beschreiben hat:

℞ Pulv. Amianthi.
Calc. viv. exsic.
Album. Ovor.
Alth.
Succin.
Sem. Hyosciam.
ā q. v.

vermische alles zum Liniment.

AMICVLVM, ist eben das was Amnios.

AMMI VERVM, Samen Ammeos, Cuminum Aethiopicum, Ammey-Saat, wird von den Scribenten als ein sehr kleiner, runder und gestreifter Saamen beschrieben, so dem Sand gleich sey, und soll also viel kleiner als der Petersilien-Saamen seyn; der aber, welcher ideo in den Apotheken und bey den Materialisten zu finden ist, kommt mit solcher Beschreibung gar nicht überein, denn er ist länglicht, fast wie Kümmel, auch nicht so klein, dahero ist zu zweifeln, ob man heutiges Tages den rechten und aufrichtigen Ammey-Saamen antreffe. Das Kraut wächst gleich dem Fenchel und Dill; die Güte dieses Saamens wird aus dem scharffen aromatischen Geschmack, und starckem Geruch erkannt, muß kernhaft, vollkommen, frisch und sauber seyn; zertheilet die Winde, dienet wider die Colic, Mutter- und Stein-Schmerzen, vornemlich wider den weissen Fluß und Unfruchtbarkeit der Weiber; kommt zum Thierge, wird auch unter die vier kleinen erwärmenden Saamen gezehlet.

AMMIOSELINVM, und

AMMOIDES, sind Bey-Sarten des Ammi.

AMMITES, eine Art Tuffsteine, welche von der Aehnlichkeit der Fisch-Eyer, Roggen-Steine genennet werden; Sie bestehen aus runden zusammen gewachsenen Theilgen, deren jedes aus Wasser, Erde, welche sich schichtweise über ein Sand-Körnlein angeleget hat, entsprungen. Man nennet sie auch von der Aehnlichkeit verschiedener Saamen *Cenchritem* Hirse-Körner-Stein, *Meconites*, Mohn-Saamen-Stein, *Pisolithos*, Erbsen-Steine, nachdem die Körnlein groß oder klein sind.

AMMOCHOSIA, *Αμμοχώρα*, die Art ulcera mit Sand auszutrocknen. ORIBAS. l. 10. c. 8.

AMMOCHRYOSOS, Waschgold, die Gold-Flitschen oder Flimmer, welche aus Gold führender Flüsse Sande gewaschen werden. Neuerlich bedeutet dieses Wort beym AGRICOLA und CAESALPINO gold-ähnlichen Sand, oder eine Art goldfarbener leerer Blende.

AMMODYTES, *Αμμοδιτς*, diejenige Art giftiger Schlangen, welche in dem sandichten Lybien gefunden werden.

AMMONIACVM GUMMI, bestehet aus gelblichten, theils auch weissen dichten Körnern, hat einen scharffen, bittern und harzigten Geschmack, auch starcken, dem Knoblauch nicht ungleichen, Geruch, wird in grossen Stücken, worinnen viele weisse Körnlein sind, aus Ost-Indien gebracht. Das Kraut, woraus dieses Gummi fließet, wird von SCHRÖDERO *Metopia* vom WORMIO *Agasyllis* genennet, soll in der Landschaft Lybien bey Cyrene, und bey dem Tempel des Gottes Jupiter Ammon wachsen; weil aber dis Gummi aus dem Kraut in den Sand laufen soll, so ist es gemeinlich mit Sand, kleinen Steinlein und Holz vermenget, und wird deswegen bey

bey den Materialisten in dreyerley Sorten getheilet, als: *Gummi ammoniacum finum*, das gar feine, *in granis*, granulirtes, *in pane*, in Kuchen. Das beste muß schön groß, weiß und gelb wie Weyrauch, granulirt seyn, einen Bibergeilichten widerigen Geruch haben, mit keinen Rinden, Holz oder Sand vermengert seyn, die Kuchen sollen viele schöne reine Körner untermengert haben; wird es unter den Fingern weich, so ist es auch ein gutes Zeichen: es ist ein vortrefflich Mittel, den zähen harten Schleim und Koth im Magen, Gedärm, Lung und Milch aufzulösen, und gelind auszuführen, dienet deswegen wider Milch-Beschwerden, Keuchen und kurzen Athem, äußerlich erweicht und zertheilet es die Knollen am Hals, die Glied-Schwämme: auch sind hievon die *Pilulae de Ammoniaco* und der *Spiritus præpariret*, ingleichen des *D. MICHAELIS Spiritus asthmaticus*.

AMMONIACVM SAL, siehe *Sal*.

AMMONIS CORNV, eine Art verharteter Muschel-Bilder, massen daß diese Steine vorhero mit Absicht gebildete Häuser derer See-Schnecken gewesen, daher zu schliessen ist, da, wenn man sie durchschneidet, viel wohl geordnete Abtheilungen gesehen werden.

AMMOSTEOS LAPIS, Beinwelle, eine Art Tuffsteine, welche die Röhre eines Beines vorstellet, siehe *Osteocolla*.

AMNA, heißt bey *PARACELSO* l. 1. de *Tart. tract. 5. c. 2.* in *Schol.* Wasser, das über Kalkstein oder weiße Erde fließet.

AMNIOS, *Ἀμνίος*, das Schaaf-Häutlein, ist ein dünnes, weißes, weiches und durchsichtiges Häutlein, welches die ganze Frucht im Utero von allen Seiten umfasset; dieses Häutlein hat eine helle Feuchtigkeit in sich, so einer Lake von gewasche-

nem Fleisch gleich kommt, worinnen die Frucht die ganze Zeit des Schwangersgehens frey und ungehindert schwimmt, macht den Weg zur Geburt schlüpffrig, daß das Kind leichter zur Welt kommt.

AMOLYNTVM, *Ἀμόλυντον*, heißt dasjenige Arzeney-Mittel, welches bey der Zubereitung die Hände nicht schmutzig macht.

AMOMVM LINNAEI, siehe *Zingiber*.

AMOMVM PLINII, siehe *Solanum*.

AMOMVM RACEMOSVM, ist das rechte *Amomum DIOSCORIDIS*, bestehet aus Purpur-farbichten und beynahere viereckigten Saamen-Körnlein, welche so accurat zusammen gesetzt sind, daß sie einige runde Köpfflein formiren, welche mit einer runden und weißlichten Hülse umgeben, und also einem Trauben-Korn ähnlich sind; die Köpfflein hangen, wie die Trauben, an einander an einem Stiel, worauf sie gleichsam, wie der Pfeffer, hart angeleimet sind; werden aus Indien in Holland gebracht; es muß schöne, frische, runde, weiß-gelbichte, schwere und mit Körnern wohl angefüllte Hülssen haben, auch groben und kernhaften Saamen, welcher scharff, aromatisch, und den *Cardamomlein* gleich ist: diese Körner werden zum *Theriac* gebraucht.

AMOR INSANVS; *Furor uterinus*, die närrische oder wütende Liebe, ist eine Krankheit der Jungfrauen, wenn sie, aus gar zu großer Geilheit und Begierde, zu wüten und zu toben anfangen, und fast ganz närrisch werden. Solcher Art Exempel werden bey denen Practicis, hin und wider angemercket: Die Mittel dawider sind Arbeit und andere Beschäftigungen, Aderlassen, starkes Laitren, dünnes Geträncke, kühlende und Saamen-dämpfende Mittel zur Hand nehmen, als *Sem. Agn. cast.*

cast. 4. frigid. maj. Nymph. Cannab. Lactuc. Portulac. Cicut. Camphor. Sacchar. Œni, Essent. Castitatis &c.

AMORIS POMVM, siehe Lycopersicum.

AMORPHA, ein neu Geschlechte des LINNAEI, welches vorhero derer Blätter halber vor eine Art der Pseudo-Acacia gehalten wurde. LINNAEI Hortus Clyffort.

AMORPHOS LAPIS, ein Stein, welcher mit künen Bildern bezeichnet ist, zum Unterschied der Bilder-Steine, welche Emmorphi genennet werden.

AMPELITIS, Ἀμπελίτις, Terra Ampelitis, Erdharz, ist ein steinigtes, und dem Gagare beynahе gleiches Harz, auffer, daß es nicht so gern brennet, noch also nach Harz riechet, auch viel leichter sich in Schiefer zertheilen läffet: wird an einigen Orten in den Wein-Gärten um die jungen Reben gestreuet, weil es die Kleinen Würmer, so die Augen daran abfressen, tödtet; in der Medicin aber ist dieses simplex noch nicht sonderlich bekannt.

AMPEMERINA FEBRIS, Ἀμπεμερινωσ πυρετός, ein alltägliche Sieber, welches nach einer kleinen Ruhe von wenig Stunden neue Anfälle macht.

AMPHIARTHROSIS, diejenige Ver-gliederung, wenn zwischen Kopf und Pfanne ein Knorpel oder deren etliche liegen, wie zwischen dem Hüft- und Schaam-Beine, und zwischen der untersten Kinnlade und dem Schlaf-Beine.

AMPHIRIVM, heist ein Thier, welches in und auffer dem Wasser zugleich lebet, wie die See-Kuh, Biber &c. dergleichen Thiere haben, wie die Frucht im Mutterleibe ein Foramen ovale, oder eine Oeffnung zwischen beyden Herz-Ohren, und einen Canalem arterio-um, oder Blut-Weeg von der Lungen-Pulsader in die grosse Pulsader, dieweil sie während ihres Lebens unter dem Wasser, die Lungen

nicht ausdehnen, mithin das Blut durch solche nicht getrieben werden kan.

AMPHIBLESTROIDES, Ἀμφιβληστροειδής, siehe Retina.

AMPHIBRANCHIA, Ἀμφιβράγχια, was um und neben der Luft-Röhre ist.

AMPHICAVSTIS, Ἀμφικαυσίς, heist

- 1) Gerste so auf Bergen gewachsen,
- 2) die weibliche Schaam.

AMPHIPNEVMA, Ἀμφίπνευμα, ist eine Art beschwerlichen Athemholens, HIPPOCR. Epid. XXIV. 17.

AMPHISBAENA, Ἀμφισβαινα, Schlangen, welche vor und hinter sich laufen, Blindschleichen, Wurm-Schlangen. Sie haben keinen gebildeten Kopf, und sind, dem Ansehen nach, an Kopf und Schwanz auf einerley Weise gebildet, als hätten sie zwey Köpfe, jedoch sind sie wie andere Schlangen, mit Maul und andern zum Haupte gehörenden Theilen versehen. Sie haben kein Gebiß, wie alle Schlangen, und verschlingen ganze Thiere, Käser, Würmer &c. Sie sind meistens über den Leib mit bundfarbigen Ringen gezeichnet, daher sie auch Ringel-Schlangen heißen. Davon hat SEBA in seinem Museo besondere Arten beschrieben.

AMPHISILEN, eine Art fremder Fische, welche einen schnabelförmigen Schwanz führen, und also sich am Kopfe und Schwanz ähnlich sehen. KLEINIVS beschreibt ihn in dem IV. Miss. Tab. VI. das Original befindet sich in dem Linckischen Naturalien-Cabinet allhier.

AMPHISMILA, Ἀμφισμίλη, hieß ein gewisses zweyschneidiges Messer so zur Anatomie gebraucht wurde. GAL. I. I. anat. adm. c. 10.

AMPHODONTA, Ἀμφόδοντα, Thiere, welche beyde Reihen Zähne in beyden Kinn-laden haben, als Menschen und alle vierfüßige Thiere; dahingegen Heterodonta die wies

wiederkäuenden Thiere sind, deren obere Reihe, was die Beiß-Zähne belanget, mangelt.

AMPLEXI CAVLIS, eine Pflanze, welche sich um nahe stehende Körper windet; wie Hopfen Binden (Convolvuli) und dergleichen.

AMPVTATIO, siehe Sectio.

AMPVLLA, siehe Ellere.

AMVLETA, Periapta, Periammata, Anhängsel: hierunter werden solche Arzneyen verstanden, welche um den Hals, Arm oder andere Theile des Leibes gehangen werden, ein und andere Krankheit auf solche Art zu heben; bey dieser ihrem Gebrauch gehet viel Eitelkeit, Aberglauben, Leichtgläubigkeit vor, wie solches die tägliche Experienz bekräftiget, dahero nennet sie GALENVS recht unvernünftige und absurde Mittel, denn auf solche Art würcken sie nichts; und so ja etwas geschiehet, so geschiehet durch die phantastische Einbildung, denn welche kein Vertrauen darauf setzen, empfinden auch keinen Nutzen davon. Also ist wider das Abortiren ein Amulerum die Elends-Klau, Adlerstein, wider das Auffahren im Schlaf der Aigtstein, wider Fieber Laub-Frosche um den Hals gehangen, wider schwer Zahnen der grüne Jaspis, wider Mutter-Beschwer Castoreum, Galbanum &c. D. WOLFF hat einen schönen Tractat, Scrutinium amuletorum genannt, in 4to davon geschrieben.

AMVRCA, *Amúcyra*, der überbliebene dicke Bodensatz von ausgepresstem Baum-Oel.

AMVSIVM, der See-Compass. Eine zweyschaalichte Muschel oder Doublette, aus dem Geschlechte derer Kamm-Muscheln, aus deren obern Schale sich gleichwie auf einem See-Compass alle in einem Halb-Cirkel befindliche Grade mit dichten aus einem Mittelpuncte laufenden

Linien verzeichnet sind. RVMPH. P. 144. 148.

AMYCHE, *Amύχη*, ist eine leichte Verwundung, sie mag nun widernatürlich oder durch die Kunst geschehen seyn. Im ersten Verstande brauchet es HIP. l. de int. Affect. XXXV. 7. Im letztern aber GAL. vom Schröpfen l. 2. de cur. rat. ad Glauco. c. 7.

AMYDVM, siehe Amylum.

AMYGDALAE, die Mandeln am Halse, siehe Tonsilla.

AMYGDALATVM, siehe Emulso.

AMYGDALVS, der Mandel-Baum. Ist ein Baum, welcher nach fünfblättricht regulären Blüten eine einfache mit einer dünnen fleischichten rauhen Haut umgebene Frucht trägt, so auswendig mit einer länglichten grünen Schale, wie die Welschen-Nüsse umgeben ist, welche endlich, wenn sie zeitig worden, aufspringet, und die Mandeln in einer andern sehr harten Schale fallen läßt, welche nachmalen zu eröffnen, und die Kerne daraus zu sammeln sind: es giebt noch eine Art, an welcher diese holzigte Schale so zart ist, daß man sie mit den Zähnen aufbeissen kan, werden theils aus Frankreich und Italien gebracht, theils in Teutschland, absonderlich in der Pfalz, um Türrheim, Landau &c. häufig gesammelt. Dieser Frucht, oder der Mandeln, sind zweyerley Art, nemlich die

AMYGDALAE AMARAE, bittere Mandeln, sie stärken den Magen, treiben den Urin, verhüten die Trunckenheit. Das Oel hievon dienet wider Gebrechen der Dyren, macht eine schöne Haut, welches auch die Kleye thut.

AMYGDALAE DVLGES, süße Mandeln, diese werden in zwey Sorten getheilet, davon die eine Ambrosin, so groß und hoch an der Farbe sind, die andere Com-

Commun-Mandeln genennet, und diese sind kleiner, und nicht von so schönen Ker-
nen: sie stärken die Frucht der schwang-
ern Weiber, mehren den Manns-Saa-
men, sind den Lung- und Schwindsüchti-
gen sehr dienlich; hievon ist das süsse Man-
del-Öel, welches den neu-gebohrnen
Kindern mit, oder ohne einige purgirende
Säfte eingegeben wird, damit die schwar-
zen Unreinigkeiten beyzeiten aus dem Leibe
geschaffet werden; bey Erwachsenen lind-
dert die Stein-Schmerzen, befördert
den Nieren- und Blasen-Stein, stillt die
Colic, befördert das Auswerffen im Sei-
tenstechen, Husten &c. Es soll ein Pfund
Mandeln ʒvj. Olei geben, wie Vielheuer
angemercket hat. Es giebt auch andere
Arten niedrigwachsender Mandel-Bäume,
die kleine Zwerg-Mandel, Amygda-
lus indica rara, mit einfacher und voller
Blume.

AMYGDALAE CANDISATAE, can-
dirte Mandeln.

AMYGDALAE AMEROSINAE, aus-
erlesene Mandeln, Ambrosiner-Man-
deln.

AMYGDALAE NVCE FRAGILI, Amyg-
dale fragiles, Mandeln mit weichen Schaa-
len, Bruch oder Krack-Mandeln.

AMYGDALAE TOSTAE, gebrannte
Mandeln. Sind Mandeln, welche mit
einer aus Zucker und Bolo armena bereite-
ten Masse gekochet, und mit Zimmt-Pul-
ver überstreut sind.

AMYGDALARVM FVREVRRES, Man-
del-Kleyen.

AMYGDALARVM OLEVVM, Mandel-
Öel.

AMYGDALOIDES, ein gebildeter Stein,
wie Mandeln, dergleichen zu Planitz in
Böhmen gefunden wird.

AMYLVM, Amylon, weiße Stärke,
Krafft- oder Amelmehl, wird aus gu-
troyts Schatz-Kammer.

tem Weizen auf diese Art zubereitet: Man
nimmt die besten und vollkommensten
Weizen-Körner, und nachdem sie sauber
gewaschen, so gießet man rein Fließwasser
darüber, läßet sie darinnen liegen, und
gießet täglich das Wasser ab, und wieder
frisches drüber; wann solches etwa 5.
oder 6. Tage geschehen, und der Weize
ganz weich worden, läßet man das letzte
Wasser in ein sauber Gefäß ablaufen,
drucket das übrige durch ein Tuch, und
damit die Krafft und Marck heraus
komme, gießet man von dem letzten Was-
ser etwas zu, läßet nachgehends sich alles
setzen, gießet oft allmählig das Wasser,
so sich oben setzet, ab, und trocknet das
übrige an der Sonne, läßet es in Klum-
pen zusammen, so ist ein gut Krafftmehl
fertig; wird in Teutschland, Holland, auch
bey uns in Preussen häufig genug gemacht.
Das beste ist, welches aus groben, doch
leichten, ganz weissen Klumpen besteht,
welche wohl ausgetrocknet, kraus, und an
Geschmack nicht sauer, auch, so man die
Stücken von einander bricht, nicht schimm-
licht, sondern inwendig, wie auswendig,
schön weiß sind; sie müssen auch zart und
nicht zu hart seyn, welches letztere geschie-
het, wenn das Mehl nicht an der Son-
nen, sondern auf dem Ofen, wo es auch
graulicht wird, getrocknet ist. Sein Nu-
zen ist allen Wäscherinnen bekannt, nicht
weniger den Zucker-Beckern; doch aber
diener der davon gekochte Brey wider die
Bauch-Flüsse, wird auch zu denen Obla-
ten, so man zu essen pflegt, und zu denen,
mit welchen Briefe gesiegelt werden, ge-
brauchet. Aniso wird aus dem Solano
radice tuberosa, oder denen so genannten
Erd-Neppeln, mit Erspahrung des edlen
Weizens, ein sehr schönes Krafftmehl, an
verschiedenen Orten zubereitet.

AMYTHAONIS MEDICAMENTVM,
S. Anis.

'Αναδαιμις Οδουανον, wird eine gewisse Composition zu Pflastern genennet, die wider das Herzkpochen und die contracten Glieder dienen. Die Beschreibung davon findet man bey AEGIN. l. 4. c. 32.

ANA, siehe A.

ANABATICA FERRIS, jedes Fieber, welches im Abnehmen und in der Vermehrung derer Zufälle, auch Wachsthum derer wiederholten Anfälle (paroxysmorum) bestehet.

ANABROCHISMVS, 'Αναβροχισμός, heist bey PAVLO AEGINETA L. 6. c. 14. die Cur derer Haare an denen Rändern derer Augenlieder, wenn deren etliche zusammen stehen, und das Weiße im Auge empfindlich machen, durch eine von ihm beschriebene Nadel und zugehörigen Faden.

ANABROSIS, 'Ανάβρωσις, die Ausbrechung eines Theils durch Syter oder andere Krebsartige Materie.

ANACAMPSEROS, ein Geschlecht derer Kräuter mit fetten saftigen Blättern, Buschartig wachsenden fünfblätterichten gleichformigen Blumen und fünffacher Frucht-Hülse. Eine Art hievon ist unter dem Nahmen Rosen-Wurzel (Radix rosea) bekannt, weil sie dergleichen Geruch führet. Die übrigen Arten heißen fette Henne. Siehe Fabaria.

ANACARDIVM, Elephanten-Laus, ist eine schwarz-glänzende und etwas zusammen gedruckte Frucht, wie ein Vogel-Herz anzusehen, welche unter einer doppelten Schale einen weissen süßlichten Kern, zwischen den beyden Schalen aber einen dunkel-rothen, ößlichten und scharffen Schleim, wie Honig, hält, werden von Cananor, Cambaja und Malabar aus Ost-Indien gebracht. Die Botanici schreiben, daß diese Frucht an einem Baume wachse, welcher doppelte glatte Blätter, klei-

ne gelbe Blümlein, und diese Früchte trage, wird in dem HORTO MALABARICO TOM. IV. Oepata genennet. Die Früchte ermuntern die Lebens-Geister, und dienen wider viel Haupt-Kranckheiten der Alten, als Schlag, Lähmung der Glieder, schwaches Gedächtniß: die Alten haben hievon die bekannte Confectionem anacardinam, Mel anacardinum, und auch Oleum Anacardii, werden aber iezund selten verschrieben.

ANACARDITES, ein Stein bey ALDROVANDO Mus. Metall. welcher die Ähnlichkeit des Anacardii hat.

ANACATHAERETICA, Brech-Mittel.

ANACATHARSIS, 'Ανακάθαρσις, eine Reinigung durch Speyen und Brechen. BLANCARD aber im Lexico will jede Arznei, welche von oben ausführet, hierunter verstanden haben, als Brechen, Niesen, Spucken &c.

ANACESTOS, 'Ανάκεστος, unheilbar, FOES. p. 47.

ANACHREMESIS, 'Ανάχρησις, der Auswurf durch Räuspern. HIPPOCR. COAC. l. 24. 244. 320. und anderwärts.

ANACINEMA, 'Ανακίνημα, eine Bewegung des Körpers, wird von HIPPOCR. mit unter die Übungen gerechnet. l. 2. de diet. XLII. 5.

ANACLASIS, 'Ανάκλασις, die Rückbeugung eines Gliedes. HIPPOCR. l. de fract. t. 11.

ANACLISIS, 'Ανάκλισις, das Darniederliegen derer Krancken. HIPPOCR. de dec. orn. XI. 1. Anaclysmus aber heist dersjenige Theil einer Banck oder Stuhles, an welchem man mit dem Rücken lehnet. l. de artic. t. 27.

ANACOLLEMA, 'Ανακόλλημα, ein Pflaster um den Schlaf und Stirne, aus Sangü. dracon. Bolo armena, Alumine, Vitriolo

triolo und dergleichen zusammen ziehenden Mitteln das Nasenbluten zu stillen.

ANACOMIDE, *Ἀνακομιδή*, die Wiedererholung eines Patienten nach ausgestandener Krankheit. HIPPOCR. Coac. l. 220. 235. & l. de affect. XXXIX. 9.

ANACONCHOLISMOS, *Ἀνακογχολισμός*, ist eben so viel als Gargarismus.

ANACTESIS, *Ἀνάκτησις*, die Wiedererzeugung und Erneuerung der Kräfte. HIPPOCR. l. de vet. med. IX. 6.

ANACYCLEON, *Ἀνακύκλιον*, ist eben so viel als Agyrta, ein Marktschreyer. HIPPOCR. l. de dec. orn. l. 21.

ANACYCLVS, eine Art Corula des LINNAE.

ANACYRIOSIS, *Ἀνακυρίσις*, bedeutet das Ansehen und Gravität des Medici, das er bey den Kranken haben soll. HIPPOCR. l. de dec. orn. IX. 9.

ANADIPLOSIS, *Ἀναδιπλωσις*, die Verdoppelung derer Sieber, wenn aus einfachen Tertian- oder Quartan- Fiebern doppelte werden. GALEN. de Typis Libr. c. 4.

ANADOSIS, *Ἀνάδοσις*, die Auscheidung des Nahrungs-Saftes durch den Körper. GALEN. l. 2. de Fac. nutr. c. 6.

ANADROME, *Ἀναδρομή*, der Übertrag eines Auswurffs der Natur, als Gicht und Podagra in die obere Theile, sonderlich das Haupt, bey dem HIPPOCRATE an vielen Stellen.

ANADROMI, Fische, welche wider den Strom von der See her lauffen, wie der Stöhr, Lachs, See-Hecht und dergleichen. Dieses geschieht in der Absicht, daß sie ihre Eyer in kleinen Flüssen und Bächen sicherer brüten lassen können, da denn die junge Brut wiederum unterwärts gehet, und nur diese Art Fische, wenn sie streichen oder sich begatten wollen, aufwärts gehen.

ANAESTHESIA, *Ἀναίσθησις*, ein griechisch Wort, und bedeutet die Unbesonnenheit, darinnen sich Krancke oftmahls zu befinden pflegen.

ANAGALLIS, Gauchheil, ein Sommer-Gewächse mit einblättricht regulären rothen, oder blauen Blüthen und einfacher Capsel. Die gelbe blühende Art dauert über Winter; wächst in Gärten und auch auf denen Aeckern, an schattichten Orten, blühet im Majo, und dann den ganzen Sommer; ist ein gutt Wund- und Schmerzstillendkräutlein; in den Händen gehalten, stillt es das Nasenbluten: hievon ist ∇ destillat. Succus und Oleum. D. MICHAEL hat aus Anagallide, Hyperico und Esels-Blut eine Essenz bereitet, mit welcher er auch angefesselte Maniacos curiret hat.

ANAGALLIS AQUATICA, Beccabunga, Wasser-Gauchheil Bachbungen. Ist nach dem Blumen-Character eine Art Ehrenpreis. Die Blüthen sind regulär einblättricht, mit vier Einschnitten; die Capseln derer Saamen sind in zwey getheilet, wächst häufig an den Ufern, blühet im Majo und Junio, wird mit grossem Nutzen wider den Scharbock mit Löselkraut und und Brunnkressen gebrauchet; hievon ist präpariret ∇ destillat. der ausgepreste Saft und Syrupus. Der Saft vertreibt die Flechten, Sommer-Sprossen und Finnen im Gesicht, wenn solche damit bestrichen werden.

ANAGOGE, *Ἀναγωγή*, bedeutet insbesondere bey dem HIPPOCR. Coac. c. 334. einen Auswurff von oben; bey dem DIOSCOR. l. 2. parabil. c. 30. und GAL. l. 2. de C. M. S. L. aber einen Auswurff Blutes.

ANAGRAPHÉ, *Ἀναγραφή*, die Beschreibung der Arzeneu-Mittel, ein Recept.

ANAGYRIS FOETIDA, ein Africanischer

scher Baum, mit vierblättrichten irregulären gelben Blumen, aus deren Piskill eine Schote wächst, Stinckbaum.

ANAGYRIS NON FOETIDA, f. Cytisus.

ANALGES, *Ἀναλγής*, schwach, ohnkräftig. HIPPOCR. l. de A. L. & Aq. XXXIX. 6.

ANALDES, *Ἀναλδής*, was nicht wächst und zunimmt, ungesund. HIPPOCR. de A. L. & Aq. XXXVII. II.

ANALENTIA, ist ein paracepsischer Terminus und bedeutet eine Art der Epilepsie. Tr. 2. de morb. ament. c. I.

ANALEPSIS, *Ἀνάληψις*, die Erquickung der Matten und Kranken.

ANALEPTICA MEDICINAE PARS, der Theil der Medicin, welcher die Matten zu erquickern lehret. Medicina refectrix die erquickende Arzney = Kunst. GALEN. in Hagioge.

ANALEPTICA, sind solche Arzney-Mittel, welche die mangelnden Lebens-Geister ersetzen, und die verlohrenen Kräfte stärken und wiederbringen, als Spanischer Wein, Sect. 10. alle mit ψ oder Wein abgezogene ∇ und α , wie ∇ Magnanimit. Mastichin. Carbuncul. Apople. &c. α Meliss. Flor. Tilix, Lilior. convall. Cerafor. nigror. Cheiri, Rubi idæi, Cydonior. Syrup. Aurantior. Citri, Meliss. Essent. Ambra, Moschi &c. sind vorzüglich gut wider Hunger, Diarrhæam, Verblutungen, Mißbrauch des Venus-Spiels, vieles Wachen, übermäßigen Schweiß und Schwachheit des Leibes.

ANALOGIA, die Weise, durch vernünftige Vergleichung zu erfinden, ob eine berühmte Arzney auch in gegenwärtigem Falle gute Dienste thun werde, und sich hieher schicke, wie Celsus lehret, zu dessen Zeiten, so wie ieko, die Arzneyen entweder auf Treu und Glauben, vermöge der empirischen Lehr-Art angenommen, oder

durch die Analogie vorher verglichen, oder durch Wis und Verstand, vermöge der dogmatischen Weise zu dencken, zuerst erdacht und mit Überlegung angewendet wurden.

ANALOGISMVS, *Ἀναλογισμὸς*, die Vergleichung derer Kranken, ob diesem das auch helfen werde, was den andern geholfen hat. GALEN. de opt. sect.

ANALOSIS, *Ἀνάλωσις*, die Verminderung und Verzehrung. HIPPOCR. braucht es vom Gehirn. l. 6. Epid. S. 3. t. 1. ingleichen 1. aph. 14. und l. de vet. med. XIX. 17. 31.

ANALTHES, *Ἀναλθής*, was nicht zu heilen ist. HIPPOCR. 4. de artic. t. 26.

ANALTOS, *Ἀναλτος*, ungesalzen. HIPPOCR. braucht dieses Wort sehr oft z. E. l. 2. de morb. LII. 14. LIII. 36. libr. de nat. mul. XXXII. 20. 12. &c.

ANALYSIS, die Auflösung einer Sache in ihre Grund-Theilgen; die Auflösung eines Satzes in die ersten Gedanken, aus welchen er entsprungen; So ist *Analytica Methodus*, die Lehrart, wenn man eine Aufgabe zergliedert, und aus einem Lehrsatze ihrer viele macht, dahingegen *Syntheticus Methodus* die Lehrart ist, wenn man viele Sätze in die Kürze zusammen ziehet.

ANAMNESIS, *Ἀνάμνησις*, das Erinnern vergangener Sachen. GAL. de plenit. c. 9.

ANAMNISTICA REMEDIA, Gedächtnis-stärkende Mittel. Diese sind vornehmlich in guter Ordnung der Gedanken zu suchen. Jedemoch können Stärck-Mittel als Wein, Sal. volat. oleol. SYLV. Oleum und Essent. Cinam. Muscatens Lavendel- und andere Balsame auch etwas thun.

ANAMNISTICA SIGNA, Zeichen in denen Krankheiten, welche aus dem vergangenen hergenommen werden, z. E. wenn Podagrici in Erinnerung, daß vor dem Anfall ihres Übels Schwindel und

kurzer Athem vermercket worden, nunmehr da diese Umstände sich wiederum zeigen, schliessen, daß ihre Krankheit nahe sey.

ANAMORPHODITICAE FIGURAE, sind Figuren einer ungewissen Gestalt, welche durch ein conisch oder cylindrisch stählernes polirtes Gestelle unordentlich vorgestellt werden.

ANANAS, ist eine sehr schöne und überaus liebliche Indianische Frucht, beynah wie ein Samzapfen formiret, aber mit weichen und safftigen Schuppen begabet; ist so groß als eine Melone, und hat oben, wo sie anfangs Feiler-roth wie Zinnober, nachmalen aber bleicher ist, einen Strauß von kleinen Blättern, welcher fortgepflanzt wird, und zu Wurzeln ausschlägt, immassen dieses die Weise ist, sothane Pflanze zu vermehren; kommt am Geschmack den Erdbeeren nahe, und hat einen anmuthigen Geruch. Sie ist mit langen breiten Blättern, wie die Schwerdt-Lilien, besetzt, die auf beyden Seiten voller Spizen, auf diesen wächst die Frucht. Es giebt verschiedene Ananas, die wilde ohne Frucht mit Blättern, ohne Stacheln, mit Blättern, welche weit aus einander stehende oder dicht zusammenstehende Stacheln an denen Rändern haben, mit gelber, mit rother Frucht &c. Die Americaner haben einen Wein von dieser Frucht, welcher die Spiritus stärket, und das ganze Gemüth erfreuet; ickund findet man zu Paris und andern Orten diese Frucht mit Zucker eingemacht, soll ein herrlich Essen seyn, stärket den Magen, die Natur, und bringet alten Leuten die natürliche Wärme wieder.

ANANDRIA, eine Art-Hustättig, bey LINNAEO.

ANANDRIES, *Anandris*, heissen diejenigen denen die Mannheit genommen, die Castraten. HIPPOCR. l. de A. L. & Ag. XLIX. 4.

ANANTHOCYLOS, eine Blume, welche aus vielen kleinen zusammen gesetzt, und zwar in dem Kelche mit Blüthen angefüllt ist, dererjenigen aber mangelt, die sonst in dergleichen Art Blumen den Rand circummäsig besetzen. In diesem Verstande kan dieses Wort ein gewisses Geschlecht derer zusammengesetzten Blumen ohne Rand (*Florum compositorum disco nudo*) bedeuten; insonderheit aber hat die *Lancisia PONTEDERAE* diesen Nahmen.

ANAPHALANTIASIS, *Anaphalantiasis*, das Ausfallen der Haare in den Augenbranen.

ANAPHONESIS, *Anaphonesis*, die Cur bey den Alten, nach Beschreibung des *PAULI AEGINETAE*, welche durch starkes Reden oder Schreyen, in der Absicht angestellet wurde, daß die schwache Krafft derer Lungen, und dererelben Wirkung in das Blut möchte verstärket werden.

ANAPHRON, *Anaphron*, ist so viel als Spuma.

ANAPHTHIA, siehe *Anardis*.

ANAPLASIS, *Anaplasis*, heist bey HIPPOCR. die Befestigung und Restitution eines gebrochenen Gliedes.

ANAPLEROSIS, *Anaplerosis*, eine Füllung, wenn man was leeres wieder voll machet; in der Chirurgie wird verstanden, wenn man was mangelhaftes ersetzt, als eine künstliche Nase, Fuß &c. ansehen, tieffe Wunden wieder mit Fleisch füllen &c.

ANAPLEVSIS, *Anaplevsis*, das Schwappern, HIPPOCR. braucht es von den verdorbenen Knochen *Coac. t. 239.* wenn ein Knochen ganz und gar verdorben, so daß er schwappert und abfällt; insbesondere von den verdorbenen und ausgefallenen Zähnen l. 4. Epid. IX. 1.

ANAPNEVSIS, *Anapnevsis*, ist eben so viel als *Respiratio*.

ANAPODOPHYLLON, *Zeiden=Fuß=Kraut.* Der Kelch der Blume besteht aus einem einzigen Blatt, die Blumen sind ordentlich sechsblättricht. Die Frucht gleicht einem Apfel, daher auch die Pflanze der *May=Apfel* heist. MÜLLER *Garten=Lexic.*

ANAPSYXIS, *Ἀνάψυξις*, die *Erkältung.* HIPPOCR. 3. de fract. t. 8.

ANARISTESIS, *Ἀναρίστησις*, die *Enthaltung vom Mittags=Essen.* HIPPOCR. de insomn. IV. 13. & XIV. 11.

ANARMA, *Ἀνάσμα*, die *allerkleinsten Grund=Theilgen eines Körpers*, beyn GAL. *Fragm. de subst. Fac. Nat.*

ANARRHINON, *Ἀνάρρινον*, was durch die *Nase weggeheth.*

ANARRHINUM, siehe *Antirrhinum.*

ANARRHOPIA, *Ἀνάρροπία*, derer *Säfte Trieb nach oben zu.* HIPPOCR. L. de Humor.

ANARTHROS, *Ἀνάρθρος*, ein *dicker fleischichter Mensch.* HIPPOCR. L. de A. L. & Aq. LVII. 5.

ANAS, eine *Endte.* Ein *Wasser= und Land=Vogel mit pergamentenen Schwimm=Hüssen und breiten Schnabel.* Unter diesem Geschlechte stehen folgende Species:

ANAS FERA MAXIMA, *wilde Endte.*

ANAS JUNCEA vel graminea, *Schmal=Schmiel=Endte, Schwächliche.*

ANAS FERA CANDIDA IN FRONTE MACVLA, *Bläßgen.*

ANAS CRISTATA vel cirrhosa, *Strauß=Endte.*

ANAS ERYTHROCEPHALOS FVSCA, *wilde rothe Endte, der Rothhals.*

ANAS STREPERA, *Schnarr=Endte.*

ANAS FISTVLARIS, *Pfeif=Endte.*

ANAS CAUDA ACVTA, *Spiz=Schwanz.*

ANAS ROSCAS QVERQVEDVLA GENERI, *Krick=Endte.*

ANAS QVERQVEDVLA FVSCA, VARIA, *braune oder bunte Krick=Endte.*

ANAS LATIROSTRA, *Löffel=Endte.*

ANAS SCOTICA, eine *Art Muscheln oder Pholades mit fünf Schalen, welche nach Art derer See=Würmer sich gerne an Holz ansetzen, daher weil sie oftmals an denen Wurzeln derer Bäume in Schottland um das See=Gestade angetroffen werden, und die Muschel selbst eine geringe Aehnlichkeit mit einem Vogel hat, ist durch die Krafft der Einbildung davor gehalten worden, diese Muschel sey ein aus denen Bäumen wachsendes Böselein; Volucris arborea, Schottländische Endte, Endten=Muschel. Conf. VALENT. Mus. Mus. p. 461.*

ANASARCA, *Ἀνασάρκα*, *Hyposarca, Leucophlegmatia, getunsen oder geschwollen seyn, ist eine rösigte, stockende Geschwulst am ganzen Leibe, glänket dabei, und wenn man mit einem Finger darauf drücket, so bleibet eine Spur oder Grübgen nach: die Ursache ist ein zäher Saft oder Humor des Bluts, welcher in denen Poren entweder des ganzen Leibes, oder nur eines gewissen Theils stocket. Die hierzu Gelegenheit gebenden Ursachen sind alle, welche die Chylification verletzen, als zähe und schleimigte Speisen, Mißbrauch des Venus=Spieles, Nacht=Studiren, übermäßige und hefftige Gemüths=Bewegungen, item Geschwüre der innerlichen Theile, sonderlich der Lungen etc. Die Cur ist nach den Ursachen mancherley; denn, wenn die prima via pecciren, so dienet vor allen ein Vomitiv oder Purgans, hernach Resolventia, und Diaphoretica, als Radix Ari, Armorac. Vineetoxic. Cichor. Helen. Zedoar. Galang. Herb. Centaur. min. Car.*

Carduibened. Absinth. Rorismarin. Menth. Rut. Salv. Nasturt. Cochlear. Saturej. Thym. Puleg. Meliss. Hyssop. Rhapontic. Dauci. Origan. und andere Aromatica und Salina Volatilia mehr.

ANASPASIS, Ἀνάσπασις, eine Zurückziehung, Abhaltung. HIPPOCR. braucht es insbesondere vom Magen. l. de vet. med. XX. 11.

ANASTASIS, Ἀνάστασις, das Aufstehen des Kranken, wenn er zu Stuhle gehen will. HIPPOCR. Coac. l. 616. 620. 621. l. 3. Epid. agr. 3.

ANASTATICA, die Rose von Jericho bey LINNAEO. Siehe Thlaspi.

ANASTOICHOISIS, Ἀναστοιχίωσις, eine chymische Arbeit, durch welche die Sachen in ihre Grundtheilgen, Wasser, Saltz, Oele und dergleichen aufgesetzt werden.

ANASTOMOSIS, Ἀναστόμισις, bedeutet in der Naturlehre des gesunden Menschen, die Verbindungen derer äußersten Episen an denen Blut- und andern Gefässen unter sich selbst, damit bey Verstopfungen das Blut durch Neben-Aeste abgeleitet werden möchte. Also verbinden sich Arterien mit Arterien, Venae mit Venis auch Arteriae mit Venis, sowohl auch die Nerven unter einander, woraus die Mitleidenheit entlegener Theile unter einander entsteht; Anders aber bedeutet dieses Wort in der Krankheitslehre, denn da benennet es die widernatürliche Erweiterung eines äußersten Gefässes, wodurch der Ausfluß des Blutes und anderer Säfte verursacht werden.

ANASTOMOTICA, Arzeneien welche die Eröffnung derer verstopften Blutgefässe bewürcken.

ANATASIS, Ἀνάτασις, die Ausdehnung des Körpers nach den obern Theilen. GAL. in defin. med.

ANATHLISIS, Ἀνάθλισις, Expresio, das Ausdrucken einer Sache zu Del oder Saft.

ANATHREPSIS, Ἀνάθρεψις, die Wiedererstattung derer verlohrenen Kräfte, durch Nahrungs- und andere stärckende Mittel. HIPPOCR. lib. 6. Epid. S. III. l. 29.

ANATHYMIASIS, Ἀναθυμίασις, das Aufsteigen derer Dünste aus dem Magen.

ANATOMIA, Anatome, Dissectio, die Zergliederungs-Kunst, ist eine Zerlegung derer Leiber derer Thiere, dadurch aller Theile Wesen, Zusammensetzung, Gestalt, Ort oder Lager, Größe, Zahl und dero Nutzen zugleich mit dero Berrichtung bekant gemacht wird: es bedeutet auch dieses Wort eine Zergliederung, die man nur in denen Gedancken macht, da man nemlich derer leiblichen Theile Wesen, Zusammensetzung, Gestalt, Lager, Zahl, Größe und dero Berrichtungen, mit denen Gedancken faffet und erkennet, und in solcher Betrachtung kan diese letzte, Anatomia speculativa, die Zergliederungskunst in Gedancken, die erste aber Anatomia practica, die Zergliederungskunst in Werken genennet werden.

ANATOMICA INSTRUMENTA, Anatomisch Gerath oder Werkzeug, als Tisch, Messer, Scheere, Hamuli, Tubuli, Styli, Schwamm, Spritze ic.

ANATOMICVS, heist derjenige, welcher die Kunst hauptsächlich und ex professo treibet und exerciret, vornemlich aber wird es von einem Medico präsupponiret, daß er ein guter Anatomicus seyn muß.

ANATREPTICA, Nahrungs-Mittel, welche zu Wiederherstellung derer Kräfte, nach überstandenen Krankheiten, mit besondern Fleiß ausgesuchet werden müssen. Bey PAUL AEGINETTA heissen also alle

alle Mittel die Schwindsüchtigen zu nähren, und noch eine Zeitlang zu erhalten.

ANATRESIS, Ἀνάτρησις, eine Durchbohrung, wird für trepaniren genommen: siehe Terebella.

ANATRIPSIS, Ἀνάτριψις, das Reiben der Glieder, mit wollenen und andern Geräthe, zur Stärkung derer müden und sonst geschwächten Gliedmassen, zu Wiederherstellung der Lebenswärme und Bewegung derer stockenden Säfte, nach denen Lehr-Säzen der uralten Arzenei-Kunst, welche Gymnastica heisset. Siehe Gymnastica.

ANATRIPSIS, heist auch die Zermalmung harter Dinge.

ANATROPE, Ἀνατροπή, die Umkehrung eines Theils, als des Mastdarms, der Mutterscheide. Es heist auch das Uebelfeyn und Eckeln bey dem Brechen.

ANATRYM, Natrum Aegyptiacum, der Alten ihr Salpeter, solches hat man also natürlich in Egypten gefunden, hat einen langlichten, siriwiosen Geschmack, so gar, daß man es an statt der Seiffen gebrauchet.

ANAVDIA, Ἀναυδία, ist eine solche Krankheit, da wegen eines Vicii der Laringis die Sprache gebriecht, oder die Stimme mangelt, die Sprachlosigkeit, wird unrecht von einigen Anaphthia geschrieben.

ANBLATVM, siehe Squamaria.

ANCEPS MORBVS, eine Krankheit zweifelhaftigen Ausgangs.

ANCEPS REMEDIUM, ein starckes Arzeneymittel, welches in grossen Krankheiten, wenn sonst keine Hülfe mehr übrig ist, gebrauchet wird, nach der Lehre CELSI: Anceps experiri remedium praestat quam nullum, es ist besser ein zweifelhaftiges Mittel als gar keines brauchen. Es heist auch zweyschneidig, *Cultellus anceps*, ein zweyschneidig Messer, *Acus anceps*, eine zweyschneidige Nadel.

ANCHVSA, siehe Buglossum.

ANCHYLOPS, der an dem innern Augewinkel von verschlossenem Eiter angefüllte Thränen-Sack, welcher zur Zeit noch nicht in ein stießendes Geschwür aufgebrochen. HEISTER Chirurg. p. 567.

ANCISTRON, Ἀγκίστρον, siehe Hamulus.

ANCON, Ἀγκών, siehe Brachium.

ANCONAEVS MUSCVLVS, der kleine Muscul, welcher nebst dem Brachiali externo, interno und dem langen Extensore, den gemeinschaftlichen Tendinem machet, welcher über den Haken der Vlna sich erstreckt, und dieselbe auswärts führet.

ANCONAEVS PROCESSVS, der Haken an dem Ellenbogen.

ANCORALIS PROCESSVS, siehe Processus.

ANCTERES, Ἀγκυτῆες, eine Art die Wunden zu hefften und derer selbst Leffzen zusammen zu halten, auf die Weise wie bey der Sutura nodosa durch Heffteilm. GAL. L. 3. Mat Med. Cap. ult.

ANCYLE, Ἀγκύλη, steife unbewegliche Glieder, entweder von Verhärtung derer Ligamenten (Glieder-Bänder) oder von Vertrocknung des Glieder-Saftes, oder auch von dem Zusammenwachsen derer articulirten Knochen selbst.

ANCYLOBLEPHARON, Ἀγκυλοβλέφαρον, Palpebrarum coalitus, das Zusammenwachsen derer Augenlieder mit der adnata oder Weyssen im Auge, nach einer Operation. z. E. dem Schropfen im Auge, dem Ausschalen derer Beutel-Geschwulsten im Auge, oder auch von scharfen Thränen.

ANCYLOGLOSSVM, Ἀγκυλόγλωσσον, ist ein Fehler der Zunge, und solches entweder angebohren, wenn nemlich die un-

ersten

tersten Membranen, welche die Zunge binden, von Natur kurz oder hart sind; oder von zufälliger Weise, wenn ein unter der Zunge sitzendes Ulcus eine harte Narbe gemachet. Dieses Uebel wird auch *Ancyllon* genannt, es findet sich dabey ein sehr schweres Neden. Es ist nicht allemal nöthig, sonderlich bey Neugebohrnen, daß dieses Ligament gelöst werde, denn die Experiens und des *HILDANI* Historia Cap. III. Observ. 28. bezeugen, daß eine grosse Gefahr nach solcher verwegenen Lösung erfolgt sey. Dieses so genante Anwachsen der Zunge bey neugebohrnen Kindern, durch welches sie gehindert werden, die Milch zu saugen, ist seltener, als insgemein vorgegeben wird.

ANCYLOTOMVS, das Messer bey dem *AEGINETA*, durch welches die also verwachsene Zunge gelöst wird. Meistentheils bedeutet dieses Wort das Verwachsen der vergliederten Knochen und steife Gliedmassen, oder auch eine Geschwulst in denen Gliederbändern, und eine Verdickung des Gliedwassers, welches zwischen denen Köpfen und denen Pfannen vergliederteter Knochen sich befindet.

ANCYRA, *Ἀγκυρα*, ist eben so viel als *Uncus*, ein Sacken. *HESYCHIUS* sagt, es würde bey dem *Epicharmo*, die Schaam darunter verstanden.

ANCYROIDES, *Ἀγκυροειδής*, *Coracoides*, siehe *Processus*.

ANCYROMELE, *Ἀγκυρομήλη*, siehe *Hamulus*; besser aber heist es *Ancylomele*.

ANDIRA GVACV, *C. PISONIS* eine Art in unsern Leipziger Sammlungen befindlicher gehörnter Fledermäuse. Siehe *Vespertilio*.

ANDRIA, ein Zwitter, welcher beyderley Geschlechtes Geburts-Glieder hat, doch daß das weibliche Geburts-Glied mehr zu sehen.

Woyta Schatz-Kammer.

ANDRODAMAS, würfflichter Tauchstein. *BOCCON*. *Mus. NEH. GREW* *Mus.*

ANDROGENIA, *Ἀνδρογένεια*, heist bey dem *HIPPOCR.* die Sortpflanzung des männlichen Geschlechtes.

ANDROGYNI, *Ἀνδρογόνοι*, heißen solche Hermaphroditen, da die männlichen Geburts-Glieder mehr zum Vorschein kommen, als das weibliche.

ANDROMEDA, eine Art Heydekraut des *LINNAEI*.

ANDRONION, *Ἀνδρόνιον*, ist der Name gewisser Röchlein, die der Medicus *ANDRO* componirt, und ein gutes Mittel vor die Carbunkeln und Schwinden seyn soll.

ANDROSAEMVM, Manns-Blut, ein Kräuter-Geschlecht mit fünfblättrichten gleichförmigen Blättern und einer dreysachen Frucht-Hülse.

ANECESTOS, *Ἀνηκεστος*, was nicht zu heilen ist. *HIPP.* 3. de art.

ANEILEMA, *Ἀνείλημα*, die Verhaltung der Winde in den Gedärmen. *HIPPOCR.* de vet. med. XL. 16. und l. 3. *Epid.* S. 3. t. 55.

ANELII (Dominici) SPECILLVM, des *Anelii* sehr dünne silberne Drat-Sonde, die Thränen-Wege zu öffnen und dessen Spritze in gleichem Falle.

ANEMIVS, siehe *Furnus Anemius*.

ANEMONE, *Anemone*, *Wied-Röschlein*, *Wied-Blume*, ein Kräuter-Geschlecht mit einfachen fünf bis sechs blättrichten gleichförmigen Blumen und wollichten blossen Saamen, die an einer conischen Ase stehen. Es giebt viele Arten hievon mit allerhand farbichten gefüllten Blumen, deren etliche über Winters in der Erde dauern, etliche den Frühling gelegt werden.

ANEMONOIDES, wilde kleine *Anemonen*, *Wald-Anemonen*, sind die allerersten Frühlings-Blumen, welche weiß, gelb,

gelb, röthlich in Wäldern und Wiesen wachsen. Sie haben sechs und mehr gleichförmig gefetzte Blätter in der Blume und tragen bloße Saamen an der Fruchtkeule (Pistillo).

ANEMONOSPERMOS, ein Africanisch Stauden-Gewächs, welches bey uns in Winterhäusern erhalten wird, mit goldfarbener stacheliger Blume (stora radiato) und schuppichtem Kelche, die Saamen sind wollicht, gleich des Anemonen-Saamens, daher es auch den Nahmen hat.

ANENCEPHALOS, *Ἀνεγκεφαλος*, der kein Gehirn hat, dumm, dämisck.

ANESIS, *Ἀνέσις*, ist so viel als Remissio.

ANETHVM, Dill, wird in Gärten, an sandichten und an der Sonnen liegenden Orten gezeuget. Dieses Kraut ist aus dem Geschlechte der Umbellen, oder buschichten Blumen, deren jede fünfblättricht irregulär ist, aus deren Pistill zwey bloße Saamen erwachsen. Die Blätter, Blumen und Wurzel lindern die Schmerzen, bringen Schlaf, vertreiben die unkeuschen Begierden, widerstehen dem Giff, mindern das Bauch-Grimmen; blühen im Junio, Julio und Augusto; Præparata sind das destillirte Wasser, Oleum destillat. und insolatium.

ANETHVM URSINVM, siehe Meum.

ANEVRISMA, *Ἀνευρυσμα*, heist die Erweiterung, Ausdehnung und Geschwulst einer Schlag- oder Puls-Adern. *Aneurisma verum*, ist derer Puls-Adern Erweiterung ohne Wunde oder Riß, wenn nach einem Riß mit der Lanzette bey dem Aderlassen oder durch Querschungen die Puls-Adern also betroffen wird, daß sie ihre Stärke verlieret, und durch des Blutes Trieb sich je mehr und mehr erweitert, und zu einer Geschwulst wird, in welcher man des Blutes Rauschen, jedoch ohne gemessenen Schlag, fühlen kan. *Aneuris-*

ma spurium, oder das unächte, ist eine Blut-Geschwulst, welche nach einer Puls-Adern-Wunde von dem austretenden Blute entstehet. In beyden Fällen hat die Operation statt, nach welcher die verletzte Puls-Adern unterbunden und abgeschnitten wird.

ANGEIOLOGIA, *Ἀγγειολογία*, der Theil in der Zergliederungs-Kunst, welcher von denen Gefäßen des menschlichen Körpers handelt.

ANGEIOSPERMA, heißen diejenigen Kräuter, deren Saamen in safftigen oder trockenen Frucht-Häusern verborgen liegen; zum Unterschied von denen Gymnospermis, oder denen Kräutern, deren Gesame bloß wächst. Diese Begriffe sind der Grund von der uralten Ordnung derer Kräuter, nach welcher sie auf eine Naturähnliche Art, von dem letzten Endzweck der Frucht und Geschlechter vertheilet werden.

ANGEIOTOMIA, eine künstliche Oeffnung derer Adern an der Stirn oder an denen Schläfen.

ANGELICA, oder Radix Angelicæ, Angelick, 3. Geist-Wurzel, ist eine braune, scharffe, und etwas bittere Wurzel, von gutem Geruch, eines Krauts gleichen Nahmens aus dem Geschlechte derer Umbellen, wächst in denen Gärten häufig genung, will einen zugerichteten, feuchts und fetten Boden haben; blühet im Julio. Die Wurzel befördert die Menfes, Frucht und Nachgeburt, stärcket den Magen, zertheilet die Winde, tödtet die Würmer, dienet wider den Scharbock, Seitenstechen, Kalts und feuchten Husten, Keuchen, Engbrüstigkeit, Zauberey, Zahn-Weh, treibet Schweiß; dienet daher wider böse Kranckheiten und Pest: Præparata sind 7 destillat. der Saft, Extractum, die eingemachte Wurzel, Ol. dest. und Ballamus.

ANGELICA SYLVESTRIS MINOR, siehe Podagraria herba.

ANGELICVS PVLVIS, siehe Mercurius vitæ.

ANGINA, die Bräune, ist eine Geschwulst des Halses: ist entweder eine Krankheit allein für sich, oder ein Symptoma der bösen Ungarischen Krankheit. Es werden von denen Practicis vier besondere Species, in Ansehung des beleidigten Orts, der Bräune gezelet: Die erste Species oder Art wird *Synanche* genannt, und bedeutet sowol innerlich im, als äußerlich am Halse eine Geschwulst; die andere Art heist *Parasynanche*, und in diesem Affect sind nur die äußerlichen Musculi des Ossis hyoidis und des Halses entzündet, im Munde aber wird kein Tumor observiret; die dritte aber heist *Cynanche*, also weder im Munde noch am Halse etwas vom Tumore oder Inflammation vorfällt, unter dessen aber werden die Patienten von heftigem Schmerz angegriffen, vornemlich unter dem Athemholen, so daß sie nicht anders, als mit ausgestreckter Zunge Athem holen; die vierte Art heist *Paracynanche*, wenn nur die Musculi Laryngis entzündet sind, und sich ein Tumor im Munde findet. Die Ursache der Bräune ist eine Stockung des Bluts in denen Musculis des Halses, Ossis hyoidis, der Zungen und der Laryngis, welche von einem scharffen Humore, oder von einer zähen Pituita, so die Poros verstopffet, herrühret. Die Bräune von der ersten Ursach wird *Angina exquisita*, von der andern aber *spuria* genannt. Die Cur der Anginae exquisitæ erfordert solche Mittel, welche wider die Entzündung dienen, wovon an seinem Orte; Repellentia aber sind nicht zu brauchen, es wäre denn, daß man eines stockenden Blutes versichert wäre; HEIDE in observ. recommendiret Vitriol. alb. in ∇

solviret, andere Trösche etc. ingleichen ist die Venæsection nöthig; item diejenigen Gargarismata, welche wider Schmerz der Mandeln und Uvula von verschiedenen Autoribus recommendiret werden; HARTMANN rühmet Succ. semperviv. mit Sale ammoniac. oder Nitro. SCVLTEVS observ. 23. macht ein Gargarisma aus Wein-Esig; andere brauchen Wein-Öel oder warmen Urin. DOLAEVS Encycloped. Chirurg. Lib. II. pag. 248. hat folgende aus steter Experiens bewährt erfunden:

℞ ∇ Flor. Sambuc. \mathfrak{z} ij.

Plantagin. \mathfrak{z} j.

~ Vini \mathfrak{z} vj.

Salis ammoniac. \mathfrak{z} ss.

f. Gargarisin.

Oder auch ℞ Decoct. Flor. Sambuci \mathfrak{z} viii.

~ Vin. \mathfrak{z} lat.

Mell. rolat. \bar{a} \mathfrak{z} ℞.

f. Gargarisma.

℞ mit Albo græco, ist für gemeine Leute sehr gut, wenn nemlich in dem Munde eine manifeste Entzündung ist: hingegen wo nur eine äußerliche Geschwulst ist, da dienet, dieselbe zu discutiren, ein Schwalbennest mit ∇ oder Milch zum Cataplasma gemacht, oder ein Cataplasma aus Brod-Krumen mit Oleo Chamomill. BARTHOLOEVS appliciret Cremor. Radic. Iridis mit Butter und Oleo Olivarum vermischet. In der Angina notha und Schmerz der Mandeln dienen Discutientia und fleißig Thée mit \ominus vol. oleof. genommen, item Purgantia aus Trochisc. Alhandal. (man hüte sich möglichst, daß man nicht einen Vomitum erwecke) und schwaefte Clystire aus Rad. Alth. Bryon. Herb. Malv. Branc. urfin. Violar. Flor. Chamom. Sem. Lini, Electuar. benedict. laxativ. Mel. Mercurial. Nitro. \mathfrak{z} at. &c. hiebey können innerlich Salia volatilia, C. C. Succin. Cræo. human. Ungul. Alc. Tinct. bezoardic. Liq. C. C. succinat.

succinat. Mixtur. simpl. &c. so nemlich der Hals noch nicht ganz verschwollen, gebraucht werden.

ANGLICVS SVBOR, siehe Sudor.

ANGOS, ἄγγος, heist überhaupt ein jedes Gefässe. Insbesondere aber braucht es HIPPOCR. von der Gebärmutter l. 6. Epid. S. V. l. 17.

ANGVLVS, heist insgemein ein Winkel. In der Anatomie heist *Angulus oculi*, der Augen-Winkel; deren sind an jedem Auge zwey, entstehen aus der Zusammenstossung derer Augen-Lieder; von diesen ist derjenige, so an der Nase lieget, der inwendige und grössere, *Canthus Major*, auch *internus* genannt: der andere, welcher gegen den Schlaf gehet, ist der auswendige und kleinere, wird auch *Canthus externus* oder *minor* genennet.

ANGVILLA, der Aal, ist ein bey uns sehr wohl bekannter Fisch; Er gehört unter die Amphibia, massen er in und ausser dem Wasser lebet. Diewon haben unterschiedliche Theile einen bekannten Nutzen in der Medicin: die *Pinguedo* dienet wider das harte Gehör, und macht Haare wachsen, die Leber mit der Galle getrocknet, ist mit Sem. *Lavendulae* ein sonderlich Specificum wider die schwere Geburt: die Haut entweder frisch oder eingesalzen, ist in *Prolapso uteri* sehr gut.

ANGVIS, siehe Serpens.

ANGVIS MARINVS, heist in der Muschel-Historie eine Art See-Pfeifen oder See-Wurm-Häuser, in Gestalt einer Schlange. RVMPH. Fol. 45.

ANGVRIA, siehe Citrullus.

ANGVSTIA, enge Wege, siehe Ste-nochoria.

ANHELATIO, Anhelitus, das Anhauchen. COHAVSEN de anhelitu puellarum, sagt, daß das Anhauchen junger Mädgens ein Mittel zum langen Leben sey. Es

heist aber auch das Krachen und der Furze Achem.

ANICETON, ἄνικτον, ist der Beynahme eines Pflasters, welches CRITO soll erfunden haben, GAL. beschreibt solches l. 1. de C. M. S. L. c. 8.

ANIDROSIS, ἄνιδρωσις, die Unmöglichkeit zu schwitzen. HIPPOCR. l. 7. Epid. LI. l. 11.

ANIL, ist das Kraut, von welchem die bekannte blaue Farbe Indigo kömmt, siehe Indigo.

ANIMA, der Geist eines belebten Körpers, durch dessen Antrieb die Werkzeuge angetrieben und in ihren Handlungen unterhalten werden; insonderheit die unsterbliche Seele des Menschen.

ANIMA RHABARBARI, das Wesen oder beste Theil der Rhabarber oder derselben Tinctur mit einem wäsrichten Spiritu, damit Harz und Gummi zugleich ausgezogen werde.

ANIMAL MAGNVM, siehe Alce.

ANIMALIS ACTIO, die Handlung derer zur Sinnlichkeit, dem Empfinden, der Ueberlegung, dem Verstande und dem Willen bestimmten Werkzeuge.

ANIMALCVLA, die kleinsten Thiergen, welche in denen Säften durch die Vergrößerungs-Gläser entdeckt werden. *Animalcula spermatica*, des VALISNIERI und HARTSOECKERI eingebildete Saamen-Thiergen, deren jedes ein Mensch seyn und in der Mutter Ey bey der Schwängerung sich durchbeissen und darinnen wachsen soll. ASTRVC führet die lächerliche Meynung dererjenigen an, die jeder Krankheit Ursache in Würmern und allerhand kleinen Thiergen suchen.

ANIME GYMMI, ist ein hartes, auswendig weisses, inwendig aber weißgelbes, etwas durchsichtiges und mirbes gummiches Harz, von unterschiedlicher Grösse, harzigtem Geschmack, und, wenn es angezündet

zündet wird, sehr gutem Geruch; kommt aus Brasilien in West-Indien über Spanien und Portugall. Der Baum, von dem dieses Gummi kommt, hat an jedem Stengel zwey gegen einander stehende Blätter, so denen Myrthen-Blättern etwas gleich kommen, trägt auch dick und grosse Schoten. Das weisse, trockene, und doch nicht leicht zerbrechliche, so von andern wenig oder nichts untermenget hat, wird gemeinlich für das beste gehalten, absonderlich, wenn es sehr wohl riechet; wird meistens äusserlich in Räucherwerken wider die Flüsse, auch zu heilenden Wund-Pflastern wider die Haupt- und Nerven-Wunden gebraucht, weswegen es auch in Lähmigkeit derer Glieder und Contracturen derselben gerühmet wird.

ANIMI DELIQUIVM, Ohnmacht, siehe Lipothymia.

ANIMVS, das Gemüth; daher kommt *animi affectus, commotiones, pathemata*, die Gemüths-Bewegungen; doch ist zu erklären, wie dieses Wort Animus von denen Autoribus auf mancherley Art genommen wird: bey dem VIRGILIO Lib. II. Georg. wird es für die angebohrne Art genommen; bey dem JUVENAL. SATYR. 6. für Kühnheit und Desperation; bey einigen wird die unsterbliche Seele darunter verstanden; endlich wird es für die Lebens-Geister oder den materialischen Anfang des Lebens und derer Sinne genommen, oder, wie die Aristotelici reden, für die *formam substantialem*, oder für die wachsende und empfindliche Seele.

ANISCALPTOR, das Arsch-Krazende Mäuslein, ist das breiteste, welches fast den ganzen Hintersten bedeckt, und den Urn abführet.

ANISOTACHYS, *Ανισοταχης*; ein Beynahme eines mit einer Geschwindigkeit verbundenen unordentlichen Pulses.

ANI SPECVLVM, ein Instrument, den verschlossenen Ausgang des Unterleibes zu erweitern, damit man in demselben bequemlicher etwas untersuchen und unternehmen könne.

ANISATA (CASSIA) eine wie Anis schmeckende Holz-Rinde. Siehe Cassia.

ANISVM, Absinthium dulce, gemeiner Anis, ist ein bekannter Saamen, aus dem Geschlechte der Umbellen, wird zu Bamberg im Francken-Lande häufig gezogen, und in Deutschland aller Orten verführet; es kommt auch eine Art aus Italien über Venedig, welcher aber viel kleiner als der Deutsche ist. Das Kraut dieses Saamens blühet wie der Fenchel, oder Kümmel, hat rund zerkerbte Blätter, welche, je höher sie steigen, je schmaler sie werden: der grosse, dick-körnige, reine, und welcher einen aromatischen, doch süssen, keinen bitteren Geschmack hat, wird für den besten gehalten: er stärcket und erwärmet alle Glieder des Haupts, der Brust und des Bauchs, zertheilet die Winde, verhütet und heilet das Bauch-Grimmen derer kleinen Kinder, der gepulverte Saame laxiret die kleinen Kinder; Präparata sind die Confection, ∇ destill. Oleum destillat. Sal und Species.

ANISVM STELLATVM, Stern-Anis, ist ein gewisser Saame aus Indien, welcher am Geschmack und Tugend dem Anis fast gleich ist, und also genannt, weil er an der äusserlichen Gestalt einen Stern abbildet, indem er aus 6. 7. und wohl mehr Zancken bestehet, welche alle aus einem Centro hervor schieffen, und wenn sie oben aufspringen, so viel Körner zeigen, als sie Strahlen haben; hat äusserlich eine gelb-braune Farbe, glänzet inwendig, und hat einen länglich- und glänzenden Saamen, wie Lein-Saamen in sich, ob er wol noch viermal grösser ist, hat einen gleich-

gleichsam aus Anis und Fenchel vermischten Geschmack und sehr guten Geruch, und wird auch von andern der Sinesische Fenchel, und von D. URSINO *Anisum Canadense* genennet, kommt aus den Philippinischen und Siberischen Inseln, ist ein besonderes und nicht gar bekanntes Gewächs, und wird nur von dem Geschmack also genennet, ist in allen weit kräftiger als der vorige Anis: die beste Kraft besteht in den Zancken und äussern Schalen: die Chineser bedienen sich dieser Früchte bey Gebrauch des Caffee, Thée und Nachtisch, sich damit einen guten und wohlriechenden Athem zu machen. Die Pflanze heist *Badiani*, dessen Rinde einer Cassia ähnlich, und igo unter dem Nahmen der Anis-Cassie oder Anis-Rinde üblich ist, massen sie gleichen Geschmack hat.

ANNETESTES, also werden beym PARACELSO Spottweise die Medici Galenicii genennet.

ANNA PLANTA, ein Jahr-Gewächs, welches vom Frühling an bis in den Herbst seine Zeit ablebet, und binnen derselben aus dem Saamen herorkommt, blühet, Frucht bringet und verdorret.

ANNULARIS, der Ring- oder Kleine Singer, oder auch der Gold-Singer.

ANO, *άνω*, ist ein Griechisches Wortlein, und bedeutet so viel als von oben, z. E. ano purgiren, i. e. brechen, speyen, vomiren. Diesem wird ein anders entgegen gesetzt, *κάτω*, das heist von unten, wenn man nur von unten purgiret. Ano und cato purgiren, heist vomiren und purgiren zugleich.

ANOCHYROS, *Ανοχυρός*, heist beym HIPPOCR. l. de A. L. & Ag. LIX. 1. was nicht verwahrt. oder befestiget ist.

ANOCYSTI, ein von KLEINIO in feiner natur. disposit. Echinodermatum einge-

führtes Wort, welches diejenige Classe derer Echinorum bedeutet, die ihre Öffnung oben am Wirbel haben. Siehe Echinus.

ANODMOS, *Ανοδμος*, was keinen Geruch hat. HIPP. braucht es von einem guten Eiter. Coac. l. 206.

ANODVS, was in denen Nieren aus denen Nahrungs-Mitteln abgefondert wird.

ANODYNA, *Ανόδυνα*, Paregorica, Schmerz-stillende Mittel, welche wider allen Schmerz innerlich und äusserlich gebraucht werden: Sie werden auch *Hypnotica* und *Sedativa*, schlafen-machende und besänftigende Mittel genant: von diesen sind die stärcksten und gar nicht siccheren die so genantten *Narcotica* und *Stupefactiva*, oder tumm-machende, als *Cicuta*, *Hyosciamus*, *Mandragora* und *Solanum*: die gebräuchlichsten sind die *Opiata* und *Papaverina*; die höchste Dosis ist folgende:

Opium cydoniatum gr. j.

Laudanum opiacum gr. ij.

hyteric. gr. iij. jv. bis vj.

Tinctura Opii cydoniat. gutt. viij. bis xv.

Tinctura Croci gutt. xxx.

Laudan. hyter. gutt. xx. bis xxx.

Ess. theriacal. anodyn. MICH. gutt. xxx.

urinaria anodyn. MICH. gutt. xxx.

Theriac. Androm. ʒj.

Caelestis gr. jv. v.

Mithridatium ʒj.

Pulv. anodyn. MICH. gr. v. *dos. mentis*

Crocus in Substantia ʒj.

Extract. Croci gr. xv.

Sem. Papav. alb. ʒj. bis ij.

Syrup. Papav. alb. ʒj. bis ij.

Diacodium montan. ʒj.

Tinctur. Papav. rhoad. ʒj. bis ij.

Extract. Papav. rh. gr. jv. bis vj.

ANODYNUM MINERALE, ist Nitrum antimoniatum.

ANOIA, *Ανοεία*, Sinnlosigkeit.

ANOMALIA, *Ανωμαλία*, die Abweichung natürlicher Verrichtungen oder auch der Krankheiten und ihrer Auswürffe von der bestimmten Regel.

ANOMALOS, irrend, schweifend, unordentlich, z. E. *Febris anomala*, ein von seiner Ordnung abweichendes Fieber.

ANOMOEOMERES, *Ανωμομερές*, also werden die Werkzeuge des Körpers genannt, weil sie aus unendlich vielen einfachen Grundtheilgen zusammen gesetzt sind.

ANONA, ein in Jamaica wachsender Baum, mit einzelnen Lorbeer ähnlichen Blättern, dreiblättrichten Blume und schuppichter stacheliger weichen säuerlichen Frucht, in welcher länglichte harte Samen liegen. MÜLLER Garten-Lexic.

ANONIS, Hauhechel, eine über Winter dauernde Pflanze, theils mit theils ohne Stacheln, welche Schmetterlingsförmige Blumen trägt, (flore papilionaceo) worauf eine kurze Schote folget. Es giebt auch einige Sommer-Gewächse dieses Geschlechts. Das Kraut wird zu Asche gebrannt und aus der Asche ein Laugen-Salz gemacht, welches *Sal Anonidi*, Hauhechel-Salz heisset, und in der Wassersucht dienlich ist.

ANONYMUS, was keinen Namen hat. Wenn die Kräuter-Kenner wegen zweifelhaftigen Characteris keinen eigentlichen Namen einem Kraute geben können, wie etwan die große gelbe Polygala von RUMPHIO Anonymus genannt wird.

ANORCHIDES, sind solche, welche ohne Testiculis geböhren worden.

ANOREXIA, *Ανορέξια*, ist ein verlorner Appetit zum Essen, oder keinen Appetit zum Essen haben, solcher Affekt ist

zweyerley; dann einige, so bald nur die Speisen aufgetragen werden, haben schon genug, als wenn sie ganz gesättiget wären; andere sind, welche ganz und gar nichts begehren, oder gar keinen Appetit haben: die Ursach ist entweder ein Mangel der Lebens-Geister, oder mancherley Cruditäten und unverdaute Speise im Magen. Den Mangel der Spirituum ersetzt man durch Analeptica, als ∇ Mentli. Meliss. Hyssopi, Rorifinarin. cum vino, ∇ Carbuncul. Mastich. vitæ Mulierum, Cinnamom. borraginat. Essent. Ambr. &c. Die Cruditäten sind mancherley, dahero die roth- und schleimichten mit Aromaticis und scharffen Mitteln verbessert werden, als Galang. Zedoar. Cinnamom. Zingiber. Piper. Rad. Helen. Armorac. Ari &c. item Sal. Absinth. Centaur. minor. Fri. \rightarrow Sci, \odot vol. C. C. flor. Sci, Arcan. duplicat. \square \oplus lat. Liq. ∇ foliat. Fri. Die überflüssige Galle wird durch Elix. \oplus laxans. und Elixir proprietar. acid. verbessert; wider die saure Crudität dienen Absorbentia, als Lap. S, C. C. ust. und L. A., Master Perlar. Corall. Pulv. Conchar. Creta; Off. Sept. Limatur. Martis. &c. Endlich, so diese nicht anschlagen wollen, muß man Vomitoria, und sonderlich Purgantia ergreifen.

ANORGISMENON, *Ανοργισμένον*, heißt bey HIPPOCR. dasjenige, so wieder erweicht worden.

ANOSTIA, *Ανοστία*, wird von denenjenigen gesagt, die vollkommen gesund sind.

ANSER, eine Gans, ein gemeiner und überall bekannter Vogel, aus dem Geschlechte derer Zähnen mit einer pergamentenen Haut zum Schwimmen verbunden sind (*Aves digitis membrana junctis*). Das Fett oder die Pinguedo ist wider die Dägen der Rippen gut, item, wider die scorbutische Lähmung; getrockneter Gänse-Koth.

3j. gese.

3j. gegeben, ist ein trefflich Mittel wider die Gelbesucht: junger Gänse-Koth, im April und May gesammelt, ein ∇ davon destilliret, wird Aqua ophthalmica Maximiliani, oder Kayfers Maximiliani Augens-Wasser genannt, so wider alle Gebrechen, Felle und Staar der Augen dienlich.

ANSERINA, Argentina, Gänserig, Silber-Kraut, eine Art Pentaphylloides mit fünfblättrichten regulären Blumen und vielen kleinen blossen Saamen, wächst an grasichten Orten auf den Wiesen, an den Wegen und Zäunen: das ganze Kraut öffnet, ist ein Wund-Kraut, vertribet die Fieber, wird wider die Gelb- und Wassersucht sehr gelobet. Einige halten folgenden Trancf wider den Stein für ein groß Arcanum:

\mathcal{R} Argentin. virid. Mjv.

Secal. virid. Mij.

Drücke den Saft heraus, und thue eben so viel Vini rubri darzu, diese Mixtur filtrire, und trincke sie am ersten May des Morgens, solches thue 3. Jahr nach einander.

ANTACIDA, siehe Absorbentia.

ANTAGONISTA, ein Gegner oder Widerpart; wird in der Anatomie einigen Mäuslein als ein Zunahme beygelegt, z. E. Abductor und Adductor, das ab- und anziehende Arm-Mäuslein, sind Antagonisten: siehe auch Musculus.

ANTALGICA MEDICAMENTA, werden durchgehends diejenigen Mittel genannt, welche zu Stillung der Schmerzen gebraucht werden. Siehe Anodyna.

ANTALIVM, eine Art kleiner Pfeifenformiger Muscheln. Siehe Penicillus marinus.

ANTAPHRODISIACA, Mittel wider die Wollust, Arbeit, geringe Speisen, dünne Getränke, Campher und andere ac-

stringentia; auch werden durch dieses Wort die Mittel wider die Venus-Seuche angegeben, als Frankosen-Holz, Mercurialia.

ANTAPOPLECTICA, Mittel wider den Schlag. Diese werden entweder prophylactica oder Verwahrungs-Weise gebraucht, und besichen im Aderlassen, Gebrauch derer mineralischen Wasser, Beförderung der gewöhnlichen Krankheiten und derselben gedultigen Ertragen, daß man die Kräfte nicht vertreibe, das Podagra nicht hindere, die kalten Fieber nicht unterdrücke; oder man bedarf ihrer bey währendem Schlage. Siehe Antiparalytica.

ANTARTHRITICA, heißen Mittel wider das Podagra und Glieder-Weh. Siehe Arthritis.

ANTASTHMATICA, Mittel wider kurzen Athem, welche sich auf die Ursachen des kurzen Athems beziehen; insonderheit aber gelinde Treibe-Mittel als Essent. Helen. Anis. Pimpin. Ari; süsse Mittel Ess. Glycyrrhiz. Ol. anis. fœnic. Aqua Anisi, Fœniculi.

ANTECEDENTIA, was vor einer Krankheit, als derselben Ursache oder Anzeigung geschieht.

ANTEMETICA, sind solche Arzeneymittel, welche dem übermäßigen Brechen wehren, dasselbe schwächen, hindern, und den Magen stärken; solche sind alle Stomachica spirituosa und gelind anhaltende, als Spiritus Vini, ∇ Mastichin. ∇ Cinnamom. cydoniat. Rob. Cydonior. ∇ sigillat. Nux Mosch. Corall. Lap. Hamait. und Opium mit denen Opiatis.

ANTENDIXIS, Ἀντένδειξις , Contraindicatio, der gegenseitige Schluß, wenn Ursachen vorhanden, warum ein vorher gefasster Rath nicht ausgeführet werden kan. GAL. I. 9. M. M. c. 17.

ANTENNAE, die Spitzen, welche gewisse

wisse Insecten auf dem Kopfe tragen und derer selbst als eines Werkzeuges zum Gefühle sich bedienen; Man nimmet von derer selbst Gestalt den Grund zur Eintheilung derer Schmetterlings Geschlechter.

ANTEREISIS, *Αντιρεσις*, heist eine Widerstrebung, Widerstreitung, der gleichen denen Knochen zugeeignet wird. HIPPOCR. 3. de artic. l. 58.

ANTHELIX, *Ανθελίξ*, der andere Knorpel-Ring im äußersten Ohre.

ANTEPILEPTICA, sind *Medicamenta*, welche wider die schwere Kranckheit gebraucht werden, als Radix und Sem. Pæonia, Saccinum alb. Ungul. Aleis, Viscus corylinus, Stercus Pavonum, Dens Hippopotami, Cinnabar. ꝑii, Sangu. human. C. C. cornu Aleis, Essent. Castor. cum ꝑci, Pulvis MARCHION. Epileptic. &c.

ANTHANOR, s. Athanor.

ANTHELMINTICA, *Wurm-tödtend und abtreibende Arzeneien*; solche sind entweder bittere, als Absinthium, Centaur. min. Santonic. Tanacet. Scordium, Aloë, und alle Preparata von Aloë &c. oder scharffe, als Raphanus marin. Cepæ, Nasturtium, Hypericum, Stechas citrin. oder Erd-artige, Terra genannt, als C. C. ust. Rasur. C. C. Succin. Limatur. Fris; oder saure, als Spiritus und Ol. Oli. Tinctura Fris, Succ. Granator. oder endlich die Mercurialia, welche auch die besten sind, als Mercurius dulcis, ein Mercurial-Träncklein, &c. denn diese letztern tödten nicht nur die Würmer, sondern führen sie auch zugleich ab.

ANTHEMIS, eine Art Matricariae oder Märter-Kraut.

ANTHERA, *Ανθήρα*, heist bey GAL. l. 4. & 5. de Compos. Med. ses. Loc. eine Art austrocknender Arzeneien aus metallischen Mitteln, unter welchen auch Sanda-
Woys Schatz-Kammer.

racca oder gewachsen Operment mit eingemischt gewesen. AEGINETA L. 7. c. 13.

ANTHERAE, sind die obersten Spitzgen, welche mitten in denen Blumen stehen: Sie sind Behältnisse eines fruchtbaren Staubes, welcher in die Pistillen oder Fruchthöhlen derer Blumen, durch nicht gnugsam bekannte Wege eindringet, und die Saamen belevet. Dieser Staub stellet nach Verschiedenheit derer Kräuter verschiedene Gestalten vor. VAILLANT, PONTEDERA, GREWVS. In der neuen Art die Kräuter zu ordnen, welche auf das so genannte Männliche und Weibliche in denen Blumen gegründet ist, nennet man die Antheras die männlichen Theile. Die neuern Methodici beschreiben die Kräuter-Geschlechter zwar zuerst nach der Zahl derer Blätter, hiernächst aber auch nach der Zahl derer Antheren. LUDWIG. in Inst. Rei herbar.

ANTHERAE LILIORVM ALBORVM, die gelben Mehl-Hülsen aus der Lillie. Siehe Liliun.

ANTHEREON, *Ανθηρεον*, der vorderste Theil am Rinn.

ANTHERICVM LINNARI, ist das ästigte Phalangium. Siehe Phalangium.

ANTHINES, *Ανθίνες*, Kräuter-und wohlriechend gemachter Wein.

ANTHINVM, alles was aus Rosmarien zubereitet ist. *Oleum Anthinum*, Rosmarien-Oel.

ANTHOCEROS LINNARI, Siehe Lichen petrus.

ANTHOLOGIA, die Lehre von denen Blumen.

ANTHOPHYLLI, dicke Mutter-Nägelein, sind, die zu ihrer rechten Zeitigung gekommen und recht vollkommen worden sind: sind denen andern Würm-oder-Kraut-Nägelein zwar gleich, aber viel dicker, vollkommener, und etwas schwärzer, haben

den unter einer härtlichen Schaafe einen länglichten braunen Kern, von einem sehr angenehmen Gewürk = Geschmack, so lieblicher als in den Würk-Nägeln. Es sollen die rechten Mutter = Nägeln ein hartes und schwarzes Harz, von einem sehr angenehmen Geruch und Geschmack in sich halten, wenn sie von denen rechten sind, welche bisweilen nicht viel kleiner als ein Daumen seyn sollen, wie POMET berichtet, ob er wol selbst keine grösser, als das letzte Glied am kleinen Finger gesehen: die Apotheker lesen oft an deren statt die grösseren Stücke aus denen gemeinen Würk-Nägeln, und verkauffen solche unter diesem Namen. Aus diesen werden die Bäume fortgepflanzt, und schlagen, so sie auf die Erde fallen, von sich selbst aus, und gewinnen eine Wurzel. Sie dienen wider Mutter = Schmerzen, Aufblähen der Mutter, weissen Fluß, Unfruchtbarkeit; es wird deswegen ein Syrup oder Saft von ihnen gemacht.

ANTHORA, Aconitum salutariferum, Contrayerva Germanica, Gifft = Zeil, wächst auf den Alpen-Gebürgen und in unsern Gärten; die Wurzel ist auswendig braun, mit einigen Fäserlein versehen, inwendig weiß, eines bitteren und scharffen Geschmacks und widrigen Geruchs; das Kraut ist dem Napello oder Eisen = Hütlein nicht ungleich, gegen welche diese Wurzel auch als ein Alexipharmacum gebraucht wird. Die Blume ist dem wahren und giftigen Aconito ähnlich. Absonderlich dienet sie wider ein ander giftiges Kraut, Thora genannt, mit dessen Saft man die Pfeile, womit die Wölffe, Füchse etc. getödtet werden, vergiftet. Aber das wird sie wider allerhand giftige Bisse und Stiche, Pest, petechialische und andere böse Fieber, Bauch-Grimmen, Mutter = Weh, Würmer etc. recommendiret,

ANTHOS, siehe Rosmarinus.

ANTHOSATVM, was mit Rosmarien verfest ist.

ANTHOSPERMVM LINNAEI, eine Art wie Umbra riechendes Bäumlein. HORT. Walth.

ANTHOXANTHVM LINNAEI, das schöne goldfarbene Wiesen = Gras, Gold = Gras.

ANTHRACES, die Stein-Kohlen, haben eine harte aus Erd = Harz und Schieferstein bestehende Substanz, welche, nach einiger Meynung ein Salz oder Mutter des Stein = Oels, Olei Petrae, ist, so durch das unterirdische Feuer davon abgeschmolzen und getrieben werde; sie kommen meistens aus Engelland, allwo man dabey kochet, und die Stuben einheizet, geben aber einen sehr bösen und corrosivischen Rauch von sich, welcher der Brust und Lunge sehr gefährlich ist. Dieses Minerale ist oftmals mit Kieß, Allau und Vitriol gemischt, wie dergleichen auch allhier in Leipzig in der Sandgrube gefunden wird. Die Grundtheile derer Stein-Kohlen sind eine brennliche Erde mit Erd = Harz gemischt, welches man durch die Destillation herausziehen kan.

ANTHRACIA, Ἀνθράκιν, heist ein Hauffen brennender Kohlen. HIP. l. de nat. mul. LVII. & l. I. de morb. mul. Cl. 28.

ANTHRACION, Xylosteum atronitens, eine Art versteinert Holz, in Gestalt schwarzer glänckender Stein = Kohlen. KLEIN Nomenclat. Lithogr.

ANTHRACOSIS, Ἀνθράκωσις, bedeutet in specie einen Carbuncel, der sich in dem Auge oder in denen Augensiedern befindet. AEGIN. l. 3. c. 22.

ANTHRAX, Ἀνθράξ, heist eigentlich eine glühende Kohle und Vergleichungsweise heist Anthrax oder Carbunculus eine Pest = Drüse, weil sie einer glühenden Kohle

bildet

hitzet und brennet; Ebenfalls in Vergleichung mit der Farbe einer glühenden Kohle heisset Anthrax oder Carbunculus der Feuerfarbene Edelstein Rubin. Siehe Carbunculus.

ANTHRAX gleba ex qua Minium, beym Dioscoride und Vitruvio: gediegener Zinnober. Siehe Minium.

ANTHRISCVS, eine Art Myrrhis. Siehe Myrrhis.

ANTHROPOLOGIA, Die Lehre vom Menschen, ist das Special- Theil der Physic, in welchem der ganze Zustand und Beschaffenheit des Menschen erklärt wird.

ANTHROPOS, siehe Homo.

ANTHROPOMETRIA, die Lehre von denen Verhältnissen derer menschlichen Theile unter sich selbst, nach ihren Grössen, wie solche denen Bildhauern zu wissen nöthig ist.

ANTHROPOMORPHVS, was die Ähnlichkeit mit Menschen hat, so nennet Kleinus die Affen, Menschen ähnliche Thiere, und bestimmt ihr Geschlecht davon: MYLIVS in Saxonia subterranea hat eine Kupfer-Niere, in welcher ein Menschen-Bild deutlich gesehen wird, Lapis Anthropomorphos, der Menschen-Bilder-Stein.

ANTHYLLIS, siehe Vulneraria.

ANTHYPNOTICA, sind Arzeneyen, welche dem Schlaf wehren, steuern und denselben vertreiben, werden auch Excitantia, aufweckende Mittel genant: solche sind alle Spirituosa, volatilia, aromatica, als Spiritus C. C. Eboris, Sanguin. human. Lumbric. ☽str. ☽ci, Sal. volatile oleosum, C. C. Succin. &c. vornemlich wird 1750 Thée sehr recommendiret.

ANTHYSTERICA, werden bey dem Blancard diejenigen Arzeneyen genant, welche wider die Mutter-Beschwerung oder Passionem hystericam verord-

net werden; selbe sind alle starck stinckende penetrante Sachen, als Castoreum, Asa foetida, angestechter Schwefel, Meliss. Matricar. Mercurial. Cassia lign. Succin. Myrrh. Liq. C. C. succinat. Essent. Castor. ☽ hysteric. Elixir uterin. Essent. Carninativ. ☽ Zedoar. Balsam. embryon. &c.

ANTI, ist ein Griechisches Wörtlein, welches auf Teutsch so viel bedeutet, als, wider, entgegen. In der Medicin wird es zum öfttern vor andere Worte gesetzt, bevoraus zu Medicamenten, deren Krafft und Würckung dadurch anzudeuten, im-massen aus nachfolgenden zu ersehen.

ANTIADIS, *Αντιάδης*, die Mandeln im Halse. Siehe Tonsillae.

ANTICACHECTICA, Mittel wider die üblen Mischungen derer Säfte; insonderheit den Schleim, insbesondere Martialia und Gewürz, auch bitter schmeckende Mittel.

ANTICARDIVM, die Herz-Grube.

ANTICATARRHALIA, heissen solche Medicamenta, welche wider Catarrhen und Flüsse gebraucht werden. Siehe Catarrhus.

ANTICAVSOTICA, Mittel wider die Hitze, als Salpeter, Milch-Mittel oder Emulsiones aus denen vier grossen kalten Saamen, Gurcken, Melonen, Citrullen, Kürbis, aus denen vier kleinen kalten Saamen, Möhren, Sallat, Portulac und Endivien.

ANTICHEIR, *Αντιχειρ*, Pollex, Pro-manus, der Daume an denen Händen, und grosse Zehe an denen Füssen.

ANTICHOERAEDICA, Mittel wider die Kröpfe. conf. ASTRVC Arhrodifaca.

ANTICIPANS, ANTICIPARE, wird von denjenigen Krankheiten gesagt, in welchen die Paroxysmi eher als sonst zu gewöhnlicher Zeit sich einstellen, wie in den Wechsel-Fiebern zu geschehen pfeget.

ANTIONEMION, Ἀτιονήμιον, der vor-
dere Theil des mittlern Fußes, das
Schienbein.

ANTICOLICA, Arzeneyen wider die
Colic, davon Colica nachzusehen.

ANTIDINICA, werden bey dem **BLAN-
CARD** diejenigen Arzeneyen genannt,
welche wider den Schwindel dienlich
sind, als Radix Doronic. Rosmarinus und
dessen Essenz, Zingiber, Galanga, Salvia,
Cubeb. Stercus, Pavon. Cinnabar. ꝛii,
Essent. Ambrae und Castorii, &c.

ANTIDOTVM, alle Arzeneu, die durch
den Gegensatz ihrer Grund- Theilgen eine
fressende Schärffe im Körper tilgen kan;
insonderheit aber werden die Mittel wider
allerhand Gifte *Antidota* oder Gegengif-
te genennet.

ANTIDOTARIVM, ein Verzeichnis
sothaner Gegengifte.

ANTIDOTVS MATTHIOLI, ist eine
theriacalische Composition, wird wider die
Pest, so wol präservative als curative, ge-
brauchet, die Dosis ist ꝛj. zu präserviren
wird es mit Aceto Flor. Tunic. oder Ze-
doaria, zu curiren aber mit ∇ theriacali,
oder - theriacali camphorato gebrauchet.

ANTIDYSENTERICA, Mittel wider
den Durchfall und rothe Ruhr, als
zeitiger Gebrauch der Rhabarber, hier-
nächst Schärffe tilgende Mittel, Clystire,
gelinde schmerzstillende Mittel, Mandel-
und Baum- Del, Mandel- Milch.

ANTIFEBRILIA, siehe Febrifuga.

ANTIHECTICVM POTERII, ist ein
gewisses auf Chymische Art bereitetes weiß-
ses Pulver, bestehet aus einem Theil des
Reguli Antimonii Jovialis, und zwey Thei-
len des besten Englischen Zinnes: oder es
wird auch auf folgende Art bereitet: **ETT-
MÜLLER** ꝛ des besten gereinigten Regu-
li ꝛii simpl. part. jv. des reinesten Engli-
schen Zinnes part. v. diese gieffet er zum

Regulo, diesen pulverisirten Regulum mischt
er mit dreymal so viel Nitri, detonirets
und calcinirets eine Stunde lang, daß
es weiß werde. **WEDEL** aber ꝛ Regul.
Antimon. part. j. Stanni Anglic. part. ij.
diese gieffet er in Regulum, das Pulver
verpuffet er mit triplo Nitri, endlich edul-
corirt ers mit laulichem Regen- Wasser.
Andere machen es ganz compendiöse also:
ꝛ subtil gepulvert Antimonii part. j. Stan-
ni Anglic. part. semil. Nitri part. iij. alles
pulverisiret unter einander gemischt, und
nach gewöhnlicher Art verpuffet und edul-
coriret. Es ist ein langsames Gift und
schädliches Mittel, in Ansehung des Zin-
nes, dessen Arsenic nicht zu bändigen ist.

ANTHELIX, siehe Anthelix.

ANTILOBIUM, Ἀντιλόβιον, des auß-
ersten Circuls an Ohr (Helicis) End-
knorpel.

ANTIMONIUM, Spießglas, wie es
bey den Materialisten gefunden wird, ist
ein hartes, schweres, doch zerbrechliches
Metall, schwarzlicht wie Bley anzuse-
hen, und mit langen Streiffen, auch,
wenn es am besten, mit röthlichen Tüpf-
lein begabet, wird insgemein *Antimonium
crudum* oder rohes Spießglas genennet, so doch
nicht recht, indem es nicht roh aus den Berg-
wercken, sondern in Klumpen, und also ge-
gossenen Kuchen gebracht wird, welche aus
der *Minera Antimonii* oder rohen Spießglas
durch Hülffe des Feuers gezwungen wer-
den: kommt meistens aus Franckreich und
Teutschland, nachdem das Ungarische, so
das beste, nicht mehr wohl zu haben ist.
Diese *Minera Antimonii* findet sich in vie-
serley Gestalt, und bestehet insgemein aus
schwarzen und etwas glänzenden Erst-
steinen, oder wächst an gewissen Schie-
fer- Sand- und andern Steinen, hat
auch zuweilen durchsichtige Flüsse und Me-
tallische Crystallen über sich. Die beste
muß

muß schwer, rein und lauter von Rissen seyn, absonderlich wenn sie aus Ungarn zu haben, welche Goldreich, aber heut zu Tage sehr rar ist, doch ist auch in Teutschland viel gutes Antimonium zu finden. Aus diesen Mineris wird das gemeine ζ also geschmolzen: man nimmet zwey irdene Töpfe, gräbt den einen in die Erde, bedeckt denselben mit einem eisern Blech, wie ein Schaum-Löffel durchlöchert, stüret alsdenn den andern, welcher mit zerstoßener Minera ζ ii angefüllet ist, das unterste zu oberst drüber, umgiebet beyde Töpfe mit einem starcken Feuer, so tropffet das ζ in den untersten Topff, und wird zu solchen Kuchen, wie es gebraucht wird: das Blech aber verhindert, daß der Kiez und Steine von der Minera zurück bleiben. Das ζ crudum wird zu denen Holz-Träncken genommen, es brauchens auch einige, zu etlichen Branen, wider die schwere Noth, Jucken der Haut und Morbum gallicum, doch ist dabey Behutsamkeit vornöthen. Aus diesem ζ io sind unterschiedliche schöne Preparata, so wohl in der Material-Kammer, als in der Officin zu finden, als das

ANTIMONII BUTYRUM, welches aus dem Antimonio und Mercurio sublimato durch die Destillation gemacht wird.

ANTIMONII CERUSSA, ist das mit dem Regulo bereite ζ diaphoreticum.

ANTIMONII CINNABARIS, wird ebenfalls aus dem ζ io und ζ sublimato bereitet.

ANTIMONII FLORES, bekommt man, wenn man das Spießglas ohne Zusatz, oder auch mit dem ζ eo, aus einem Kolben oder Topff in die übergeschützte Hütte oder Aludel sublimiret.

ANTIMONII HEPAR wird bereitet, wenn man ζ und ζ vermischet, und so gleich durch Anzündung der Mixtur ver-

puffet und detoniret, ist ein Leberfarbicht Pulver.

ANTIMONII REGULVS COMMVNIS wird, wenn man das ζ mit ζ und ζ calciniret und zum Fluß bringt, in einen fett gemachten Gießbuckel gieffet, und so lange an diesen mit dem Hammer kloppet, bis sich das schwere metallische Theil zu Boden giebt; er muß aus schönen glänzenden Stücken wie Bismuth bestehen, ist er aber noch nicht schön genug, muß er von neuen mit dem Nitro gegossen und gereinigt werden. Nimmt man aber Feilschpan oder Hufnagel zu dem ζ und ζ io, so bekommt man den

ANTIMONII REGULVM MARTIALEM.

Nimmt man ferner an statt des Salpeters gemein Küchen-Saltz und ζ , so wird der

ANTIMONII REGULVS MEDICINALIS.

ANTIMONII SULPHVR AVRATVM wird, wenn man die Schlacken des Reguli in Wasser auffiedet und mit Esig präcipitiret, allwo nach einem hefftigen Gestanck sich ein rothes Pulver zu Boden setzet, welches wegen der Farbe das Sulphur ζ ii auratum genennet wird, und je offters es präcipitiret ist, je besser wird es gehalten: treibet den Schweiß, und wenn es auf das höchste gebracht wird, so curiret es die schwere Noth, zu 1. bis 3. gran. eingegeben.

ANTIMONII VITRVM, ist nichts anders als ein calcinirtes und von seinem giftigen Schwefel befreyetes Spießglas; man findet solches zuweilen von der Natur selbst unter der Erde präpariret; weil aber solches sehr rar ist, so wird es durch eine künstliche und starcke Calcination unter einem grossen Camin verfertigt, wobei man sich sehr vor dem giftigen Rauch zu hüten hat: das gemeine ist dunkelbraun,

in dicken und dünnen Stücken: die Chymici wissen auch ein Purpurfarbnes, gelbes und von andern Couleuren zu machen; wird zu erbrechen und purgirenden Arzeneyen gebraucht, wenn man es über Nacht in Wein leget: im Kriege sollen die vergiffteren Kugeln daraus gemachet werden. Über angeführte Papparata finden sich noch mehr, als \square emeticus, Syrupus vomitorius, Tinctura, \bigcirc zatum, $\&$ vita, \sim li philosophicus, die Bezoardica &c.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM SIMPLEX, wird bereitet, wenn man drey Theil Salpeter mit einem Theil gegossenen Spieghlas vermischet, detoniret und edulcoriret, thut man noch Limatur. \mathcal{P} is so viel als Antimonii darzu, so hat man auch das

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM MARTIALE.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM MARTIALE, auch Pulvis Anticachecticus LVDOVICI, ist der Spieghlas-Kalck, welcher mit dem aus Eisen und Spieghlas gemachten Regulo, und drey Theilen Nitri gebrennet und gehöriger massen mit zugegossenen gnugsamen Wasser ausgesüffet wird.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM SOLARE, ist der Antimonialische auf eben diese Art bereitete Kalck, wenn ein mit Gold verfehter Regulus zur Arbeit genommen wird.

ANTIMONIUM DIAPHORETICUM TARTARISATUM. Man läst Antimonium diaphoreticum mit \square rösten und hernach stessen; in den Liquorem tröpfelt man Ol. Vitriol. so fällt ein klar Pulver zu Boden, welches diesen Nahmen führet.

ANTIMONIUM LAXATIVUM, ist entwedder das Antimonium diaphoreticum, wenn es noch nicht abgesüffet ist; oder es

ist eine besondere Zubereitung des Antimonii, wenn nur 2. Theile Salpeter zu einem Theile Reguli Antimonii genommen werden; massen alsdenn die metallische Säure durch das Alkali Nitri nicht völlig gedämpfet ist, und dem Pulver die Laxier-Krafft übrig bleibet.

ANTINEPHRITICA, Mittel wider die Kranckheiten in denen Nieren, insonderheit Urin- und Stein-treibende Mittel.

ANTIPARALYTICA, sind Mittel, welche wider die Lähmung gebraucht werden, wie alle scharffe aromatische Kräuter, als Chamædr. Chamæpyt. Serpill. Primul. veris, Majoran. Origan. Liliu convall. Rosmarin. Puleg. Calaminth. Rad. Angelic. Valerian. Bacc. Lauri, Juniper. Piper, Zingiber, ∇ Magnanimitat. Ol. dest. Angelic. Anisi, Succini, Terebinth, Galban. Sagapen. Gumm. Ammoniac. Castor. Petrol. Balsam. Peruvian. \sim Lumbric. ∇ str. \bigcirc Xci, Ameisen-Bäder, Ol. Laterum, Amygdalar. Lilior. alborum, Hypericon. &c.

ANTIPATHES, Antipades , schwarzer Corall, ein hornartiges See-Gewächse.

ANTIPATHIA, Antipathia , ein wider oder gegen Affect, ist eine solche Feindschafft, die einer gegen eine oder andere Person träget, daß man sie nicht sehen, um sich leiden, noch von ihr hören kan. Diesem ist die Sympathia entgegen gesetzt, so nichts anders ist, als wenn sich zwey aufs beste verstehen, begegnen und lieben, daß sie nie von einander lassen können; aus diesem finden sich Sympathetische Kranckheiten und Curen.

ANTIPERISTASIS, Antiperistasis , die Wirkung der Kälte in die Corper, selbige stark, und den Magen warm und hungerig zu machen. THEOPHR. Libr. de Igne. oder auch die Wirkung der kalten Luft in

in die Säffe, selbige stockend zu machen, daher das Seitenstechen und Lungen-Entzündung Winter-Kranckheiten sind.

ANTIPHARMACUM, siehe Alexipharmaca.

ANTIPHTHISICA, Mittel wider die Schwindsucht, als süßes Molcken, Ziegen-Milch mit Seltzer-Wasser, verdauliche Nahrungs-Mittel, gute Diät; süße Mittel, als Feigen, Brustbeeren, kleine und grosse Rosinen.

ANTIPHYSICA, siehe Carminativa.

ANTIPLERVITICA, Mittel wider das Seitenstechen, zuförderst eine zeitige Aderlaß, hiernächst dünnes Geträncke aus Scorzonera und Salsaparill-Wurzel, Elystiere, gelinde, innerliche und äußerliche schmerzstillende Mittel.

ANTIPODAGRICA, Mittel wider die Gicht überhaupt, bestehend in guter Diät, Ruhe des Gemüths, Gebrauch derer Mineralischen Wasser, derer Pflanznen und versüßenden Wurzeln, als Althea, China, Salsaparill. Hiernächst Diuretica, als Ess. Pimpin. Tinct. Tartari acris.

ANTIPRAXIA VISCERVM, wenn ein Theil im Körper dem andern entgegen arbeitet, als der Widerstand in den kleinsten Gefassen gegen das Herz, wie die Beschreibung derer Fieber nach denen Begriffen derer Mechanicorum isiger Zeit lautet.

ANTIPTYRETA, Mittel wider das Fieber, welche lediglich in tauglichen Arzeneyen wider derer Fieber Ursache bestehen; keinesweges aber sind bloss adstringentia und anodyna davor zu halten, welche das Fieber unterdrücken und nicht heilen.

ANTIQUA VULCERA, alte unheilbare Schäden, welche zu verheilen dem Kranken nachtheilig ist, weil sie nunmehr zum Auswurf böser Feuchtigkeiten dienen.

ANTIQUARTIVM, heist bey denen Practicis ein Specificum wider das viertägige Fieber, also ist iezo das *Antiquarium Peruvianum* in grossem Gebrauch, oder die wider alle Fieber gebräuchliche Wurzel und Rinde China Chinæ: siehe China Chinæ.

ANTIRRHINVM, Os leonis, Dorant, Kalbs-Nasen, Zunds-Kopff, wächst in griechischen Dertern, blühet den ganzen Sommer hindurch, hat eine einblättericht irreguläre geschlossene Blume, aus deren Pistill eine zweygetheilte doppelte Frucht erwächst. *MENZ de plantis ad rem magicam facientibus*. Wird nicht sonderlich in der Medicin genuset, auffser daß es die Weiber wider die Bezauberung und Gespenste den Kindern anhängen, unter legen, sie damit beräuchern und baden.

ANTIRHOPE, *Ἀντιρόπη*, heist eine Neigung auf eine widrige Seite; *HIPP.* gebraucht es von einer gebogenen Nase, welche vermittelst eines Zügels auf die widrige Seite zu ziehen ist. 2. de art. l. 46.

ANTISCORBYTICA, Mittel wider die Schärfe des Bluts, insonderheit den Scharbock, als Mineralische Wasser, Molcken, fette Brühen, Emulsiones, Schärfe tilgende Mittel von harten Theilen derer Thiere. *Lap. 69. C. C. l. Δ. Mat. Perl. u. d. g.*

ANTISECOSIS, *Ἀντισηκωσις*, heist bey *HIPPOCR.* 2. de R. V. I. A. l. 28. die Wiederherstellung der Kräfte durch Speise und Trancf.

ANTISPASIS, *Ἀντισπασις*, bey *HIPPOCRATE* die Ableitung der Kranckheits-Materie von denen edlern Theilen.

ANTISPASMODICA, werden diejenigen Mittel genannt, welche wider dem Krampff dienen, sie mögen innerlich oder außersich appliciret werden, als *Liquor C. C. succinat. Antihetic. POTERII, Cinnabar.*

nabar. ꝯii, flores ꝯis, Succinum præpar. Unicorn. ver. Dens Hippopotami, Cornu Rhinocerotis, Rasur. ungu. Alcis, Rosmarin. Chamæpyt. Majoran. Salvia, Ruta, Lavendul. Bacc. Lauri, Juniper. Axungia Casti sylvestr. Castor. Ol. dest. Angelic. Anisi. Succini, Terebinth. Juniper. Petroleum &c.

ANTISPASTICA, Mittel, durch welche die Ursachen derer Kranckheiten von edlen Theilen abgeleitet werden. Siehe Revellentia.

ANTISPODA, Ἀντιποδα, heissen diejenigen Mittel, welche eben die Krafft haben als das Spodium, und an dessen Stelle können gebraucht werden; es gedencket derer selbst DIOSCOR. l. 5. cap. de pomphol.

ANTISTATHMESIS, Ἀντιστάθμησις, ist eben das was Antilecolis.

ANTISTERIGMA, Ἀντιστήριγμα, Fulcrum, eine Stütze, wodurch etwas unterstützt oder befestiget wird; bey HIPP. l. de art. l. 74. die Schienen bey dem Verbande derer Beinbrüche.

ANTISTERNVM, Ἀντιστήριον, was dem Brustknochen entgegen steht, das Rückgrat.

ANTISTROPHAE, heissen die zwey obersten Rippen von den sieben wahren Rippen.

ANTITHENAR, ist bey dem RIOLANO das dritte anziehende Mäuslein des Daumens.

ANTITHORA, Anthora, Seil-Gift. Siehe Aconitum.

ANTITRAGVS, Ἀντιτραγός, das dicke Theil des äussersten Ohr-Randes, ist dem Ohrbock, Trago, entgegen gesetzt.

ANTOPHYLLI, siehe Anthophylli.

ANTRVM, die Höhle verschiedener Theile des Körpers; Antrum HIGHMORI, die vom HIGHMORO beschriebene Höhle in der Ober-Kinnlade; Antrum cor-

dis anterius, posterius, die vorderste und hinterste Höhle des Herzens, wird oftmahls statt des vordern und hintern ventriculi des Herzens, zierlicher gebraucht.

ANTRVM BVCCINOSVM, die Muschel des Ohres, ist die krumme Höhle bis zum innern des Ohres.

ANTRVM PYLORI, siehe Pylorus.

ANTYLION, Ἀντίλιον, heist ein gewisser adstringirender Umschlag, dessen Beschreibung bey AEGIN. l. 7. zu befinden.

ANVLARES FIBRAE, Ringförmige Säsergen, wie solche um Höhlen des Körpers, den Magen, Eingeweide, Herz, Pulsadern gewickelt sind, und zur Bewegung dienen.

ANVLARIS PROCESSVS OSSIS TEMPORVM. Der Gehörgang ist bey zarten Kindern nicht knochicht, sondern knorplicht, an dessen Stelle ist ein beinerne Ring, welcher den Rand des Tympani ausmacht.

ANVLVS, der beinerne Ring an der Trummel des Ohres bey kleinen Kindern, bevor ihr Gehörgang knochicht wird.

ANVS, der Hintere, Arsch, dessen dicke fleischichte Theile die Backen genannt werden.

ANVS CEREBRI, der Arsch im Gehirn, ist der Anfang der vierden Hirnkammer, welche das runde Loch ist, zwischen denen zweyen Arschbackförmigen Erhöhungen, oder denen grössern Berglein, von welchen auf einer Seite zu der vierden Kammer, von der andern Seite durch die Spalte zu dem Trichter ein Durchgang ist.

ANXIETAS, Angst, Bangigkeit.

ANXIETAS PRAECORDIORVM, Herzens-Angst, ist eine grosse Angst um die Herz-Grube, mit einem sehr schmerzhaften Magen des obersten Magen-Mundes, oder unter der Herz-Grube, oder unter dem Schildförmigen Kropfel. Die Ursachen

sachen sind in dem Magen liegende scharffe Cruditäten oder krampsichte Zufälle der Gebähr-Mutter, der Gedärme, eine übele Beschaffenheit der Lungen, des Zwergfells, der Leber, Harn-Blase; item Würmer, Fieber ic. Die Cur siehet darauf, daß die angeführten Zufälle als Ursachen, durch besondere Mittel, welche bey jedem Casu zu finden, gehoben werden mögen. Weil aber die scharffen Cruditäten mancherley sind, so hat man auch verschiedene Mittel, dieselben zu corrigiren. Wider die scharffe Galle dienen Purgantia, als Diagryd. Resin. Scammon. Cremor Fri, und Acida, als Spiritus Oli philosophic. Citri, Syrup. Corallior. de Omphacio, Succus Acetosae und Acetosell. auch Pulver aus Crystall. mont. Corall. rubr. præp. C. C. ust. Lap. S. Cremor. Fri. Die sauren Säfte corrigiret man mit absorbentibus, als Lap. S. Corall. Matr. Perlar. Limatur. Martis, ▽ sigillat. Lapid. Percar. Conch. præparat. &c. Hat man unversehens scharffe Gifte, als Arsenicum, Auripigmentum, Mercur. sublimat. Aq. fort. &c. oder ganz scharffe Purgantia, wie Colocynthis, Helleborus &c. eingeschlucket, so dienen fette und ölichte Dinge, als fette Hüner-Kind-Kalb-Fleisch-Suppe, Oleum Olivar. Amygdalar. dulc. auch Milch und Molcken, item Theriac. Mithridat. Ol. Fi p. d. &c.

ANYPERILETOS, *Ἀνυπέριλτος*, was nicht zu verdauen ist. HIPPOCR. 3. de R. V. I. A. t. 98.

AOCHLESIA, *Ἀοχλησία*, Anodynia, Indolentia, wenn man weder Schmerzen noch Verdruß empfindet.

AORTA, siehe Arteria.

AORTRA, das auf beyden Seiten hangende Theil der Lungen.

APAGMA, *Ἀπάγμα*, der Bruch nahe an dem Kopfe eines Knochens, bey dem HIPPOCRATE.

Woyts Schatz-Kammer.

APALLAGE, *Ἀπαλλάγη*, die Aenderung der Kranckheit zum besten.

APANTESIS, *Ἀπάντησις*, heist bey dem HIPPOCR. I. de dec. hab. V. 11. et IX. 14. die Pflicht des Medici, da er bey Zeiten rathet und trachtet die begangenen Fehler zu verbessern und einen jeden bey den Kranken zu belehren, was seine Schuldigkeit sey, von Zeit zu Zeit geschehen und unterlassen werden soll.

APANTHROPIA, *Ἀπανθρωπία*, eine Art der Tieffinnigkeit bey dem HIPPOCRATE, welche in dem Abscheu vor menschlichen Umgange bestehet.

APARACHYTVM VINVM, ein köstlicher unvermischter natürlicher Wein, darein kein Meer-Wasser gekommen. GAL. l. 4. de C. M. S. G. c. 7. et l. 12. M. M. c. 4.

APARASCEVASIA, *Ἀπαρασκεvasία*, heist, wenn dasjenige, so zum Bade erfordert wird, nicht parat oder nicht vorhanden ist.

APARINE ASPERA, vulgaris, Kleb-Kraut, Bettlers-Läuse, wird hin und wieder auf denen Feldern, an denen Straßen, Hecken und Zäunen, desgleichen unter dem Flach angetroffen: Einige nennen es Philandropos, weil dessen Saame gerne an denen Kleidern derer Menschen hängen bleiben; erwehnte Saamen sind rauch, stehen zwey und zwey, und folgen nach einem einblätterichten regulairen Blümen mit vier Einschnitten. Es giebt hievon eine Art, deren Saame wie gezuckerter Coriander-Saamen aussiehet, *Aparine semine Coriandri Saccharato*.

APARINE LAEVIS, epatica, Wald-Meister, Stern-Leber-Kraut, wächst auf denen Bergen, in Wäldern, an sandicht- und schattichten Orten; das Kraut samt der Blume dienen zur hitzigen Leber, und Gelbensucht, Krätze; das Infusum hievon erwecket den Appetit, und hilfft

R

der

der Daunng. Der Character ist dem vorigen gleich.

APARTHROSIS, Ἀπαρθρωσις, siehe Dearticulatio.

APARTISIS, Ἀπαρτίσις, ein völliger Zusammenhang und Vollkommenheit. HIPPOCRATES braucht es von den Nerven. I. de artic. t. 25.

APATHIA, die Unempfindlichkeit und Gelassenheit derer Kranken, welches nicht allemahl vor ein gutes Zeichen anzunehmen, massen es eine Schlappheit derer Nerven und Mangel derer Kräfte anzeigt.

APECHIMA, Ἀπέχημα, der Wiedersehfall in einem hohlen Knochen, wenn dessen entgegen gefester, obgleich nicht betroffener Theil zerspringt. Siehe Contrahillura. CELSUS L. 8. c. 4.

APELLA, ein jeder Krancker, dem die Vorhaut hinter der Eichel zusammen gezogen ist, daß er die Eichel nicht bedecken kan. Es ist eigentlich dieses Wort ein Zunahme, der denen Juden insgemein gegeben wird, Judæus Apella, wegen der Beschneidung der Vorhaut.

APEPSIA, Ἀπεψία, übele und schwache Daunng, ist eine Magen-Kranckheit, wenn nemlich in demselben ganz und gar keine Eilmachung geschiehet, im Teutschen pflegt man zu sagen: Er hat den Magen verderbet; dieser Zufall hat eine Ursache und Cur mit Anorexia, wovon an seinem Ort zu sehen ist.

APER, ein wild Schwein, hievon sind die Dentes apri, oder wilden Schweins-Zähne in der Officin bekannt; selbe werden für ein sonderlich Mittel wider die Bräune, Seitenstechen, und andere innerliche Entzündungen, so von gestocktem oder etwas geronnenem Gebilut herrühren, gerühmet, und entweder allein, oder mit denen Hecht-Zähnen mit Nutzen

verschrieben; es werde gleich die Rasura dentis Apri oder Dens Apri sine Δ gebrauchet.

APER, ein kleiner Platt-Fisch mit einem spitzen Sau-Rüssel, bey dem RONDELETIO.

APER INDICVS, Babi Raca dictus, ein indianisches wildes Schwein mit außerordentlich grossen hauenden Zähnen. SEBA Tom. I. Fol. 80.

APERIENTIA, alle öffnende Mittel, worunter die Vomitoria, Purgantia, Harn- und Schweiß-treibende Mittel, item die Sternutatoria, Milch- und Leber-öffnenden ic. verstanden werden.

APERISTATON, Ἀπερίστατον, ein Geschwür das nicht gar zu groß und mit keinen schweren Zufällen verbunden. GAL. l. 2. de C. M. S. G. c. 1.

APETALOS (Flos) eine Blume ohne Blatt, mit blossen Frucht-Röhren. Durch dieses Wort wird die andere Haupt-Classe derer Blumen bestimmt, welche weiblich sind, und nur aus Röhrgen bestehen, welche derer männlichen Blumen fruchtbaren Staub aufnehmen; dahingegen Blätterformige Blumen (flores petalodes) solche sind, derer Kelche farbichte Blätter haben, in deren Beschluß entweder beyde Geschlechter beysammen wohnen, (flores hermaphroditici) oder die männlichen Blumen-Theile alleine zu befinden sind, wie in denen amentis oder Kästgen derer Hasel und Welschen Nüsse.

APEVTHYSMENOS, Ἀπευθυσμένος, ist so viel als Intestinum rectum, der Mastdarm.

APEX DIGITORVM, die Finger-Spitze, wo die Haut sich mit concentrischen Halb-Circuln endiget.

APHACA LOBELII, gelbe Wicken. Ein Sommer-Gewächse mit Papilioniformiger vierblättrichter ungleichformiger Blü-

Blume, aus deren Kelch und dessen Stempel eine Schote erwächst.

APHAERESIS, Ἀφαίρεσις, wird das Theil der Chirurgie genannt, welches das überflüssige und verdorbene am menschlichen Leibe abnimmt, als wenn der sechste Finger oder Zähne abgenommen, oder ein von dem Brand betroffener Theil abgelöst wird.

APHANES LINNAEI, die kleine Alchimilla, die man Perchepier nennet.

APHEPSEMA, Ἀφεψημα, ein gekochter Tranck aus Kräutern, Wurzeln, Samen, siehe Decoctum.

APHESIS, Ἀφῆσις, bedeutet entweder das Nachlassen einer Kranckheit und die Befreyung davon. HIPP. COAC. l. 575. oder es bedeutet auch einer oder aller Glieder des Leibes grosse Mattigkeit. l. 3. Epid. sect. 3. l. 37.

APHILANDROPIA, Menschen-Haß, Eigensinn, Verdrüßlichkeit, seine Gemüths-Neigungen, welche in der hypochondrischen Schwermuth bemercket werden.

APHLEGMATOS, Ἀφλέγματος, das keinen Schleim bey sich hat. Bey dem HIPP. ist es ein Zeichen eines guten Seters. lib. 2. Prorrh. XII. 2 Coac. l. 402.

APHONIA, Ἀφονία, Sprachlosigkeit, Verstummung, ist eine gänzliche Beraubung der Stimme. Es trägt sich solches zu in der Paralyti und Lähmung der Zungen-Nerven, in der Epilepsie, Lähmung oder Verencung des Riefers, Schlucken, Mutterbeschwer, tieffe Wunden der Brust, Verletzung der Nerven, Brüche des Cranii, Verletzung des Cerebri &c. Die Kranckheit ist entweder zufällig oder beständig, im letzten Fall ist der Gebrauch des Setacei oder Haar-Seils dienlich.

APHORISMVS, ein kurzer Lehrsatz.

APHOS, der Roth oder Unflath, so von dem Menschen gehet.

APHRODES, Ἀφροδῖτις, schaumicht, wird sowohl vom Blute, als denen Excrementen gesagt. HIPP. COAC. t. 450. 607. 7. aph. 30.

APHRODISIA, Ἀφροδῖσια, Aphrodisiasmus, der Beyschlaf.

APHRODISIACA, Mittel, welche die Wollust erregen, oder auch in neuerlichem Verstande Anmerkungen über die unreinen Kranckheiten dem Franzosen-Uebel und denen daher entstehenden Gebrechen.

APHRODITARIUM, Ἀφροδιταρίον, ist der Nahme eines trocknen Arznei-Mittels, so aus Weyhrauch, Kupffer-Schlacken (aris squama) Granat-Äpfeln, Bleisweis, Stärke zu gleichen Theilen vermischt, bereitet wird. Siehe AEGINET. l. 4. c. 40. Es wird auch ein gewis Collyrium bey dem GAL. l. 4. de C. M. S. L. also genennet.

APHROGALA, Ἀφρογάλα, die Saane, das Fette von der Milch, oder auch schaumichte Milch, welche so lange gequert wird, bis sie ganz zu Schaum worden. Ein Mittel so wider die Hitze des Magens von GALENO gelobet wird.

APHRONITRYM, ist ein natürlicher Salpeter, welcher sich an denen alten Mauern und Gewölben anhänget: dieser bestehet aus kleinen subtilen Crystallen, so wie eine Blume anschießen, weswegen er auch Flos nitri heißet, kommet dem rechten Nitro etwas näher, als der gemeine Salpeter, und suchen einige etwas verborgenes darinnen, wird auch Spuma nitri genant.

APHROS, Ἀφρος, siehe Spuma.

APHROSELINOS LAPIS, Ἀφροσελίνας, ein Stein, welchen einige Seleniten nennen, weil er das Ebenbild des Mondes vorstellet.

APHROSELINVM, ein in durchsichtigen dünnen silberfarbenen Blättern bestehender.

stehender Kalkstein, Frauen-Eiß Frauen-Glasf.

APHROSUNE, Ἀφροσύνη, siehe Delirium.

APHTHAE, Ἀφθαι, die Schwämmgen, sind kleine Geschwüre im Munde, und mit einer scharffen Lymphe angefüllte Blasen, welche im Anfang des Ausbrechens klein als Hirse sind, so sich mit der Zeit mit grossem Schmerz und Erosion der innern Haut, in dem ganzen innerlichen Munde so gar in dem Schlund und Speisegänge ansetzen; ist eine gewöhnliche Krankheit derer kleinen Kinder. Hiebey findet sich Verhinderung im Schlingen, Hitze des Mundes, und endlich eine vollkommene Exulceration, wo man sie nicht wohl in acht nimmt, weswegen die Kinder zum steten Schreyen gebracht werden. Sie kommen von der Schärffe der eingesogenen Milch her, welche alsofort die zarte Haut durchfrisst. Die Cur bestehet darinnen, daß die Schärffe der Milch verbessert werde; Man nähre die Nunn mit Meel-Speisen, und gebe ihr Absorbentia, als Lap. 69. Mat. Perl. C. l. igne, gñi diaph. a a Jj.: des Kindes Mund wird mit Honig, worunter Essentia Pimpinella gemischet worden, gereinigt und fleißig bis aufs Blut gerieben: ist eine Inflammation dabey, so wird ein unfehlbares Mittel Milch mit ein wenig Salpeter seyn: sind aber schon tieffe Ulcera, so dienet ein Decoct von Feigen, Rob. diamoron, oder dianucum, Rosen-Honig, mit Nuce moschat. oder mit Cinerib. Radic. Foeniculi vermischet: oder Decoct. Salviae, Saturei. Rad. Pentaphyll. oder stärckere von Rosen-Honig mit ω S geschärffet, oder ∇ Spermat. Ranar. Prunell. mit Oxymelle, Lap. Medicamentof. in ∇ Plantaginis solviret. Es giebt auch Aphthas Venereas von unreinen Krankheiten, dawider hilft die Salivation.

APHYA, Ἀφύα, sehr kleine Ufers-Fischlein, welche man bey der Ebbe auf dem Sande findet, Sand Eels auf Englisch.

ARTEMID. Ichthyologia.

APHYLLANTES, ein Kraut, dessen Blumen keine Blätter haben. Ist eine besondere Art des Moly bey TOURNEFORT.

APHYSOS, Ἀφύσος, was keine Blähungen macht.

APICES, Spitzen oder Säfergen, an denen so genannten Drätgen (Filamentis,) derer Blumen, an welchen die Antheren oder Mehl- und Staub-Säfergen hangen.

APIONTA, Ἀπίοντα, Excreta, diejenigen Dinge so aus dem Leibe ausgelassen werden. HIPPOCR. braucht es l. 1. de morb. mul. XXXIII. 12. von dem männlichen Saamen; l. 4. Epid. XXV. 6. von den excrementis alvinis und l. 6. Epid. l. VIII. t. 21. vom Schweisse.

APIOS AMERICANA CORNVTL, ein steifendes sich um eine Stange wickendes Gewächs aus Canada, welches über Winter bey uns in der Erde dauret, aus der Wurzel wieder ausschlägt, gegen einander überstehende Blätter hat (foliis conjugatis) Blumen-Nehren trägt, welche aus vielen Schmetterlingsformigen vierblättrichten ungleichformigen Blumen bestehen, und Schoten tragen. Die Wurzel ist knottich und einer Nuß ähnlich, daher die Pflanze auch die Erd-Nuß heisset.

APIS, die Honigeintragende Fliege, die Biene. Sie ist ein gesellschaftliches Insect, zum Unterschied der einzeln wohnenden oder Raub-Biene (Apis solitaria). In dieser arbeitamen Gesellschaft giebt es dreyerley Arten Geschöpfe: Eine Königin und Mutter ihres ganzen Volckes, massen sie in jedes Flach des neuen Bienenstocks ein Ey leget, woraus ein Wurm und durch die Verwandlung (Metamorphosin)

phosin) eine Hüße oder Puppen (aurelia) und endlich eine viergestülzte Fliege mit Gebiß und Stachel, das ist eine Biene wird. Männliche Bienen, welche nicht ausfliegen; Bienen ohne Geschlechte, welche nur arbeiten, indem sie aus derer Blumen Honigfächern (Nectariis) das Honig und aus derer Blumen Staubfächern (antheris) das Wachs zusammen suchen. Die Gesetze der Natur in diesem Volcke sind übersteigend ordentlich und schön. Es giebt auch einzelne oder wilde Bienen, *Apis fera*, *Apis solitaria*. SPECTACLE de la Nature, AERVMVR Memoires pour servir a l'histoire des insectes.

APITES, Ἀπίτης, ein aus Birnen gemachter Wein.

APIVM HORTENSE, Petroselinum, Peterstige, Garten-Eppich, wird in Gärten gezeuget, will einen feuchten Boden haben. Die Blumen sind aus dem Geschlechte derer Umbellen. Die Wurzel und Kraut bekommen der Leber, Milz und Magen wohl, sind bewährt in Verstopfung der Weiber-Blum, dienen gegen den Stein, schwere Geburt, bringen Lust zum Essen und Bey Schlaf.

APIVM MACEDONICVM, Petroselinum Macedonicum, Stein-Eppich, Macedonische Peterstige: das Kraut ist dem Cellery fast gleich; der Saamen, so allein gebräuchlich, ist länglicher als der gemeine, doch schmaler, kleinstreiffig, und lockicht, schwarz-grüner Farbe, eines scharffen und aromatischen Geschmacks und starcken Geruchs, hat seinen Namen von dem Königreich Macedonien, worinnen er häufig hervor kömmt, und von dar in Europam gebracht wird; wird zum Theriac, Antidot. MATTHIOLI und Tinctur. Bezoardic. genommen, weist er eine Giffitreibende Eigenschaft hat, stärcket auch den Magen,

und kommt denen Wassersüchtigen zu gut, treibet den Urin; er stärcket auch die entkräftete Mannheit, daher findet auch der Holländer ihr Sprichwort statt:

Peterlely helfft the Man to Paerdt.

Ende the Vrouen onder dee Aerdt.

APIVM und Petroselinum montanum, Berg-Eppich, Zirsich-Peterlein, wächst auf bergigt-sandigt-und steinigten Orten, der Saamen samt der Wurzel bricht und treibet den Stein, Urin und Schweiß, fördert die Menfes, widerstehet dem Giff.

APIVM VULGARE, palustre, gemeiner Eppich, wächst an sumpfigten Orten unter den Bachungen: Die Wurzel samt dem Saamen reinigen, dienen wider Verstopfung der Leber, Milz, Mutter, Monatszeit, Nachwehen und Geburt, Zahnweh, blöde Gesicht &c.

APLESTIA, Ἀπλεστία, die Unerfättlichkeit.

APLEVROS, Ἀπλευρος, was keine Ribben hat.

APNOIA, Ἀπνοία, Mangel des Athems, ein Beynahme des Asthmatis.

APOBAMMA, Ἀπόβαμμα, CARDANVS sagt l. 5. de subtil. rer. Die gemeinen Medici hätten diejenige Feuchtigkeit, in welcher sie glüende güdene Münzen oder Ketten abgelöschet oder abgekochet, und zur Stärkung der Kräfte gebrauchet Apobamma genennet.

APOCATASTASIS, Ἀποκατάστασις, heißt, wenn einer wieder zu voriger Gesundheit gelanget.

APOCATHARSIS, Ἀποκάθαρσις, die Reinigung durch Stuhl oder Brechen.

APOCERIGMA, Ἀποκέρημα, die Nachricht die man dem Patienten von der Kranckheit giebt.

APOCHREMPISIS, Ἀπόχερμησις, der

Auswurf des Speichels. HIPPOCR. Coac. t. 242.

APOCLASMA, Ἀπόκλασμα, ist eben so viel als Abductio.

APOCLEISIS, Ἀπόκλεισις, ist eben so viel als Aftia.

APOCOPE, Ἀποκοπή, die Abschneidung eines Theiles vom Leibe.

APOCRISIS, Ἀπόκρισις, alles, was aus dem Leibe als überflüssig ausgesondert und ausgeworffen wird.

APOCRUSTICA, Ἀποκρουστικά, Mittel welche zusammenziehen und zwar die Entzündungen tilgen, hingegen die Krankheits-Materie in den Leib treiben.

APOCYNVM, ein Kräuter-Geschlecht mit weissen reizenden scharffen Saft, buschformig wachsenden Blumen, welche aus fünf Pfeifenformigen Blättern bestehen, aus dem Piskill erwächst eine Frucht-Hülse, worinnen fliegende Wollen- oder Federartige Saamen sich befinden.

APODA, Thiere, welche keine Füße haben, als Fische, Schlangen.

APODACRYTICA, Ἀποδακρυτικά, Mittel, die die auslauffenden Thränen ableiten oder vertrocknen.

APODES AVES PLIN. L. 10. c. 39. Vogel ohne Füße, wie noch jetzt von dem Paradies-Vogel geglaubet wird.

APODYTERIVM, Ἀποδυτήριον, hieß das Zimmer vor dem Eingange des Bades, in welchem die Bader-Gäste die Kleider auszogen. LANG. l. i. Ep. 51.

APOEVUM, Ἀποικον, was keinen Geschmack hat.

APOGALACTISMVS, Ἀπογαλακτισμός, ist so viel als Ablactatio, das Entwöhnen.

APOGLAVCOSIS, Ἀπογλαύκωσις, siehe Glaucedo.

APOLEPSIS, Ἀπέληψις, eine Auf- oder Zurückhaltung. HIPPOCR. braucht

es vom Urine S. 4. de R. V. I. A. t. 14. c. 2. und anderwärts, oder auch vom Stuhlgange Coac. t. 603.

APOLYSIS, Ἀπόλυσις, heißt nach Beschaffenheit der Sache, von welcher es gesagt wird, eine Auflösung, Befreyung, Entbindung.

APOMAGMA, Ἀπομάγμα, ein Mittel, welches geschickt ist die Unreinigkeiten hinweg zu nehmen und abzuwischen. HIPPOCR. de Medic. III. 4.

APOMATHEMA, Ἀπομάθημα, die Vergessenheit desjenigen, so man vorher gelernt. HIPPOCR. 3. de fract. l. 8.

APOMELI, Ἀπόμελι, eine Art eines Decocti, welches aus Eßig und Honig bereitet wird.

APONEVROSIS, Ἀπονεύρωσις, also werden die Enden und Tendines der Nerven bey denen Anatomisten genennet. Es sind ihrer aber zweyerley, einige sind fleischichter, carnosiores, einige aber nervosiores, und bestehen mehr aus Nervens-Fasern.

APONEVROTICVM, Ἀπονευρωτικόν, alles was im Körper aus denen ausgebreiteten Spann-Adern oder Semmen derer Musculi wird, als Ligamentum aponevroticum, ein Glieder-Band von einem ausgebreiteten Tendine; Tunica aponevrotica, das Weiße im Auge, welches aus derer Augen-Musculi Semmen entstehet.

APOPALLESIS, Ἀποπάλλησις, eine Ausstossung.

APOPHLEGMATISMVS, Ἀποφλεγματισμός, ein Schleim-Abführend Mittel, kan mit gutem Recht auch Salivans genennet werden, weil alles, was abgeführt wird, aus denen Speichel-Drüsen kommt; man mag solches kauen, sich mit gurgeln, an den Gaumen schmieren, oder auch dran lecken; wird sonst auch sprudeln,

dein, spucken, fließen, saliviren genant.
 ʒ. ʒ.

℞. Pulv. Rad. Acori.
 Pyrethr.
 Zedoar.
 Cardamom. ʒ. ʒ.
 Syrup. capillor. Vener.
 Violar. ʒ. ʒij.
 M. S.

Schleim-abführender Saft, öftters
 ein Löffelgen voll davon in den
 Mund zu nehmen.

Oder auch ℞ Pulv. gross. Rad. Hellebor. alb.

Pyrethr.
 Zingiber.
 Zedoar.
 Cardamom.
 Cubeb.
 Piper ʒ. ʒ.
 affund. Vini albi

∇ fontan. ʒ. ʒij.

Stent per noctem in infuso, mane ebulliant cum leni expressione.

D. S.

Schleim-abführend Mund-Wasser,
 öftters zu nehmen, und eine Weile in dem
 Munde zu halten.

Oder: ℞ Mercurii saliv. hum. extinct. ʒʒ.

Mastich. ʒij.

Mellis q. l.

f. Bacillus. D. S.

Sonderlich Mund-Zäpfflein, daran
 öftters zu saugen.

Solche Mittel werden auch Apophlegmatizantia genant. Bey diesem Gebrauch ist zu mercken, daß sie früh und nüchtern bey leerem Magen zu brauchen sind, denn wenn der Magen mit Speissen angefüllt wird er seines zur Digestion nöthigen Menstrui beraubet: (2) sind solche Mittel auch nicht zu stark zu brauchen, weil zugleich mit dem Mucos der tüchtige Speichel evacuirt wird, wornach die Digestion lädi-

ret, der Appetit verdorben, ja der ganze Leib abgemergelt wird.

APOPHYSIS, Ἀπόφυσις, Processus Ossium, ein Fortsatz des Beins, oder eine Hervorragung oder Herausstehung, so selbigem gleichsam als ein eigener Theil anhänget. Dieser empfänget nach Unterscheid der Gestalt unterschiedene Namen, denn, wenn er einigermaßen rund ist, wird er das Haupt genant, und wenn ein schlanker Theil desselben auf dem Haupte lieget, heisset es der Nacken; ist der Fortsatz spitzig, nennet man es einen Schnabel, bisweilen einen Dorn. Ferner wird auch bey dem HIPPOCRATE ein Fleisch-Gewächs am fleischichten Orte so genant. Diese Episen oder hervorragende Theile derer Knochen sind in der Kindheit, zum Theil bis an das erwachsene Alter Epiphyses, oder abgesonderte mehr und mehr verwachsende Köpffe oder Höhen.

APOPIESMA, Ἀποπίεσμα, das Ausdrücken der Materie oder Exter aus denen Wunden und Geschwüren.

APOPLEXIA, Ἀποπληξία, der Schlag, die Hand Gottes, der Tropff, ist eine ganz schleunige Benennung aller Verrichtungen, das ist, der Bewegung und derer Sinne mit Mangel der Sprache: doch aber lassen unterdessen der Puls und die Respiration nicht nach, auch die Farbe des Gesichts verändert sich nicht, wie bey denen Ohnmächtigen observiret wird. Dieser Zufall wird auch Gutta, Morbus attonitus, Paralysis universalis, Resolutio Nervorum universalis und Sideratio genant. Es ist noch eine und schwerere Gattung des Schlags, da die Menschen ohne einige verhergehende Zufälle, als Schwindel, Hauptweh &c. alsfort an gegriffen und zu Boden geworffen werden. Man findet bey denen Practicis einen Unterscheid

terscheid, daß, wenn etwa nur eine Seite vom Haupt bis zum Fuß vom Schlag angegriffen ist, solche *Hemiplegia* oder *Hemiplexia*, der halbe Schlag: wenn alle Theile des Leibes, ausser das Haupt, gerührt, *Paraplegia* genennet werde. Die nächste Ursache ist der gehemmte Einfluß der Geister zu denen Theilen; die Nebenursachen sind mancherley; als, unzeitige Bewegung, heftiger Zorn, unvermuthete Fälle von hohen Dertern, Schläge, Contusiones und mancherley Wunden des Hauptes, Donnerschläge, Rauch und Dampf von Kohlen, Arsenico, Mercurio, und andere metallische Ausdampffungen mehr. Die Cur ist zwiefach, eine im Paroxysmo, die andere ausser demselben. In dem Paroxysmo hat man einzig zu sehen, daß der Patient ermuntert werde: dieses erlanget man auf unterschiedliche Art, wenn man den Patienten gleich aufrichtet, mit einem scharffen Tuch reibet oder scharff bindet, bey denen Haaren ziehet, Pfeffer, Euphorbium &c. in die Nase reibet, scharffe Balsame und Anstreichwasser brauchet, eine gute Venesection anstellet, scharffe Clystire und Stuhlzapffgen appliciret aus Fol. Nicotian. Herb. Serpill. Flor. Chamomill. Rad. Pyrethr. Colocynth. Mell. anthocar. &c. in \square gekochet. Einige stecken auch in den Mund Sal Gemmae oder Öl, alb. ingleichen Öl. dest. Lentisci in die Nase geschmieret, Vesicatoria hinter die Ohren gesetzt &c. Wenn denn endlich der Patient erwecket, und sich wieder erholet, so müssen stärckende und Excitantia, Salia volatilia, denen Geistern die natürliche Bewegung wieder zu geben, und die Pituitam zu resolviren, gebrauchet werden: solche sind hier, so wohl zu präserviren, als zu curiren, Salvia, Origanum, Ruta, Chamædry, Chamæpit. Calaminth. Puleg. Sem.

Eruc. Coriandr. Sinap. alb. Carv. Fœnicul. Anil. Radix Angelic. Caryophyllat. Valerian. Vincetoxic. Flor. Lavendul. Stæchadarab. Anthos, Primul. ver. Lillior. convall. Cubeb. Cardamom. Spirit. Sanguin. human. Secund. human. Cranii human. $\&c.$, \square , Liq. C. C. succinat. Essent. Castor. Roris. marin. Spicæ, Lavendul. Succini, Tinctur. Corallior. \sim Formicar. acid. Sal. vol. C. C. Succini, Unicorn. ver. Dens Hippopotam. Cinnabar. $\&c.$, Corall. præp. Die besorgliche Recidiv zu verhüten, müssen die Nebenursachen wohl untersucht, die *Conditio primarum viarum accurat examiniert* werden, denn gar selten gebrechen derselben Fehler, weswegen Vomitoria, Purgantia, Sudorifera &c. allhier ihren stattlichen Nutzen haben. Die Sudorifera können Decoct. lignor. Essent. lignor. \sim C. C. Mixt. simpl. Tinctur. bezoardic. $\&$ diaphor. flor. $\&c.$ seyn.

APOPLECTICAE VENAE, siehe Jugulares venæ.

APOPSYCHIA, *Ἀποψυχία*, bedeutet eben das was Lipothymia mit einer längern Dauer, eine starcke Ohnmacht.

APOPTOSIS, *Ἀπόπτωσης*, eine Nachlassung der Bänder.

APORRHÆIS, *Ἀπόρρησις*, eine Art Purpur-Schnecken mit starcken Zacken, welche man das gezackte Flügelhorn vorichonennet, die *Boots Hacke*.

APORRHOEA, *Ἀπόρροια*, was aus dem Körper stieß, sonderlich der unempfindliche Dampf der Haut.

APORRHIPSIS, *Ἀπόρρησις*, eine Wegwerfung z. E. der Kleider wie diejenigen zu thun pflegen, so grosse Hitze haben oder phantasiren. HIPPOCR. 2. de R. V. I. A. l. 44.

APOSCENNA, *Ἀπόσκηννα*, Apocscenpsis, heist, wenn einige Feuchtigkeiten, welche

welche einen Ort oder Glied eingenommen, solchen verlassen und einen andern beziehen.

GAL. 2. ad Glauco. c. 7.

APOSCERNISMVS, Ἀποσκηρατισμός, eine Absonderung jedes Theiles von einem Knochen. GAL. Defin. besonders am Haupte. conf. ZACH. PLATNERI Progr. de Aposcernismo.

APOSCERNISMVS HIPPOCRATIS, die Wunde an dem Haupte, wenn durch einen Hieb zugleich ein Theil der Calvaria, jedoch unbeschadet des Gehirnes abgehauen wird.

APOSCHASIS, Ἀπόσχησις, das Schröpfen. Beym HIPPOCR. scheint es auch, als wenn er das Aderlassen darunter verstanden. 1. 5. Epid. XXVI. 12. XXVII. 1. & 1. XXXIV. 15. XXXV. 2.

APOSCIMMA, Ἀπόσκιμμα, ein jeder heilsamer Auswurf in die äußern Theile, als Gicht, Podagra, Geschwülsten.

APOSITIA, Ἀποσιτία, siehe Inappetentia.

APOSPASMA, Ἀπόσπασμα, die gewaltsame Ausdehnung derer Bänder um die Vergliederung derer Knochen.

APOSPHACCLISMVS, Ἀποσφαικτισμός, der kalte Brand von angelegten Bändern um die Glieder.

APOSPHAGMA, Ἀπόσφαγμα, das dicke Theil eines Saftes, welches, wenn er durchgegossen worden, zurück bleibt.

APOSPHINXIS, Ἀπόσφυξις, die Zusammensziehung, wenn ein Theil mit Bändern zusammen gezogen wird. HIPPOCR. de art. 1. 35. 2. de fract. c. 19.

APOSPONGISMVS, Ἀποσπογγισμός, der Gebrauch derer Schwämme zum Baden und Reiben, zur Stärkung oder Linderung derer Schmerzen.

APOSTAGMA, Ἀπόσταγμα, heißt derjenige Most, welcher von der Kelter abläuft, ehe die Trauben gepreßt werden.

Woyts Schatz; Kammer.

APOSTASIS, Ἀπόστασις, ist eben das was Abscessus.

APOSTEMA, siehe Abscessus.

APOSTERIGMA, Ἀποστήριγμα, eine Stütze oder Befestigung, welche ohne Band dem beschädigten Theile appliciret wird.

APOSTROPHE, Ἀποτροπή, der Eckel vor denen Speisen.

APOSYRMA, Ἀπόσυρμα, die Abscheidung der Haut nach abgeheilten Ausschläge.

APOSYRMATA PAUL. AEGINETAE, dürre Krätze, der Schurf.

APOTHECA, eine Apotheke, ist ein Wort, das aus der Griechischen und Lateinischen Sprache in die Deutsche ist übernommen worden, auch männiglich bekannt genug. Es bedeutet eine Officin, Gewölbe oder Laden, darinne allerhand Medicamenta, sowol simplicia als composita, zugerichtet und verkauft werden. Die Herren und Besitzer eines solchen Wercks werden Apotheker, Apothecarii, Myropola, und ihre Bedienten Apotheker-Gesellen, und Apotheker-Jungen, Apothecariorum Ministri, Famili genannt. Sonsten hieß Apotheke der Ort, wohin Eltern ihre Kinder legten, wenn sie solche zu ernähren sich nicht getraueten.

APOTHECAE VINARIAE, frumentaria, beym PLINIO, COLVMELLA, VITRUVIO, sind Weinkeller. Conf. IVL. POLLVC. Onomasticon.

APOTHERAFIA, Ἀποθεραπεία, die Art und Weise die ermüdeten Kämpfer zu erquickten; oder alles, was nach anhaltender Arbeit erquickend ist.

APOTHERMVM, Ἀπόθερμον, heißt ein gewisses scharffes Condiment, dergleichen aus Senff, Del und Eßig bereitet wird. GAL. lib. de attent. diat. c. 11.

Ⓔ

APOTHE-

APOTHESES, Ἀπόθεσις, eine künstliche
Zurichtung des zerbrochenen Gliedes.

APOTHLIMMA, Ἀπόθλιμμα, ein
ausgedruckter Saft.

APOZEMA, Ἀπόζημα, siehe Decoctum.

APPARATVS, heißt insgemein eine Zurü-
stung oder Vorrath von allerhand
Sachen; bey denen Chirurgis ist es ein
Vorrath ihrer Instrumenten und Medica-
menten, daher kommt

APPARATVS CHIRVRGICVS: bey de-
nen Anatomicis, ein Vorrath mancherley
anatomischer Instrumenten, und denn
heißt er

APPARATVS ANATOMICVS: bey de-
nen Apothecern aber eine Zurüstung, Vor-
schub von allerley Gefäßen und Materia-
lien, da ist denn

APPARATVS PHARMACEVTICVS vor-
handen.

APPARATVS ALTVS, der Vorrath de-
rer Instrumenten zum Steinschnitt
über dem Schooß-Beine, (osse pubis)
wie solcher von FRANCO, DOUGLASS und
CHESLDEN unternommen worden.

APPARATVS MAGNVS, der Vorrath
derer zum Steinschnitt an der Seite
des Blasen-Salfes gehörigen Instru-
menten.

APPARATVS PARVVS, der Vorrath
weniger Instrumenten, welche in dem
Steinschnitt an der Wurzel des Harn-
ganges nach der alten Art des CELSI
vorkommen. Siehe Lithotomia.

APPENDICVLA COLI, siehe Processus
vermiformis.

APPENDIX, heißt insonderheit der An-
satz derer noch nicht verharteten Köpfe an
denen Knochen bey wachsenden Körpern;
hiernächst wird der kleine wurmförmige
Darm, welcher an dem blinden Darne
(caeco) hängt, Appendix vermiformis, der
wurmförmige Anhang genennet, dessen

Zurichtung in Absonderung einer Feuch-
tigkeit bestehet, welche dem Kothe, um
ihn gefüge und weich zu erhalten, beyge-
setzt wird. Es ist falsch, daß dieses
Därmen bey Kindern in Mutterleibe ei-
nen besondern Nutzen habe, desselben
Koth (Meconium) zu verwahren, wiewohl es
nach Beschaffenheit des Körpers grösser ist,
als bey Erwachsenen.

APPETENTIA CANINA, siehe Appe-
titus caninus.

APPETITVS, Appetit, Lust, Begier-
de zum Essen und Trincken, dieses
wird auch von andern Neigungen der Na-
tur verstanden, als vom Beyschlaf &c.

APPETITVS AMISSIO, Deperditio,
verlohrner Appetit, siehe Anorexia.

APPETITVS CANINVS, Appetentia
canina, Hundes-Hunger, ist ein ver-
mehrter Hunger, oder stete Begierde zum
Essen, daß die Patienten, was sie ganz
schleunig eingetressen, fast unverdauet,
entweder per sedes, oder per vomitum wie-
der von sich geben, und davon hat diese
Krankheit auch solchen Nahmen erhalten.
Die Ursache dieses Uebels ist eine hefftige
Contraction des Magens, darzu giebet Ge-
legenheit (1) ein scharff Acidum im Ma-
gen, (2) Würmer, und (3) strenge Kälte.
Das Acidum wird mit Absorbentibus
verbessert: vornemlich recommendiren die
MISCELL. Natur. Curios. Dec. III. Ann.
IV. c. 81. pag. 177. Sal tartari. Wider
die Würmer dienen absonderlich Amari-
cantia und Aloëtica: die Kälte wird durch
Calida verbessert, einen Trunck Spani-
schen Weins oder Sect.

APPETITVS DEPRAVATVS, verdor-
bener Appetit, dieser kan ganz beavem
in zwey Puncte gebracht werden: In dem
ersten wird ein Irrthum wegen des Objecti
observiret, indem ganz ungerichte und
nicht taugliche Dinge zum Essen verlangt
wer-

werden, als Kreide, Kalk, Stein, Erde, Baumwolle, Leder, lebendige Krebse etc. im andern Punct ist das Vitium in der Art und Weise; an diesem Affect laboriren nun die Schwangeren in den drey ersten Monaten, wenn sie nemlich mit einer solchen Begierde begehren, daß sie, so sie das Begehrte nicht erlangen, entweder abortiren, oder die Frucht mit einem Muttermaal bezeichnen: dieser Affect wird Pica bey Schwangeren, bey andern aber Malacia genannt.

APPLICATIO, heist die Verrichtung eines Wercks, so ein Medicus oder Chirurgus thut; als wenn der Medicus dem Patienten innerliche oder äußerliche Arzneyen selbst darreicht: oder wenn der Chirurgus Wunden verbindet, Pflaster streichet und aufsetzet, verdorbene Glieder abnimmt, der Bader schröpffet und Baderköpffe aufsetzet etc. so heist denn diese Verrichtung oder Arbeit eine Application.

APPROPRIATA, sind solche *Medicamenta*, welche einem gewissen Theil und dessen Krankheit allein zugeeignet werden, als ∇ Feniculi ist ein Appropriatum wider die Augen-Mängel, die Mercurialia sind Appropriata wider mancherley Unreinigkeiten des Geblüts, die Chamomilla mit allen Preparatis ist ein Appropriatum wider die Colic etc.

APRACTA, zum Beyschlaf oder zum Gebähren untüchtige Scham-Glieder.

APRAXIA, *Ἀπραξία*, das Unvermögen eines jeden Theils im Körper, seine Handlungen zu verrichten. **GALENVS** hat *Apraxiam hepatis*, die Untauglichkeit der Leber.

APRITIS, heist bey **RUMPHIO** p. 295. der Stein, welcher in denen Amboinischen wilden Schweinen gefunden wird.

APRINTHATVM, *Ἀπρινθᾶτον*, war eine Art eines Tränckleins, den Magen zu

stärcken; man findet davon einige Formeln bey **ARTIO** l. 3. c. 69. 70. 71. ohne Zweifel hat es seinen Nahmen daher erhalten, weil es größtentheils aus dem Absinthio bestanden.

APSYCHIA, *Ἀψυχία*, ein Beynahme der Ohnmacht und gleichsam ein Mangel und Abfall aller Seelen-Kräfte.

APRISTOS, *Ἀπριστός*, non decortatus, ungeschält, wird von ungeschälten Körnern bey **HIPPOCR.** de vet. Med. XXIII. 10. gesagt.

APTYSTVS, *Ἀπτυστός*, ein Krancker, welcher den nöthigen Auswurf nicht hat.

APVA, siehe Sardina, Sardellen.

APVS, die Mauer-Schwalbe, welche ihrer kleinen Füße halber davor gehalten wird, daß sie gar keine habe. **ALDROV.** Ornithol. L. 17. c. 10.

ATYRENA BACCA, Beeren, die keine Kerne haben, wie eine Art Weinbeeren.

APYREXIA, *Ἀπυρεξία*, die Zeit zwischen zween Fieber-Anfällen (paroxysmis) in welcher der Puls-Schlag ruhig ist, und der Krancke sich in einem der Gesundheit ähnlichen Zustande befindet.

APYROMELE, *Ἀπυρομήλη*, ein Spatel ohne Knöpfgen, oder auch ein Ohrlöffel.

APYRON, *Ἀπυρον*, was noch nicht im Feuer gewesen, wird insonderheit vom Sulphure vivo bey **DIOSCOR.** l. 5. c. 124. gebraucht.

APYRON METALLVM, gediegen Erz, das ohne Feuer, so wie es bricht, vollkommen ist.

AQVA, das fließende aus unendlich kleinen runden durchsichtigen Theilgen bestehende Wesen, welches vom Anfang der Schöpfung in denen grossen Wasser Behältnissen der Seen und derer Meere sich befindet, alltäglich aus denen Dünsten der

Lufft, dem Regen und Nebeln, wenn solche die Erde befeuchten, hervorgebracht wird. Dieses Wesen ist entweder einfach und von Erd-Salzen meistens befreit, mithin zur Nahrung dienlich; oder es ist mit Salzen und andern Ausflüssen der Erde beschweret, daher eine Menge verschiedener Wasser sind.

AQVA MARINA, See-Wasser, mit Saltz und Erd-Harz gemenet.

AQVA FONTANA, fluvialis, pluvialis, nivis, toris, Brunnen-Fluß-Regen-Schnee-Thau-Wasser, sind die reinesten mit wenig Salpeter und etwas Kalck-Erde gemischt.

AQVAE MINERALES, allerhand mit verschiedenen Mineralien gemischte Wasser, als

AQVAE MARTIATAE FERRI COMPOSTES, Stahl-Wasser, dergleichen die Egerischen, Pyramonten, Seltner, Tunnsteiner, Spaa-Wasser und dergleichen sind.

AQVAE CUPRI vel AERIS COMPOSTES, Kupfer-Vitriol-Wasser, dergleichen die Harzer sind, aus welchen Kupfer Vitriol entweder selbst erwächst oder gekocht wird.

AQVAE BITUMINOSAE, stinkende mit Berg-Öel angefüllte Wasser.

AQVAE SALSAE, Saltz-Wasser, aus welchen Saltz gekocht wird.

AQVAE THERMALES, natürlich warm Wasser, s. Therma. In Chymischem Verstande heißt Aqua, das fließende Wesen, welches aus denen natürlichen Körpern durch die Destillation hervor gebracht wird.

AQVA DESTILLATA, destillirt Wasser, ist entweder blos und allein das fließende und feuchte Theil derer Kräuter, Blumen und Wurzeln, oder auch ver-

schiedener Thiere, oder es ist die Mischung verschiedener Feuchtigkeiten unter einander.

AQVA ALMA, und Caestis, ist der ganz vollkommen rectificirte Spiritus Vini.

AQVA ALUMINOSA FALLOPII wird also gemacht: R. ∇ Plantagin. Rosar. \bar{a} lbj. Alumin. Roch. Mercur. sublimat. \bar{a} ʒij. laß es auf die Helffte einsieden, das Klare decantire.

AQVA ARTICULORVM, siehe Synovia.

AQVA ALREGI, ist Kalck-Wasser.

AQVA BENEDICTA SVLANDI, darzu R. Croci Metallor. ʒj. gieß Frank-Wein ʒxxx. drauf, laß es 24. Stunden in der Digestion stehen, seich es durch, und heb es zum Gebrauch auf.

AQVA CEREBRI, ist Aqua tartari.

AQVA CHRYSVLCA, ist eben das was Aqua regis.

AQVA DIVINA FERNELII. R. Mercur. sublimat. ʒj. solvire es in ∇ plantag. lbj. wird äußerlich zur Reinigung der Wunden und Geschwüre gebraucht.

AQVA ELSABON, oder Holsobon, Salmatino, ist gemeines Saltz-Wasser.

AQVA FORTIS, Scheide-Wasser, wird aus Nitri ein Theil und Vitrioli zwey Theilen gemacht, wenn man beydes nebst Thon, welcher den Fluß hindert, in wohl lutirten Retorten mit offenem Feuer treibet, da denn rothe Nebel in den Recipienten übergehen, und ein saurer Spiritus also bereitet wird, welcher Silber auflöset und das in selbigem verborgene Gold unberührt läßt, daher es eben Scheide-Wasser heißt. Es ist sicherer, diesen Spiritum, einen Spiritum Nitri als Vitrioli zu nennen.

AQVA GLAREOLI, siehe Synovia.

AQVA LILII, ist das Auripigmentum.

AQVA MARINA, See-Wasser, besteht aus Saltz und etwas Harz und Erd-Pech. Die See-Wasser sind nicht von einerley Gehalt.

Gehalt. Das Mittelländische See-Wasser giebt zwey Loth Salz aus einem Pfunde, die Ost-See giebt nur ein Loth aus einem Pfunde.

AQVA MERCVRIALIS, Mercurial-Wasser, heist entweder das mit lebendigem Mercurio oder Quecksilber abgekochte gemeine Wasser, welches ein bewährtes Mittel ist, die Würmer zu tödten, wie wohl dem Mercurio im Kochen nichts abgeht, oder dem Wasser zugehet, daß man einige Furcht haben dürffe, sondern ein unempfindlich zarter Schwefel wird von dem Wasser im Kochen von dem Quecksilber ausgekocht. Oder es heist in der Scheidekunst Aqua mercurialis, das fressende Wasser, welches aus Mercurio sublimato, Scheide-Wasser und Salmiac auf verschiedene Art zubereitet wird, und alle Metalle ausser dem Golde zerstreuet.

AQVA NAPHAE, siehe Malus aurantia.

AQVA NITRI, ist Sal alkali.

AQVA OPHTHALMICA SAPPHIRINA, blau Augen-Wasser, wird also bereitet: R. Calcis viv. ʒvj. ∇ fontan. lb̄. mache hiervon eine Lauge, darinnen solvire Salis Ammoniaci gr. vj. wenn es vollkommen solviret, so giesse dieses ∇ in ein messingnen Becken, und laß es die Nacht über stehen, so wird es eine blaue Farbe bekommen; ist die Couleur nicht blau genug, so kan die Dosis des Sei vermehret werden.

AQVA PERMANENS, wird dasjenige genannt, welches aus den zwey vollkommensten Metallen, Gold und Silber, wird, und ist der Mercurius Philosophorum selbst.

AQVA PHAGEDAENICA, das Beiz-Wasser, dessen man sich oft unvorsichtiger Weise in der Chirurgie zu Ausbeizung derer alten Schäden und Callositäten bedienet. Es wird von Mercurio sublimato ʒij. und Kalk-Wasser lb̄ij. gemacht. Man kan dem Kalk-Wasser Oleum Tar-

tari per deliquium zu sehen, damit das Productum schön gelb werde.

AQVA PHILOSOPHORVM AVCTA, lucens, wird bey den Chymicis der Mercurius genannt.

AQVA REGIS, das Königliche Wasser, weil es den König derer Metalle, das Gold, auflöst. Es wird auf verschiedene Art bereitet: 1) Aqua fort. lbj. Salmiac ʒj. 2) Salpeter und Salmiac gleiche Theile. 3) Salpeter und Koch- auch gegraben Salz gleiche Theile. 4) Spiritus Nitri und gegraben Salz gleiche Theile. Es komt alles auf da hinaus, daß dieses Metall-fressende Wasser ein sehr reiner Spiritus Salis sey.

AQVA VIRGINEA, viscosa, ist das ∇ permanens.

AQVA VIRIDIS HARTMANNI, darzu R. Mellis rosat. ʒij. ∇ viv. Alum. erud. Virid. æris \bar{a} ʒj. Albi græci, die Knöpfgen von Sabina und Sambuco \bar{a} P. j. Flor. Hyperic. Plantag. Puleg. Rosimarin. Ruta, Salvia \bar{a} Mß. koch alle, ausgenommen den Grünspan, eine halbe Viertel-Stunde in weissen Wein und ∇ Solani \bar{a} lbj. wenn es vom Feuer genommen, thue \oplus darzu, daß er sich solvire, denn seiche das grüne Wasser durch, das dienet zur Heilung aller Geschwüre, sie mögen auch seyn, wie sie wollen.

AQVA INTER CVTEM, Wasser zwischen Fell und Fleisch.

AQVA PERICARDII, Wasser des Herz-Säckleins. Noch folgen einige spirituose und nach Chymischer Art bereitete Wasser, als

AQVA ACOVISTICA MINDERERI, Wasser zum Gehör. R. Herb. Roril. Maj. Lavend. Saly. hort. Rut. Origan. Polii mont. Flor. Samb. \bar{a} P. j. Spic. rom. P. β . Bacc. Laur. Junip. \bar{a} ʒij. Rad. Irid. Flor. Cyper. rotund. Valerian. Levist. Cyclam. \bar{a} ʒß. $\text{L } 3$ Rad.

Rad. Pyrethr. ʒj. Bryon. Cucum. asin. Raphan. Cepar. ʒʒ. Colocynth. ʒij. Nucl. Persic. Sem. Raphan. Rut. ʒʒ. Fænic. Castorei ʒʒ. Gum. Galb. ʒij. incis. et contul. infund. in urin. capræ oder pueror. Acet. Squill. rutac. ʒʒ. Spir. Junip. ʒij. Aq. Epilept. LANG. ʒʒ. laß es 24 Stunden infundirt stehen, dann treib es im Marien-Bade, oder in einem gläsernen Kolben und Helme in einer Sand-Capelle so lange über, bis kein Geruch mehr von dem was übergehret zu verspühren, alsdenn mische Spir. Rosar. ʒj. dazu, und heb es auf zum Gebrauch.

AQVA ANHALTINA DISPENS. BRANDENB.
Anhaltisch Wasser. ʒ Terebinth. ʒʒ. Thuris mascul. ʒj. Lign. Aloes ʒij. Caryoph. Cinam. Cubeb. Flor. Anthos, Galang. Gum. Mastich. Nuc. mosch. ʒʒ. Croc. orient. ʒij. Bacc. Laur. Sem. Fænic. ʒʒ. incis. et contul. infund. in Spir. Vin. ʒvj. l. vj. laß es 6 Tage also infundirt stehen, dann treib es über den Helm, und hänge in die Vorlage in Leinwand gebunden Mosch. gr. xv. Soll aber die Aqua incompleta seyn, so läßt man den Moschum weg.

AQVA ANTISCORBUTICA BRANDENB.
ʒ Herb. Acetof. Agrimon. Beccabung. Chelidon. min. Cichor. Cochlear. Cuscut. Fumar. Trifol. aquatic. Veronic. recent. ʒ Mij. schneide sie klein, vermische sie, und gieß aller dieser Kräuter ʒ dest. ʒ q. l. darauf, destillir es hernach im Marien-Bade.

AQVA APOPLECTICA SPIRITVOSA JVNCKENII, Junckens Schlag-Wasser. ʒ Flor. Lilior. convall. Anthos, Lavendul. Tilia, Basilicon. Mari veri ʒ ʒij. Herb. Salv. Majoran. Serpill. Rorismarin. Thymi ʒ Mij. Incis. infund. in Vini generof. und ʒ Cerasor. nigr. per fermentat. parat. ana q. l. Nachdem dieses 6 Tage in der Digestion gestanden, destillir es,

und infundir in das abgezogene wieder Cardamom. Cinnamom. Macis. Nuc. Mosch. Cubeb. Caryophyll. Angelic. Zedoar. Tormentill. ʒ ʒij. Nachdem es eine Weile maceriret, destillir es wieder aus der Blasen, und hebe das zuerst herauskommende Wasser auf, und so es beliebig, kan in dessen einen Theil Mosch. und Ambra, in den andern aber Castoreum gehangen werden.

AQVA APOPLECTICA S. Mirabilis LANGII, Schlag-Wasser. ʒ Flor. Primul. ver. Rorismar. Herb. Major. Chamapit. ʒʒ. Mj. Rad. calam. arom. Irid. flor. Aristol. rot. ʒʒ. Sem. Siler. mont. Pæon. Fænic. ʒʒ. Cubeb. Nuc. Mosch. Caryoph. ʒʒ. Cinam. Lign. Aloes ʒʒ. Piper long. Gum. Sagapen. Opopan. Myrrh. Junip. ʒʒ. inc. cont. inf. in ʒ Herb. Paralyf. Salv. Beton. ʒʒ. Flor. Til. ʒʒ. laß es 8 Tage stehen, dann treib es über.

AQVA ARTHRITICA DISPENS. BRANDENB.
Sicht-Wasser. ʒ Rad. Pæon. ʒʒ. Cyper. rot. Irid. flor. Pyreth. ʒʒ. Herb. Beton. Chamapit. Lavend. Major. Puleg. Salv. ʒʒ. Mj. Rorism. Mij. Flor. Lavend. Spic. nostr. Stoechad. arab. ʒʒ. P. ij. Chamom. rom. Sambuc. Verbasc. ʒʒ. Caryoph. arom. ʒij. Cinam. ʒʒ. Cardamom. Cubeb. ʒʒ. Nuc. mosch. Bacc. junip. ʒʒ. Lumbr. terrestr. Mij. inc. cont. infund. in Spir. Vin. rectific. ʒʒ. laß es 8 Tage stehen, dann treib es über.

AQVA ASTHMATICA AVGVSTANOR.
Lufft-Wasser, ʒ Radic. Enul. ʒij. Ireos florent. ʒʒ. Herb. Hyssop. Pulmonar. Salv. hortens. ʒ Mj. Sem. Anisi, Fænicul. Cinnamom. acur. ʒʒ. Cardamom. ʒij. Croci ʒij. Spirit. Vini ʒʒ. ʒ Scabiol. Tussilag. Veronic. ʒʒ. laß es 3 Tage digeriren, dann destillir es aus dem Marien-Bade.

AQVA ASTHMATICA CAMENTZIANENSIVM,
Kamenger Lufft-Wasser. ʒ Rad. Irid. flor.

flor. Polypod. Liquir. Caryophyllat. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Enul. Zingib. \overline{aa} \mathfrak{z} j. Cinam. scut. \mathfrak{z} iv. Caryoph. arom. Nuc. mosch. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Cardam. \mathfrak{z} j. Sem. Coriandr. Citr. Aurant. \overline{aa} \mathfrak{z} iv. Bacc. Laur. Junip. Sem. Anil. Fœnic. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Lign. Santal. citr. \mathfrak{z} j. Scill. præparat. \mathfrak{z} ß. Herb. Salv. Hyssop. Major. Veron. \overline{aa} M. iij. Passul. min. Ficum \overline{aa} \mathfrak{h} j. Siliq. dulc. \mathfrak{h} ß. inc. cont. infund. in Spir. Vin. M. xxiv. f. l. a. destill.

AQVA ASTHMATICA CHEMNICENSIS, Chemnitzer Luft-Wasser. \mathfrak{R} Rad. Enul. Tussilag. \overline{aa} \mathfrak{z} ß Gent. rubr. \mathfrak{z} ij. Caryophyllat. Zingib. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Bacc. Laur. Junip. \overline{aa} \mathfrak{z} ijß. Cinam. opt. \mathfrak{z} j. Cardamom. Caryoph. arom. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Herb. Salv. Hyssop. Maj. Marrub. \overline{aa} Mß. Rad. Irid. flor. Polypod. Liquir. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Passul. min. Dactyl. Iujub. Sebest. Amygd. dalc. Pinear. \overline{aa} \mathfrak{z} j. Squill. præpar. \mathfrak{z} j. Pulm. vulp. Sem. Fœnic. Urt. rom. Basilic. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Ficum \mathfrak{z} ij. inc. cont. infund. in Spir. Vin. M. vj. l. viij. add. Aq. font. parum, treib es über die Blase bis kein Geschmack mehr gehet, sodann versüßte es mit Sacch. alb. \mathfrak{h} ij. und vermische es mit Wasser so viel gnug, hänge in ein Lappgen gebunden Croc. orient. \mathfrak{z} j. Mosch. gr. v. hinein.

AQVA BENEDICTA SERPILLI MYNSICHTI. \mathfrak{R} Herb. Serpill. cum flor. \mathfrak{z} vij. Chamom. rom. Saturej. Thym. \overline{aa} \mathfrak{z} j. dieses wird klein geschnitten, in \mathfrak{h} vij. Wein etliche Tage infundirt und hernach destillirt. In diesem destillirten Wasser wird wieder infundirt: \mathfrak{R} Herb. Serpill. cum flor. \mathfrak{z} vij. Cass. lign. \mathfrak{z} j. Lign. Aloes, Macis \overline{aa} \mathfrak{z} ß. wann dieses wieder etliche Tage gestanden, wird es übergetrieben; statt des Weins aber wird Spirit. frument. M. iv. l. v. dazu gegossen.

AQVA CALCIS VIVAE, Kalk-Wasser. Man nimt ein Stück recht frischen ungelöschten Kalk, gießt Wasser darüber,

und läßt es sich setzen, so dann gießt man das Wasser Neigungsweise ab.

AQVA CALCIS VIVAE COERVLEA, blau Kalk-Wasser. Man nimt nur beschriebenes Kalk-Wasser, gießt solches in ein küpfen Gefäß und läßt es etliche Tage stehen, bis es blau wird. Es wird vor die Pferde und auch zu den Augen gebraucht.

AQVA CAPONIS AVGVSTANOR. Capannen-Wasser. \mathfrak{R} Capon. evileer. Fische solches mit gnugsamen Wasser in einem zugedeckten Topfe, bis das Fleisch mürbe und von den Knochen herunter fällt, stößt solches hernach in einem Mörstel zu einem Brey, und presse den Saft aus, von diesem Saft nimt man \mathfrak{z} . E. \mathfrak{h} ijß Aq. Borr. Bugloss. \overline{aa} \mathfrak{h} ß. Flor. Rosar. Violar. Borr. Bugloss. \overline{aa} \mathfrak{z} ij. Cinam. elect. \mathfrak{z} j. destillire es aus einem Kolben.

AQVA CAREVNCVLI FRANDENE, Pöstlich Carfunkel-Wasser: \mathfrak{R} Herb. Betonic. Lavendul. Majoran. Salv. min. Spic. \overline{aa} \mathfrak{z} j. Flor. Borr. Lillior. convall. Rorismarin. Violar. \overline{aa} \mathfrak{z} vj. Bacc. Juniper. Sem. Peon. Cardamom. Caryophyll. Cinamom. Cubeb. Galang. Granor. Paradis. Macis, Nuc. Mosch. Zingib. alb. \overline{aa} \mathfrak{z} j. Ratur. C. C. \mathfrak{z} ß. Ineif. et infus. in ∇ Fragor. Lavendul. Rosar. Spic. \overline{aa} \mathfrak{h} ij. Vini alb. Rhenan. generos. \mathfrak{h} v. laß es 8 Tage am warmen Ort infundirt stehen, dann destillire es im Marien-Bad: dem gemeinen Vasek zu gefallen, thue klein zerschnittene Gold-Blatter Num. XX. darzu. Unter dem Destilliren kan im Schnabel des Alembici Moschi \mathfrak{z} ß. gehangen seyn.

AQVA CARMINATIVA DORNKREILL. \mathfrak{R} Flor. Cham. rom. M. xxxij. Cort. aurant. \mathfrak{z} vj. Herb. Absint. pont. Mß. Cent. min. Puleg. Origan. \overline{aa} P. j. Sem. Aneth. \mathfrak{z} ij. Anil. Fœnic. Carv. \overline{aa} \mathfrak{z} j. Card. bened. \mathfrak{z} ij. Card.

Card. Mar. ℥ij. inc. cont. infund. in ∇ chamom. ℥viiij. dann treib es über.

AQVA CARMINATIVA ETTMÜLLERI,
Wasser wider die Colic: \mathcal{R} Flor. Chamomill. Rom. Sambuc. Herb. Menth. Rut. ana Mij. Bacc. Juniper. ℥ij. Lauri ℥vj. Sem. Cumin. ℥j. Anis. Fœnicul. ana ℥℥. Calam. aromar. ℥℥. Cortic. Aurant. ℥ij. Cinnamom. ℥vj. Zedoar. ℥ij. bespreng es mit \sphericalangle Ori rectific. ℥vj. infundir es in Spir. Vin. laß es 24 Stunden digeriren, nachgehends destillir es.

AQVA CEPHALICA CAESARIS CAROLI QVINTI: Käyser Carls Hauptwasser. \mathcal{R} Herb. Anthos. Major. Flor. Anthos. Salv. Lavend. Lilior. convall. Rosar. Tunic. $\overline{\text{aa}}$ Mij. Cinam. Macis. Gran. Paradis. Cardam. Caryoph. Cubeb. $\overline{\text{aa}}$ ℥℥. inc. cont. infund. in Spir. frument. M. x. laß es etliche Tage stehen, dann treib es über.

AQVA CINAMOMI CVM VINO,
Zimt-Wasser mit Wein. \mathcal{R} Cinam. ℥j. Spir. Vin. Gallic. ℥viiij. f. l. a. destill.

AQVA CINAMOMI BORRAGINATA,
Borragen Zimt-Wasser. Man nimt Cinam. ℥iv. Flor. Borrag. ℥j. l. ℥℥. und Aq. font. so viel gnug ist, und treibt es über. Eben auf diese Art wird auch die

AQVA CINAMOMI BVGLOSSATA,
Buglossen Zimt-Wasser, gemacht, wenn man an statt der Flor. borrag. Flor. Bugloss. nimt.

AQVA CINAMOMI CYDONIATA,
Zimt-Wasser mit Quitzen-Safft. \mathcal{R} Cinam. elect. ℥iv. Succ. cydon. ℥iv. laß es eine Nacht infundirt stehen, dann gieß etwas Wasser hinzu, und treib es über.

AQVA CINAMOMI CVM QVATVOR FLORIBVS CORDIALIBVS, Zimt-Wasser mit denen vier herzstärckenden Blumen. \mathcal{R} Cinam. ℥ij. Flor. Borrag. Bugloss. Rosar. Violar. $\overline{\text{aa}}$ ℥℥. infundir es mit Aqua font. q. s. und treib es über.

AQVA CINAMOMI SINE VINO, Zimt-Wasser ohne Wein. \mathcal{R} Cinam. ℥iv. Aq. font. M. x. destillire so lange bis aller Ger-schmack aufhöret. Dieses Wasser kan man auch haben, wenn man die Aquam Cinam. cum Vino destilliret, denn was zu-lest gehet, ist Aqua sine vino.

AQVA CONFORTANS ZWÖLFFERI. \mathcal{R} Aq. Ceraf. nigr. Rosar. Borrag. Bugloss. Violar. Til. $\overline{\text{aa}}$ ℥ij. Cinam. opt. ℥vj. Margarit. præp. ℥j. Corall. alb. præpar. ℥℥. C. C. l. Δ . ℥ij. Sacch. perlat. ℥ij. M. f.

AQVA COSMETICA CNÖFFELII,
Schminck-Wasser, aus den Misc. Natur. Curios. \mathcal{R} ∇ Flor. Fabar. Lilior. alb. Nymph. ana ℥ij. Rad. Sigill. Salomon. Spermat. ranar. ana ℥℥. Rosar. pallid. ℥℥. Magister. Marescit. ℥vj. Sacchar. \mathcal{H} ni ℥j. Camphor. ℥ij. Ol. \mathcal{P} p. d. gutt. XXIV. f. Aqua.

AQVA DIURETICA EX NYCLEIS.
 \mathcal{R} Flor. Samb. ℥vj. Amygd. amar. ℥iv. Nucl. persic. ℥xij. Ceraf. ℥ij. dieses wird ein wenig zerstoßen mit gnugsamen Weine infundirt, hernach destillirt, und Wasser so viel nöthig ist, hinzugehan.

AQVA EPILEPTICA ETTMÜLLERI,
Wasser wider die schwere Noth: \mathcal{R} Fol. und Flor. Salvia ℥vj. Flor. Lilior. convall. ℥ij. Lavendul. ℥ij. Rad. Pæon. ℥ij. Fol. und Flor. Majoran. ℥j. Cinnamom. ℥vj. Caryophyll. ℥ij. Macis ℥ij. infund. Vini Rhenan. ℥xvj. macevir es 14 Tage, hernach destillire es.

AQVA EPILEPTICA LANGII. \mathcal{R} Flor. Lil. convall. rec. Mij. Lavend. ℥j. Rorism. Steechad. $\overline{\text{aa}}$ ℥℥. Cinam. ℥vj. Nuc. mosch. ℥℥. Piper. long. Cubeb. $\overline{\text{aa}}$ ℥ij. Visc. quere. Rad. Pæon. Dictamn. alb. $\overline{\text{aa}}$ ℥℥. dieses wird gröblich zerschneiden und zerstoßen mit Spir. frum. und Aq. font. $\overline{\text{aa}}$ M. iv. infundirt und übergetrieben.

AQVA CONTRA GONORRHOEAM QVERCETANI. \mathcal{R} Herb. Menth. Rad. Dipt. Irid.

Irid. flor. āā ʒj. Sem. agn. cast. Rut. Lact. āā ʒvj. Tereb. ven. ʒiij. Vin. alb. generos. ʒxxv. Aq. font. q. l. destillir es aus einem Kolben.

AQVA HIRVNDINVM CVM CASTOREO, Schwalben-Wasser mit Bibergeiß. ʒ Hirund. in frusta dissect. no. XL. Fol. Rut. Mij. Castor. ʒj. Vin. alb. ʒiij. ∇ font. q. l. f. l. a. Destill.

AQVA HYPNOTICA MYNSICHTI, Schlaf-Wasser. ʒ Sem. Papav. alb. nigr. āā ʒviij. Melon. excort. Aneth. Anis. āā ʒj. Amygd. amar. ʒj. Rad. Glycyrrh. Nuc. Mosch. āā ʒʒ. Cardam. min. Macis ana ʒʒ. Croc. orient. Fl. Papay. err. Viol. ana ʒj. inc. cont. infund. in ∇ Lactuc. ʒiij. Ros. rubr. Nymph. ana ʒij. Portul. Endiv. ana ʒij. laß es etliche Tage stehen, gieß noch etwas Wasser hinzu, und treib es über.

AQVA HYSTERICA, Mutter-Wasser. ʒ ∇ Meliss. citrat. Artemis. Epileptic. ana ʒj. Hirundin. comp. Flor. Cheiri, Cinnamom. ana ʒʒ. Spirit. sedativ. comp. ʒʒ. Meliss. ʒij. Manus Christ. Perlar. ʒj. Magister. Perlar. ʒij. Corall. ʒj. m. f. Aqua.

AQVA LOOCHSANI, Brust- und Lufft-Wasser. ʒ Rad. Liquir. Irid. flor. Herb. Hyssop. ana ʒj. Capill. vener. M. iv. Sem. Anis. Fœnic. Calaminth. Fœnugr. Lini ana ʒj. Dactyl. Ficum, Passul. ana ʒiv. Jujub. Sebest. ana no. LX. Cinam. el. ʒij. alles zerschneiden und zerstoßen, etliche Tage mit gnugsamen Wasser infundirt und hernach destillirt.

AQVA MAGNANIMITATIS, Stärck-Wasser: ʒ Spirit. Vini malvatic. q. v. hierinnen macerir 14 Tage Herb. Basilic. Majoran. Salv. Meliss. Puleg. ana Mj. Flor. Borragin. Salv. Primul. ver. Anthos, Lilior. convall. ā P. j. wenn es wohl digeriret, so destillire es aus dem Alembic; dann setze gegen den Sommer ein groß Glas in einen Ameis-Hauffen, in welchem das vier-
Woyts Schatz-Kammer.

te Theil des abgezogenen Wassers seyn soll, so werden die Ameisen Hauffenweis hinein kriechen, wenn nun derselben 4 oder 5 Maas zusammen gesamlet sind, denn gieße den übrigen Spiritum drauf, mache das Glas wohl zu, laß es 14 Tage an der Sonne stehen, dann destillire es, und thue darzu Confect. Alkerm. Anacard. ana ʒʒ. Croci ʒʒ. Moschi gr. xij. Elæosacchar. Cinnamom. ʒʒ. vermische, digerire und heb es auf.

AQVA MASTICHINA BRANDENB. Mastich-Wasser. ʒ Caryophyll. ʒj. Cardamom. min. Cinnamom. acut. ana ʒʒ. Macis ʒʒ. Mastich. elect. ʒiv. Nuc. Mosch. ʒʒ. alles gepülvert in ʒij. Spanischen Wein infundiret, laß es 4 Tage digeriren, dann destillire es aus einem gläsernen Gefäß.

AQVA MATRICO-CEPHALICA, Haupt- und Mutter-Wasser. ʒ Herb. Salv. ʒxii. Meliss. Matricar. Rut. ana ʒj. Menth. ʒʒ. Anthos ʒiv. Cinnam. ʒj. Gran. Paradis. Nuc. Mosch. Zingib. ana ʒvij. Cort. Citr. ʒj. Castor. ʒvj. Ol. Laur. ʒʒ. Spic. ʒʒ. inc. cont. infund. et destill. cum Spirit. frument. ʒ xij.

AQVA OPHTHALMICA SAPPHIRINA, blau Augen-Wasser. ʒ ∇ Flor. Cyani, Chelidon. maj. Euphras. Rosar. ana ʒij. gieße diese Wasser auf lebendigen Kalck, dann filtrire sie, und thue Phlegmat. □ mit ∇ l. alb. dest. ʒij. Sei ʒʒ. darzu, alles untermischete laß im mehingenen Gefäß am kalten Ort stehen, rühr es oft um, bis daß es vollkommen gefärbet ist, dann setze es ferner an die Sonne, filtrir und heb es auf.

AQVA PERLARVM, Perlen-Wasser. ʒ ∇ Rosar. ʒj. Borragin. Bugloss. ana ʒij. Cinnam. S. V. ʒj. Margar. l. Mat. Perlar. ʒʒ. Sacch. Perlat. ʒvj. M.

AQVA PHYSOGONA, Wind- oder Blähungs-Wasser. ʒ Sem. Anis. ʒij. Dauc.

Dauc. silv. ʒj. Cinnam. acut. ʒij. Nuc. Mosch. Macis, Galang. Caryoph. ana ʒij. wenn alles gröblich gestossen, wird Spir. frament. M. viij. darauf gegossen, übergetrieben, hernach mit 1. Maas Wasser und 8. Loth Zucker versüßet.

AQVA PICARVM, Elster Wasser.
R. Sem. Pæon. Rad. ejusd. Pyrethr. ana ʒj. Aristol. long. ʒij. Visc. querc. ʒʒ. Castor. Flor. Stæchad. ana ʒj. Lil. conv. ʒʒ. Paralyf. Pæon. ana ʒvj. Lavend. Rorism. ana ʒv. Salv. maj. Beton. Hyssop. ana ʒʒ. Cinnam. Caryoph. Nuc. Mosch. Cubeb. ana ʒʒʒ. inc. cont. infund. in ʒ Lil. convall. ʒij. Flor. Til. Prim. ver. ana ʒʒ. laß es etliche Tage in Infusion stehen, dann thue dazu Pullos picarum in frusta dissect. no. xij. gieß noch etwas Wasser dazu, und treib es über.

AQVA PROPHYLACTICA SYLVII.
R. Rad. Angel. Zedoar. ana ʒj. Petasit. ʒij. Fol. Rut. hört. ʒij. Meliss. Scabios. Flor. Calend. ana ʒij. Nuc. Jugland. immat. ʒij. Pom. Citri rec. ʒʒ. inc. cont. affund. Acet. vin. ʒij. laß es etliche Tage stehen, dann treib es über den Kolben.

AQVA PVLMONVM VITVLI, Kälber-Lungen-Wasser. R. Pulm. Cor. & Epat. vitul. no. j. separire das Fett davon, und schneide es in Stücken, thue dazu Rad. Consol. maj. ʒiv. Pimpin. ʒj. Herb. Pulmon. Sanguif. Pimp. Hyssop. Veron. Salv. Agrim. ana ʒʒ. Cinnam. ʒj. incil. cont. affund. ʒ Borrag. Bugloss. Rosar. ana ʒʒ. Sem. 4. frigid. maj. ana ʒij. Flor. 4. Cordial. ana ʒj. thue es in eine Blase, gieß Wasser drauf, so viel nöthig, und treib es über.

AQVA REGINAE HUNGARIE, Ungarisch Wasser. R. Herb. Anthos, Flor. Lavend. ana part. æqu. Spir. vin. q. l. f. l. a. Destill. Einigen nehmen auch nur Flor. Anthos, gießen Korn Branterwein darauf, und treiben es über.

AQVA SCLOPETARIA, Schuss-

Wasser, oder wie es gewöhnlicher genennet wird, **Arquebusaden-Wasser.** R. Herb. cum Rad. Consolid. maj. Salv. Artemis. ana Miv. Beton. Sanic. Amarant. Plantag. Agrimon. Verben. Absint. Fænic. ana Mij. Hyperic. Aristoloch. Fabaria, Veron. Cent. min. Millefol. Tabac. Auricul. mur. Menth. crisp. Hyssop. ana Mj. Diese Kräuter werden alle frisch zerhackt und zerschnitten, in eine Blase gethan, 14. bis 16. lb. Wein, und etwas Wasser darauf gegossen, und so lange übergetrieben, bis kein Geschmack mehr gespüret wird.

AQVA SERPILLI WEDELLI, Hauptstärckend Feldkammel-Wasser. R. Herb. Serpill. Mvj. Fænicul. Mjv. Meliss. Verben. Flor. Tilia, Lilior. convall. Anthos, Lavendul. ana Mʒ. Sem. Anisi ʒʒ. Cubebar. Galang. Zedoar. ana ʒj. Cinnamom. ʒʒ. Macis, Nuc. Mosch. ana ʒij. Rad. Pæon. Visc. quern. ana ʒʒ. Vini generos. Mensur. iij. destillire es nach der Kunst.

AQVA SPLENETICA SCHROEDERI, Nils-Wasser. R. Rad. Filicis ʒjv. Polypod. Apii ana ʒʒ. Aristol. rot. Levistic. Acor. vulg. Calam. arom. ana ʒj. Cort. Cappar. Tamarisc. Lign. Fraxin. Rhabarb. elect. ana ʒʒ. Sem. Levist. Carv. Anis. Cumin. ana ʒij. Summit. Absint. Fumar. Cuscut. Agrimon. Fol. Ceterach. Scolopend. ana Mij. inc. cont. infund. in Vin. generos ʒviij. Aq. font. q. l. f. l. a. Destill.

AQVA STOMACHICA IVNCKENII, Magen-Wasser. R. Summitat. Menth. crisp. Mvj. Galang. ʒʒ. Cinnamom. ʒij. Macis ʒij. Spirit. Vini anisat. ʒjv. Spirit. Salis ʒij. laß es eine Zeitlang in der Infusion stehen, dann filtrir und heb es auf.

AQVA TYPHORVM CERVI, Zirsch-Kolben-Wasser. R. Corn. cerv. novell. ʒij. Rad. Bistort. Dictamn. alb. Scorzon. ana ʒj. Herb. rec. Scord. Card. bened. Galeg. ana Mj. Flor. 4. Cordial. ana Mʒ. Sem. Ace-

rof. Angel. \overline{aa} \overline{ss} Pom. Citr. rec. no. iij. inc. cont. affund. ∇ Scord. & font. q. l. f. l. a. Destill.

AQVA THERIACALIS, Theriac- Wasser. R. Rad. Valer. Gentian. Tormentill. Angelic. Pimpin. Enul. \overline{aa} \overline{ss} Herb. Scord. Rut. \overline{aa} Mij. Flor. Calendul. Tunic. Rosar. \overline{aa} Mß. Sem. Citr. Card. ben. \overline{aa} \overline{ss} Theriac. Androm. \overline{ss} v. Aq. font. q. l. Laß es einige Tage infundirt stehen, dann treib es über.

AQVA VEGETABILIS. R. Sal. Absint. \overline{ss} Crem. tart. \overline{ss} v. Sal. prunell. \overline{ss} Armon. \overline{ss} reibe alles in Mörfel wohl unter einander, solvire es in ∇ Cichor. \overline{ss} v. filtrir es, und heb es auf. Es dient in Fiebern.

AQVA VELTHEMIANA, Veltthemisch Wasser. R. Caryophyll. Cinnamom. Cubeb. Nuc. Mosch. Galang. Zingiber. Cardamom. Mastich. Ladan. Aloës hepat. Oliban. Zedoar. Cortic. Citr. Bacc. Laur. Herb. Meliff. Majoran. Matricar. Origan. Puleg. Salv. Chamæpyt. Chamædr. Flor. Anthos. Laven- dul. Chamomill. Rosar. alb. & rubr. Pæon. Sambuc. Cheiri. Stæchad. arab. Serpill. Sem. Anisi. Aneth. Piper. long. nigr. Radic. Caryophyllat. Croci \overline{aa} \overline{ss} Incil. contul. infund. in \overline{ss} v. Spirit. vini opt. hernach destillire es im Marien-Bade, thue Mosch. und Ambr. \overline{aa} gr. iij. clarificirten Zucker q. l. dazu, misch und heb es auf.

AQVA VIRTUTVM, Schreck- Wasser. R. Herb. Salv. Mviii. Meliff. Mij. Flor. Lil. convall. Lavend. \overline{aa} \overline{ss} v. Caryoph. Cinnamom. Gran. Paradis. \overline{aa} \overline{ss} v. Galang. Macis \overline{aa} \overline{ss} inc. cont. infund. in Spir. frument. M. v. & ∇ font. q. l. nach etlichen Tagen treib es über.

AQVA VITAE ANISL. R. Sem. Anis. \overline{ss} zerstoß und infundir ihn eine Nacht in Spir. frument. M. jv. destillir es durch die Blase; hernach gieß halb so viel Wasser, worinnen 4. Loth Zucker solviret, dazu, als

des Spiritus ist. Auf diese Art werden alle einfache Aquæ vitæ gemacht.

AQVA VITAE AVREA GLAVEERL, galden Lebens-Wasser. R. Nitri puriss. Tartar. alb. \overline{aa} \overline{ss} v. Sulphur. citr. \overline{ss} Dies es wird unter einander gestossen, in einen grossen Ziegel gethan, und mit einer Kohle angesteckt, daß es wegbrennet, alsdenn setzet man die gelbe Masse in einem Ziegel ins Feuer, und läßt es zusammen fließē, dieses thut man, weil es noch warm, in einen Mörfel, fröst es klein, thut es hernach in einen Kolben, gießt 3. oder 4. \overline{ss} Spirit. Vin. darüber, läßt es in gelinder Wärme stehen, daß sich der Spiritus roth färbet, darein infundirt man folgende Species: R. Flor. Lil. convall. rec. \overline{ss} v. Rosar. rubr. Rorism. Borrage. Salv. Lavend. Cinnam. Macis. Cardam. \overline{aa} \overline{ss} v. Mosch. Ambr. \overline{aa} \overline{ss} Dies es wird in einem Kolben aus dem Sande destilliret, worzu aber etwas Wasser gegossen werden muß; den Spiritum gießt man wieder über die vorige Tinctur oder Terram, läßt es stehen, bis es tingiret, mischt hernach etwas Sanguinis auri dazu, bis es schön roth wird, hernach thut man auf ein Quartier 10. bis 12. Loth Zucker und ein wenig Rosen-Wasser.

AQVA VITAE MATTHIOLI. R. Cinnam. 3x. Zingib. \overline{ss} v. Santal. citr. \overline{ss} v. Zedoar. \overline{ss} v. Caryoph. Galang. Nuc. Moschat. \overline{aa} \overline{ss} v. Macis \overline{ss} v. Lign. Aloës Cubeb. \overline{aa} \overline{ss} v. Cardam. Gran. Paradis. \overline{aa} \overline{ss} v. \overline{ss} v. Sem. Nigell. \overline{ss} v. Anis. Fœnic. Pastinac. Basilic. Rad. Angel. Caryophyllat. Calam. arom. Valer. Herb. Selareæ. Thym. Calaminth. Puleg. Menth. Serpill. Major. \overline{aa} \overline{ss} v. Flor. Ros. rubr. \overline{ss} v. \overline{ss} v. Salv. Beton. Rorismar. Stæchad. Borrage. Bugloss. \overline{aa} \overline{ss} v. Cort. Citr. \overline{ss} v. inc. cont. infund. in Spir. Vin. \overline{ss} v. \overline{ss} v. Hernach destillire es bis kein Geschmack mehr verführet wird; alsdenn edulcorire ihn mit Zucker-Wasser. Einige hängen auch Ambr. Mosch. \overline{aa} \overline{ss} in ein Käppgen gebunden, hinein.

AQVA VITAE MYLIERVM, Weiber- oder Mutter-Aquavit. R. Cinnam. Nuc. Mosch. Macis, Caryoph. Zingib. Gran. Paradis. Cardam. \overline{aa} \overline{z} ij. Piper. long. Zedoar. Galang. \overline{aa} \overline{z} j. Herb. Menth. Salv. Meliss. Verben. Fœnic. Nepeth. Anthos \overline{aa} P. iss. Sem. Fœnic. Carv. Nigell. \overline{aa} \overline{z} ß. inc. cont. affund. Spir. Frument. rectific. M. v. l. vj. dann treib es über, und hernach verjusse es.

AQVA VITAE PERSICORVM, Pflirschen Aquavit, oder Persico. R. Nuc. Persic. Amygd. \overline{aa} \overline{z} iv. schneide solche klein, und gieß Spir. Vin. Gall. darüber, so viel genug, laß es einige Tage an einem warmen Orte stehen, denn thue Sacch. \overline{z} vj. dazu, rühre es um, laß es noch etliche Tage stehen, dann filtrire ihn, und heb ihn auf zum Gebrauch.

AQVA VITAE TAPPIL. R. Cinnam. acut. \overline{z} ij. Caryophyll. Cardam. \overline{aa} \overline{z} j. Cort. Citr. \overline{z} ß. Nuc. Mosch. \overline{z} vj. Rad. Irid. Flor. Lign. Santal. citr. \overline{aa} \overline{z} j. Sem. Coriandr. \overline{z} ß. alles zerschneiden und zerstoßen mit Spiritu Frument. 8. bis 10. Maas infundirt, noch etwas Wasser dazu gegossen, und alsdenn übergetrieben. Diesen übergetriebenen Spiritum edulcorirt man mit gemeinen oder Rosen-Wasser und Zucker, bis es wie ein Aquavit wird.

AQVA VITAE STOMACHALIS RUBRA, roth Magen-Aquavit. R. Radic. Calam. aromatic. \overline{z} iv. Flor. Anthos, Lavendul. Majoran. \overline{aa} \overline{z} ß. Cortic. Aurant. \overline{z} ß. Citri, Cardamom. major. Granor. Paradis. Nucis Mosch. \overline{aa} \overline{z} j. Cinnamomi \overline{z} j. Cardamom. minor. Caryophyllor. Galang. \overline{aa} \overline{z} ij. Cubebar. Ligni Sassafr. Macis \overline{aa} \overline{z} ß. Santal. rubr. \overline{z} ij. alles zerstoßen, und in \overline{z} vj. Spirit. Vini rectific. infundiret, laß es im wohlvermachten Gefäß 8. Tage in der Digestion stehen, dann seiche es durch, und thue ein wenig Zucker dazu, und heb es auf.

AQVA ZEDOARIAE COMPOSITA,

Zittwer-Wasser. R. Radic. Zedoar. \overline{z} vj. Sem. Anisi \overline{z} ij. Fœnicul. Cort. \overline{aa} \overline{z} j. Vini Gallici opr. \overline{z} vj. laß es etliche Tage im wohlvermachten Gefäß maceriren, hernach des stillire es im wohlverlutirten Gefäß aus der Sand-Capelle.

AQVAEDUCTVS, Wasserleitungen; also werden verschiedene Canäle in dem Körper genennet, z. E. die Oeffnungen derer Gehirn-Kammern, einer in die andere.

AQVAEDUCTVS NYCKIL, die Wasserleitungen, welche das durchsichtige Wasser in beyden Augen-Kammern ab- und zuleiten, immassen sothane Feuchtigkeit alltäglich erneuert wird.

AQUALICVLVS, siehe Hypogastrium.

AQVATILE, was im Wasser lebet und wächst. RAVS in seiner Synopli Quadrupedum theilet alle Thiere in *Aquatilia*, welche im Wasser, *Terrestria*, welche auf der Erde, *Amphibia*, welche in dem Wasser und auf der Erde zugleich leben; so sind auch gewisse Kräuter dem Wasser allein zugehan.

AQVEVS HYMOR OCULI, das durchsichtige Wasser in beyden Augen-Kammern, sonderlich der vordersten, welches durch seine Canäle zu- und abgeleitet wird, das Auge in seiner runden Gestalt erhält, und die Sehstrahlen zusammen leitet, in welchen der Regenbogen (Iris) gleichsam schwimmt, und dessen Dunkelheit verschiedene Augen-Krankheiten ausmachtet.

AQVILA, das Geschlecht derer rauberischen Vogel mit krummen Schnäbeln und starcken Klauen.

AQVILA ALBA CYGNEA, der weisse Pöhlische Adler. KLEIN. Prodromus Historiæ Avium.

AQVILA CHRYSÆTHVS, der Goldstein-Adler.

AQVILA BYGARGVS, der Adler mit weißem Kopf und gelben Schnabel.

AQVILA

AQVILA MAXIMA PISCIVM, großer Fisch-Adler.

AQVILA MINOR RYFA MYRIVM, Kleiner rother Nause-Adler.

AQVILA NIGRA LEPORARIA, schwarzer Kleiner Saafen-Adler.

AQVILA OSSIFRAGA, der Weinbrech- oder Meer-Adler.

AQVILA VALERIA MELANAETOS, der Saafen-Adler.

AQVILA, ein Geschlecht derer Knorpel-Fische, mit glatter Haut und einem starcken Stachel am Hintertheile. KLEIN. Historia Pisc. Missu IV.

AQVILA, der Adler, ist ein fast überall bekannter Vogel: in der Chymie aber werden unter diesem Namen viele Dinge verstanden, als

AQVILA, ist Sal ammoniacum, wird auch ferner

AQVILA ALBA und caelestis genannt.

AQVILA NIGRA ist der Spiritus Cadmia.

AQVILA VENERIS ist, welcher aus dem Grünspan und Salmiac sublimiret wird.

AQVILEGIA, Aquilina, Ackeley, wächst in denen Gärten, blühet im Junio und Julio, die Blumen und Saamen sind officinal: der Saame treibet vortreflich aus, wird deswegen in der Emulsion wider Pocken, Masern, hitzig und giftige Krankheiten sehr gebrauchet, in specie wird er wider die Gelbesucht recommandiret; die Flores werden wider Zauberrey gerühmet; die aus den Blumen gezogene Tinctur treibet ebenfalls aus, und ist wider Mundfäule sehr dienlich, vornemlich, wenn sie mit Tinctura Laccæ vermischet wird.

AQVILEVS, Aquilinus (Lapis) Adler-Stein, siehe Actites.

AQVOSVS HYDROPS, siehe Alcites.

AQVILA, siehe Hydatis.

ARABICVM GUMMI, Arabisch-Zart, ist ein weiß-gelbes, hell- und durchscheinendes Gummi, eines wäsrigen und schleimichten Geschmacks, und wird zuweilen ganz klein zerstückelt in grossen Fässern gebracht, welches selten unverfälscht, auch sehr unrein ist: es ist sehr rar, und das, was unter diesem Namen verkauft wird, ist entweder ein Mischmasch von allerhand Gummi von Pflaumen-Kirschen- und Pfersing-Bäumen, oder, wenn es hoch kommt, das sogenannte Gummi Senega, welches aus Guinea an dem Fluß Senega gesammlet wird: das beste ist, welches schön weiß, klar und durchsichtig, wie ein Glas, sauber, im Munde leimicht und schleimicht, dicht, glänzend, und beynah ohne Geschmack ist; das allerbeste ist, welches wie gekrümmte Würmlein aussiehet, es dienet wider die scharffen Flüsse, Husten und rauhen Hals, Beissen der Augen, scharffen Urin, rothe Ruhr u. wird aber meistens zur Dinte gebraucht, indem es verhütet, daß solche nicht durchschlage. Es ist der freywillig ausfließende und von der Sonne erhärtete Saft der Acacia Aegyptiaca.

ARABIS, heist bey LINNAEO eine Art Leucrojen.

ARACHIDNA, ein Pflanzen-Geschlecht, bey PLUMIERIO.

ARACHNEOLITHVS, gebildete Steine mit Spinnen-Gestalten, dergleichen man in denen Eichstädtischen weissen Kalk-Tafeln siehet.

ARACHNEVS, Araneus, Aranea, ein Insect mit 6. Beinen, und nach LEEWENHOECKS und ALBINI Anmerkungen mit 8 Augen, welche dem Thierlein auf dem Rücken stehen, wiewohl die Zahl dieser durchsichtigen Pünctlein in verschiedenen Arten derer Spinnen veränderlich ist. Es giebt sehr viel Arten dieser Thierlein. Einige spinnen nicht, die Erd-Spinnen, (Phalangia)

langia) die Langbeine (Phalangium longipes) die rothe Erd-Spinne, die Scorpion ähnliche Spinne und dergleichen. Einige spinnen in der Luft, mit freyen Gitterformigen Gewebe, in denen Winceln, in denen Stoppeln, hohlen Bäumen. Die Wald-Spinnen tragen ihre Eyer mit sich fort und spinnen sie in ein Gewebe. Der Englische Auctor ALBINVS hat in seiner Historie von Spinnen hievon weitläufftig gehandelt. Ihr Gewebe könnte statt der Seide dienen, wie der gelehrte Franzose BONNET versuchet hat; allein diese Thierlein sind nicht gesellschaftlich, und fressen einander auf, daher ihre Seide nicht in Menge erzeugt werden kan.

ARACHNOIDEA (TVNICA) die andre Hirnhaut zwischen der harten und weichen Gehirn-Haut (inter duram piamque matrem,) welche dem Kancker-Gewebe ähnlich ist, und keine sinnlichen Blut-Gefässe hat.

ARAGYS RAJI, siehe Cracca.

ARACVS AROMATICVS, siehe Vainiglia.

ARADOS, Agados, eine Verderbung und Zerrüttung derer Feuchtigkeiten, welche von einer unordentlichen Fermentation herkommt, z. E. im Magen von Vermischung widriger Speisen.

ARAEOSYNCRITOS, Αραιόσυνκritos, ein Mensch der eine zarte Leibes-Constitution hat. GAL. I. de fan. tu. c. 5.

ARALIA CANADENSIS, die Beeren tragende Angelicke, aus Canada. Eine Pflanze deren Blätter drey und drey bey sammen stehen, mit vierblättrichten kleinen Blumen und daraus kommenden Beeren, deren jede verschiedene Kerne hat. Es wächst dieses Kraut auch bey uns im Lande, und dauet über Winter.

ARANEA, eine Spinne, ist ein sehr

bekanntes Ungeziefer, dessen man verschiedene Arten findet, alle aber vermehren sich durch ihre eigenen Eyerlein, welche die Weiblein in kleine Knöpflein zusammen gewunden, eine Zeitlang an und bey sich tragen, nachmahlen aber in die Ecken und Winkel verstecken, bis sie im Sommer von der äusserlichen Wärme vollends ausgebrütet und ausgeschlossen werden, da alsdenn die jungen Spinnen in grosser Anzahl hervor kriechen. Die Spinnen, (sonderlich die grossen Kreuz-Spinnen) werden wider die Wechselfieber sehr gerühmet, indem sie dieselben in einer Haselnuß entweder an den Hals hängen, oder auf die Pulse binden, so auch das viertägige Fieber vertreiben soll. Gleichermassen legen sie auch die Spinnewebe mit Eyerweiss und Kühn-Nuß auf den Puls, welches Mittel in dreytägigen Fiebern probat erfunden: sonst aber werden die Spinnewebe wider das überflüssige Bluten gerühmet, welches sie bald stillen.

ARANEA und Araneosa tunica, siehe Tunica arachnoides.

ARANEVS SVRINAMENSIS MAIOR, die grosse Surinamische Spinne. MERRIANE Metam. Insect. Surin. Ist eine Schildtragende Spinne von besonderer Grösse, weswegen sie sich auch mit denen kleinen Vögelein Colubris genannt, nähret, und ihre Eyer nebst denen jungen frisset.

ARBOR, ist ein Haupt-Geschlecht derer Pflanzen, und begreift diejenigen Gewächse, welche einen unbeugsamen holzichten Stamm haben.

ARBOR, ein Baum, ist ein Gewächs, das von seiner Wurzel an in einen dicken holzichten Stamm aufwächst, und in unterschiedene Aeste sich ausbreitet.

ARBOR FOETIDA, siehe Alnus nigra.

ARBOR CACAVIFERA, siehe Cacao.

ARBOR JYDAE, siehe Siliquastrum.

ARBOR PHILOSOPHORVM, Arbor Diana, die künstliche Bildung derer aufgelöseten Metalle, sonderlich des Silbers, in Gestalt derer Bäume. Man löset fein Silber in Aqua fort auf, so viel zum auflösen nöthig ist; man filtrirt die Solution durch Lösch-Pappier, ziehet die Solution ab bis zur Helffte; Man thut Quecksilber dazu etwas weniger als Silber, nebst reinen in Regen-Wasser aufgelöseten Salpeter, wenn alles in einem Gefässe in dem Kühlen eine Zeitlang gestanden, bildet sich ein Bäumgen. Bey denen übrigen Metallen kan man sich des Spiritus Vitrioli bedienen.

ARBOR REGVNDORVM FINIVM, ist der Orlean-Baum, wird vom SCALIGER also genannt, weil die Mexicaner die Grenzen der Landschaften auf ihren geographischen Mappis damit bezeichnen und unterscheiden: siehe Orleans.

ARBOR VITAE, siehe Thuya.

ARBOREVS, was an Bäumen wächst. Ein Wort, welches sonderlich die Baum-Moose bedeutet.

ARBYSTARE AGRVM, bey PLINIO, ein Land-Guth mit Weistrieben und Bäumen gemischt, anlegen.

ARBYSTVM, bey PLINIO und COVMELLA, ist eine Hecke aus Weinstreben und Bäumen unter einander.

ARBYTVS, Comarus, der Erdbeer-Baum. Ein Baum welcher in Africa und denen Inseln des Mitteländischen Meeres wächst, und von der Aehnlichkeit seiner Früchte also genannt wird, inmassen er eine fleischichte Frucht mit fünf Sächern trägt, welche der Gestalt und dem Geschmacke nach der Erdbeere gleich kommt. Die Blumen sind einblättricht regulär, in Gestalt derer Mayen-Blu-

men, und wachsen in einer Blumen-Aehre.

ARBYLA, Ἀρβύλα, heissen bey dem HIPPOCR. eine Art Schue, welche die Füße bis an die Knöchel vollkommen verwahret.

ARCANVM, ein geheimes Mittel, ist eine solche Arznei, welcher Zubereitung, wegen grosser Krafft und Wirkung, geheim gehalten wird. Die Arcana sind iezo so gemein, daß auch ieglicher Pscher sonderliche Arcana zu haben sich rühmet: Es kan ein ieder seine Arzeneien für Arcana ausgeben, wenn er die ingredientia und preparandi modum verschweigt, anders sind es keine Arcana.

ARCANVM CORALLINVM, wird aus dem Mercurio præcipitato gemacht, wenn er zum wenigsten sechsmal mit gutem Spirit. Vin. abgebrunnet wird.

ARCANVM COSMETICVM, die geheime Schmincke, darzu ʒ subtil gepulverten Benedischen Salcksteins ein Theil, Olei Camphor. zwey Theil, laß es im Marien- oder Dunst-Bade digeriren, daß es ganz weiß wird.

ARCANVM DVPLICATVM, wird aus dem Capite mortuo des Scheide-Wassers ausgelauget: weil man aber das ☉ nicht immer haben kan, so macht es LVDOVICI mit Solut. Oli, welche mit Solutione Orifixi, oder auch nur Ciner. Clavell. ad saturationem usque vermischet wird. Ist ein vortreflich Digestiv in den Wechsel-Fiebern, Scorbut und andern Kranckheiten, wird auch Panacea Holfatica genennet.

ARCANVM TARTARI, ist die Terra foliata Tartari.

ARCHEVS, wird bey dem HELMONT oft gelosen, ist so viel als die innerliche Haupt-Ursach aller Dinge der Welt: vielleicht bedeutet es die subtil' Luft der Welt. In dem menschlichen Leibe soll es

es das Principium vitale, oder die Spiritus animales, welche alle Functiones thun, heissen.

ARCHIATER, der vorsitzende Arzt in einem Gesundheits Collegio, in dem Verstande, wie in dem Codice Justiniano dieses Wort genommen wird, wassen in verschiedenen Gesundheits-Räthen auf Verordnung derer Kayser, Theodol. und Justin. Ober-Ärzte und dערerselben Beysitzer (Comites. Archiatarorum) verordnet werden. Heut zu Tage ist Archiater der Leib-Ärzt eines grossen Herrn.

ARCTIVM LINNAEI, siehe Lappa major.

ARCTOTIS LINNAEI, *Arctotheca VAILLONTII*, ist das was *COMMELIN Anemonospermus* heisst.

ARCVLIA OSSA, heissen bey einigen des Vorder-Haupts-Beine, bey andern die Schlaf-Beine.

ARCVATVS MOREVS, siehe Icterus.

ARCVLARIA, eine Art einschäliger Muscheln, welche, von ihrer Gestalt das Kästgen genennet wird. *RUMPH. Tab. XXVII.*

ARCVS AORTAE, der Bogengang der grossen Schlag-Äder, nachdem sie aus der hintersten-Perkars-Höhle ihren Ursprung genommen.

ARDEA, ein Reyher, aus dem Geschlechte derer Fischfressenden Vogel, mit langen Füßen und Schnabel, auch halb pergamentenen Füßen, nach Art derer Land und Wasser-Vogel.

ARDEA ALBA MINOR *Catesby*, der Kleine weisse Reyher.

ARDEA CYANEA, der blaue Reyher.

ARDEA STELLARIS MINIMA, *Catesby*, die Kleine weisse Rohrdummel.

ARDEA VARIA NYCTICORAX, der Nachtrabe.

ARDEA STELLARIS PALVSTRIS, *Bo-taurus*, Rohrdummel.

ARDENS FERRIS, siehe Febris.

ARDESIA, Schiefer ab ardendo, weil er brenntlich ist.

ARDOR, Hitze oder Brennen, es sey inn- oder äusserlich, und an welchem Ort oder Glied es wolle.

ARDOR STOMACHI, Brennen im Magen, ist, wenn man im Schlund und Magen einen brennenden Schmerz empfindet, kommt beynahe dem Tod bey, entsteht, wenn man häufiges Fett und viel saures dabey gegessen hat; die Cur hiervon siehe unter Soda.

ARDOR VRINAE, hitziger Harn, Brennen des Harns, kommen beynahe mit der Stranguria oder kalten Pisse überein, ausser daß der \square im hitzigen Harn häufig, in der Stranguria aber Tropfen-weise abgeht: ferner wird im hitzigen Harn von der Schärffe mehr die Urethra oder Harn-gang und Sphincter angegriffen, welches daraus erhellet, weil der \square auf eine Zeitlang gehalten werden kan, bis dessen eine gute Quantität zusammen gesammelt, und dem wird erstlich der Schmerz empfunden, wenn er excerniret wird: in der Stranguria aber werden vielmehr die Ureteres und Harnblase angegriffen, dabero auch, indem durch die Ureteres ein Tröpflein Urins in die Blase getropffelt, alsobald sowol in diesen, als in der Blase Schmerz und Prickelung zur Excretion gemacht wird: dabero werden in diesem Affect die Patienten zum steten Harnen genöthiget: weiter hiervon siehe Stranguria.

AREA, ist ein Gebrechen der Haare, und Sorte der Alopecia, wenn sie Stückweise ausfallen, entstehet von denen scharffen Salt-Etheilgen, welche zu denen Haupt-Drüsen gebracht werden, und allda corrodiren. Dieses Uebel zu heben, brauche man Absorbentia, als C. C. ust. Corall. ∇ sigillat. Lapid. S, und Diaphore-

phoretica, als Antimon. diaphoretic. simpl. und martial. Flor. ꝑis, Myrrh. C. C. f. Δe, zu welchem allezeit etwas vom Merc. dule. zu thun ist, hernach dienet ein Decoct. Rorismarin. Abrotan. mit Wein oder ▽ Regia. Hungar. item ▽ Cepar. mit ▽ Mellis, auch dieses Unguent, welches von vielen für ein Secretum gehalten:

℞ Fol. Abrotan. Mar.

Capill. vener. ā Mj.

Mellis flav. ℥j.

Gummi Ladan. ℥℞.

Myrtillor. ℥j.

Sem. Fœn. græc.

Lini ā ℥ij.

Ol. Amygdal. dule.

Vini albi opt. ana ℥ij.

insundire es 24. Stunden, dann laß es bis zur Verleierung der Feuchtigkeit stehen, f. Expressio.

ARECA, ist eine Frucht eines fremden Baums dieses Namens, sonst auch Pynan-Baum genannt, welche äußerlich einer Muscat-Nuß nicht viel ungleich ist, nur daß sie nicht so rund, sondern unten platt und oben aus zugespitzt ist: siehet unten, wo sie aufsetzt, weiß-grau, und oben braun, inwendig aber ist sie mit Purpur-rothen und weissen Streiffen durch einander wie die bunte Seiffen gemarmeliret: hat einen etwas anhaltenden Geschmack, aber keinen Geruch. Sie wird sonst auch Fausel genennet, kommt aus Ost-Indien. Der Baum ist dem Palmen- und absonderlich dem Dattel-Baum sehr gleich. Der äußerlichen Gestalt nach hat man verschiedene Species der Frucht, deren BAVHINVS drey, POMET aber nur zwey, als die halb-runde und lange pyramidalische anführen. Sie hat eine trocknend und anhaltende Krafft, stärcket den Magen, wehret dem übermassigen Brechen, Durchlauff, rothen Ruhr, Morys Schatz-Kammer.

Blutspeyen, befestiget die Zähne, und stillt das Bluten des Zahn-Fleisches.

AREFACTIO, wenn man feuchte oder nasse Dinge trocken und dürrt machet.

ARENA, Sand. Der Sand, sagt DIOSCOR. L. 5. c. 158. ist zwar ein gemein Ding, und hat doch viel Nußen. VITROVIUS beschreibet drey Arten, den grabenen, den Fluß- und den Meer-Sand, den ersten ordnet er nach seinen Farben.

ARENA EX QVA LAVATVR AVRVM, Sand aus goldhaltigen Flüssigkeiten, aus welchen Gold gewaschen wird.

ARENA EX QVA LAVANTVR GRANATI, Granaten, die unter Zimngraupen auf denen Waschwurcken gefunden werden.

ARENA EX QVA LAVANTVR LAPILLI NIGRI, Schlich, Zimngraupen von Waschwurcken.

ARENA, Harena, jeder Sand, als der Brandtheil derer Steine.

ARENA METALLICA, Sand, welcher Metall bey sich führet, als Fluß-Sand mit Gold, Granaten; ex arenis lavare, PLINIUS, Gold aus Fluß-Sand waschen.

ARENA, Arenula, Sand oder Gries; es wird sonderlich derjenige Sand oder Gries verstanden, welcher mit dem Urin von den Stein-behafferten abgeführt wird.

ARENARIA, jedes Kraut das gerne im Sande wächst, insonderheit aber die kleinen Alsinen mit vier Blumen-Blättern. Ein Jahr-Gewächs.

ARENARIUS, was im Sande lebet und wächst. Arenarius Solen, Sand-Pfeiffen eine Art Muscheln bey dem RUMPHIO. Arenaria plantæ, Sand-Kräuter.

AREOLA, siehe Papilla.

AREOLA, eine Art einschäliger Muscheln, aus der Classe derer Callidum oder Sturm-

Sturmhauben Muscheln. Sie wird der viereckichten Reihweise geordneten schwarzen oder braunen Flecke halber, das Schach-Spiel oder Damen-Bret genennet. RYMPH. p. 84.

ARGEMON, Ἀργεμον, Argema, ein Augen-Geschwårlein, welches sich in das Regenbogen-Håutlein gesetzt, ist außers halb des Regenbogen-Håutleins röthlich, innerlich aber weiß.

ARGEMONE, der stachlichte Mohn, weil dessen Saft in dem Augen-Geschwår, Argemon genant, gut seyn soll. Die Blume bestehet aus fünf regulair gesetzten Blåttern und der Pistill wird in drey Zellen getheilet, daher es kein Mohn seyn kan. Sie ist ein Jahr-Gewächse.

ARGENTARIA ARENA IN QVA MINIVM, DIOSCOR. L. 5. c. 109. Talck mit Zinnober.

ARGENTINA, siehe Anserina.

ARGENTVM, das Silber, ist dasjenige Metall, welches dem Werthe nach dem Golde am nächsten ist, auch wegen seiner Feuer-Beständigkeit nach dem Golde den Rang hat, nur vom Spiritu Nitri aufgelöset werden kan, mit demselben eine blaue Farbe giebt, einen beissen den Kalck abgiebt, welcher unter dem Nahmen des Lapidis Infernalis bekant ist. Seine höchste Reiniigkeit besteht in 15. Lothen und 15. Gr. Oft ist es mit Kupffer gemischt, nachdem die Mnchs-Ordnungen es leiden. Von Natur ist es allemahl rein, und wird aus gediegenen und andern Silber-haltigen Bergarten geschmolzen, oder aus dem Silber-haltigen Kupffer gefeigert. Weil aber das aus denen Erzen geschmolzene Silber gemeinlich noch andere Metallen, sonderlich Kupffer in sich hålt, hierdurch aber, so wohl zur Arkeney, als andern Arbeiten unfchtig wird, so muß man solche

entweder durch das Scheide-Wasser, oder auf der Capell, vermittelst des h. davon bringen, welches alsdann

ARGENTVM CAPELLATVM, capellirt Silber, genant wird, und zum Dratziehen, geschlagenen Silber w. gebrauchet wird. Aus dem Silber sind in der Officin die Crystalli Lunares, der Lapis infernalis und die Tinctura Luna: wird sonst auch Luna genant, von den Laboranten aber Album, Fermentum album, Lumen minus, Mater, ut Sol Pater, Diana: am Himmel Luna, in der Hllen Proserpina und auch Lucina; wird also (D) bezeichnet.

ARGENTVM FOLIATVM, geschlagen Silber: es wird das Silber-Blech offters in Feuer gehalten, und zwischen zwey Ledern zu dergleichen dünnen Blåttern getrieben, welche nachmalen in den Bchlein verkauffet werden.

ARGENTVM FUGITIVVM, und Mercurius vivus bedeutet einerley.

ARGENTVM IN MUSCVLIS, Muschel-Silber, bestehet aus denen Schnitzlein des geschlagenen Silbers, welches mit Gummi gerieben und angemacht wird, dienet zum Schreiben und zur Malerey.

ARGENTVM MUSICVM, hat mit dem vorigen nichts zu thun, indem es nur aus Zinn, Wismuth und Quecksilber gemachet, und zur Malerey gebrauchet wird.

ARGENTVM RVDE PLVMBEI COLORIS, Glas-Erst, AGRICOL. de natura fossilium LX. p. 633.

ARGENTVM RVDE CORNEI COLORIS, Horn-Erst.

ARGENTVM RVDE STERCOREVM, Gnsefchigt Silber-Erst.

ARGENTVM RVDE CALAMISTRATO SIMILE, gediegen Saar-Silber.

ARGEN-

ARGENTVM RYDE ALBYM, weiß
Gulden-Erzt.

ARGENTVM TRANSLYCIDVM RY-
FYM, crystallinisch roth Gulden-Erzt.

ARGENTVM RYDE JECINORIS CO-
LORE; Leberfarben Silber-Erzt.

ARGENTVM RYDE NIGRYM, reich-
haltige Schwärze.

ARGENTI BRACTEAE, gediegen
Blätter-Silber.

ARGENTI FRUTEX, gediegen Sil-
ber wie Bäumgen gewachsen.

ARGENTI GLEBAE MAJORES QVI
DENTES, Silber-Zähne.

ARGENTI SPYMA, Silber-Glette.
Siehe Lithargyrium.

ARGENTI TERRA RYFA, roth gül-
den Erzt, beyh PLINIO.

ARGENTVM VLVVM, Quecksilber,
ist ein sehr schweres, flüchtiges
metallisches Wesen, gleich als ein
glänzender silberner Fluss anzusehen, wes-
wegen es auch Griechisch Hydrargyrum,
wegen seiner Unbeständigkeit im Δ aber
Mercurius genennet wird: komt heut zu
Tage meist aus Oesterreich, Hungarn und
Holland, in ledernen Säcken von Schaf-
Fellen, welche in hölzerne Sträncher ge-
schlagt, und das übrige Spatium mit
Sag-Spänen oder Herel ausgefüllt wird.
Es findet sich aber das Quecksilber entwe-
der also pur und fließend in denen Berg-
wercken, welches *Mercurius Virgineus* ge-
nennet, und für das reineste gehalten wird;
wiewol auch derjenige ξ , welcher entweder
aus dem *Cinnabari artificiali*, oder andern
chymischen Preparatis resuscitiret, und *Mer-
curius resuscitatus* geheissen wird, ihm an
Gütigkeit sehr nahe kommt; oder wird aus
seinen eigenen Erzen und Vineren gebracht,
welche insgemein röthlich, oder etwas
graulich mit glänzenden Streiffen, wie
das ξ anzusehen sind. Eine solche Art

soll sich fast nur in zweyen Ländern in ganz
Europa finden; nemlich in Spanien und
Hungarn; in Spanien zwar wird das
beste Quecksilber gefunden, welches das
Silber vergulden soll, und deswegen von
denen Alchymisten sehr estimiret wird, ist
aber sehr rar, und übel zu haben, muß al-
so fast alle das Quecksilber aus Hungarn
und Siebenbürgen gehohlet werden. Die
ausgegrabenen Erze thun sie in grosse ei-
serne Retorten, und destilliren daraus den
 ξ in andere mit ∇ angefüllte Crepienten,
oder auch in zwey auf einander gesetzte
Töpffe per descensum; und wenn sie das
Quecksilber empfangen, so wird solches
hernach durch ein Leder gedrucket, und al-
so von seinen Unreinigkeiten befreyet. Das
also verfertigte Quecksilber muß schon weiß,
sauber, recht lebendig und fließend, wie
ein helles ∇ seyn; dasjenige aber, so in ei-
ner kupffernen Schale, gleichsam wie Bley
und dunkel anzusehen ist, sich auch, als ob
es fett wäre, ziehet, oder an denen Händen
hängen bleibet, und sich daran in runde
Kügelchen formiret, ist zu verwerffen, weiln
es entweder durch Betrug, oder von unges-
ehr mit Bley vermischet ist. In der Me-
dicin thut es grossen Nutzen, indem es so-
wol präpariret, als roh, wider einige hart-
näckigste Kranckheiten, sowol inn- als auß-
serlich gebraucht wird.

ARGILLA, Thon, Töpffer-Erde, eine
fette Erde, welche im Feuer erhärtet und
glasartig wird, von verschiedener Farbe.
LYDWIG. de Terris.

ARGOS, Agyes, was noch roh und nicht
zubereitet ist. HEPP. de vet. med. XXII.
8. braucht es von der Gerste.

ARGVS, eine Art Porcellain-Mu-
scheln, auf welcher viele Circul in Gestalt
der Augen gezeichnet sind. RYMPH. p. 114.

ARGYRITES, Silberfarbener Glim-
mer, Katzen-Silber, wovon

ARGYROMNOS, Silberfarbene Blende, bey dem ALDROVANDO Mus. Metall. L. I. ein Beynahme ist.

ARGYRADAMAS, eine Art Berg-Cry stall, aus silberfarbenen viereckichten auf einander liegenden Blättern bestehend.

ARGYROPOEIA, *Αργυροποιία*, Verwandlung der geringen Metallen in Gold und Silber.

ARIA THEOPHRASTI, siehe Cratægum.

ARICYMON, *Αρικύμων*, eine Frau, die geschwind empfängt und fruchtbar wird. HIPPOCR. de Superfac. X. 10. II. l. de sterilib. XI. 13.

ARIDITAS CORPORIS, trockner, harter, dünner und abgenommener Leib.

ARIDITAS ORIS, dürr oder trockner Mund, findet sich oft bey hitzigen Fiebern und andern so genannten Haupt-Kranckheiten, der Mund wird ganz dürr, die Lippen schwarz, und bekommen Borsten.

ARIDYRA, die gängliche Schwundung des Leibes oder aller Glieder, geschieht, wenn der ganze Leib täglich abnimmt und krafftlos wird: siehe Tabes.

ARILEI, siehe Acinus.

ARIOBARZANIOS, *Αριόβαρζάνιος*, ist bey dem AEGINETA ein Pflaster, so die erhärteten Parotides erweicht. l. 3. c. 23. et l. 7. c. 17.

ARISTA, heist die fruchttragende Spitze aller Gräser.

ARISTOLOCHIA LONGA, lange Holzwurz, Oster-Lucey-Wurzel, ist eine länglicht-runde, dicke und runglichte Wurzel, auswendig graubraun, und inwendig gelblich, eines bitteren und scharffen Geschmacks und ziemlichen Geruchs, wird aus Italien gebracht. Das Gewächs dieser Wurzel ist der welschen runden Holzwurz nicht gar ungleich. Ohne

dieses sind noch zwey Kräuter, deren Wurzeln auch unter die langen Hol-Wurzeln gerechnet werden, davon das eine Aristolochia Cretica, das andere Aristolochia oder Pistolochia genannt werden, haben beyde schmale dünne Wurzeln, so aber nicht im Gebrauch sind. Von der langen Hol-Wurz werden nicht nur die Wurzeln, sondern auch die Blätter zur Arzenei gezogen, haben beyde eine heilsame Krafft, und werden deswegen nicht allein zu äußerlichen und Verwundungen gebrauchet: äußerlich curiret sie die alten Löcher an denen Füßen, innerlich aber die Schwind- und Lungen sucht, dienet auch wider die Krätze, befördert die Geburt und Reinigung nach derselben. Die Blume ist Posthörnerförmig, irregulair einblättricht, worauf eine trockene Frucht mit sechs Abschnitten folget.

ARISTOLOCHIA ROTVNDATA, die runde Holzwurz, dieser sind dreyerley Arten bey denen Materialisten, worunter die erste und beste

ARISTOLOCHIA ROTVNDATA VERA, so die welsche runde Holzwurz genennet wird, ist eine dicke, runde, knotichte und runglichte Wurzel, auswendig grau, und inwendig gelb, eines überaus bitteren Geschmacks und etwas aromatischen Geruchs. Diese wird aus Italien und den hohen Schweizer-Gebirgen gebracht, also wo das Kraut mit vielen zähen und beuzigen Stengeln, einer Ellen hoch wächst; die Blätter sind wie Epheu, doch runder; die Blumen sind schwarz-braun und lang, wie spizige Hüte etc. Weil aber diese nicht allemal zu haben, so wird ofters an deren Stelle die

ARISTOLOCHIA ROTVNDATA, vulgaris, notha gebraucht, welche nichts anders ist, als Radix Fumariae bulbosa, welches Kraut eine

eine Art Tauben-Kropff ist; die Wurzel ist in- und answendig graulich, ganz hol, auch voller Sand und Erden, welche im Herbst und Frühling, wenn sie gegraben, heraus geschwemmet wird, im übrigen bitter. Ueber diese hat man noch eine andere Art, welche

ARISTOLOCHIA FABACEA, Kleine runde Holzwurz genennet wird, weil diese Wurzel als eine Bohne groß, auch unten und oben platt anzusehen ist; Kommet auch von einer *Fumaria bulbosa* her, und wird von der vorigen daran unterschieden, daß sie keine so grosse Höle hat; sie wird auch selten in denen Apotheken gebraucht. Die beste Holzwurz ist, welche schwer, hart, fest, knorticht, und inwendig schön gelb aussiehet; je bitterer, je besser sie ist: alle aber müssen wohl ausgetrocknet und dürr gemacht seyn. In Kräften kommen sie zwar überein, doch hat die Italiänische den Vorzug; sie erwärmen und zertheilen das stockende Geblüt in der Brust, und sonderlich der Mutter, sie treiben die Menfes, Reinigung nach der Geburt, todte Frucht und Molas; äußerlich kan man sie unter die Mutter-Zäpflein thun, ingleichen in die scharffen Clystire, welche wider den Schlag und schwere Noth pflegen verordnet zu werden.

ARISTON MAGNUM ET PARVUM, sind zusammengesetzte Medicamente, so wider die Schwindsucht, Leibschmerzen, vermischte Fieber dienen. **AVICEN. l. 5. Sum. 1. tr. 1.**

ARISTOPHANEION, *Ἀριστοφάνειον*, ist der Name eines erweichenden Pflasters, welches aus 4 lb Pech 2 lb Schiff-Pech 1 lb Wachs 2 Loth *Opopanax* und einer hemina Efig bereitet wird. **GORR. P. 51.**

ARMATYRA CONCEPTYS, siehe *Amnion*.

ARME, *Ἀρμή*, eine Naht in denen Knochen, siehe *Sutura*.

ARMENIACA MALVS, Abricosen.

ARMENIAE BOLVS, siehe *Bolus Armeniae*.

ARMENIVS LAPIS, der Armenier-Stein, wird also genennet, weil er anfangs aus Armenien gekommen, wird aber nunmehr in Tyrol und anderswo gefunden; ist ein grün-blauer Stein, (weswegen er auch *Teutsch Berg-blau* heisset,) in der Größe einer bleyernen Kugel, und ist hin und wieder mit kleinen glänzenden Sand-Körnlein gleich als mit Diamanten versehen. Er wächst oft nebst der *Chrysolocollis* oder dem *Berg-grün*; er hat eine purgirende Krafft, und wird von den Arabern wider die *Melancholey*, *Wahnsucht* und *Epilepsie* gelobet, daher man auch in vielen Apotheken die *Pilulas de Lapide Armeno* findet; dienet aber vielmehr zur *Mahlerey*, indem das sogenannte *Berg-blau*, oder *Caruleum Montanum*, daraus gemacht wird, nachdem der Stein gerieben, gewaschen, und also von dem Sand und kleinen Steinslein gesäubert wird, davon man vier Sorten, immer eine feiner als die andere, bey denen *Materialisten* findet.

ARMENIVM PIGMENTVM, *Lasur*. Eine aus dem Armenier Stein bereitete schöne blaue Farbe.

ARMERIVS FLOS, *Cartheuser-Melcken*. Siehe *Tunica*.

ARMILLA MANVS MEMBRANOSA, ist die *Senne* bey der *Hand-Wurzel* in die *Quer*, umgiebet die *Hand-Wurzel* als ein Ring, bewahret die *Haarwächse* derer *Mäuselein*, welche zu denen *Fingern* gehen, in ihrem Sitz.

ARMILLA MANVS MEMBRANOSA BARBETTE, die *Bandage* um die *Hand* in Gestalt eines *Handschues*.

ARMODILLO, ein mit hornichten Schuppen-Schilden bedecktes Thier. Herr KLEIN rechnet es unter die Igel. **SEBA** stellet die Bildungen in Kupfer, und giebt zwey Arten dazu an, das Schuppichte und das Schildtragende.

ARMODILLVS SQVAMOSVS CEYLANICVS, eine Art schuppichter Eyden. Ihr ganzer Leib ist mit Hornharten Schuppen gleich einem Panzer bedeckt. **SEBA** Tom. I. 88.

ARMODILLVS SCVTVM GERENS TAVY DICTVS, Diabolus Javonensis, das Schildtragende Armodill. Eine Beyforte des vorigen, welches *Tasu* oder der Teuffel bey denen Japonesern heist.

ARMONIA, Coagmentatio, die Verbindung derer Knochen ohne Bewegung, welche durch das Anlegen nach einer geraden Linie geschieht, auf diese Art werden die Gesichtsknochen verbunden.

ARMORACIA, Raphanus sylvestris, Seidenreich, wilder Meerrettich, wächst auf denen Aeckern, in Thälern und an denen Bächen. Ist eine Art Löffelkraut, *Cochlearia folio cubitali*, massen es diesen Character in einer vierblättrichten regulären Blume und einer zwey getheilten Hülse hat. Die Wurzel treibet den Urin, bricht den Stein, dienet wider den Scharbock, Wassersucht, verstopfften Menfes, mindert die Milch in denen Brüsten.

ARNICA, *Lagea lupi*, Wolverley, Mutter-Wurz, wächst auf denen Bergen und Wiesen. Ist eine Art *Doronici*, *Doronicum plantaginis folio*. Das Kraut samt denen Blumen treibt den Schweiß und Harn, macht Brechen, zertheilet die blauen Mähler, und vertreibt die Fieber.

AROMA, *Αρωμα*, allerley Gewürz, ist ein allgemeiner Nahme, worunter die so wol in der Officin, als Küchen dienlichen Gewürze verstanden werden.

AROMA GERMANORVM, sind die *Bacæ Juniperi*, oder Wachholder-Beeren.

AROMA PHILOSOPHORVM, sind die Flores *Hæmatitis*, oder Blutsstein-Blumen.

AROMATARIVS, ein Materialist, Specerey-Händler.

AROMATICA MEDICAMENTA, Aromatische Arzney-Mittel, als *Radix Ninsing*, *Cubeb*, *Cinnamom*, *Cardamom*, *Caryophyll*, *Radix Galang*, *Zedoar*, *N. Mosch*, &c.

AROMATISATIO, die Würzung der Arzneyen oder Speisen, selbe angenehmer, wohlriechend und schmackhaft zu machen; darzu nimmt man *Calmus*, *Zimmet*, *Saffran*, *Pfeffer*, *Ingwer*, und zu vor angeführte Aromata.

AROMATITIS, ist ein Edelstein, so aus dem Bitumine entstanden, und zu einem Steine worden, hat die Farbe und den Geruch der Myrrhen. Er soll in Egypten gezeuget werden.

AROPH, werden bey dem **PARACELSO** die Flores oder Blumen vom Blutsstein und *Salmiac* genennet; diese Flores mit *Ligno colubrino* in *Roh. Sambuci* zum *Bollo* gemacht, haben wider die vier tägigen Fieber und *Milch-Beschwer* grosse Krafft.

ARQVATA, *Avis Numenius*, eine Art Africanischer Sasanen mit einem herrlichen Federbusch am Halse.

ARQVATVS MORBVS, siehe *Icterus*.

ARRHAEA, *Αρραία*, heist insgemein der verstopfte Fluß; **HIPPOCRATES** aber braucht es für die verstopften Menfes.

ARRHEPIS, ist der eilfte Wirbel unter denen Brust-Wirbeln.

ARRHOSTIA, *Αρρυσία*, die Schwachheit des Gemüths und Verstandes; **officers** bedeutet es auch so viel als *Morbus* bey **HIPPOCR.** 2. aph. 31. et 3. 4. 5.

ARRVGIAE EX QUIBUS AVRVM LAVATVR, bey PLINIO Wasch-Wercke, die Art das Gold aus dem Fluß-Sande zu bringen.

ARSENICVM, Ἀρσενικόν, *Arsenic*, wird in *nativum*, oder natürliches, und *factitium* oder gemachtes unterschieden, deren jenes also in denen Bergwercken gefunden, dieses aber durch gewisse Handgriffe sublimiret wird: von beyden hat man in denen Material-Kammern dreyerley Species, nemlich das

ARSENICVM ALBVM, } weissen
FLAVVM, } gelben
RVBRVM, } rothen } *Arsenic.*

ARSENICVM ALBVM, weisser *Arsenic*, wird insgemein Nause-Gift und Ratten-Pulver geheissen, und bestehet in weissen Stücken, welche auswendig matt-weiß, wie ein Kalck, inwendig aber wie ein weißes Glas anzusehen, anbey eines scharffen und ätzenden Geschmacks sind, und werden entweder von dem unterirdischen Feuer, natürlicher Weise, aus dem Cobolt also sublimiret, wie zuweilen aus denen Kupfer-Bergwercken gebrochen werden, oder werden durch die Kunst also zubereitet; jener ist sehr rar und selten zu bekommen, da hergegen alle das *Arsenicum album*, welches man in denen Apothecken und Material-Kammern findet, das *Factitium* ist. Dieses *Arsenicum* ist ein so strenges Gift, daß es auch in sehr geringer Quantität einen Menschen tödten kan, und derowegen immer für tödlich gehalten wird; außserlich machen einige zur Pest-Zeit ein Amulet daraus, so aber nicht gar zu sicher ist.

ARSENICVM DIAPHORETICVM, ist ein mit Nitro und andern alcalischen Salzen gebändigtes *Arsenicum*, welches zwar nicht so viel corrosiv ist, aber dennoch nicht außhört Gift zu seyn, welches auch von

dem auf gleiche Art zubereiteten Liquore *Arsenicali* zu verstehen.

ARSENICVM FLAVVM, das gelbe *Arsenic*, ist nichts anders als das *Auripigmentum*, oder *Operment*, welches gleichfalls entweder aus denen Sächsischen Bergwercken gesamlet, oder durch Kunst präpariret wird, nachdem es entweder von der Natur in der Erden aus dem Cobolt und Schwefel, oder aus dem vorigen *Arsenico* mit dem gelben Schwefel künstlich sublimiret wird, wovon das erste auch *Realgar* genennet worden. Dieses ist gar unterschiedlich, und findet sich zuweilen sehr schön, rein, gelb und glänzend als Gold, welches, so es in grossen Stücken, mürb und leicht zu zerbrechen ist, für das beste gehalten wird; Kommet gemeinlich aus Oesterreich über Wien und aus Benedig, bisweilen ist solches hart, stein- und kiesicht, auch mit rothen oder grünen Streifen untermenget, welche Sorte zu verwerfen ist; daher die Materialisten gemeinlich zwey Sorten, das gemeine und feine, beyde aber entweder ganz oder in Pulvere führen; einige Medici machen ein Haar-fressend Medicament daraus, welches aber auch gefährlich ist.

ARSENICVM RVBRVM, das rothe *Arsenic*, wird von denen Griechischen Medicis *Sandaracha* genennet, Kommet in dunkel-gelben und röthlichen Stücken, welche scharf und corrosivisch sind; werden entweder so in der Erden gefunden, oder werden aus dem *Arsenico* und sonst einer *Minera*, dem Cobolt nicht unähnlich, (welche man *Kupfernickel* nennet,) mit dem gemeinen Schwefel sublimiret, weswegen dieses rothe *Arsenicum* auch rother Schwefel, Feuer-Schwefel und roth *Operment* genennet wird.

ARTEDIA LINNARI, siehe *Gingidium-ARTE*

ARTEMISIA ALBA und RVERA, weiß und rother Beyfuß, St. Johannis-Gürtel, wächst auf denen Feldern und Aeckern, ist ein gut Mutter- Harn- und Stein-treibendes Kraut, Schmerz-stil- lend dabei, befördert die Menfes, Frucht und Nachgebur; die unter dieser Wurzel gefundenen Kohlen werden vortreflich wider die Epilepsie recommendiret, wie BERT- MÜLLER Tom. I. Oper. Medicor. p. 519. a. von einer Soldaten-Frau erzehlet. Die Blumen, so klein sie sind, sind doch aus noch kleinern zusammen gesetzt.

ARTEMONIUM, Αρτεμόνιον, ist bey dem GALENO der Rahme eines gewissen Augenmittels, er beschreibet solches l. 4. de C. M. S. L. c. 7.

ARTERIA, die Puls- oder Schlag- Ader, ist eine Röhre, welche schläget, und das Blut aus der Herz-Kammer zu denen übrigen Theilen des ganzen Leibes führet. Die Puls-Adern des ganzen Leibes können mit einander zu zweyen gebracht werden, nemlich zur Lungen- oder Lufft- Röhre- und grossen Puls-Ader: die Lungen-Puls-Ader entspringet aus der rechten Herz-Kammer, und bringet das Blut von dannen durch die Lunge in die lincke Herz-Kammer; die grosse Puls-Ader entstehet aus der lincken Herz-Kammer, und von dar führet sie das Geblüt zu allen Theilen des Leibes. Nach denen Herz-Kammern zu erscheinen sie etwas völliger, als wie ein Stamm-Ende, dann theilen sie sich ferner in unterschiedliche Aestlein, deren die meisten ihren sonderlichen Nahmen mit sich führen. Die Puls-Adern haben ein viel dicker und stärkeres Wesen als die Blut-Adern. Eine jedwede Puls-Ader bestehet aus einem zwiefachen Häutlein, zu welchen man noch das dritte und vierdte hinzu thun kan, und diese sind auch in denen grossen Puls-Adern augenscheinlich zu

befinden, aber deren kleinen Aestlein Seiten-Theile sind so dünne, daß es scheint, als wenn sie mehr nur aus einem ein- als vierfachen Häutlein bestünden.

ARTERIA ADIPOSA, die fette oder Schmeer-Puls-Ader.

ARTERIA AORTA, magna, crassa, maxima, die grosse Puls-Ader, ist diejenige, welche unmittelbar aus der lincken Herz-Kammer herausgehet, und das Blut aus dieser Höle zu allen Theilen des Leibes, jedoch erlicher massen die Lunge ausgenommen, führet.

ARTERIAE AORTAE TRUNCVS ASCENDENS, der aufsteigende Ast oder Stamm der grossen Puls-Ader, steigt lang in die Höhe bey der Arteria aspera bis zu denen Schlüssel-Beinen, und theilet sich daselbst in zwey Aeste, welche Arteria subclavia, oder unter dem Schlüssel-Bein liegende Puls-Adern heissen: die eine wendet sich zur rechten, die andere zur lincken, beyde bringen von ieder Seite Ramos oder Aeste, welche ihre Nahmen von denen Theilen, in welchen sie sich ausbreiten, haben.

ARTERIAE AORTAE TRUNCVS DESCENDENS, der absteigende Ast der grossen Puls-Ader; ehe dieser von der Brust abgehet, giebet er dem Pericardio, Zwerchfell und Rippen 11. Aeste.

ARTERIA ASPERA, die Lufft-Röhre, ist eine lange aus unterschiedenen Knorpeln und Häutlein zusammengesetzte Röhre, die von der Kehlen bis in die Lunge hinab steigt, und selbige mit ihren vielen Zweigen durchläuffet, auch der Lufft zur Einathmung einen freyen Durchgang zu denen Lungen und wieder aus denselben heraus verstatet; von forne bis zu dem vierdten Gewerb-Bein der Brust lieget sie auf der Speise-Röhre, allwo sie in zwey Aeste zertheilet wird, deren ein ieder sich in den

ARTERIAE CORONARIAE, Kranz-Puls-Adern, sind eigene Gefäße des Herzens, werden also genannt, weil sie den Grund des Herzens wie eine Krone umgeben, streuen auch daher über das ganze Herz kleine Zweiglein von sich: ihrer sind zwey.

ARTERIAE CRYRALES, die Schenckel-Puls-Adern.

ARTERIAE CYSTICAE, die Gallen-Bläslein-Puls-Adern.

ARTERIAE DIAPHRAGMATICAE, die Zwerchfells-Puls-Adern, sonst auch Phrenicæ genannt, werden gemeinlich in superiorum und inferiores eingetheilet, von welchen die erstere von der Aortæ trunco ascendente, die letztern aber von dem descendente, oder auch zuweilen von der Cæliaca entspringen.

ARTERIA DVODENA, des Zwölffinger-Darms Puls-Ader.

ARTERIAE EMVLGENTES, die sogenannten aussaugenden Puls-Adern, kommen auf Seiten der Nieren: von denen ist die lincke höher als die rechte.

ARTERIA EPIGASTRICA, die Ober-Schmeer-Bauchs-Puls-Ader, stammet von der auswendigen krummen Darm-Puls-Ader, ehe sie noch zur Schenckel-Puls-Ader wird, steigt zu denen Nauslein, und andern vordern Theilen des Bauchs in die Höhe, und wird durch mancherley Einmündungen mit denen Zigen-Gefäßen zusammen gehänget.

ARTERIAE EPIPLOICAE, die Netz-Puls-Adern.

ARTERIAE GASTRICAE, die Magen-Puls-Adern.

ARTERIAE GASTRO-EPIPLOICAE, die Magen- und Netz-Puls-Adern.

ARTERIAE HAEMORRHOIDALES, die güldenenen Puls-Adern, sind innerliche und außertliche; die innerlichen sind ein Geschlecht der untern Gekrös-Puls-Ader.

ARTERIAE HEPATICAE, die Leber-Puls-Adern.

ARTERIAE HYPOGASTRICAE, die Unter-Schmeer-Bauchs-Puls-Adern, entspringen von der inwendigen krummen Darm-Puls-Ader, gehen zur Blase, Mast-Darm (diese heißet die auswendige güdene Ader) und denen Geburts-Gliedern, sonderlich der Weiber.

ARTERIA ILIACA, die krumme Darm-Puls-Ader, wird in die inwendige kleinere, und auswendige grössere getheilet.

ARTERIAE INTERCOSTALES, die zwischen den Rippen liegende Puls-Adern, werden in die inferiores, untere, und superiores, obere getheilet, entspringen acht, neun oder zehn auf einer Seite, nachdem nemlich mehr oder weniger von der unter dem Schlüssel-Bein gelegenen herab geleitet werden: auf der rechten Seite sind oft mehr, als auf der linken.

ARTERIAE LUMBARES, die Lenden-Puls-Adern.

ARTERIA MAGNA, siehe Arteria aorta.

ARTERIAE MAMMARIÆ, die Zigen-Puls-Adern, kommen vom Vordertheil der unter dem Schlüssel-Bein befindlichen Puls-Ader, welche unter dem Brust-Bein einhergehend, hier und dar Zweige zu den auswendigen Theilen schicken, und bey denen Weibern meistens zu denen Brüsten.

ARTERIAE MEDIASTINAE, die Mittelfells-Puls-Adern.

ARTERIA MESARAICA, die Gekrös-Puls-Ader; ist zweyerley, eine inferior, die untere, theilet ihre Zweiglein gegen die dicken Därme aus; die andere superior, die obere, wird in unterschiedliche Zweige zertheilet, und gehet durch das Gekröse zu allen kleinen Gedärmen.

ARTERIAE MYSCVLÆ CERVICIS, die Nauslein-Puls-Adern des Hauptes.

ARTERIAE MUSCULAE CRURALES, die Schenkel-Musclein-Puls-Adern.

ARTERIAE OCCIPITIS, des Hinter-Haupts Puls-Adern.

ARTERIAE PANCREATICAE, des Rückleins, oder der Krös-Drüse Puls-Adern.

ARTERIA PHRENICA, siehe Arteria diaphragmatica.

ARTERIAE POPLITEAE, der Knie-Scheiben Puls-Adern.

ARTERIAE PRAEPARANTES, die zubereitenden, oder den Saamen bereitende Puls-Adern.

ARTERIA PVDENDA, der Schaam- oder Geburts-Glieder Puls-Adern.

ARTERIA PVLMONARIA, die Lungen-Puls-Adern, ist, welche aus der rechten Herz-Kammer hervor kommt, also genannt, weil sie, nachdem sie durch das Herz-Fell gegangen, sich durch die ganze Lunge allein ausbreitet, und das von dieser Kammer empfangene Blut ganz reichlich durch die Lungen führet.

ARTERIAE RENALES, Nieren-Puls-Adern.

ARTERIA SACRA, die heilige Puls-Adern.

ARTERIAE SCAPVLARES, die Schulter-Puls-Adern.

ARTERIAE SPERMATICAE, die Samen-Puls-Adern.

ARTERIA SPINALIS MEDVLLAE, die Rücken-Marks-Puls-Adern.

ARTERIAE SPLENICAE, die Milz-Puls-Adern.

ARTERIAE SVBCLAVIAE, die unter dem Schlüssel-Bein gelegenen Puls-Adern.

ARTERIA SVCCENTVRIATA, die Neben-Nieren-Puls-Adern.

ARTERIA SVRALIS, die Waden-Puls-Adern

ARTERIA THORACICA, die Brust-Puls-Adern.

ARTERIAE VMBILICALES, Nabel-Puls-Adern, deren sind zwey, sie kommen von denen cruralibus des Kindes her, von dem Orte, wo sie in die äußerliche und innerliche getheilet werden, dahero steigen sie auch auf der Seite der Harn-Blase bis zu dem Nabel hinauf, und endigen sich in den Mutter-Kuchen. Siehe Funiculus umbilicalis.

ARTERIAE VERTEBRALES, die Wirbel-Bein-Puls-Adern.

ARTERIACA, Mittel welche den Auswurf befördern.

ARTERIOLOE, die allerkleinsten Enden derer Puls-Adern, wo sie mit denen kleinsten Venis sich verknüpfen oder auf eine andere Art in Wasser-Gefäße, Dampf-Röhren u. d. gl. sich endigen.

ARTERIOLOGIA, die Lehre von denen Puls-Adern des menschlichen Körpers.

ARTERIOSVS CANALIS, der Weg des Blutes aus der vordersten Herz-Kammer, unmittelbar in Aortam bey Kindern vor der Geburt. Weil zu selbiger Zeit die Lungen nicht ausgedehnet werden, mit hin kein Blut aufnehmen, dahero das Gebliute, welches während des Luftschöpfens aus der vordersten Herzkammer durch die Arteriam pulmonalem in die Lungen geleitet wird, in diesem Zustande des Menschen vor der Geburt von denen Lungen abgeleitet wird. Dieser Canal ist auch bey Thieren anzutreffen, welche in der Luft und Wasser zugleich leben, massen sie unter dem Wasser diesen Weg des Blutes öffnen, und ausser dem Wasser wieder verschliessen können. Nach der Geburt verwächst dieser Canal, welcher auch sonst *Canalis BOTALLI* heisset, und verwandelt sich

sich in ein Band (Ligamentum arteriosum) welches zwischen denen beiden Stamm-Arterien des Herzens sich befindet.

ARTERIOTOMIA, ist eine Chirurgische Operation, da aus einer Arteria, statt der Ader, das Blut gelassen wird. Es ist eine Frage, was von dieser Operation zu halten sey? Sie ist sehr gefährlich, wegen des steten Zuflusses des Blutes, wegen der besorglichen tödtlichen Hämorrhagie, und des grossen Schmerzens. Dahero sind viel Medici, die sie ganz und gar verwerffen: doch finden sich auch einige, welche sie in gewissen Fällen sehr recommandiren, doch aber mit dieser Behutsamkeit, daß die Wunde wohl verbunden werde. Sie wird wider Maniam und Haupt-Weh recommandiret; doch aber ist nicht zu sehen, worinnen was sonderliches vor der Venæsectione sey.

ARTETISCVS, einer dem ein Glied am Leibe mangelt.

ARTHANITA, s. Cyclamen.

ARTHRITIS, articularis morbus, die Gicht, Zipperlein, das Reißen in denen Gliedern, die Herren-Krankheit; dieser Krankheit sind unterschiedliche Gattungen, welche nach dem afficirten Orte ihre Nahmen haben: also werden die Schmerzen an denen Füßen, um die Zähnen, Fersen und Gelencke oder Fußsohlen, *Podagra*; am Knie, *Gonagra*; in den Händen, *Chiragra*; im Hüfte-Bein, *Malum ischiadicum*, das Hüfte-Weh, in den Schulter-Blättern, *Dolor Scapularium* genannt: die Ursache dieser Schmerzen ist die Schärffe des Bluts; daß sich aber dabey bald eine roth und hitzige, bald blaß und nicht hitzige Geschwulst findet, geschiehet entweder aus Schuld des Seris, welches die Schärffe diluirt, oder

der Piruitæ, so die Schärffe incrustirt oder gleichsam bekleistert.

ARTHRODIA, ist eine Zusammenziehung der Beine mit einer Bewegung nach allen Gegenden, wenn der Kopf des einen Beins in einer flachen Pfanne des andern Knochens oder in einer Glene sitzt.

ARTHRON, jede Vergliederung überhaupt, welche verschiedene Arten unter sich hat:

Synarthrosis, mit dunckler Bewegung.

Ginglymodes mit einem Charnier, wie zwischen dem Tarso und Astragalo.

Enarthroses, mit einer flachen Pfanne, wie zwischen dem Talo und dem Navicular-Beine des Fußes.

Diarthrosis, mit deutlicher Bewegung.

Enarthrosis, mit einer tiefen Pfanne, wie am Hüftebeine und denen unbenannten Beinen (innominatis ossibus).

Arthrodia, mit einer geringen Vertieffung wie zwischen Kiefer und Schultern.

Ginglymus, das Charnier, wenn Knochen aufnehmen und wieder aufgenommen werden.

ARTICVLARIS MORBUS, siehe Arthritis.

ARTICVLATA SILIQA, diejenige Gestalt derer Schoten, da selbige durch Abschnitte in verschiedene Glieder vertheilt sind, als wie im Ornithopodio.

ARTICVLORVM ANIMA, siehe Hermodactylus.

ARTICVLORVM CONVULSIO, eine Zückung der Glieder.

ARTICVLORVM DOLORES, Schmerz der Glieder.

ARTICVLORVM LUXATIO, Verrenkung der Glieder, siehe Luxatio.

ARTICVLORVM VULNERA, Wunden der Glieder. Die Verrenckung und Wunden derer Glieder werden, wie andere, gewöhnlicher massen tractiret, wovon an seinem Orte zu sehen.

ARTICVLVS, die Verbindung derer Knochen unter einander, vermöge des Einsazes derer Köpfe in die Pfannen und der Befestigung durch Bänder, mit einer bestimmten schwachen oder deutlichen Bewegung.

ARTISCHOCA, siehe *Carduus fativus*.

ARTISCVS, *ἄρτισκος*, heist überhaupt ein Ruchlein; insbesondere aber werden diejenigen also genennet, die aus dem Fleische derer Vipern mit Brodte vermischt und gekocht zur Zubereitung des Theriacs bereitet werden.

ARTOLITHVS, ein gebildeter Stein in Gestalt eines Brodgens, dergleichen unter denen *Bellariis lapideis*, denen versteinerten Zuckerbrodgens des *MERCATI* vorkommen.

ARTOMELI, *ἄρτόμελι*, war eine Art eines Cataplasmati von Brode und Honig bereitet, welches auf die Herz-Grube gelegt wurde. *GALEN.* gedenckt desselben l. 10. M. M. c. 6. l. 11. c. 15. l. 13. c. 15.

ARTVS, Gliedmassen, darunter werden sonderlich Hände und Füße verstanden.

ARTVVM DOLORES LANCINANTES, reissende Schmerzen derer Glieder hin und wieder.

ARVM, Zehr-Wurz, Sieber-Wurz, Pfaffenbint, ist dem Magen sehr dienlich, treibet Harn und Bistt. Die Blume bestehet in gemischten Antheren und Pistillen an einem Stiel, in einem Ohrenförmigen Blumen-Blatte. Die Beeren sind viel köinig: der Geschmack des ganzen Krauts ist beissend. **HORNIVS** hat ein

Pulver hiervon, welches er wider den Husten sehr recommandiret, s. E.

R Fecul. Ari ʒij.

Antihect. Poter. ʒj.

Sacchar. succinat. ʒij

f. Pulv.

ARVNCVS LINNAEI, siehe *Drymogon*.

ARVND O HVNILIS CLAVATA, radice acri, siehe Zingiber.

ARVND O PALVSTRIS, *Canna vulgaris*, gemein Rohr-Schilff, wächst häufig in stehonden Wassern und Teichen; die Wurzel davon dienet wider den Stein, verrenckte Glieder und Haupt-Grind.

ARVND O SATIVA, *Italica major*, Spanisch Rohr, wird in Belschland in denen feuchten Weinbergen gepflanzt. Die gebrannte Rinde davon macht Haar wachsen. Alles Rohr hat buschichte fassichte Blumen nach Art des Grases.

ARYTAENOIDAEAE, *ἄρτανοειδῆς*, (*CARTILAGINES*) die zwen Trichterförmigen Knorpel in der Lufftröhre; sie werden von *Arytans*, so einen Trichter bedeutet, also genennet. Diese werden von ihren Musculn gleichen Namens (*Ary-arytaenoidais*, *Crico-arytaenoidais*, *Tyro-arytaenoidais*.) regieret.

ARY-ARYTHAENOIDAEI MVSCVLI, die Musculn, welche diese Knorpeln zusammen ziehen, und den Ton der Sprache und des Gesanges machen.

ARYTHMVS, *ἄρρυθμος*, ein unordentlicher Puls, bey welchem kein Rhythmus, Ordnung oder Proportion wahr zu nehmen.

ASA, siehe *Asa*.

ASAPHATVM, ist eben das was *Serpigo* oder *Impetigo*.

ASAVM, *Nardus rustica*, Haselwurz, wird an schattigten, bergigten Orten und bey denen Hasel-Stauden gefunden. Die

Blume ist dreyblättrig regulair, die Cap-
sel dreyfach. Die Wurzel ist klein, za-
selicht und verwirret, eines widrigen und
scharffen Geschmacks, und lieblichen Ge-
ruchs, treibet den Harn, dienet zur Mut-
ter, Brust und Haupt, eröffnet die Men-
ses, dienet wider Wasser- und Gelbesucht,
Wechsel- Fieber, Engbrüstigkeit, Husten.
Ist ein Brechmittel.

ASBESTVS, siehe Amianthus.

ASCALABOTVS, Ἀσκαλαβότης, ein
Insect beym AEGINETA L. 3. c. 10. wi-
der dessen Stich, Sesam- Saamen ge-
kocht und aufgeschlagen, gerathen wird.

ASCARIDES, sind Würme, welche
im Mastdarm sitzen.

ASCELES, Ἀσκέλης, der keine Schien-
beine hat, GAL. L. 4. de HIP. & Pl.
dec. c. 4.

ASCHIA, siehe Thymallus.

ASCIA, heist zwar ein Beil oder Art,
bedeutet aber auch die Art eine Binde um
den Schaden also zu führen, daß die Cir-
ckel ein wenig abweichen und sich gemäch-
lich überschneiden. GAL. L. 3. de Fract.

ASCITES, Ἀσκίτης, die Wassersucht
des Unterleibs, siehe Hydrops.

ASCLEPIADAE, Alle Aerzte, die von des
AESCVLAPII Nachkommenschaft waren.

ASCLEPIADEA (ARS) des AESCVLAPII
Kunst, als ein Beynahme der Arzeney-
Wissenschaft.

ASCLEPIAS, siehe Vincetoxicum, weil
dieser Nahme in denen Officinen gebräuch-
licher.

ASCLEPIAS AIZOIDES, das fette
Aesculap- Kraut; Es gehört unter die so
genannten fetten oder safftigen Kräuter,
derer Blätter nicht leichte welcken. Die
Blume ist besonders schön, bestehet aus
einem regulairen fünfmal tief bis auf
den Kelch eingeschnittenem Blatte, wel-
che mit Haaren- Hauffen bewachsen. Die

Frucht- Capfel hat wollichten Saamen in
sich. Ein in Winter- Häusern auf zu be-
haltendes Kraut.

ASCYRVM, fremd Johannis Kraut,
von welchem es doch wegen seiner fünffa-
chen Frucht- Hülse unterschieden ist. Die
Blumen sind fünfblättrig regulair. Ein
Stauden- Gewächse.

ASELLI, Keller- Wurm, Schaben,
ist ein bekanntes Ungeziefer, werden auch
Millepedes, Onisci, Porcelliones und Fabae,
genannt, ingleichen, vom MARCELLO
EMPIRICO, Curiones, sie öffnen, ver-
dünnen, zertheilen, befördern den σ , sind
wider die Gelbesucht und Bräune gut, ic.

ASELLI, kleine Muscheln aus dem
Geschlecht derer Porcellanen mit brei-
ten Ober- Streifen. Die Eselgen.
RVMPH. p. 118.

ASELLVS, Stockfisch. Ein Seefisch
mit drey Flos- Federn auf dem Rücken,
worinnen dieses Geschlecht von denen
übrigen Fisch- Arten sich unterscheidet.
Gabliau.

ASII LAPIDIS FLOS, ASIA PETRA,
eine Art fressender Steine, beym DIOSCOR.
L. 5. c. 133. AGRICOLA de Nat. Fossil.
L. X. p. 689. hält davor, es sey dieser
Stein eine Kobalt- Art gewesen, und HEN-
CKEL Pyritol. hält es vor einen Arsenica-
lischen Kiesel, weil dieser Stein nach PLINI
Beschreibung die Körper derer Todten zu
verzehren vermocht, daher er auch Sar-
cophagus der Fleisch- fressende genennet
worden, und Särge, zu baldiger Ver-
zehrung derer Leichen aus solcher Materie
gemacht worden.

ASILVS, Oestrum, Tabanus, eine Art
Fliegen, welche durch ihren Stachel
mit dem Stiche zugleich Wurm- Eyer
in die Höhle derer Thiere oder in ihre
Haut legen, davon hernach wie bey denen
Schöpfen und Hirschen in der Nase, bey
denen

denen Pferden im After-Darme, denen Kühen unter der Haut Würmer wachsen und die Thiere oft davon erkranken und sterben. Conf. LINNAEI Iter Lapponicum.

ASITIA, *Asitia*, siehe Inappetentia.

ASODES FERRIS, ein biziges Sieber mit grosser Zergens-Angst, heftiger Unruhe, Eckel und Brechen. HIPPOCR. de Reg. Vict. in acut.

ASPALATI LIGNUM, Rhodiser-Dorn, ist ein holzigter und aus vielen Adern gleichsam gewundener Span von der innern Wurzel, deren verschiedene Farben sie an etlichen Orten röthlich machen, da sie sonst wie Buchsbaum anzusehen, auch also hart und schwer, und öhlicht ist, mit einer dicken und grauen Rinde umgeben, welche doch selten daran bleibet, hat einen etwas bittern und öhlichten Geschmack, soll in der Insel Rhodus wachsen, wiewol andere meynen, daß es in Syrien und Egypten wachse. Seine Kräfte kommen fast mit dem Agallocho überein, welches damit auch oft verfälschet wird, wiewol es daran zu erkennen, daß das Lignum Aspalati kein Harz in sich hat, wie das Lignum Aloës, doch aber eben so gut brennet.

ASPARAGVS, bedeutet alle ersten Aufschößlinge derer Kräuter aus denen Wurzeln, im Frühlinge.

ASPARAGVS, Spargel, Spargen, wird in Kohl-Gärten erzogen, die Wurzel treibet den \square , bricht den Stein, öffnet die Leber, Nieren, Harn-Blase, dienet äusserlich in Mund-Wässern wider Zahn-Weh und wackelnde Zähne, die Schößlinge reizen zum Bey Schlaf, und mehren den Saamen. Die Blumen sind sechsblättricht regulair, die Beeren haben drey Körner.

ASPERA ARTERIA, siehe Arteria.

ASPERA VASA, die harten Gefässe derer Lungen, welche aus Knorpel bestehen, werden denen levis oder weichen und glatten, denen Puls- und Blut-Adern in denen Lungen entgegen gesetzt.

ASPERIFOLIAE PLANTAE, der Begriff von einem Haupt-Geschlechte derer Kräuter, welche rauchblättricht sind.

ASPERTIO, eine Anfeuchtung, Besprengung, ist, wenn man Pulver und andere trockene Sachen anfeuchtet.

ASPERVLA, siehe Epatica stella ca.

ASPERVGO, eine Art kleiner wilder Döhsen-Zunge, mit einem einblättrichten gleichförmigen Kelchartigen Blümlein, und vier blossen eckigten Saamen. Ein Jahr-Gewächse.

ASPHALITES, ist der fünfte Wirbel von denen Lenden-Wirbeln.

ASPHALTITIS, *Asphaltitis*, wird das erste Lenden-Wirbelbein genennet, welches sonst auch Nephritis heist.

ASPHALTITES TRIFOLIUM, das Drey-Blatt welches wie Pech riechet. Siehe Trifolium.

ASPHALTUM, Juden-Leim, Juden-Pech, ist ein schwarz, hart und dürres Harz, wird aus Babylon gebracht, findet und ergießet sich auf einem Lac oder See in Judäa, wo sonst Sodom und Gomorra gestanden, deswegen es auch Bitumen Judaicum genennet wird; soll auch anderwärts, als in West-Indien, in Neu-Spanien gefunden werden; weil aber dieses Harz, wenn es veritabel und aufrichtig, sehr rar und theuer ist, so muß man wohl zusehen, daß es nicht mit dem Pissalphalt oder schwarzen Schwedischen Pech verfälschet werde, welchem es sehr gleich siehet, ausser daß es härter ist, und nicht so übel riechet, wie gemeldtes Pech. In der Arzeney-Kunst werden die Schlag-Balsame und einige Unguenta damit schwarz

schwarz gefärbet. PLINIUS gedencket an einem Orte, daß, wenn man das Harz anzünde, es die Schlangen vertreibe, so wol zu glauben, weil viel Thiere und Ungeziefel den Geruch des gemeinen Fies nicht vertragen können.

ASPHODELYS, Gold-Wurzel, wird von der Farbe der Wurzel also genannt; die Blumen sind sechsblättricht regulair, die Capfel dreysfach. HESIODYS lobt den Asphodel nebst der Malve. Die Arten sind

ASPHODELYS CAYLE ET FOLIIS FISTULOSIS.

ASPHODELYS FLORE ALBO.

ASPHODELYS ANNVVS FLORE LVTEO.

ASPHYXIA, Ἀσφυξία, die unempfindliche schwache Bewegung des Puls-Schlages in Ohnmachten und äußersten Schwachheiten.

ASPIS, eine Art giftiger Schlangen, bey AELIANO, deren Biß über vier Stunden nicht leben läßt. Dergleichen hat nach GALENI Meynung die Cleopatra gebrauchet sich zu tödten. Hievon hat verschiedene Arten AETIVS aufgezeichnet. Serm. 13. Cap. 20.

ASPLENIUM, siehe Scolopendrium verum.

ASPREDO, Trachema, Τραχώμα, eine Kranckheit derer Augenlieder, wenn sie mit Schuppen nebst heftigem Jucken beladen sind. GALEN. Defn. Med.

ASSA, oder Asa dalcis, Asand, Benzoin, ist ein hartes und mit vielen glänzenden Bröcklein vermischtes Harz, so theils gelb, theils weiß aussieht. Es hat einen hartigten und fetten Geschmack, und sehr guten und annehmlichen Geruch, kommt aus Ost-Indien, und sonderlich aus Siam. Dieses Harz stießet aus einem sehr dicken und grossen Baum, welcher von den Ein-

wohnern am Stamm mit Fleiß geizet wird, damit der Saft desto mehr heraus fließe. Man findet hiervon verschiedene Gattungen in denen Material-Kammern, deren DALE drey erzehlet: (1) amygdalotes, welche schöne weiße Flecken, wie Mandeln, in sich hält, (2) nigrus, und (3) nigrum. Das erste soll in Siam, das andere in Java und Summatra wachsen, wiewol GRIMMIUS behauptet, daß alle aus einem Stamm herzukommen pflegen. Das beste ist, welches schöne grosse Körner hat, weiß und gelb vermengert, auch hart ist. Dieses Harz hat eine sonderliche Krafft, die scharffen Flüsse zu verstopfen, und alle Verlegungen der Lungen- und Luft-Röhre, so daher rühren, zu heilen, wird deswegen innerlich, sonderlich die Flores davon, wider den Husten, Keuchen, Schwind- und Lungensucht, äußerlich wider die Flüsse, Schnupffen ic. gebrauchet. Es wird auch hieraus die so bekannte Tinctur, oder Jungfer-Milch, welche die Italiäner häufig herum tragen, also bereitet:

℞ Benzoin.

Storacis ana q. v.

gieße 4. oder 6. Theil des V rectificat. darüber, setze es an einen warmen Ort, rühre es oft um, bis die Tinctur blutroth werde, welche allmählich abzugießen oder zu filtriren ist.

ASSA oder Asa foetida, Asand, Teufels-Dreck, ist ein hartigtes Gummi, welches theils aus weissen, theils gelben, theils fleisch-farbigem Theilgen durch einander vermischet ist, worunter einige glänzende Duplein hervortreten; hat einen beissenden, zähen und widrigen Geschmack, und sehr starken Geruch, wie der Knoblauch; er wird aus Lybien, Syrien, Medien und Persien gebracht. Das Gewächs, wovon dieses Gummi herrühret, ist noch

zur Zeit von niemanden recht beschrieben worden. Der beste muß frisch, nicht zu fett, voller Körner, fleischfarbig, durchsichtig und stinckend seyn, hat ein flüchtig und öhlichtes Sals in sich, zertheilet deswegen sehr, wird meistens wider alle Mutter-Schmerzen, Erstickung der Mutter, Colica ic. innerlich und äußerlich gebraucht.

ASSIMILATIO, das Anlegen derer Nahrungs-Theilgen an die äußersten Fasern derer Glieder.

ASSISTENTES, Adstites glandulosi, siehe Parastatae.

ASTACOLITHUS, ein Stein in Gestalt eines Krebses, oder mit eingedruckten Krebs-Gestalten, wie die Esperstädtischen Kalck-Tafeln sind, auf welchen Krebs-Gestalten eingedruckt sind.

ASTACUS, bedeutet in genauer Bestimmung derer Krebs-Geschlechter nur diejenige Art, welche Scheeren hat, und dem Körper nach lang ist; Cancer aber ist die runde Art Krebse mit oder ohne Scheeren. KLEIN Nat. Quadrup. Histor. Prodr.

ASTACUS MARINUS, der See-Krebs, Zomber, s. Cancer.

ASTABULOS, wird von dem PARACELSO ein brandig, gasstig und fressendes Geschwür am Schienbein genannt.

ASTER, ein Geschlecht derer Kräuter, welches die Stern-Blume genennet wird. Die Blumen wachsen strahllicht, indem ungleichformige Halb-Blütgen den Rand und die gleichformigen Blütgen den Feller anfüllen. Die Saamen sind wollicht.

ASTER SAMIUS, die Erde aus der Insel Samo, welche mit einem Sternförmigen Stempel sonst, wie icho, alle gesiegelte Erden ihre Stempel haben, gezeichnet war, daher sie auch *Asteria*, *Astrokulus*, die Stern-Erde genennet wurde.

Woyts Schatz-Kammer.

ASTER THALASSIUS, See-Stern. Siehe *Stella marina*.

ASTERIA COLUMNARIS, eine ganze ungetheilte Reihhe derer Glieder, aus welcher ein Stengel eines See-Stern-Steines bestehet. KLEINIUS.

ASTERIAE, einzelne mit einem Sterne bezeichnete Steingen, welche die Glieder eines Stern-Fisch-Steins-Stengel sind.

ASTERIAE COBALTI, Kobalt-Blüten, siehe Cobaltum.

ASTERICUS, das unächte Stern-Blumen-Kraut, weil es zwar denen Blumen nach ein Aster, dem Saamen aber nach keiner ist, da solche keine Federn oder Wolle haben.

ASTEROCEPHALOS, also nennet LINNAEUS die *Scabiosam stellatam*, oder die Scabiose mit Sternförmigen Saamen.

ASTHMA, Anhelatio, Anhelitus suspiriosus und creber, Apnoea, Morbus caducus Pulmonum, Pulmonum constrictio, Respirationis impedimentum und Spirandi difficultas, Keuchen, Engbrüstigkeit, kurzer Athem, ist eine öftere und einen Ton von sich gebende Respiration, beynah also, wie dererjenigen, welche vom starcken Lauffen oder heftiger Bewegung keuchen. Es wird sonst in Asthma humidum, wenn nemlich die membranösen Cellulae pulmonum, und die Ramificationes asperae arteriae von der Menge des Nohes ganz angefüllt sind, und siccum getheilet: Siccum ist, wenn solch ein zäher Schleim nicht da ist, und der Patient dennoch mit größter Schwierigkeit respiriret. Die Ursache ist bald ein Vitium der Nerven in Convulsionibus, bald des Bluts in Plethora, Cacoehymia und Scorbuto, bald der Lungen in Vomica &c. bald des Hertens, wenn es gar zu fett, oder wider die Natur zu groß ist, bald der Brust, wenn sie über bildet,

Eine Art davon hat Zucker-süße Blätter (Altragalus folio dulci) und wird daher das wilde süße Holz genennet.

ASTRAGALUS, der erste Knochen des Fußes, welcher mit der Tibia von oben, und mit dem Spor-Knochen (calcaneo) von unten vergliedert ist.

ASTRAGALI L. Taleoli LEPORUM, Hasen Sprung.

ASTRAGALI PORCORUM, Schweine-Sprung, sind kleine Knöchlein in denen Hinter-Füssen dieser Thiere, davon dieser in der Medicin wider die Bein-Brüche; jener wider den Schlag und schwere Noth gerühmet wird.

ASTRAGALOIDES, unächttes Wirbel-Kraut. Es ist denen Altragalis darinnen ungleich, daß es Blasenformige ungetheilte Schoten trägt.

ASTRANTIA, Berg-Sanickel. Ist eine Pflanze mit runden eingeschnittenen Blättern, einem aus vielen kleinen fünfblättrigen regulären Blüthen bestehenden Blumen-Busch (umbella), welcher mit Blumen-Blättern umsetzt ist, wodurch dieses Geschlecht von denen übrigen Umbellen unterschieden wird. Es folgen auf jedes Blüthen zwei blosse Saamen. Ein Stauden-Gewächs.

ASTROBOLISMUS, Αστροβολισμός, siehe Sphacelus.

ASTROBULUS, der Dapp, welcher gegen das Licht die Farben ändert. Ein Regen-Auge.

ASTROITES, Asteria Columnaris, eine Reih Stern-Steinen aus der Historie gebildeter Steine. SCHEUCHZ. Spec. Lithogr. Helvet. p. 31.

ASTROITES TABULARIS BOCCONIS, eine zum schleifen bequeme Art Stern-Epallen, gefaselter Stern-Stein.

ASTROPODIUM, ein gebildeter Stein, welchen LUDIVS KLEINUS vor

einen versteinerten See-Stern hält, und zwar aus der Art derer See-Sterne, welche mit einem Stengel am Grunde des Meeres fest anstehen und halb Thier halb Pflanze sind. Dieses Stengels einzelne Glieder heißen Entrochi, Räder-Steine.

ASTRUM DUPLICATUM, ist in den MISCELL. Natur. Curios. eine treffliche Herksstärkung, darzu & Tinctur. Antim. Corallior. ꝑ part. æq. laß es 24. Stunden in der Digestion stehen, dann thue noch dazu Essent. Ambr. Moschat. 5ß. misch es zusammen.

ATAXIA, Αταξία, die Unordnung in allen Handlungen des Francken und gesunden Menschen.

ATER SUCCUS, siehe Melancholia.

ATHAMANTA LINNAEI, siehe Meum.

ATHANASTIA, siehe Tanacetum.

ATHANASTIA, Αθανασία, ist ein Benahme gewisser Antidotorum.

ATHANOR, heißt insgemein jeglicher Chymischer Ofen, insonderheit aber wird ein Ofen zu denen Alchymistischen Heimlichkeiten verstanden, dessen Structur ist nach jedes Invention mancherley, doch aber soll er allezeit so gebauet seyn, daß er die Wärme also temperire, daß sie gelind und continuirlich sey.

ATHENA, Αθήνα, wird ein gewis Pflaster genennet, dessen Beschreibung beym AETIO, ORIBAS. und AEGINETA l. 7. c. 17. zu befinden.

ATHENATORIUM, ein Deckel oder spitziger Stöpsel, die Sublimir-Gefäße damit zuzustopfen.

ATHENIPPUM, Αθηνηπιον, ist der Nahme eines Collyrii, von seinem Erfinder also genennet. SCRIB. LARG. n. 26. 27.

ATHEROMA, ist eine Art der Geschwulst mit einem Bläslein, in welcher, in einer eigenen Tunica, eine Materia als Bren steckt. Findet sich solch ein Tu-

mor, wie es oft zu geschehen pfleget, am Haupt, so kan er nicht wegen der starcken Auffpannung der Haut des Haupts auf dem Cranio, so außwärts und in die Höhe wachsen, sondern er breitet sich vielmehr unter der Haut breit aus, und dann pfleget er *Tesludo* oder *Talpa nigra* genemmet zu werden; finden sich solche Tumores unmitttelbar auf denen Suturen, so lasse man sie unberühret. Die Ursache ist eine fette gelatinöse Substanz des Bluts; die Cur erlanget man, wenn man im Anfang Resolventia oder Discutientia gebrauchet, als Calx viv. und dessen ∇ , \approx Vini camphorat. oder ein Emplastr. aus Gumm. \times c. Galban. Styrac. calam. Resin. Pini, Ol. Cer. Guajac. Philosoph. Pulv. Rad. Bryon. item Emplastr. de Tabaco, Divinum Londin. de Ranis cum ρ io. Magneticum, sonderlich wenn etwas Campher darzu gethan wird; hat aber die Geschwulst schon überhand genommen, so ist die Mühe vergeblich, denn man wird durch stark trocknende eine scirröse Festigkeit, und durch gar zu scharffe eine Krebs-artige Malignität verursachen. Daher ist hier nichts übrig, als der Schnitt und die äkenden Mittel, als Baryrum ζ ii, Lapis infernalis, welche außertlich aufgelegt, die Haut mit der darunter liegenden Tunica durchnagen, und wenn die Eschara weggenommen, der übeln Materia den Ausgang machen; es muß auch zugleich Fleiß angewandt werden, daß mit der übeln Materia die Tunica oder Säcklein von Grund aus weggeschaffet werden, ja auch die Ossa, wenn sie daran hängen, müssen wohl gesäubert werden, sonst kommet das Uebel in kurzem wieder, oder es werden fistulöse Geschwüre daraus, daher ro lege man noch eine Zeitlang auf Æs viride , oder ∇ Oli dule . Alum. ust. \approx Oli mit Melle rosato vermischet, $\&$ sublimat. item Unguent. *Ægyptiac.* oder *Fuscum* FR-

LICIS WURTZII, oder so dieses verdrüßlich zu seyn scheint, kan eine Chirurgische Section den Nest der Tunica von Grund aus heben.

ATHLETICUS HABITUS, Ἀθλητικὴ ἔξις , die außerordentliche Stärke und Fülle des Leibes, welche, weil sie mit Vollblütigkeit verknüpft ist, Gefahr bringet.

ATHLIPTOS, Ἀθλιπτος , der unvermuthete Ueberfall des Siebers.

ATHYMIA, Ἀθυμία , die Zaghaftigkeit, da man allen Muth verliehret. Hipp. Coac. t. 4. et 482. l. 5. Epid. XXXII. 15. et l. I. XVII. I.

ATLAS, Ἄτλας , das erste Wirbels Bein des Halses, wird also geheissen, weil es das mit seinen zwey Hölen auf ihm liegende Haupt gleichsam trägt, es hat keine Gräte, damit nicht dessen zwey kleine gleiche Nauslein, so von dem andern Wirbels-Beine herkommen, bey Ausstreckung des Hauptes verletzet werden.

ATMOSPHERA, bedeutet die Luft, welche die Körper außertlich berühret und umgiebet. Es werden auch dadurch verstanden alle diejenigen Effluvia und Theilgen, welche aus allen und ieden Körpern, sowohl belebten, als unbelebten, unvermercklicher Weise auszudunsten und sich in die Luft zu erheben pflegen. Der gelehrte ROBERT BOYLE, in seinen Exercitationibus de Atmosphaera, hat sonderlich wohl davon geschrieben.

ATOCION, eine Arzeney, welche die Frauen unfruchtbar machen kan.

ATOCOS, Ἄτοκος , heist bey GALEN. l. 7. in 6. Ep. t. 18. so viel als unfruchtbar, jedoch versteht er dieses Wort nur von Wittben und solchen Personen, die sich des Beyschlafs enthalten.

ATOMI, die allerkleinsten Theilgen, welche gleichsam nicht mehr zu zertheilen sind,

sind, sie kommen oft in der Physic oder Natur-Kunst vor.

ATONIA, *Ατονία*, ist eine ermangelnde *Tension* und Stärke der Fasern: es ist einigen organischen Theilen ein gemeines Uebel.

ATONIA FIBRARUM, Schwachheit der Fasern.

ATONIA VENTRICULI, Schwachheit des Magens.

ATRA BILIS, die schwarze Galle, wurde von denen Alten für die Melancholy gehalten.

ATRABILIARIS CAPSULA, siehe Capsula.

ATRACHELUS, *Ατραχελος*, ein Mensch, der einen kurzen Hals hat.

ATRACILIS, siehe Cnicus.

ATRACYLIS, eine Art Dornen, mit welchen die Weiber ihren Flachs zum Spinnen wickelten, bey dem THEOPHRASTO, mit deren Spitzen die Alten das entzündete Auge ritzen und schröpfeten. ZACH. PLATNER. de Scarifar. oculi.

ATRAMENTUM, der wahre Römische Name des Vitriols. Siehe Vitriolum. Conf. CANEPAR. de Atramentis.

ATRAMENTUM COMMUNE SCRIPTORIUM, gemeine Schreiber-Dinte, wird gemacht, wenn man zu einem Theil guter Galläpfel den halben Theil Gummi Arabici, und den vierdten Theil Olinimmt, und alles gröblich zerstoßen in acht Theil Bier schüttet, etliche Tage stehen läßt, und oft unrühret, welches Dintenz Pulver von einem alten Medico in folgendem Disticho abgefasset worden:

Uncia sit galla, semisque sit uncia
gummi,

Vitrioli pars quarta: his addas octo falerni.

Das ist:

Wilt du zum Schreiben dir recht gute
Dinte machen,

So nimm zu 8. Loth Bier, wie nöthig,
diese Sachen:

Gall-Äpfel bey 2. Loth, ein Loth
Arabici

Gummi; thu noch darzu 2. Quint
Vitrioli.

Wenn man aber Dinte über Feld mitnehmen will, so kan man sich der Chinesischen Dinte bedienen, sonst genannt

ATRAMENTUM SINITICUM, welche die Sineses aus einer schwarzharzigen Erde, oder, wie TRIGAUTIUS meynet, aus dem Ruß und Rauch vom Baumöl verfertigen, und entweder zu länglichten schmalen Täflein, ohngefähr zwey Zoll lang, und ein Zoll breit, oder in runde Kuglein formiren, und mit ihren Characteren bezeichnen; wenn sie damit schreiben wollen, machen sie solche Kuglein mit Speichel oder Wasser naß, und feuchten damit kleine Pinslein an, womit sie anstatt der Feder schreiben: die rechte Sinesische Dinte muß schön glänzend, schwarz und in Fingers-dicken Stücken kommen; einige gebrauchen sie wider die rothe Ruhr und Wunden.

ATRAMENTUM SUTORIUM FOSSILE NIGRUM ET ALBUM; AGRICOLA, gegraben weiß und schwarz Vitriol. Dieses ist das ächte Lateinische Wort, maassen Vitriolum ein von THEOPHRASTO PARACELSO nebst andern erdachtes Kunst-Wort ist.

ATRAMENTUM FOSSILE CANDIDUM, LEVCOJUM, PLIN. H. N. L. 34. c. 12. weiß gegraben Vitriol.

ATRAMENTUM VIRIDE STALACTICUM, grüner Tropf-Wasser-Vitriol.

ATRAMENTUM CINEREREUM QVOD SORY VETERUM, grau Atrament.

ATRAMENTUM AUREI COLORIS QVOD MISEY VETERUM, gelb Atrament.

ATRAMENTUM QVOD MELANTERIA, schwarz Atrament. Conf. CANEFAB. de Atramentis.

ATRAMENTUM RUBRUM, rothe Dinte, wird entweder aus fein geriebenen Zinnober, gemeinem Wasser und Arabischen Gummi, oder aus Fernambuck-Holz, Alaun und Gummi mit Wasser bereitet.

ATRAMENTUM SYMPATHETICUM, künstliche Dinte zu verborgenen Schriften, nach der Beschreibung LEMERY. Es wird eine Schrift aus Dinte mit gebranten Gerst, und eine andere mit Bleyzucker-Wasser geschrieben; wenn man nun mit aufgelöseten Auripigmento darüber fährt, verschwindet die schwarze Schrift und die unsichtbar gewesene erscheint. Man bedient sich derselben zu geheimen Brief-Wechsel. Es giebt aber auch noch andere Arten heimlicher Schreiberey. 1) Galläpfel-Wasser, wenn mit solchem Buchstaben geschrieben worden, siehet man nichts, streichet man Vitriol-Wasser darüber, wird die Schrift leselich. 2) Schrift mit Milch wird beym Feuer getrocknet, leselich. 3) Marcasit in Aqua fort. nebst Sale communi solviret, und abgeraucht, giebt ein blau Saltz, welches in Wasser aufgelöset, unsichtbar schreibt und beym Feuer grünet.

ATRAMENTUM VIRIDE, grüne Dinte, wird aus crystallisirten oder aus denen floribus des Grünspan mit Wein-Esig und Gummi Arabico gemacht.

ATRAPHAXIS LINNAEI, eine Art Melce.

ATRETAE, *Atreta*, Atreti, Imperforati, werden diejenigen in beyderley Geschlecht genannt, deren Hintere oder Schaam mit einem Häutgen überzogen, oder mit Fleisch überwachsen, solches mag von Natur, oder von einer Krankheit entstanden seyn. Die Membran muß zer schnit-

ten, in die Oeffnung ein mit Uoguent. de Tutia beschmierter bleyerner Canal gesteckt, und so lange gelassen werden, bis sich eine Narbe gesehet.

ATRIPLEX DOMESTICA, sativa, Melte, Garten-Melte, wird in Gärten unterhalten, blühet im Junio, Julio und Augusto, macht Strahlgänge, stillet Schmerzen, wird äußerlich in Elostiren, Schmerz stillenden Umschlägen und Schlaf-machenden Fuß-Bädern mit Ruzen gebraucht.

ATRIPLEX FOETIDA, Vulvaria, Teagium germanicum, Schaam-Kraut, stinckende Melte, wächst in etlichen Gärten, an denen Zäunen, dienet zum Aufsteigen der Mutter, zu faulen und wurmichten Wunden und Schäden. Dieses Geschlecht hat vermischte männliche und weibliche Blumen.

ATRIPLEX SYLVESTRIS, siehe Chenopodium.

ATROPA LINNAEI, siehe Belladonna. ATROPHIA, *Atrophia*, Contabescencia, Macies, Tabes, die Darr, Schwind-sucht, Schwindung, ist eine solche Krankheit, da ein gewisses Glied des Leibes, sonderlich Arm oder Fuß, an seinem fleischichten Wesen abnimmt, welck wird, und gleichsam als dürre Aeste verdorret: siehe Tabes. Beym PAUL AEGINETA L. 2. c. 51. heißt Atrophia, der Heißhunger.

ATTAGEN, ein Hasel-Zuhn, wie wohl unbekannt ist, was des HORATII Attagen Jonium gewesen.

ATTELABUS, JONSTON. ALDROV. Ein Wasser-Insect, welches auf der Fläche des Wassers fährt, Schrietz-Schuh-Fahrer. Sie entstehen aus Würmern, welche sich verwandeln und eine Art Spring-Pferde oder Heuschrecken werden, die auf dem Lande und Wasser leben.

ATTENUANTIA, werden solche Medicamenta genannt, welche die zähen Humores wiederum fließend machen, und solche sind nach denen mannigfaltig unterschiedenen Ursachen mancherley.

ATTENUATIO, siehe *Comminutio*.

ATTOLLENS (MUSCULUS) Alle Musculi durch welche die Theile des Körpers erhoben werden, wie der am Auge (*Musculus attollens oculi*) der am Ohre (*Musculus attollens auriculæ*).

ATTONITUS MORBUS, siehe *Aplexia*.

ATTRACTIO, eine Anziehung, wenn man etwas zu sich oder an sich ziehet, als wenn ein Kind die Milch aus der Mutterbrust in sich säugt. Dieses Wort bedeutet auch in der Physic den Grundsatz von dem Verhältniß derer Ausflüsse gewisser Körper unter einander, da etwas das andere anziehet, wie an dem Magnet und an electrischen Körpern zu sehen.

ATTRAHENTIA, anziehende Mittel, so wol innerliche als äußerliche, welche die Säfte und Spiritus, sonderlich aber fremde Dinge aus der Tiefe des Leibes oder Wunden herausziehen: hieher gehören die *Dropaces*, *Phœnigmi*, *Sinapismi* &c.

ATTRITUS, das Reiben derer Theile unter einander. Es ist dieses ein Grundsatz in der Naturlehre des gesunden und kranken Menschen, daß die Werkzeuge, Höhlen und Röhren ihre Säfte quetschen und reiben, daß derer Säfte Grundtheilgen sich unter einander selbst reiben. Daß das Reiben eine Ursache der Wärme sey; daß durch das Reiben die harten Theile im Körper verzehret oder doch verringert werden.

ATYPUS, *ἄτυπος*, was in Kranckheiten von der gewöhnlichen Ordnung abweicht. *Febris atypa*, ein unordentliches Sieber.

AUCTIO, *Augmentatio*, die Zunehmung, *Wachsthum*, ist, wenn etwas heranwächst und größer wird, als wenn ein junger Mensch von Tag zu Tag wächst und zunimmt, bis daß er seine völlige Statur erlanget: und in diesem Verstande wird es auch von andern natur- und widernatürlichen Dingen gesagt.

AUCUPARIA (SORBUS) Vogel-Beeren, siehe *Sorbus*.

AUDITORIUS MEATUS, der Gehörgang, durch welchen der Schall in das Innere des Ohres dringet, es ist die Schnecke dieses Ganges gleichsam ein Vorzimmer, denn an dieser ihrer Verengerung entstehet der Anfang dieses Ganges. Sein auswendiger Theil bestehet aus einem Knorpel, welcher doch nicht den ganzen Umfang des Ganges machet, sondern oben gänglich mangelt, und an etlichen andern Orten durchschnitten, und wie abgefondert ist: der inwendige Theil aber, der gegen das Gehirn gehet, ist ganz beknicht. Diesen Gang bekleidet inwendig ein von der Haut herkommendes Fell, durch dessen erhobene Oberfläche sehr viel Drüsen gestreuet werden, aus deren jedweder sich besondere Ausführungsgänge in jenes Höle erstrecken, welche die gelbe und bittere Materie, so man Ohrenschmalz oder *Cerumen* heisset, in eben dieselbe Höle ausgießen: der Gang ist krumm und schreg, denn er steigt anfangs in die Höhe, und gehet hernach wiederum herunterwärts gebogen, iedenoch allezeit vorwärts. Es ist bey Kindern ganz von Knorpel, bis auf den ringförmigen Theil der *Trummel (Processus annularis tympani)*.

AUDITUS, das Gehör, ist einer von denen fünf äußerlichen Sinnen; dabey ist zu erwägen (1) das Organon oder das Werkzeug, welches beyde Ohren sind, 2) das

2) Das Objectum, oder der Schall, welcher in die Ohren dringet, und von dem durch den Nervum opticum in das Ohr kommenden Spiritu angemerket und judiciret wird.

AUDITUS DIFFICULTAS, Gravitās, schwer Gehör, auch Auditus difficilis genant, ist, wenn man zwar einige Wörter und Schall, aber sehr schwer vernehmen kan, das ist, wenn man mit voller Stimme redet, und den Mund an die Ohren eines solchen Patientens setzet: der also krankende Mensch wird Surdaster genant: die Ursach sind scharffe Flüsse, Zerreiſſung oder Relaxation des Tympani, Mangel oder verhin derteter Einfluß der Geister, häufiges Ohren-Schmalz. Wider diesen Affect werden, nach einer ieden und besondern Intention, unterschiedliche außserliche Mittel recommendiret, \rightarrow Terebinth. Ova Formicar. contrit. ∇ Magnanimitat. oder Apoplectic. Spirit. acustic. MYS. Ambr. Mosch. Zibeth. Pingued. Viperin. Ol. infus. Fraxin. und Ruta. Oleum Amygdal. amar. Succin. Corn. Cervi. Chamomill. Lign. Guajac. \rightarrow \square , \times ci &c.

AUDITUS IMMINUTUS, geschwächt Gehör.

AVELLANA, Hasel-Nüsse, eine Staude mit zweyerley Blumen, denen männlichen, welche besonders in langen abhangenden Zapfen (Julis, Amentis) und denen weiblichen, welche sich auf der tragbaren Knospe befinden. Die Frucht ist in einer Horn-Hülse eingeschlossen.

AVELLANA, die Hasel-Nuß; man hat davon dreyerley Sorten, 1) communis, die gemeinen, 2) Lamperti, Lamperts-Nüsse, welche etwas gröſſer sind, und um den Kern eine rothe Schale haben, 3) Cellenses, welche von Zelle bey Würzburg hergebracht, und daher Zeller-Nüsse genant werden. Siehe Corylus.

AVENA SATIVA, glatter Haber, mit etwas gepregeltem Saltz in einem Säcklein warm auf den Leib gelegt, stillet das Grimmen und Mutter-Weh; geschält und gekochter Haber dienet wider entzündeten Hals, Heiserkeit, Husten, Schwämmgen; der Grüse ist denen Febricitanten gesund; von Haber-Suppe mit Zucker wird der Syrupus LUTHERI gemachet, ist wider die Colic gut.

AVENA STERILIS, Ägilops, tauber Haber, wächst wild bey der Gerste an denen Wegen. Das Gewächs ist zu denen Geschwüren und Fisteln der Augen und entzündeten harten Geschwülsten zu stossen, Pflaster-weise, oder den Saft mit Mehl vermischet, und übergelegt, gut. Die Blumen Art des Habers, wie aller Gräser, sind gemischte Frucht-Hülsen, mit befruchtenden Staub-Fächern, den Unterschied machen die langen Hülsen-Spitzen (Locustæ aristatae.)

AVES CYPRIAE und Aviculæ Cypriæ, Candela odorata pro fumo, und Baculi, werden diejenigen langen Stücklein und Stänglein genant, welche bisweilen in denen Apothecken aus einer wohlriechenden Räucher-Kerzlein-Massa bereitet, und an statt derer Räucher-Kerzlein gebrauchet werden.

AVES HERMETICAE, werden die aufsteigenden Geister bey der Destillation genant; ingleichen der allgemeine Welt-Geist, weil er in der Luft herum fliehet.

AVES PARADISIACAE, Paradis-Vögel, also genant, weil die gemeinen Leute dafür halten, als kämen sie aus dem irdischen Paradis der Türcken, da doch unläugbar, das sie nicht aus der Türckey, sondern aus Ost-Indien, und zwar aus denen Moluckischen Inseln kommen: so nennen sie andere Lateiner Manucodiatas; sie haben ein artiges Ansehen; es giebt auch der

der gemeine Mann vor, daß diese Vögel keine Füße haben, ist aber gewiß, daß solche von denen Indianern abgeschnitten worden, es sey nun solches deswegen, daß sie sich ohne Füße besser präpariren und halten, oder, wie andere meynen, besser an die Casquetten und Hüte zu Plummagen heften ließen; nachdem aber die Moltischen Inseln unter die Regierung von Bantam gekommen, werden auf Veranlassung der Holländer, die Füße nun an denen Vögeln gelassen.

AUGMENTUM, das Zunehmen der Kranckheit GAL. L. I. de Crif. c. 3.

AVICULA, eine Art zweyschätiger Muscheln, das Vögelgen, von einiger Ähnlichkeit also genannt. RVMPH. p. 152.

AVICULAE CYPRIAE werden von ETTMÜLLERO die Candela fumales oder Räucher-Kerzen genennet.

AVICULAE HERMETIS, bedeutet das Salz, welches, nach SENDIVOGLII Anweisung, aus dem Thau zu colligiren ist.

AVIS TARDA, der langsame Vogel, der Trappe, weil er schwer in Flug zu bringen ist. Siehe Otis.

AURA, siehe Calidum innatum.

AURANTIUM, Orangen, ein bekannter Baum, der von denen Citronen-Bäumen sich in denen Blättern, welche von einem Herzförmigen Stiele unterstützt werden, unterscheidet. Die Blumen sind fünfblättricht regulär; der Pistill wird eine vielmahl durchschnittene Apfelförmige mit sauren oder bitterm Marcks angefüllte Frucht, deren Schaaale sehr gewürzt schmecket. In der Arzenei ist davon brauchbar die Schaaale (Corices Aurantiorum,) die Blumen (Flores Aurantiorum) die unreiffen Früchtgen werden mit Zucker eingemacht, von welchen man die Essentiam fructuum Aurantiorum immaturorum hat. Das so genannte Aqua Napha-
Moyts Schatz-Kammer.

ist nichts anders als das von Orangen-Blumen abgezogene Wasser; das Oleum destillatum aus Frucht und Blumen ist sehr durchdringend. Alles was von Orangen kommt, ist geistreich, stärkt den Magen und treibt die Blähungen.

AURATA, der goldfarbene See-Fisch. Ein Fisch in Größe eines Karpfens, mit goldglänzenden Floss-Federn. Er hat wie die übrigen seiner Art, einen beinernen Gaumen, weil er Muscheln frißt.

AUREOLA EMBIRIZA FLAVA, Gold-Ammer, Emmerlich, eine Art kleiner Singe-Vögel.

AURES oder Auriculæ cordis, Herz-Oehrlein oder Herz-Ohr-Läpplein, sind gewisse Säcklein, welche auf der Seiten derer Blut-Adern zu oberst an beyden Herz-Kammern liegen, sind dem zum Herzen laufenden Blut an statt einer Herberge, worinnen es sich, bey annoch nicht eröffneteter Höle des Herzens, verweilet, das rechte ist allezeit grösser als das lincke.

AURICHALCUM, Messing, wird aus Kupffer und Gallmey, bey ungemainer starcker Blut, verfertigt, und zu allerhand Geschirren gebraucht.

AURICULA JUDAE, der Schwamm an alten Holunder-Stöcken, Judas-Ohren. Eine Art zusammen ziehender, folglich giftiger Schwämme.

AURICULARIS (DIGITUS) der Kleinste oder der Ohr-Singer.

AURICULARIS LAPIS, die versteinerte See-Ohren-Muschel.

AURICULA MURIS, f. Pilosella.

AURICULA VRSI, Sanicula alpina lutea, Bär-Oehrlein, Bär-Sanickel, Aurickeln, wächst häufig auf denen Gebirgen, heilet, und ist ein gut Wundkraut, dienet inn- und äußerlich wider die Brüche, Wunden, Schwindel, der
D. Cassi

Safft wider die erfrohrenen Glieder, das aus denen Blumen gebrannte Wasser vertreibt alle Flecken des Gesichts und der Haut, macht sie auch schön und glatt. Die Blume ist einblättricht regulair, die Hülse einfach.

AURIGA, eine Bandage bey Kranckheiten der Brust. GALEN. de fasciis no. 100.

AURIGO, ist der Nahme der Gelbensucht beyhm CELSO.

AURIPIGMENTUM, beyhm PLINIO und DIOSCORIDE, ist ein goldfarbenedes blättrichtes Minerale, so wie es auch noch isogediegen gefunden wird. Es bricht auch eine Art gediegenes selbst wachsendes Operment in Ungarn bey Neufol, vermischet mit dem gediegenen rothen Schwefel, welcher beyhm FLINIO *Sandaraca* heist.

AURIPIGMENTUM GLEBOSUM CUM SANDARACA, gemischt wachsendes Operment mit Gold-Schwefel. CHRIST. RICHTERI Museum.

AURIPIGMENTUM NATIVUM FISILE, Schiefriicht wachsendes Operment. DIOSCOR. L. 5. c. 70.

AURIPIGMENTUM NATIVUM GLEBOSUM, derb gediegen Operment. DIOSCOR. ibid.

AURIS, das Ohr: Aures, die Ohren, oder beyde Ohren, sind die Werkzeuge des Gehörs, vermittelst welcher man allerhand Wissenschaften dem Gedächtnis beibringet: sie werden gemeinlich in die auswendigen und inwendigen getheilet; das auswendige Ohr ist derselbe ganze Theil des Ohres, welcher auswendig ohne Zerschneidung oder gewaltsame Deffnung beschauet wird; zum innern Theil gehöret der Meatus auditorius, die Drüsen, das Tympanum, die Officula, die Arterien, Blut-Adern und Nerven.

AURIS MARINA, das See-Ohr, ei-

ne Art Silberfarbener See-Muscheln. RVMPH. p. 121.

AURISCALPIUM, ein Ohr-Löffel, ist ein bekannt Instrumentum, die Ohren vom Unflat zu saubern und rein zu halten.

AURIVITTIS ALDROVANDI, ein kleiner Singe-Vogel, der Stieglitz.

AURIUM ABCESSUS, siehe Parotis.

AURIUM AFFECTIONES oder Morbi, Ohren-Gebrechen oder Kranckheiten.

AURIUM DOLOR, siehe Otalgia.

AURIUM FLUXUS SANGVINEUS vel PURULENTUS, blutiger oder eyterhafftiger Ohren-Fluß, ist oft eine Kranckheit und entsteht von verborgenen Geschwüren, oft auch ein heilsamer Auswurf der Natur.

AURIUM DOLOR IGNEUS, siehe Pyrosis.

AURIUM INFLAMMATIO, Entzündung der Ohren.

AURIUM FLUCTUATIO, das Rauschen oder Brausen vor denen Ohren, kommt insgemein von kalten und an die Ohren steigenden Catarrhen her; darzu geben Gelegenheit kalte Luft, kalt Wasser an die Ohren gehalten, Schläge und Stöße am Haupt ic. Die Cur ist nicht anders, als wie bey denen Catarrhen gelehret, doch werden äußerlich ∇ Carduibenedict. Essent. Lignor. oder Sassafras, ein warm Brod mit Bacc. Laur. und Fol. Rosmarin. gebacken, oder die Essent. Castorei mit --- Oxi, Ψ a, Hecht-Galle, \square &c.

AURIUM PULSUS, das Klopfen oder Pochen der Ohren.

AURIUM SIBILUS, das Pfeiffen der Ohren.

AURIUM SONITUS, das Schallen der Ohren.

AURIUM TINNITUS, das Klingeln der Ohren.

Die

Diese alle werden wie *Fluctuatio aurium* curiret.

AURIUM SORDES, siehe *Cerumen*.

AURIUM SPECILLUM, siehe *Speculum*.

AURIUM VERMIS, ein Ohr-Wurm: daß man Würmer in denen Ohren gefunden, zeigen die bey denen Practicis aufgesetzten Anmerkungen an.

AURUM, das Gold, von denen Laboranten *Corpus rubrum*: *Leo*, *Homo Senex*, *Lapis benedictus*, *Filius Solis*, *Pater ignis*, *Filius rubeus*, *Lumen majus*, *Fermentum rubrum* genannt, ist das alleredelfste Metall, so wohl seiner Beständigkeit halber, als auch in Ansehung seiner Seltenheit, es sincket im *Mercurio* unter, da hingegen alle übrige Metalle auf solchen schwimmen; kan in die subtilsten Fäden unendliche mal verlängert werden, wird von nichts als *Spiritu Salis* aufgelöst. Dieses rechte und unverfälschte Gold wird von denen Gold-Arbeitern und Goldschlägern gesucht, die Materialisten aber und Apotheker führen das

AURUM FOLIATUM, geschlagen Gold, oder Gold-Blätter in Büchlein.

AURUM PULMINANS, Plaz-Gold, so aus dem mit *R* solvirten Gold durch das *☉*, *☽* oder *☿* darnieder geschlagen oder präcipitiret wird; dienet, auffer seiner domernden und schlagenden Gewalt, das von denen Binden herrührende Grimmen derer kleinen Kinder und derselben Epilepsie zu vertreiben, lapiret theils, befördert auch theils den Schweiß.

AURUM IN MUSCULIS, Muschel-Gold, wird von denen abfallenden kleinen Stücklein des geschlagenen Goldes zubereitet, wenn es mit Jungfern-Honig

klein zerrieben, und in kleine Muscheln eingetheilt wird, so nachmalen mit Gummi-Wasser angemacht, und zum Mahlen oder Schreiben gebrauchet wird.

AURUM MUSICUM, musivum, mosaicum, hat nichts als den Rahmen mit dem Golde gemein, wird aus Zinn, Wismuth, gelben Schwefel etc. bereitet, und zu Glas und andern Mahlwercken gebrauchet.

AURUM POTABILE, das trinckbare Gold. Ist die vermeynte grosse Arzenei von aufgelösetem Golde, welche aber nichts würckliches ist, massen das Gold in einen fließenden Liquorem keinesweges verwandelt werden kan; denn ob gleich der hoch rectificirte Branterwein auf dem Liquore auri, welcher aus dem *Croco auri* mit Potasche durch das *Deliquium* im Keller bereitet wird, rubinfarbig aussiehet, so ist doch diese Farbe keinesweges dem Golde zuzuschreiben, sondern dem Alkali.

AURUM SINCERUM RUDE QUO SAXO ADHAERESCIT, gediegen Gold auf allerhand Gestein. *PLIN. L. 30.*

AURUM SOPHISTICUM kommt an nichts als an der Farbe mit dem Golde überein; es wird aus *☉* *Tutia* *℥jv*. *Borras* und *Salpeter* *℥ij*. und *Mercur. sublimat.* *℥ij*. mit *Baum-Del* *impastiret*, in einem glühenden Schmelz-Tiegel vermittelst eines starcken Feuers geschmolzen. So sind endlich auch mancherley Tincturen, welche zwar vom Golde den Rahmen haben, im geringsten aber nicht davon participiren, deren nur einer zu gedencken, aus welcher der grosse Betrug der aus dem Golde bereiteten Arzeneien bekant wird:

R *Sacchari usti* *℥ss*.
extrahire die Tinctur mit
Spirit. Rosar. *℥ijj*.

D. 2

thue

thue darzu
Liquor. Perlar. ℥ij.
Essent. Ambræ ℥℥.
misc.

AURI GLEBAE AQVIS AEREPTAE,
Geschübe, ganze Stücke Gold, welche
durch die fallenden Wasser von denen Fel-
sen abgerissen und in denen Flüssen gefun-
den werden.

AVTOMATUM, *Αὐτόματον*, was durch
seine eigene Kräfte beweget wird; also
werden die Natur-Triebe im gesunden
und francken Leben avtomatici, selbst be-
wegte, aus sich selbst entstehend, genannt.

AVTOPSIA, *Αὐτοψία*, der Augen-
schein, eine Beobachtung die man durch
seine eigene Augen hat.

AVTOPYRUM, *Αὐτόπυρον*, das Brodt,
welches aus dem besten Mehl gebacken
wird.

AXILLA, die Gegend unter dem
Arm.

AXILLARES GLANDULAE, die Drü-
sen unter dem Arm, welche, wenn sie
in Kranckheiten aufschwellen, *Bubones
axillares*, Achsel-Geschwüre ausmachen.

AXILLARIS ARTERIA, die Puls-Ader
unter dem Arm.

AXILLARIS VENA, die Blut-Ader
unter dem Arm.

AXILLARIS NERVUS, das Nerven-
Gewebe unter dem Arm.

AXIOMA, *Ἄξιωμα*, ein Grundsatz,
aus welchem etwas gefolget wird.

AXIS, der Mittel-Stiel, an wel-
chem entweder Blumen oder Saamen
und Früchte sitzen, wie bey dem Aron. So
heißt die Scheidewand in gewissen Hülsen-
Früchten, *der. ex Altragalis*, Axis.

AXON, oder Axis, das dritte Wir-
bel-Bein des Halses, wird gemeinig-
lich die Aye genennet. Dieser Nahme
kommt vielmehr dem andern Wirbel-

Bein zu, und noch mehr dessen Fortsage:
Denn die Aye ist gemeinlich dasjenige, um
welches das Rad gewälzet wird; derglei-
chen man nichts an besagtem Wirbel-
Beine findet, deswegen glaube ich, es
sey dieser Nahme aus Irrthum von dem
andern Wirbel-Beine auf das dritte
überbracht worden.

AXUNGIA, Schmeer, Schmalz, ist
das weiche Fett; in der Officin wird von
unterschiedlichen Thieren das Schmeer
aufbehalten; folgende sind nach der Bran-
denburgischen Taxa bekant:

AXUNGIA AGNINA, Schaafs-Fett
oder Schmeer.

AXUNGIA ANATIS, Enten-Fett.

AXUNGIA ANSERINA, Gänse-Fett.

AXUNGIA APRI, wild Schweins-
Fett.

AXUNGIA ARDEAE, Keyers-Fett.

AXUNGIA CANINA, Hunde-Fett.

AXUNGIA CAPONIS, Capannen-
Fett.

AXUNGIA CASTORIS, Biebers-
Schmalz.

AXUNGIA CATI SYLVESTRIS,
Wild Katzen-Fett.

AXUNGIA CICONIAE, Storchs-
Fett.

AXUNGIA GALLINAE, Hennen-Fett.

AXUNGIA LEPORINA, Hasen-Fett.

AXUNGIA LUCII PISCIS, Hechts-
Fett.

AXUNGIA LUPI, Wolfs-Fett.

AXUNGIA MURIS ALPINI, Murren-
Thiers-Schmalz.

AXUNGIA PORCI, Serckels-Fett.

AXUNGIA SERPENTUM, Schlangens-
Fett.

AXUNGIA TAXI, Dachss-Fett.

AXUNGIA VIPERARVM, Natter-
Fett.

AXUNGIA VRSI, Bären-Fett.

AXUNGIA VULPIS, *Suchs-Sett.*

AXUNGIA LUNAE, ist die Terra sigillata Lignicentis, oder die *Goldbergische Siegel-Erde.*

AXUNGIA DE MUMIA, oder *Mumia de medullis*, ist das *Marck* in denen *Knochen*.

AXUNGIA SOLIS, ist die Terra sigillata Strigonienfis, die *Striegische Siegel-Erde.*

AXUNGIA VITRI, siehe *Fel Vitri.*

AZALEA LINNAEI, eine Art *Cistus.*

AZAROLI vid. *Mespilus Aroniae*, *Lazarol-Nepfel.*

AZEDARACH, ein *Africanischer Baum* mit *Eschen Baum-Blättern*, einer *fünfblätterichten Circulförmigen Blume* und einer *Kirschförmigen wohlschmeckenden Frucht.*

AZOTH, heist bey dem *BLANCARD* in der *Vermehrung des Theatri chymici* p. 164. ein *Harz von Erz*, auch der *silberne Leim*, es zergethet in der *Wärme* wie *Butter*, und in der *Kälte* gerinnet es. Dieses *Harz* wenn es ohne *Zusatz* digeriret, wird *schwarz*, hernach *weiß*, und dem *der Weissen-Stein* genennet. Bey dem *PARACELSO* aber bedeutet es *vielerley*, als 1) den ζ metallicum, welcher aus dem *vollkommenen Metall* resuscitiret worden, 2) den ζ philosophorum duplicatum, so aus ζ , \odot , und *allgemeinen ζ io* bestehet, 3) bedeutet es bey *einig* das *höchste Remedium*, welches aus ζ io, \odot und D bestehet, 4) den ζ ium fixum, und *endlich*, 5) die *höchste Medicin* des *PARACELSI.*

AZUREUM, heist eine gewisse harte *chymische Massa*, die aus 2. Theilen *Mercurii*, den 3ten Theil *Schwefel*, und dem 4ten Theile *Sal ammon.* bereitet wird. *ALBERT. MAGN. Chymia in Th. Chym. Vol. II. p. 437.*

AZUREUM METALLICUM QVOD LAPIS LAZULI, *Lasur-Stein.* Siehe *Lazuli lapis.*

AZYGES, das *Keilförmige Bein*, ist das *einzelne Bein* im *Ober-Kiefer*, wird auch *Vomer* genannt; siehe *WELSCHII Tab. Anat. Tabul. IX.*

AZYGOS, siehe *Vena.*

AZYMUS, *ungesäuert*, oder *alles dasjenige*, so nicht *gesäuert* worden.

B.

BARI RÖESA, ein *Ost-Indianisches Thier*, dessen *Hirnschädel* in denen *Narritäten-Kammern* aufbehalten wird. Es ist derselbe seiner *grossen sichelförmigen Haut-Zähne* halber *sehenswürdig.* SERA *Theaur.*

BABUZICARIOS, *Baß-Zinagos*, ist eben so viel als *Incubus*, der *Alp.*

BACCA, eine *safftige Frucht* mit, *offt* auch ohne *Kerne*, wie an einer *Art Weinbeeren.* Die *Ordnungen* dieser *Früchte* werden nach der *Zahl* derer *Kerne* bestimmt.

BACCARIS, *Nardum rusticum* PLINII H. N. Lib. 12. c. 12. *Baccharis*, ist ein *Kräuter-Geschlecht* mit *zusammengesetzten regulären Blümen*, deren jedes einen *Pappum* oder *federichten Saamen* bringet; ist denen *Conyzis* verwandt, oder auch eine *Beypart* vom diesem *Geschlechte*, *Baccharis quæ Conyza flore luteo.*

BACCIFERAE, arbores, plantæ, alle *Bäume, Stauden* und *Pflanzen*, welche *Beeren* tragen, wie *RAJUS* dieses zum *Grunde* seiner *Eintheilung* annimmt.

BACCHIUS, ein *Arzt*, bey dem *COELIO AURELIANO.*

BACHMINDUS, ein *Arzt* bey dem *GALENO.*

BACULUS SYMPATHETICUS, ein *Sympathetischer Stock*, wird von der